

**B1+**

# SICHER

IN ALLTAG UND BERUF!

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE  
KURS- UND ARBEITSBUCH



**Hueber**



NIVEAU B1+

# SICHER

## IN ALLTAG UND BERUF!

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE  
KURS- UND ARBEITSBUCH

Michaela Perlmann-Balme  
Susanne Schwalb  
Jutta Orth-Chambah

**Hueber Verlag**

1  6 Hörtext der Kurs- bzw. Arbeitsbuch-CD im Medienpaket (978 – 3 – 19 – 041209 – 9), hier auf CD1, Track 6.

 04 Film(abschnitt) auf der DVD im Medienpaket (978 – 3 – 19 – 041209 – 9), hier auf Film 4.

Hörtexte und Filme können Sie auch über die **AR-App** für Smartphone und Tablet abrufen. Sie erhalten die App kostenlos bei Google Play oder im AppStore. Die Hörtexte stehen zudem als MP3-Dateien unter [www.hueber.de/sicher-in-alltag-und-beruf](http://www.hueber.de/sicher-in-alltag-und-beruf) zum kostenlosen Download bereit.

→ **AB 16/07** Verweis auf passende Übung im Arbeitsbuch, hier z. B. auf Seite AB 16, Übung 7.

**GRAMMATIK** Übersicht → **KB 28/2** Verweis auf Grammatikübersicht am Ende der Lektion, hier auf Seite KB 28, Abschnitt 2.

← **KB 10/3** Seite und Aufgabe im Kursbuch, auf der dieses Thema der Grammatikübersichtsseite behandelt wird, hier z. B. auf Seite KB 10, Aufgabe 3.

zu **Sprechen 1, KB 13, Aufgabe 2** Verweis auf zugehörige Übung im Kursbuch, hier z. B. auf Seite KB 13, Übung 2.

Für die hilfreiche Beratung bei der Überarbeitung des Lehrwerks danken wir:  
Esther Haertl, Nürnberg; Gunda Heck, Wilnsdorf; Susanne Kalender, Hamminkeln;  
Herrad Vogelhuber, Würzburg.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern  
2022 21 20 19 18 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2018 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland  
Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München  
Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf  
Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München  
Verlagsredaktion: Juliane Wolpert, Karin Ritter, Isabel Krämer-Kienle,  
Felix Steffan und Ingo Heyse, alle Hueber Verlag, München  
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding  
Printed in Germany  
ISBN 978 – 3 – 19 – 001209 – 1

# INHALT

<b>LEKTION 1</b>	<b>IN KONTAKT</b>	<b>KB 1–10</b>
<b>EINSTIEGSSEITE</b>	Kennenlernen	1
<b>SPRECHEN</b>	Beruflich in Kontakt	2
<b>HÖREN</b>	Mediennutzung	3
<b>LESEN</b>	Lerntypen	4
<b>WORTSCHATZ</b>	Wörterbücher	7
<b>SEHEN UND HÖREN</b>	Deutsch lernen – Gründe / Ziele	8
<b>GRAMMATIK</b>	Temporaladverbien; Adjektivdeklination	10
<b>LEKTION 2</b>	<b>FEIERN</b>	<b>KB 11–20</b>
<b>EINSTIEGSSEITE</b>	Feiern in der Firma	11
<b>HÖREN</b>	Ein Besuch	12
<b>SPRECHEN 1</b>	Mündliche Einladungen	13
<b>LESEN</b>	Schriftliche Einladungen	14
<b>SCHREIBEN</b>	Verabredungen	16
<b>WORTSCHATZ</b>	Organisation einer Feier	17
<b>SEHEN UND HÖREN</b>	<i>Auf dem Oktoberfest</i>	18
<b>SPRECHEN 2</b>	Feste im Heimatland	19
<b>GRAMMATIK</b>	Modalpartikeln, Verben mit Präposition	20
<b>EXTRA BERUF</b>	Bei der Berufsberatung	<b>KB 21</b>
<b>LEKTION 3</b>	<b>UNTERWEGS</b>	<b>KB 25–36</b>
<b>EINSTIEGSSEITE</b>	Günstig unterwegs	25
<b>HÖREN</b>	Die Fahrkarte, bitte!	26
<b>WORTSCHATZ</b>	Unsere Fahrt nach ...	27
<b>LESEN 1</b>	<i>Leipzig mobil</i>	28
<b>SPRECHEN</b>	Ausflüge	30
<b>LESEN 2</b>	Selbstfahrende Autos	32
<b>SCHREIBEN</b>	Fernbusreisen	34
<b>SEHEN UND HÖREN</b>	<i>Auf Weltreise</i>	35
<b>GRAMMATIK</b>	werden + Infinitiv; Relativsätze	36
<b>LEKTION 4</b>	<b>WOHNEN</b>	<b>KB 37–46</b>
<b>EINSTIEGSSEITE</b>	Traumhaus	37
<b>WORTSCHATZ</b>	Zimmereinrichtung	38
<b>HÖREN</b>	Tipps für Wohnungssuchende	39
<b>SCHREIBEN</b>	Auf Wohnungssuche	40
<b>LESEN</b>	Wohnformen	42
<b>SPRECHEN</b>	Mitbewohnersuche	44
<b>SEHEN UND HÖREN</b>	<i>Zwei Zimmer, Balkon</i>	45
<b>GRAMMATIK</b>	Wortbildung Nomen; <i>nicht/nur brauchen ... zu</i> ; Wortstellung im Hauptsatz; Temporale Präpositionen	46
<b>EXTRA BERUF</b>	Berufliche Anerkennung	<b>KB 47</b>
<b>LEKTION 5</b>	<b>BERUFSEINSTIEG</b>	<b>KB 51–62</b>
<b>EINSTIEGSSEITE</b>	<i>Atelier La Silhouette</i>	51
<b>SEHEN UND HÖREN 1</b>	Ein Ausbildungsbetrieb	52

<b>LESEN 1</b>	<i>Speed-Dating mit dem Chef</i>	54
<b>WORTSCHATZ</b>	Lebenslauf und Berufstätigkeit	56
<b>SPRECHEN</b>	Small Talk über Berufe	58
<b>LESEN 2</b>	Stellenanzeige	59
<b>SCHREIBEN</b>	Bewerbungsschreiben	60
<b>SEHEN UND HÖREN 2</b>	Ausbildungsmöglichkeiten	61
<b>GRAMMATIK</b>	Konjunktiv II: Irreale Wünsche und Bedingungen; Finalsätze	62

<b>LEKTION 6</b>	<b>MUSIK</b>	<b>KB 63–72</b>
<b>EINSTIEGSSEITE</b>	Vorlieben beim Musikhören	63
<b>HÖREN</b>	<i>Bardentreffen in Nürnberg</i>	64
<b>SCHREIBEN</b>	Einladung mit Programmvorschlag	65
<b>WORTSCHATZ</b>	Instrumente und Musikveranstaltungen	66
<b>SEHEN UND HÖREN</b>	Musikveranstaltungen in Köln	67
<b>LESEN</b>	Die Band <i>Rammstein</i>	68
<b>SPRECHEN</b>	Deutschsprachige Musik	71
<b>GRAMMATIK</b>	Negationswörter; Kausale und konzessive Zusammenhänge	72

<b>EXTRA BERUF</b>	Stellenanzeigen	<b>KB 73</b>
--------------------	-----------------	--------------

<b>LEKTION 7</b>	<b>GELD</b>	<b>KB 77–88</b>
<b>EINSTIEGSSEITE</b>	Spiele um Geld	77
<b>SPRECHEN 1</b>	Spiele und Spielanleitungen	78
<b>LESEN 1</b>	Welcher Einkaufstyp sind Sie?	80
<b>SPRECHEN 2</b>	Auf dem Flohmarkt	81
<b>LESEN 2</b>	Tipps für das Online-Shopping	82
<b>WORTSCHATZ</b>	Einkaufsgewohnheiten	84
<b>SCHREIBEN</b>	Online-Shopping	85
<b>HÖREN</b>	<i>Meine Frau zahlt</i>	86
<b>SEHEN UND HÖREN</b>	<i>Das Deutschlandlabor</i>	87
<b>GRAMMATIK</b>	Passiv; Wortbildung Nomen: Nachsilben	88

<b>LEKTION 8</b>	<b>LEBENSLANG LERNEN</b>	<b>KB 89–100</b>
<b>EINSTIEGSSEITE</b>	Lernphasen im Leben	89
<b>LESEN</b>	Kursangebote der VHS	90
<b>SPRECHEN</b>	Lernen und Prüfungsvorbereitung	92
<b>HÖREN 1</b>	Effizienter lernen	94
<b>SCHREIBEN</b>	<i>Arme Eltern – schlechte Chancen?</i>	96
<b>HÖREN 2</b>	Anleitung für einen Gruppentanz	97
<b>WORTSCHATZ</b>	Moderne Medien	98
<b>SEHEN UND HÖREN</b>	Sprachenlernen	99
<b>GRAMMATIK</b>	Genitiv; Position von <i>nicht</i> ; Lokale Präpositionen	100

<b>EXTRA BERUF</b>	Auf der Jobmesse	<b>KB 101</b>
--------------------	------------------	---------------

<b>ARBEITSBUCH</b>	<b>AB 1–110</b>
--------------------	-----------------

# KURSPROGRAMM

LEKTION	LESEN	HÖREN	SCHREIBEN
<b>1</b> <b>IN KONTAKT</b> Kursbuch KB 1–10 Arbeitsbuch AB 1–12	Den eigenen Lerntyp ermitteln <b>KB 4</b>	Interviews hören und verstehen <b>KB 3</b>	
<b>2</b> <b>FEIERN</b> Kursbuch KB 11–20 Arbeitsbuch AB 13–26	Einladungen lesen und verstehen <b>KB 14</b>	Gespräche bei einer Einladung hören und verstehen <b>KB 12</b>	Sich schriftlich verabreden <b>KB 16</b>
Extra: Beruf KB 21–24 <b>Bei der Berufsberatung</b>			
<b>3</b> <b>UNTERWEGS</b> Kursbuch KB 25–36 Arbeitsbuch AB 27–40	1 Die Struktur einer Informationsbroschüre erfassen <b>KB 28</b> 2 Einem Artikel Informationen entnehmen <b>KB 32</b>	Einem spontanen Gespräch Informationen entnehmen <b>KB 26</b>	Eine Bewertung schreiben <b>KB 34</b>
<b>4</b> <b>WOHNEN</b> Kursbuch KB 37–46 Arbeitsbuch AB 41–54	Zeitungstexte lesen und verstehen <b>KB 42</b>	Einen Radiobeitrag hören und Aussagen verstehen <b>KB 39</b>	Eine E-Mail schreiben <b>KB 40</b>
Extra: Beruf KB 47–50 <b>Berufliche Anerkennung</b>			
<b>5</b> <b>BERUFSEINSTIEG</b> Kursbuch KB 51–62 Arbeitsbuch AB 55–68	1 Einen Zeitungsbericht lesen und verstehen <b>KB 54</b> 2 Eine Stellenanzeige detailliert lesen <b>KB 59</b>	Eine Reportage abschnittsweise verstehen <b>KB 52</b>	Ein Bewerbungsschreiben verfassen <b>KB 60</b>
<b>6</b> <b>MUSIK</b> Kursbuch KB 63–72 Arbeitsbuch AB 69–82	Eine Reportage verstehen, Beiträge in einem Forum einschätzen <b>KB 68</b>	1 Einen Vor-Ort-Bericht hören und verstehen <b>KB 64</b>	Eine E-Mail beantworten <b>KB 65</b>
Extra: Beruf KB 73–76 <b>Stellenanzeigen</b>			
<b>7</b> <b>GELD</b> Kursbuch KB 77–88 Arbeitsbuch AB 83–96	1 Einen Test lesen und bearbeiten <b>KB 80</b> 2 Einem Ratgeber Informationen entnehmen <b>KB 82</b>	Eine Radiosendung hören und Aussagen zuordnen <b>KB 86</b>	Einen Meinungsbeitrag in einem Forum schreiben <b>KB 85</b>
<b>8</b> <b>LEBENS LANG LERNEN</b> Kursbuch KB 89–100 Arbeitsbuch AB 97–110	Ein Kursverzeichnis lesen und verstehen <b>KB 90</b>	1 Eine Gesprächsrunde hören und Aussagen zuordnen <b>KB 94</b> 2 Eine Anleitung hören und verstehen <b>KB 97</b>	Einen informativen Beitrag in einem Online-Gästebuch schreiben <b>KB 96</b>
Extra: Beruf KB 101–104 <b>Auf der Jobmesse</b>			

# KURSPROGRAMM

SPRECHEN	SEHEN UND HÖREN	WORTSCHATZ	GRAMMATIK
Kennenlerngespräche auf einer Messe führen <b>KB 2</b>	Interviews Informationen entnehmen <b>KB 8</b>	Ein Wörterbuch benutzen <b>KB 7</b>	Temporaladverbien; Adjektivdeklinaton <b>KB 10</b>
1 Einladungen aussprechen <b>KB 13</b> 2 Bitten höflich formulieren <b>KB 19</b>	Einer Foto-Reportage Informationen entnehmen <b>KB 18</b>	Eine Feier organisieren <b>KB 17</b>	Modalpartikeln; Verben mit Präposition <b>KB 20</b>
1 Vorschläge machen <b>KB 30</b>	Eine Dia-Show ansehen <b>KB 35</b>	Von einem Erlebnis / einer Fahrt berichten <b>KB 27</b>	<i>werden</i> + Infinitiv; Relativsätze <b>KB 36</b>
Wünsche und Abneigungen ausdrücken <b>KB 44</b>	Den Inhalt eines Films anhand von Abschnitten verstehen <b>KB 45</b>	Eine Wohnungseinrichtung beschreiben <b>KB 38</b>	Wortbildung Nomen; <i>nicht/nur brauchen ... zu</i> ; Wortstellung im Hauptsatz; Temporale Präpositionen <b>KB 46</b>
Sich informell über den beruflichen Hintergrund austauschen <b>KB 58</b>	1 Eine Reportage abschnittsweise verstehen <b>KB 52</b> 2 Einen Werbefilm beurteilen <b>KB 61</b>	Über Lebensläufe und berufliche Tätigkeiten sprechen <b>KB 56</b>	Konjunktiv II: Irreale Wünsche und Bedingungen; Finalsätze <b>KB 62</b>
Deutschsprachige Musiker und Bands präsentieren <b>KB 71</b>	Tipps und Informationen in einem Youtube-Video verstehen <b>KB 67</b>	Eine Musikveranstaltung auswählen <b>KB 66</b>	Negationswörter; Kausale und konzessive Zusammenhänge <b>KB 72</b>
1 Ein Spiel beschreiben <b>KB 78</b> 2 Ein Verkaufsgespräch führen <b>KB 81</b>	Einer Reportage Informationen entnehmen <b>KB 87</b>	Über Geld sprechen <b>KB 84</b>	Passiv; Wortbildung Nomen: Nachsilben <b>KB 88</b>
Über die Prüfungsvorbereitung sprechen <b>KB 92</b>	Die Botschaft eines Werbespots verstehen und beschreiben <b>KB 99</b>	Über moderne Medien sprechen <b>KB 98</b>	Genitiv; Position von <i>nicht</i> ; Lokale Präpositionen <b>KB 100</b>

# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Lehrwerk **SICHER IN ALLTAG UND BERUF!** ist die Inlandsausgabe der Lehrwerksreihe **SICHER!** und führt zum Abschluss der Stufen **B1+**, **B2** oder **C1** des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Es richtet sich an fortgeschrittene erwachsene Deutschlernende ab 16 Jahren im deutschsprachigen Inland. Nach erfolgreichem Durcharbeiten des vorliegenden Kurs- und Arbeitsbuchs **SICHER IN ALLTAG UND BERUF! B1+** können alle Prüfungen auf diesem Niveau abgelegt werden.

Die Lektionen sind in die Bausteine **LESEN – HÖREN – SCHREIBEN – SPRECHEN – WORTSCHATZ – SEHEN UND HÖREN** gegliedert. Am Ende jeder Lektion befindet sich eine kompakte und übersichtliche Darstellung der jeweiligen **GRAMMATIK**. Auf jede zweite Lektion folgen vier Seiten **EXTRA BERUF** mit je einem berufsspezifischen Thema. Auf der Niveaustufe B1+ ist der übergreifende Kontext das Themenfeld *Arbeitssuche*.

In verschiedenen Kursen kann das Lernprogramm je nach Bedarf, Interesse und Zeitrahmen individuell zusammengestellt werden. Die Lektionen enthalten aktuelle, authentische Lernmaterialien für die Bereiche Alltag und Beruf. Es findet sich ein breites Spektrum an aktuellen alltags- und berufsrelevanten Textsorten wie z. B. Zeitungsartikel, Werbebroschüren, Einladungen, Interviews, E-Mails und Bewerbungsschreiben. Dazu gibt es abwechslungsreiches Aufgaben- und Übungsmaterial, das die Rezeption und handlungsorientierte Produktion gleichermaßen fördert.

In der Rubrik „Wussten Sie schon?“ wird modernes landeskundliches Wissen über die deutschsprachigen Länder vermittelt und damit der Blick für interkulturelle Themen und Fragestellungen geschärft. Strategien zum Lernen werden durch gezielte Aufgaben und praxisnahe Tipps gefördert.

Um individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, können Lernende auf die vertiefenden Übungen im Arbeitsbuch zurückgreifen. Am Ende der einzelnen Lektionen im Arbeitsbuch steht ein Selbsttest zur Verfügung.

Das Medienpaket zu **SICHER IN ALLTAG UND BERUF! B1+** (978 – 3 – 19 – 041209 – 9) umfasst drei CDs mit Höraufnahmen zum Kurs- und Arbeitsbuch sowie eine DVD mit Filmen zum Baustein **SEHEN UND HÖREN**. Weitere Informationen und Materialien zum Unterrichten und Lernen finden Lehrkräfte und Lernende zudem unter [WWW.HUEBER.DE/SICHER-IN-ALLTAG-UND-BERUF](http://WWW.HUEBER.DE/SICHER-IN-ALLTAG-UND-BERUF).

Viel Spaß mit **SICHER IN ALLTAG UND BERUF!** wünschen Ihnen  
Autorinnen und Verlag



# 1 IN KONTAKT

## 1 Kursteilnehmende vorstellen → AB 1/03

a Arbeiten Sie zu dritt. Schreiben Sie zu den Themen *Familie, Beruf und Interessen* Informationen über sich auf ein großes Blatt. Jeder schreibt pro Thema ...

- eine Zahl (z. B. 3, 2017 ...)
- einen Namen (z. B. Milan, Herr Krukowski...)
- einen Begriff (z. B. Arbeitskollege, Altenpfleger ...)

b Abwechselnd stellen zwei Personen der dritten drei Fragen. Der Befragte antwortet zuerst nur mit *Ja* oder *Nein*. Nach zweimal *Nein* sagt er die richtige Lösung.

Arbeitest du seit **3** Jahren als Altenpfleger?

Nein.

Hast du **3** Arbeitskollegen?

Nein, meine Ausbildung zum Altenpfleger hat **3** Jahre gedauert.

Ist Herr Krukowski dein Arbeitskollege?

Ja, Herr Krukowski ist mein Arbeitskollege.

c Stellen Sie sich mit je drei Informationen pro Person gegenseitig im Kurs vor.

# SPRECHEN

## 1 Gespräche führen → AB 2/03

- a Was fällt Ihnen leicht, wenn Sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen möchten? Markieren Sie.

einen Witz machen • höflich sein •  
jemanden ansprechen • locker sein •  
sich positiv darstellen • über das Wetter  
reden • von sich erzählen



## 2 Beruflich in Kontakt → AB 2/02

- a Sie besuchen eine Jobmesse und sprechen mit anderen Besuchern. Arbeiten Sie zu dritt. Sehen Sie sich die Redemittel an.

### Herkunft & Wohnort

„Ich komme aus ... (Land)  
... liegt im Norden / Süden / Osten /  
Westen von ...  
Seit ... lebe ich in ...  
Ich wohne in ... (Wohnung / Haus)  
Und woher kommen Sie?  
Wo leben / wohnen Sie?“

### Beruf & Berufswunsch

„Ich bin ... von Beruf.  
Ich mache gerade eine Ausbildung als ...  
Ich suche eine neue Herausforderung.  
Ich möchte als ... arbeiten.  
Und was sind Sie von Beruf?  
Und wo arbeiten Sie?“

### Sprachen

„Meine Muttersprache ist ...  
Ich spreche außerdem ...  
Die meisten bei uns können ... Fremdsprachen.  
Bei der Arbeit sprechen wir ...  
Und welche Sprachen sprechen Sie?  
Und wo haben Sie Deutsch gelernt?“

- b Spielen Sie zu dritt ein Kontaktgespräch mit den Redemitteln aus Aufgabe 2a. Stellen Sie auch Rückfragen, damit das Gespräch möglichst lange dauert.
- c Stellen Sie Ihre Lernpartner im Kurs vor.
- d Vergleichen Sie: Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Mariam möchte als  
Krankenschwester arbeiten.  
Ahmed möchte eine Ausbildung  
zum Medizinischen  
Fachangestellten machen.

Zula und Merhawit  
kommen beide aus Eritrea.

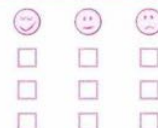
### Smalltalk vorbereiten

Schlagen Sie als Vorbereitung für Gespräche wichtige Wörter zu Hause im Wörterbuch nach, zum Beispiel Ihre Berufsbezeichnung, Ihr Studienfach, den Schultyp, die Lage Ihrer Heimatstadt. Formulieren Sie einzelne Sätze vor, sodass Sie sie flüssig sprechen können.



Ich kann jetzt ...

- über meine Herkunft, Sprachen und meinen Beruf sprechen.
- mündliche Rückfragen stellen und beantworten.
- Fachbegriffe, z. B. meine Berufsbezeichnung ohne Wörterbuch benennen.



# HÖREN

## 1 Zwei Interviews

a Lesen Sie die Aussagen von Nuriye und Joshua. Ergänzen Sie.

E-Mails • Internet • online • Handy • Nachrichten



Nuriye

Ich lese und schreibe täglich einige Nachrichten auf Facebook. Dort habe ich einen großen Freundeskreis. Ich lebe in Österreich und benutze das \_\_\_\_\_ als Brücke zu meinen Freunden in der Türkei.



Joshua

Ich checke meine \_\_\_\_\_ mehrmals am Tag. Ich bin fast ständig \_\_\_\_\_. Sonntags telefoniere ich per Skype mit einer Freundin in Minnesota. Das ist viel billiger als mit dem \_\_\_\_\_.

14) 1-2 b Hören Sie jetzt die Interviews. Haben Sie diese Informationen gehört? Markieren Sie.

### Nuriye

- 1 chattet oft mit Freunden.
- 2 verwendet mehrere Sprachen, wenn sie Freunden schreibt.
- 3 schreibt nie E-Mails.
- 4 informiert sich selten im Internet über aktuelle Themen.
- 5 liest manchmal Zeitung im Internet.

- | Ja                                  | Nein                     |
|-------------------------------------|--------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |

### Joshua

- 6 ist manchmal auch nachts online.
- 7 beantwortet meistens alle E-Mails am selben Tag.
- 8 sucht Sachinformationen immer im Internet.
- 9 schreibt häufig Freunden auf Facebook.

- | Ja                       | Nein                     |
|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## 2 Temporaladverbien → AB 3-4/06-9

GRAMMATIK  
Übersicht → KB10/1

a Unterstreichen Sie in Aufgabe 1 Temporaladverbien, wie z. B. oft.

b Ergänzen Sie die Temporaladverbien in einer Reihenfolge von *nie* = 0 % bis *immer* = 100 %.

nie oft immer  
0% 100%

c Schreiben Sie zu den folgenden Stichworten etwas über sich. Verwenden Sie Temporaladverbien.

- |                         |  |
|-------------------------|--|
| ■ Briefe schreiben      | ■ mit einer Freundin / einem Freund skypen |
| ■ twittern              | ■ mit dem Handy telefonieren               |
| ■ Nachrichten schreiben | ■ auf sozialen Netzwerken aktiv sein       |

Ich schreibe sehr selten Briefe. Ich habe das letzte Mal vor einem halben Jahr eine Geburtstagskarte per Post verschickt. ...

d Fragen Sie Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner. Wo haben Sie Gemeinsamkeiten?

Ich kann jetzt ...

- ein Interview über den Gebrauch von modernen Kommunikationsmedien verstehen.
- darüber sprechen, welche Medien ich benutze.
- Temporaladverbien verwenden.

😊	😐	☹️
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1 Sprachen im Kurs

- a Wie viele Sprachen werden in Ihrem Kurs gesprochen?
- b Welche Sprache wird am häufigsten gesprochen?
- c Wie viele Kursteilnehmende können mehr als zwei Sprachen?

## 2 Machen Sie den Test: *Wie lernen Sie am liebsten?*

Welche Antwort passt am besten zu Ihnen? Markieren Sie.

### 1 Deutsch lernen ist für mich ...

- A wichtig, weil ich Deutsch für meine Arbeit brauche.
- B gut, weil ich mit deutschsprachigen Menschen in Kontakt kommen möchte.
- C notwendig, weil ich in einem deutschsprachigen Land lebe.
- D spannend, weil ich etwas über die deutschsprachigen Länder lerne.

### 2 Wenn man Deutsch gut lernen möchte, muss man vor allem ...

- A die Regeln der Grammatik lernen.
- B Wörter und Redemittel lernen. Das braucht man im Beruf.
- C mit Muttersprachlern sprechen.
- D viele Filme in dieser Sprache sehen.

### 3 Ich lerne am liebsten ...

- A mit anderen in einer kleinen Gruppe.
- B mit einer Lernpartnerin / einem Lernpartner.
- C in einem Kurs.
- D allein.

### 4 Hausaufgaben sollten ...

- A Computer-Übungen sein, zum Beispiel auch Such-Aufgaben im Internet.
- B vor allem Grammatikübungen sein.
- C nützlich für den Berufsalltag sein.
- D ganz unterschiedlich sein.

### 5 Die Kursleiterin / der Kursleiter in einem Sprachkurs sollte ...

- A meine Fehler immer korrigieren.
- B immer Deutsch sprechen.
- C interessante Spiele und Aufgaben machen.
- D aktuelle Materialien zum Sehen und Hören präsentieren.

### 6 Das Training der Aussprache finde ich ...

- A wichtig, damit die Zuhörenden mich ohne Probleme verstehen.
- B notwendig, weil ich Unterschiede in der Aussprache einzelner Laute nicht gut höre.
- C weniger wichtig, weil ich vor allem lesen und hören möchte.
- D wichtig, weil mir das noch schwerfällt.

## 3 Welcher Lerntyp sind Sie?

Übertragen Sie Ihr Ergebnis. Welches Symbol haben Sie am häufigsten markiert?  
Lesen Sie die Auswertung auf der nächsten Seite.

	1	2	3	4	5	6
A	◆	◆	◆	■	◆	●
B	▲	●	●	◆	▲	▲
C	●	▲	▲	●	●	■
D	■	■	■	▲	■	◆

## Auswertung



◆ **Typ A: Lernende mit System**

Disziplin und Training spielen in Ihrem Leben eine wichtige Rolle. Sie schreiben schon sehr korrekt und haben keine Angst vor den deutschen Artikeln und Endungen. Sie arbeiten gern mit einer klaren Grammatiktafel, weil Sie das für wichtig halten. Beim Sprechen machen Sie noch einige kleine Fehler, die Sie gern loswerden möchten. Die unsichere Aussprache bei manchen Lauten möchten Sie auch verbessern. Deshalb wollen Sie im Kurs vor allem Sprechen üben.



▲ **Typ B: Lernende, die sich gern unterhalten**

Sie haben ein gutes Gefühl für andere Menschen. Sie schreiben wenig und verbringen relativ wenig Zeit vor dem Computer. Sie mögen es, spielerisch zu lernen und im Kurs mit anderen zusammenzuarbeiten. Wichtige Wörter und Sätze lernen Sie am schnellsten in Kombination mit Bewegung und Rollenspielen. Sie wenden alles Gelernte im Gespräch gleich an. Allerdings passieren Ihnen noch kleine Fehler. Sie wollen daher im Kurs vor allem üben, richtig zu sprechen.



● **Typ C: Berufsorientierte Lernende**

Sie brauchen Deutsch für den Berufsalltag. Das Lernen von Grammatikregeln interessiert Sie weniger. Schneller Erfolg ist wichtig für Sie. Sie mögen lebensnahe Rollenspiele und „sprechen“ mit dem ganzen Körper. Sie möchten aktuelles Deutsch hören, so wie es die Leute in den deutschsprachigen Ländern auf der Straße sprechen. Bei Gruppenarbeiten sind Sie sehr aktiv. Problemlos lernen Sie lange Textpassagen auswendig. Üben wollen Sie das Schreiben von Geschäfts-E-Mails.



■ **Typ D: Interessierte Leser und Kinofans**

Sie haben in der Schule eine Fremdsprache gelernt. In Ihrer Freizeit haben Sie angefangen, ab und zu deutschsprachige Filme im Original zu sehen – ohne Untertitel natürlich. Sie verstehen beim Lesen deutschsprachiger Artikel im Internet und beim Hören von Podcasts im Radio schon viel, haben aber noch nicht genug Übung, die Sprache aktiv einzusetzen. Deshalb wollen Sie vor allem Sprechen üben und bevorzugen kreative Aufgaben.

#### 4 Das Testergebnis

- Was sagen Sie zu Ihrem Ergebnis? Passt es zu Ihnen?
- Suchen Sie im Kurs: Wer ist der gleiche Typ wie Sie? Wie viele Typen von A, B, C und D gibt es im Kurs?
- Welche Gemeinsamkeiten beim Lernen einer Fremdsprache finden Sie noch?

**Wussten Sie schon?** → AB 5/010

Durchschnittlich 70 Prozent der Kommunikation in der Fremdsprache besteht aus Hörverstehen. Man muss verstehen, was andere sagen oder fragen. Sprechen steht auf Platz 2, dann folgt Lesen, und am wenigsten braucht man normalerweise das Schreiben.



5 Adjektive → AB 5-9/011-18

a Ergänzen Sie diese Ausdrücke aus den Texten in der Tabelle.

eine klare Grammatikta**be**lle • den deutschen Artikel**n** • wichtige Wö**rt**er •  
 ein gutes Gefü**hl** • kreative Aufgab**e**n • schneller Erf**ol**g • dem ganz**e**n  
 Körper • aktuelles De**ut**sch • lang**e** Textpassag**e**n • klein**e** Fehler •  
 deutschsprachig**e** Film**e** • die unsich**e**re Aussprach**e** • interessierte Les**e**r

	mit definitivem Artikel	mit indefinitem Artikel	ohne Artikel
Singular		eine klare Grammatikta <b>be</b> lle	
Plural			

b Markieren Sie die Endungen der Artikel und der Adjektive wie im Beispiel.

c Erklären Sie: Wie merken Sie sich die Endungen von Artikeln und Adjektiven?  
 Arbeiten Sie in Gruppen.



Ich mache mir immer eine Zeichnung für die Endungen. Alle Endungen, die nicht -en sind, markiere ich bunt. Diese Zeichnung mit den Endungen mache ich auf ein Notizblatt, wenn ich einen längeren Text schreibe. Damit kontrolliere ich dann die Endungen.

**Ausdrücke mit Adjektiven** → AB 9/019

Ausdrücke wie „eine wichtige Rolle spielen“ kommen in der Alltagssprache oft vor. Schreiben Sie diese in eine Vokabelkartei oder an einen besonderen Platz in Ihr Vokabelheft. Wiederholen Sie die Liste regelmäßig und lernen Sie sie am besten auswendig.



Ich kann jetzt ...

- einen schriftlichen Test über das Fremdsprachenlernen verstehen.
- über die Ergebnisse sprechen und meine Meinung dazu sagen.
- Regeln für die Adjektivendungen erkennen und benennen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# WORTSCHATZ

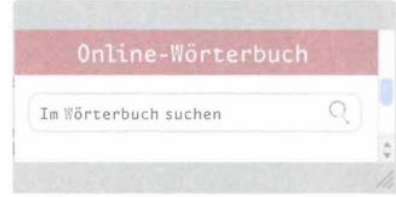
## 1 Ein Wörterbuch benutzen

Was machen Sie, wenn Sie ein Wort nicht (genau) verstehen?

- im Wörterbuch nachschlagen     jemanden fragen  
 in einem Online-Wörterbuch suchen

## 2 Verschiedene Wörterbücher

- a Welche Wörterbücher kennen und benutzen Sie?  
 b Welche Vorteile hat das Wörterbuch links? Für welchen Zweck ist das Wörterbuch rechts unten besser geeignet?  
 c Lesen Sie den Eintrag links. Markieren Sie die Erklärungen. Welche verstehen Sie? Welche nicht?



**vor|stell|en** ['fo:gʃtɛlən], stellt vor, stellte vor, vorgestellt: 1. (tr.; hat; etw. v.) nach vorn stellen: den Sessel [ein Stück weiter] vorstellen; das rechte Bein [ein wenig] vorstellen. 2. (tr.; hat; etw. v.) (eine Uhr) auf eine spätere Zeit stellen: die Uhr [um] eine Stunde vorstellen. 3. (tr.; hat; jmdn. jmdm. v.) (durch Nennen des Namens) bekannt machen: er stellte ihn seiner Frau vor; nachdem sie sich ihnen vorgestellt hatte, nahm sie Platz; die Künstlerin stellt ihre neuen Werke vor. 4. (sich [jmdm.] v.) einen ersten Besuch machen, sich zeigen und bekannt machen: der Kandidat stellt sich den Wählern vor; heute stellt sich ein junger Mann vor, der bei uns arbeiten will. 5. (sich (Dativ) jmdn., etwas v.) sich (von jmdm., etwas) ein Bild, einen Begriff machen: ich kann ihn mir nicht als Politiker vorstellen; ich hatte mir den Verkehr schlimmer vorgestellt; ich kann mir das alte Haus noch gut vorstellen; darunter kann ich mir nichts vorstellen.

② **vor|stel|len** ['fo:gʃtɛlən] <stellt vor, stellte vor, hat vorgestellt> **(tr v)** 1. jdn/sich (jdm) vorstellen introduce sb/yourself (to sb) ◊ *Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Tom Martin.* ◊ *Er stellte sie als seine Verlobte vor.* 2. put the clock forward ◊ *Die Uhren werden heute eine Stunde vorgestellt.* ③ **zurückstellen (ref v)** 1. sich vorstellen come/go for an interview ◊ *Darf ich mich als freie Übersetzerin bei Ihnen vorstellen?* 2. sich (dat) etw. vorstellen imagine sth ◊ *Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie das gehen soll.* ◊ *Stell dir vor, ich habe es tatsächlich geschafft!* 3. sich (dat) etw. vorstellen think of sth, have sth in mind ◊ *Ich habe mir vorgestellt, dass wir nach der Arbeit schön essen gehen.* ◊ *Welchen Preis hast du dir dafür vorgestellt?* 4. sich (dat) etw. unter etw. (dat) vorstellen understand sth by sth ◊ *Das ist nicht das, was ich mir unter Gerechtigkeit vorstelle!* Ich kann mir unter diesem Begriff nichts vorstellen. This term doesn't mean anything to me. ④ **Vor|stel|lung** ['fo:gʃtɛlʊŋ] die <-,-en> 1. eine Vorstellung (von etw./jdm) an idea (of sth/sb) ◊ *Ich habe mir falsche Vorstellungen von dem Job*

## 3 Über Grammatik sprechen → AB 9/Ü20

- a Ergänzen Sie die Begriffe in der linken Spalte.

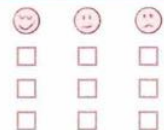
Kasus • Verb • Wortart • Wortbildung • Satzteil • Zeiten/Tempus

	Nomen – Verb – Artikel – Pronomen – Adjektiv – Präposition – Konnektor
	Stamm – Vorsilbe – Nachsilbe
<u>Kasus</u>	Nominativ – Akkusativ – Dativ – Genitiv
	reflexiv – trennbar
	Subjekt – Objekt
	Präsens – Perfekt – Präteritum – Futur

- b Suchen Sie im Wörterbucheintrag oben links Beispiele für die Wortarten (Nomen, Verb, ...).

Ich kann jetzt ...

- den Aufbau eines Wörterbucheintrags verstehen.
- einsprachige Wörterbücher verwenden.
- Fachwörter für Grammatik richtig verwenden.



# SEHEN UND HÖREN

## 1 Mein Sprachenpass

Beantworten Sie die Fragen. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

- 1 Meine Muttersprache ist \_\_\_\_\_.
- 2 Welche anderen Sprachen haben Sie gelernt? Ergänzen Sie und markieren Sie:

Sprache	Deutsch	_____	_____	_____
Sprechen	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞
Schreiben	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞
Hören + Verstehen	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞
Lesen + Verstehen	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞

## 2 Wozu brauchen Sie Deutsch vor allem?

a Was passt zu Ihnen? Markieren Sie.

A



B



C



D



E



F



G



H



b Erzählen Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner, wozu Sie Deutsch hauptsächlich brauchen. Überlegen Sie auch, welche der vier Fertigkeiten *Hören – Lesen – Sprechen – Schreiben* dafür am Wichtigsten ist. Berichten Sie dann über Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner im Kurs.

„Ich brauche Deutsch bei ... / für ...  
 Ich habe viel mit ... zu tun. Darum ist es wichtig, dass ...  
 Natürlich muss ich aber auch ...  
 Also für mich ist/sind ... am wichtigsten.“





Ich muss oft Telefongespräche auf Deutsch führen. Dazu muss ich ...

Also ich brauche Deutsch für meinen Beruf. Ich arbeite als Medizinische Fachangestellte und habe viel mit Patienten zu tun. Da sind Hören und Sprechen am wichtigsten.

# SEHEN UND HÖREN

## 3 Interviews mit Deutschlernenden

- 01 a Lesen Sie die Informationen in der Tabelle und sehen Sie das erste Interview an. Ergänzen Sie die Informationen.
- 02  
03 b Sehen Sie jetzt die beiden anderen Interviews an. Notieren Sie die Informationen dazu.

Kursteilnehmer/-in				
	Sofia	Javier	Colette	Ich
Beruf/ Berufsziel/ Studium				
Stärken	Sprechen und Hören			
Ziele im Kurs				

- c Welche Person ist Ihnen besonders sympathisch. Warum?
- d Und Sie? Ergänzen Sie die Tabelle für sich und erzählen Sie.

## 4 Einen Text schreiben

Schreiben Sie einen kurzen Text über sich. Beantworten Sie darin folgende Fragen:

- Was ist für Sie am wichtigsten? Lesen, Hören, Schreiben oder Sprechen?
- Wozu brauchen Sie das?
- Was sind Ihre Stärken?
- Was möchten Sie nach diesem Kurs gern können? Warum?

Ich kann jetzt ...

- Interviews mit Deutschlernenden aus verschiedenen Ländern verstehen.
- über die eigenen Lernziele und Stärken sprechen.



## 1 Temporaladverbien ← KB 3/2

Adverbien haben immer die gleiche Form, das heißt, man kann sie nicht deklinieren.  
Mit Temporaladverbien macht man Angaben zur Zeit.

Temporaladverb	Bedeutung	Beispiel
immer, oft, manchmal, selten, nie, ...	Häufigkeit	Nuriye trifft <b>oft</b> Freunde auf <i>Facebook</i> .
morgens, vormittags, ... montags, dienstags, ... täglich, monatlich, ...	Wiederholung	<b>Sonntags</b> telefoniere ich per Skype mit einer Freundin in Minnesota.
zuerst, dann, danach, anschließend, schließlich, ...	zeitliche Reihenfolge	<b>Zuerst</b> gehen Sie auf die Webseite des Netzwerkes.

## 2 Adjektivdeklination ← KB 6/5

Adjektive vor einem Nomen haben eine Endung. Die Adjektivendung richtet sich nach Genus (maskulin, feminin, neutral), Numerus (Singular, Plural) und Kasus (**Nominativ**, **Akkusativ**, **Dativ**, **Genitiv**) des Nomens.

### a Adjektivdeklination im Singular: Definitiver Artikel

	maskulin	neutral	feminin
<b>N</b>	der schnelle Erfolg	das gute Material	die gute Leistung
<b>A</b>	den schnellen Erfolg	das gute Material	die gute Leistung
<b>D</b>	dem schnellen Erfolg	dem guten Material	der guten Leistung
<b>G</b>	des schnellen Erfolgs	des guten Materials	der guten Leistung

### b Adjektivdeklination im Singular: Indefinitiver Artikel, Possessivartikel *mein, dein, ...*, Negativartikel *kein-*

	maskulin	neutral	feminin
<b>N</b>	ein schneller Erfolg	ein gutes Material	eine gute Leistung
<b>A</b>	einen schnellen Erfolg	ein gutes Material	eine gute Leistung
<b>D</b>	einem schnellen Erfolg	einem guten Material	einer guten Leistung
<b>G</b>	eines schnellen Erfolgs	eines guten Materials	einer guten Leistung

### c Adjektivdeklination im Singular: Ohne Artikel

	maskulin	neutral	feminin
<b>N</b>	schneller Erfolg	gutes Material	gute Leistung
<b>A</b>	schnellen Erfolg	gutes Material	gute Leistung
<b>D</b>	schnellem Erfolg	guten Material	guter Leistung
<b>G</b>	schnellen Erfolgs	guten Materials	guter Leistung

### d Adjektivdeklination im Plural

	Definitiver Artikel	Ohne Artikel	Possessivartikel <i>mein, dein, ...</i> und Negativartikel <i>kein-</i>
<b>N</b>	die schnellen Erfolge	schnelle Erfolge	meine schnellen Erfolge
<b>A</b>	die schnellen Erfolge	schnelle Erfolge	meine schnellen Erfolge
<b>D</b>	den schnellen Erfolgen	schnellen Erfolgen	meinen schnellen Erfolge
<b>G</b>	der schnellen Erfolge	schneller Erfolge	meiner schnellen Erfolge



# 2

## FEIERN

### 1 Eine besondere Feier

- Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie das Foto an. Wo sind die Leute? Was feiern sie?
- Wie würden Sie dieses Fest feiern?
- Wie stellen Sie sich eine Feier in der Firma vor?

*Ich habe gehört, dass man in vielen Firmen die Geburtstage der Kollegen feiert. Die „Geburtstagskinder“ bringen etwas zu essen und zu trinken mit.*

*Zu Weihnachten könnte der Chef alle ins Restaurant zum Essen einladen zum Dank für die gute Arbeit im letzten Jahr.*

*Ich denke zum Beispiel an ein Jubiläum. Da gibt es sicher Reden und Essen und vielleicht spielt sogar eine Band.*

# HÖREN

## 1 Eine Einladung → AB 13/03

a Sehen Sie sich die Fotos an. Was passt? Ordnen Sie zu.

- Small Talk     Begrüßung     Gastgeschenk



b Wer sind die Personen und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander?

c Wie verläuft die Begrüßung? Was meinen Sie?

- Wie sprechen sich die Personen an? Informell mit „du“ oder formell mit „Sie“?
- Wo und wann übergibt der Mann das Geschenk?
- Was sagen die Personen auf Foto B?

1 3 d Hören Sie das Gespräch. Was ist richtig? Markieren Sie.

- Die beiden kennen den Weg zu ihren Gastgebern nicht genau.
- Sie lassen ihre Gastgeber warten.
- Sie haben sich verspätet, weil der Bus nicht pünktlich war.
- Sie haben etwas zu essen mitgebracht.

### Wussten Sie schon?

In den deutschsprachigen Ländern gilt: Bei einer Einladung zu einem warmen Essen sollte man pünktlich sein und nicht zu spät kommen. Vor der verabredeten Zeit zu kommen, ist jedoch unhöflich.



## 2 Modalpartikeln → AB 14–15/04–6

### GRAMMATIK

Übersicht → KB 20/1

1 4 a Lesen Sie die Abschnitte aus den Gesprächen. Was passt? Ergänzen Sie *denn*, *doch*, *eigentlich*, *ja*, *mal*. Hören Sie dann und vergleichen Sie.



- Sind wir hier denn richtig?
- Musst du mich \_\_\_\_\_ immer kritisieren?
- Das dauert \_\_\_\_\_ ganz schön lange.
- Schau \_\_\_\_\_ auf die Uhr.
- Ach was, der Bus war \_\_\_\_\_ ganz pünktlich.
- Ja, es war \_\_\_\_\_ ganz einfach.
- Kommen Sie \_\_\_\_\_ bitte herein.
- Diese Farbe ist \_\_\_\_\_ toll.

b Was passt nicht? Streichen Sie die Wörter, die nicht passen.

Jetzt sind Sie *ja* / ~~*eigentlich*~~ / ~~*denn*~~ da.

Kommen Sie *doch* / *ja* / *denn* bitte herein.

Haben Sie es *denn* / *mal* / *schon* leicht gefunden?

Eine tolle Idee von Ihrem Mann, die Kollegen *ja* / *mal* / *eigentlich* nach Hause einzuladen.

Ja, es freut mich, Sie alle *ja* / *mal* / *schon* kennenzulernen.

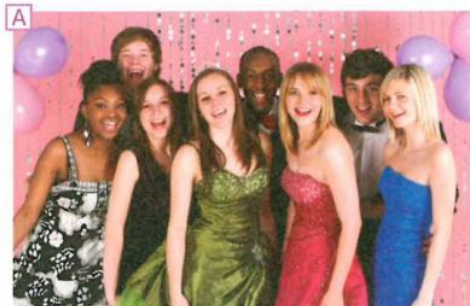
Ich kann jetzt ...

- private Gespräche bei einer Einladung verstehen.
- Modalpartikeln wie *mal*, *ja*, *eigentlich*, ... verstehen und benutzen.



# SPRECHEN 1

## 1 Feiern



- a Zu welcher Feier würden Sie gerne gehen? Machen Sie Notizen.
- b Sprechen Sie nun mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner über Ihre Wahl.

Grillfeier  
- draußen  
- Freunde und Bekannte  
- bequeme, sportliche Kleidung

Abschlussfeier  
- Schüler, Freunde, Lehrer  
- schicke, elegante Kleidung

„Ich würde gern zu ... gehen.  
Ich bin gern draußen / im Freien / in einem schönen Saal.  
Ich mag eine festliche/formelle/entspannte/informelle Atmosphäre.  
Ich ziehe gern ... Kleidung an.  
Am liebsten esse ich / unterhalte mich / ...“

## 2 Telefongespräche mit Kollegen und Freunden → AB 16/Ü7

- 5-7 a Hören Sie drei Telefongespräche. Um wen geht es? Markieren Sie.

	Kim	Herr Schulze	Frau Strauß
1 Wer wird von einer Kollegin nach Hause eingeladen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Wer nimmt die Einladung zu einer Geburtstagsparty an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Wer lehnt eine Einladung ab?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b Lesen Sie die Ausschnitte aus den Gesprächen. Was drücken diese Sätze aus? Ordnen Sie zu.

1 das Gespräch beginnen • 2 „Eisbrecher“ • 3 das Thema nennen • 4 jemanden einladen •  
5 Interesse zeigen, nach Einzelheiten fragen • 6 die Einladung annehmen • 7 Hilfe anbieten •  
8 um etwas bitten • 9 eine Verspätung ankündigen

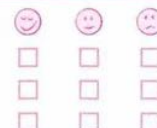
- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Also, ich komme wahrscheinlich etwas später, so um ...                                     | <input type="checkbox"/> Klingt gut. Wann denn?                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Störe ich dich gerade?  | <input type="checkbox"/> Gern. Samstag habe ich noch nichts vor. |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wie war dein Wochenende?  | <input type="checkbox"/> Soll ich was mitbringen ... ?           |
| <input type="checkbox"/> Warum ich dich anrufe: Nächste Woche feiere ich und da wollte ich ein paar Leute einladen. | <input type="checkbox"/> Hättest du Lust, auch zu kommen?        |
| <input type="checkbox"/> Also, es wäre toll, wenn du ... mitbringen könntest.                                       |  |

## 3 Rollenspiel: Jemanden einladen und eine Einladung annehmen

Spielen Sie zu zweit Gespräche. Partner A lädt Partner B ein. Partner B sagt zu. Verwenden Sie die Redemittel aus Aufgabe 2.

Ich kann jetzt ...

- über meine Vorlieben bei Feiern sprechen.
- mündliche Einladungen genau verstehen.
- jemanden mündlich einladen und eine Einladung annehmen.



1 Feiern

a Wählen Sie ein Kärtchen. Suchen Sie dann eine Lernpartnerin / einen Lernpartner mit der gleichen Feier.

der Kartenspielabend      der Namenstag

die Überraschungsparty      das Sommerfest      der Fußballabend

der Geburtstag      die Abschiedsparty      der Junggesellenabschied

b Überlegen Sie nun gemeinsam: Wo und wann findet Ihre Feier statt? Wen laden Sie ein? Wie möchten Sie feiern?

2 Verschiedene Einladungen

a Lesen Sie die Einladungen. Wie werden die Adressaten angesprochen? Ergänzen Sie die Tabelle.

Nr.	Adressat	Anrede	Pronomen	Anlass
1	Kollegen	Liebe Kolleginnen und Kollegen,	Sie / Euch	Abschiedsfeier
2				
3				
4				
5				

1

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Zeit hier in der Zentrale unserer Firma ist vorbei und mein nächstes Ziel heißt Hamburg. Dort werde ich ab 1. Dezember unsere neue Zweigstelle aufbauen. Bevor ich dorthin umziehe, möchte ich mich von Ihnen/Euch verabschieden. Ich lade Sie/Euch deshalb am Dienstag, den 17. November, ab 16 Uhr ganz herzlich zu meiner Abschiedsfeier in die Kantine ein. Ich freue mich auf Sie/Euch.

Camelia Sarkovic

PS: Antworten bitte an meine Assistentin Petra Maier schicken.

2

*... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.*  
Hermann Hesse

Liebe Anna,

zu unserer **Hochzeit** am 1. Juni laden wir Dich und Deinen Mann herzlich ein. Den Schritt ins gemeinsame Leben machen wir mit der kirchlichen Trauung um 15 Uhr in St. Bonifatius. Anschließend möchten wir mit Euch im mittelalterlichen Ambiente der Burg Traunstein feiern.

Wir bitten Euch, uns bis 15. Mai mitzuteilen, ob Ihr kommen könnt.

Stanislaw & Janina

3



Felix Krüger

Es ist erst April, aber die Sonne brennt schon! Wer von Euch kommt nach der Arbeit zu unserem Grillplatz am Rhein? Wir sind in der Nähe der Zoo-Brücke. Nehmt etwas zum Grillen mit. Für Getränke sorgen Sergej und Maja. Treffpunkt ist der U-Bahnhof „Zoo“. Wir warten auf Euch bis 19 Uhr. Wer später kommt, muss uns suchen. ☺

Senden      Abbrechen

4

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
dieses Jahr machen wir unseren Betriebsausflug im September. Auf vielfachen Wunsch geht es mal wieder auf das Oktoberfest. Für alle, die mitkommen, ist am Donnerstag, den 17.9., ab 14 Uhr dienstfrei. Die Geschäftsleitung lädt jeden zu einer Maß Bier und einem halben Hähnchen ein. Ab 16 Uhr ist ein Tisch für uns im Löwenbräu-Zelt reserviert. Ein Bus bringt uns direkt bis zur Festwiese und holt uns abends dort auch wieder ab. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Hubert Müller  
(Kaufmännischer Leiter)

5

Liebe Stammtisch-Freunde,

bei unserem letzten Stammtisch hatten wir die Idee, im Herbst eine längere Wanderung zu machen. Das haben Chris und ich jetzt organisiert. Ziel ist die Falkenhütte. Sie liegt traumhaft hoch oben im Karwendelgebirge. 20 Leute können dort in einem Matratzenlager übernachten. Da die Hütte keinen Wirt hat, müssen wir unser eigenes Essen mitbringen. Der Termin: Samstag/Sonntag, 18./19. Oktober. Treffpunkt ist am Samstag, den 18.10., um 7 Uhr am Hauptbahnhof. Wir würden uns freuen, wenn viele von Euch mitkommen würden. Bitte sagt möglichst bald Bescheid - per E-Mail oder ruft einfach an.

Viele Grüße, Wolf

Email: wolf@stammtischeck.de

Mobil: 0174-9928332

**Wussten Sie schon?** → AB 19/Ü14

„Stammtisch“ nennt man zum einen eine Gruppe von Leuten, die sich regelmäßig in einem Lokal treffen. Der Stammtisch ist aber auch der Tisch, um den sich die Gruppe versammelt. Eine Stammtischrunde kommt zusammen, um sich zu unterhalten, oft auch über aktuelle politische Themen.



b Welche Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F)? Markieren Sie.

Einladung

- |   | R                        | F                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Man kann mit Camelia in ihrer neuen Firma feiern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Man feiert an einem besonderen Ort.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Man soll etwas zu trinken mitbringen.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Man muss am Nachmittag nicht arbeiten.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Man kann am Ziel etwas zu essen kaufen.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 Verben mit Präpositionen → AB 16-19/Ü9-13

GRAMMATIK

Übersicht → KB 20/2

a Sehen Sie Einladung 1 noch einmal an.

Unterstreichen Sie die Präpositionen, die den Verben *einladen* und *freuen* folgen. Markieren Sie dann die Ergänzungen nach den Präpositionen in zwei Farben. Welche stehen im Akkusativ (grün), welche im Dativ (rot)?

b Ergänzen Sie in den Gesprächen die Fragewörter und die Präpositionalpronomen.

An wen • Worauf • darauf • An sie

- SACHE
- Sagt mal, geht ihr dieses Jahr auch mit auf den Betriebsausflug?
  - Klar, \_\_\_\_\_ freuen wir uns alle. Die ganze Abteilung fährt zum Oktoberfest!
  - \_\_\_\_\_ freust du dich denn am meisten?
  - Auf das Riesenrad!

- PERSON
- Du, hast du schon an Petra Maier geschrieben?
  - \_\_\_\_\_? Wer ist denn Petra Maier?
  - Petra Maier ist die Assistentin von Camelia. \_\_\_\_\_ sollen wir doch unsere Antwort wegen der Abschiedsfeier schicken.

Ich kann jetzt ...

- mit anderen eine Party planen.
- schriftliche Einladungen verstehen.
- einige Verben mit Präpositionen verwenden.





## 1 Quiz: Sprache in der digitalen Welt

- a Was meinen Sie? Was bedeuten die folgenden Abkürzungen? Arbeiten Sie zu zweit.

hdl • kp • kA • LG • WE

**Wussten Sie schon?**

Beim Schreiben von privaten digitalen Nachrichten benutzen viele Menschen Abkürzungen. Einige davon kommen aus dem Englischen, z. B. *asap*, was für „as soon as possible“ steht und „so schnell wie möglich“ bedeutet.

- b Gibt es solche Abkürzungen auch in Ihrer Sprache? Nennen Sie ein Beispiel.

## 2 Schriftliche Verabredungen → AB 20-21/015-16

- a Tom lädt Lea zu einer spontanen Grillparty ein. Ergänzen Sie.

Hi Lea! Wie sieht es bei Dir aus? Um 18:30 an der Zoo-Brücke? Tobi und ein paar andere kommen auch.  
☺ LG Tom

?

Tom

17:0017:1018:2518:3020:3020:3522:3023:00

Lea

- |  |   |
|--|---|
| <p>1 Passt mir gut. Freu mich auf euch! *g* Lea</p> <p>2 Tut mir leid!!! Hat nicht geklappt. ☹️ Geht es bei Dir am WE? Ich melde mich noch mal. L.</p> <p>3 Kann sein, dass es später wird. Ich muss noch mal nach Hause, habe was vergessen. LG ☺️ Lea</p> <p>4 Wo bist du denn nur? Wir gehen jetzt nach Hause. ☹️ Tom</p> | <p>5 Ich bin hier leider immer noch beschäftigt!! Sry!!! Lass mir ein Würstchen übrig. ☺️ Lea</p> <p>6 Wo bleibst du denn? Das Essen ist fast weg. Tom ☹️</p> <p>➔ Ich bin jetzt am Kiosk. Hdl Tom ☺️</p> |
|--|---|

- b Arbeiten Sie zu zweit (Rollen A und B). Tauschen Sie Ihre Handynummern aus oder arbeiten Sie auf Papier. Schreiben Sie Nachrichten. Sprechen Sie nicht!

**A**

- Sie wollen sich mit Person B um ... Uhr in ... verabreden.
- Sie sind pünktlich um ... in/an ..., B ist nicht da.
- Sie sind aber nicht sauer.
- Um ... ist B immer noch nicht da.
- Sie gehen um ... noch in/nach ...
- Um ... gehen Sie nach Hause.

**B**

- Sie freuen sich über die Einladung von Person A und sagen zu.
- Sie müssen/möchten noch ..., deshalb verspäten Sie sich.
- Sie verspäten sich noch einmal, weil ...
- Es ist zu spät. Sie möchten sich nicht mehr in ... treffen, sondern lieber am ... in ...
- Sie entschuldigen sich.

„Wie sieht es ... bei dir aus?  
Passt mir gut. / Sieht gut aus. / Das geht.  
Heute Abend klappt. Um ... bei ...  
Ich bin leider hier noch beschäftigt.  
Es kann sein, dass es später wird.  
Fangt doch bitte ohne mich an.  
Tut mir leid, aber das geht nicht, ...  
Bei mir geht es jetzt doch nicht.  
Leider ist bei mir etwas dazwischengekommen.  
Wollen wir vorher noch einmal telefonieren?  
Ich melde mich vorher noch mal.“

- c Lesen Sie die Nachrichten noch einmal zu zweit. Sind alle Nachrichten verständlich formuliert?

Ich kann jetzt ...

- auf Einladungen positiv und negativ reagieren.
- per Nachricht Termine vereinbaren.

☺️	☹️	☹️
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# WORTSCHATZ

## 1 Partys feiern → AB 21-22/017-18

a Sehen Sie das Foto an. Was wird hier gefeiert?

b Was gehört zu einer gelungenen Feier?  
Einigen Sie sich mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner auf die drei wichtigsten Aspekte.

**Ort:** zu Hause / in einer Bar / im Freizeitzentrum / im Freien / im Garten / ...

**Essen:** Suppe / kaltes Buffet / etwas zum Knabbern / ...

**Getränke:** alkoholfreie Getränke / Cocktails / ...

**Musik:** DJ / Band / CD-Sammlung / ...

**Dekoration:** Luftballons / Kerzen / ...



Ich finde gutes Essen am wichtigsten. Am besten ein Buffet. Was meinst du?

## 2 Eine Feier vorbereiten → AB 22/019

a Wählen Sie einen Anlass: Eine Feier in der Firma, eine Hochzeitsfeier oder ähnliches. Was muss vorbereitet werden? Ordnen Sie Nomen und Verben zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Bilden Sie danach eine sinnvolle Reihenfolge der Tätigkeiten.

Blumenschmuck	ausleihen
Einladungen	aussuchen
Getränke	zusammenstellen
Gästeliste	verschicken
Musik	kühlen
Musikanlage	anziehen
festliche Kleidung	schreiben

Zuerst müssen wir eine Gästeliste schreiben.

b Rollenspiel: Arbeiten Sie zu zweit. Partner A bittet Partner B höflich, ihm bei mindestens drei Tätigkeiten zu helfen. Partner B sagt eine oder zwei Tätigkeiten zu und stellt dazu eine Nachfrage. Er lehnt mindestens eine Bitte höflich ab – mit einer guten Ausrede.

„Könntest du (mir) bitte ... ?

Dürfte ich dich bitten, ... ?

Würdest du bitte ... ?

Wäre es möglich, dass du ... ?“

„Ja klar, mache ich. Wie soll ...? Gern. Kann ich auch ...?“

„Eigentlich gern, aber ... Ich würde dir gern helfen, aber ... Tut mir leid, aber ...“

„Eigentlich gern, aber ... Ich würde dir gern helfen, aber ... Tut mir leid, aber ...“

„Eigentlich gern, aber ... Ich würde dir gern helfen, aber ... Tut mir leid, aber ...“

„Eigentlich gern, aber ... Ich würde dir gern helfen, aber ... Tut mir leid, aber ...“

Könntest du mir bitte helfen?  
Würdest du bitte die Musikanlage organisieren?

Tut mir leid,  
aber ich kenne niemanden mit einer Musikanlage.

Ich kann jetzt ...

- Feste und Partys beschreiben.
- jemanden höflich um etwas bitten.
- eine Bitte höflich annehmen oder ablehnen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# SEHEN UND HÖREN

## 1 Ein Volksfest → AB 23/020

04 a Sehen Sie die Foto-Reportage zu einem bekannten Volksfest ohne Ton an. Welche zwei Motive haben Sie nicht gesehen? Markieren Sie.

- ein Bierzelt                       eine Blaskapelle                       Brezeln  
 ein Lebkuchenherz               Würste                                       einen Bierkrug

b Kennen Sie das Fest? Wie heißt es und wo findet es statt?



05  
06  
07 c Sehen Sie die Foto-Reportage nun in Abschnitten mit Ton an. Markieren Sie. In welchem Abschnitt erhalten Sie Antwort auf folgende Fragen?

	Abschnitt 1	Abschnitt 2	Abschnitt 3
1 Von welcher Person hat die Theresienwiese den Namen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Wann gab es das erste Volksfest auf der Theresienwiese?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Was gefällt den Münchnern weniger gut?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Wann findet das Fest statt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Was machen die Gäste im Bierzelt, außer zu trinken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Wie viele Bierzelte gibt es?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Wie viele Gäste passen in jedes Zelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Wofür ist das Lebkuchenherz ein Zeichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

d Welche Fragen können Sie nun beantworten? Sammeln Sie im Kurs.

06 e Sehen Sie nun Abschnitt 2 der Foto-Reportage noch einmal an. Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Die Bierzelte auf dem Oktoberfest ...
- sehen aus wie Turnhallen.
  - sind etwa elf Meter lang.
  - haben Platz für etwa 5 000 Gäste.
- 2 Manche Münchner und Bayern ...
- mögen dieses Volksfest nicht.
  - gehen jedes Jahr mehrmals dorthin.
  - lieben die Gemütlichkeit auf dem Fest.
- 3 Die Kinder mögen auf dem Oktoberfest vor allem ...
- die Musik in den Zelten.
  - die bayrischen Spezialitäten.
  - die Karussells und Süßigkeiten.



Ich kann jetzt ...

- eine Foto-Reportage verstehen.
- aus einer Foto-Reportage wichtige Informationen entnehmen.

1 Eine Präsentation planen

Wählen Sie ein typisches Fest aus Ihrer Stadt / Ihrem Heimatland, das Sie gern mögen oder das man kennen sollte. Notieren Sie Stichworte zu folgenden Aspekten:

- Zu welchem Anlass findet das Fest statt?
- Wann und wo findet es statt?
- Wer ist dabei?
- Was können Besucher auf dem Fest machen?
- Was isst man, was trinkt man?
- Was tun Sie persönlich auf diesem Fest?
- Was haben Sie auf dem Fest schon erlebt?



2 Eine Präsentation vorbereiten

- a Welche Stichworte aus Aufgabe 1 passen zu den Folien 3 bis 5? Schreiben Sie den Text für die Folien 2 bis 6.

1  DAS ... FEST IN ...	2 INHALT  ■ ■ ■	3 DATEN UND FAKTEN   
4 INTERESSANTE EINZELHEITEN   	5 PERSÖNLICHE ERFAHRUNG   	6 ZUSAMMENFASSUNG   

- b Schreiben Sie auf ein Blatt, was Sie in Ihrer Präsentation zu den Stichpunkten sagen möchten. Denken Sie an Beispiele und Erklärungen. Lernen Sie wichtige Passagen von Ihrem Text auswendig.

**Stichpunkte formulieren**  
Auf den Folien stehen nur sehr wichtige Informationen. Sie sind der „rote Faden“. So weiß der Hörer, worüber gerade gesprochen wird, und Sie wissen, was Sie an dieser Stelle sagen wollen.

3 Ihre Präsentation

- a Lernen Sie für die Einleitung, den Schluss und die Übergänge zwischen den Inhaltspunkten die folgenden Redemittel.

- zu 1 *Ich möchte heute / jetzt das ... Fest in ... vorstellen.*
- zu 2 *Zuerst zum Inhalt meiner Präsentation: ... Ich möchte zuerst ...*
- zu 3 *Ich habe im Internet recherchiert: Das ...Fest ist ein wichtiges / das größte / das bekannteste ...*
- zu 4 *Das ...-Fest spielt eine wichtige Rolle in unserer Stadt / unserem Leben / Alltag.*
- zu 5 *Als ich das letzte Mal auf dem ... Fest war, habe ich Folgendes erlebt: ...*
- zu 6 *Danke fürs Zuhören. Ich hoffe, ihr habt Lust bekommen, dieses Fest einmal zu besuchen. Habt ihr noch Fragen?*

- b Machen Sie zu Hause eine „Generalprobe“ Ihrer Präsentation.

**Richtig präsentieren**  
Entspannen Sie sich und sehen Sie Ihre Zuhörer an. Sprechen Sie frei. Lesen Sie nicht vor. Ihre Präsentation soll spontan und natürlich wirken. Werden Sie nicht nervös, wenn Ihnen ein Wort nicht einfällt. Machen Sie eine kleine Pause und beginnen Sie den Satz neu.

- c Halten Sie nun Ihre Präsentation im Kurs.

Ich kann jetzt ...

- eine Präsentation über ein Fest in meiner Heimat planen.
- einen mündlichen Vortrag strukturieren.
- mithilfe von Stichpunkten vor Publikum sprechen.

😊	😐	☹️
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1 Modalpartikeln ← KB 12/2

Modalpartikeln können gesprochene Sätze in ihrer Wirkung auf den Zuhörer stärker oder schwächer machen. Sie haben unterschiedliche Bedeutungen. Hier einige Beispiele:

Modalpartikel	Bedeutung	Beispiel
doch	Gegensatz	Der Bus war <b>doch</b> ganz pünktlich.
	Aufforderung, Vorschlag	Kommen Sie <b>doch</b> bitte herein!
denn	Interesse	Sind wir hier <b>denn</b> richtig?
eigentlich	Interesse	Kennen Sie sich <b>eigentlich</b> ?
	Abschwächung	Es war <b>eigentlich</b> ganz einfach.
ja	Überraschung	Ihre Wohnung ist <b>ja</b> toll!
mal	Bitte, Aufforderung	Möchtest Du <b>mal</b> probieren?
		Schau <b>mal</b> auf die Uhr.

## 2 Verben mit Präposition ← KB 15/3

Manche Verben haben eine feste Präposition: z. B. *warten auf*, *helfen bei*, ...

### a Verben mit Präposition + Akkusativ/Dativ

Verben mit Präposition + Akkusativ		Beispiel
an	denken <b>an</b>	Sie denkt <b>an</b> den netten Mann aus dem Bus.
	schreiben <b>an</b>	Ich <b>schreibe an</b> Dich, weil ich Deine Hilfe brauche.
	senden/schicken <b>an</b>	Schicken Sie die Rechnung bitte <b>an</b> meine private Adresse.
auf	hoffen <b>auf</b>	Wir <b>hoffen auf</b> ein günstiges Angebot.
	sich freuen <b>auf</b>	Ich <b>freue mich auf</b> meinen Geburtstag.
	warten <b>auf</b>	Immer muss man <b>auf</b> dich <b>warten</b> !
für	sich bedanken <b>für</b>	Ich möchte <b>mich</b> (bei Ihnen) <b>für</b> Ihre Hilfe <b>bedanken</b> .
	sorgen <b>für</b>	Ich verspreche dir, dass ich immer <b>für</b> dich <b>sorgen</b> werde.
über	sich freuen <b>über</b>	Ich habe mich sehr <b>über</b> deinen Brief <b>gefremt</b> .
um	bitten <b>um</b>	Darf ich dich <b>um</b> deine Hilfe <b>bitten</b> ?
	sich kümmern <b>um</b>	Wir <b>kümmern uns um</b> die Gäste.

Verben mit Präposition + Dativ		Beispiel
bei	sich bedanken <b>bei</b>	Ich möchte <b>mich bei</b> Ihnen (für Ihre Hilfe) <b>bedanken</b> .
	helfen <b>bei</b>	Kann ich dir <b>bei</b> der Arbeit <b>helfen</b> ?
	sich melden <b>bei</b>	Melden Sie sich doch <b>bei</b> mir, wenn Sie in der Stadt sind.
mit	sich beschäftigen <b>mit</b>	In meiner Freizeit <b>beschäftige ich mich viel mit</b> meinem Hund.
	sich verabreden <b>mit</b>	Ich würde mich gern mal wieder <b>mit</b> dir zum Essen <b>verabreden</b> .
von	sich verabschieden <b>von</b>	Ich muss <b>mich leider von</b> Ihnen <b>verabschieden</b> , ich habe noch einen Termin.
zu	einladen <b>zu</b>	Darf ich Sie <b>zu</b> einem Glas Wein <b>einladen</b> ?
	gratulieren <b>zu</b>	Wir <b>gratulieren dir zu</b> deinem Erfolg.

### b Präpositionalpronomen

	Frage	Antwort
Bei Personen	<b>Auf wen</b> wartest du?	Auf Claudia! <b>Auf sie</b> muss man immer warten.
Bei Sachen	<b>Worauf</b> freust du dich?	Auf das Riesenrad. <b>Darauf</b> freue ich mich am meisten.

Ebenso: *woran/daran*, *wofür/dafür*, *worüber/darüber*, *worum/darum*, *wobei/dabei*, *womit/damit*, *wovon/davon*, *wozu/dazu*



Ivanka Melic (22) kommt aus Kroatien und hat nach ihrem Schulabschluss in der Heimat schon zwei Jahre im Lebensmittelgeschäft ihres Onkels gearbeitet. Nun sucht sie in Deutschland eine Stelle als Verkäuferin. Am liebsten würde sie in einem Kaufhaus mit einem großen Warensortiment arbeiten. Sie spricht Kroatisch, Englisch und Deutsch.

## CHECKLISTE BERUFSBERATUNG

- Sich auf ein Beratungsgespräch vorbereiten
- Einen Lebenslauf entwerfen
- Ein Beratungsgespräch führen
- Ein Bewerbungsschreiben entwerfen

## 1 Sich auf ein Beratungsgespräch vorbereiten

a Lesen Sie das Formular und ordnen Sie die Begriffe zu.

Deutschkenntnisse • über meinen Berufswunsch • Interessen und Stärken • Alternativen zu meinem Berufswunsch • Finanzielle Unterstützung • bisherige berufliche Erfahrungen (Arbeitszeugnisse) • Ausbildungsplatzsuche

**Vorbereitung auf die Berufsberatung**

**Persönliches Profil und Dokumente**

Letztes Schulzeugnis

Nachweis der

Wünsche und Erwartungen an meinen künftigen Beruf

Kurzbeschreibung: Eigene

**Das möchte ich in der Berufsberatung erfahren**

Hilfe, um den richtigen Beruf für mich zu finden

Informationen

*Alternativen zu meinem Berufswunsch*

in der Ausbildung

Hilfe bei der

- b Was hat Ivanka abgehakt? Sprechen Sie.
- c Was wäre für Sie wichtig? Markieren Sie.
- d Sehen Sie noch einmal die einzelnen Punkte auf dem Formular an. Welche Fragen hätten Sie bei der Berufsberatung dazu? Stellen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner eine Liste zusammen und vergleichen Sie anschließend im Kurs.

„Was bedeutet genau ...?  
Welche Möglichkeiten gibt es, ... zu ...?  
Könnten Sie mir erklären, was ...  
Welche Voraussetzungen braucht man ...?“

### Wussten Sie schon?

Die Berufsberatung ist ein Service der Bundesagentur für Arbeit. Ihr Ziel ist es, Jugendliche und Erwachsene bei der Berufswahl zu unterstützen. Für die richtige Berufswahl ist es wichtig, dass der Interessent seine Fähigkeiten, Interessen und persönlichen Eigenschaften so genau wie möglich angibt.

„Ich würde gern eine Ausbildung im Bereich Mode machen. Welche Möglichkeiten habe ich da?“





## 2 Einen Lebenslauf entwerfen

- a Ivanka hat zur Berufsberatung einen kurzen Lebenslauf mitgebracht. Was erfährt man darin über Ivanka? Sprechen Sie zu zweit.

Persönliche Daten	
<b>Name</b>	Ivanka Melic
<b>Anschrift</b>	Kaiserstraße 12, 28461 Dortmund, Deutschland
<b>Telefon und E-Mail</b>	0178 155 34 36; imeli@gmy.de
<b>Geboren am</b>	25.5.1994
<b>Geburtsort</b>	Dubrovnik / Kroatien
Schulbildung	
<b>Schulabschluss</b>	Mittelschule in Dubrovnik (Abschluss 2013)
Berufliche Erfahrung	
<b>Berufstätigkeit</b>	2 Jahre als Aushilfe im Supermarkt meines Onkels in Dubrovnik
Kenntnisse und Fähigkeiten	
<b>Sprachkenntnisse</b>	Kroatisch: Muttersprache; Deutsch: B1+ Zertifikat; Englisch: ganz gut; Italienisch: verstehe ich ein bisschen
<b>Weitere Kenntnisse</b>	Microsoft Office, Excel, Outlook
<b>Derzeitige Tätigkeit</b>	Deutschkurs: Niveau B2
<b>Persönliche Interessen</b>	Basketball: Spielerin und Jugendtrainerin, Mode und Modezeichnen

- wie sie heißt
- wann und wo sie geboren ist
- wie ihre Eltern heißen
- welche Schule sie abgeschlossen hat
- welche Schulfächer sie hatte
- was sie beruflich gemacht hat
- wie viel sie in ihrem Beruf verdient hat
- welche Qualifikationen sie außerdem noch hat
- welche Sprachen sie wie gut kann
- welche Sprachen sie noch lernen möchte
- was sie momentan macht
- welche Hobbys sie hat

- b Was könnte Ivanka an ihrem Lebenslauf noch verbessern? Machen Sie Vorschläge.
- c Verfassen Sie nun selbst einen kurzen Lebenslauf. Orientieren Sie sich dabei an der Struktur von Ivankas Lebenslauf.
- d Arbeiten Sie zu dritt. Tauschen Sie Ihre Lebensläufe untereinander aus und beantworten Sie Fragen aus Aufgabe 2a zu dem Lebenslauf, den Sie in der Hand halten.

War Metin schon berufstätig?

Ja, er hat 3 Jahre als Mechaniker gearbeitet.

### Tipps für einen informativen Lebenslauf

In einem tabellarischen Lebenslauf soll man auf einen Blick die wichtigsten Informationen zum Werdegang einer Person erkennen. Er sollte deshalb übersichtlich sein, das heißt in Bereiche unterteilt sein wie „Persönliche Daten; Schul- und Berufsbildung; Berufliche Erfahrungen und persönliche Interessen“. Außerdem formuliert man knapp, das heißt, man verwendet Nomen, aber keine Verben. Ein Lebenslauf sollte nicht mehr als zwei Seiten umfassen.

- e Sammeln Sie Tipps, wie man den Lebenslauf noch verbessern könnte.



## 3 Ein Beratungsgespräch führen

1 8-10 a Hören Sie das Gespräch zwischen Ivanka und dem Berufsberater. Bringen Sie die Themen in die richtige Reihenfolge.

- |   |  |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Checkliste    | <input type="checkbox"/> Lebenslauf        |
| <input type="checkbox"/> Arbeitszeugnis           | <input type="checkbox"/> Wunschberuf       |
| <input type="checkbox"/> Ausbildungsmöglichkeiten | <input type="checkbox"/> Deutschkenntnisse |

1 8 b Hören Sie den ersten Abschnitt noch einmal. Was haben Sie gehört? Markieren Sie.

### 1 Ivanka Melic ...

- bekommt in der Beratung als erstes eine Checkliste.
- hat die Checkliste ausgefüllt dabei.

### 2 Ihre Unterlagen sind unvollständig, weil ...

- der Lebenslauf fehlt.
- ein Arbeitszeugnis fehlt.

### 3 In einem Arbeitszeugnis ...

- beurteilt man die Charaktereigenschaften des Mitarbeiters.
- wird die Tätigkeit des Mitarbeiters beschrieben.

1 9 c Hören Sie den zweiten Abschnitt noch einmal. Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Bei einer dualen Ausbildung hat man zwei verschiedene Arbeitgeber.
- 2 Eine duale Ausbildung ist eine Kombination aus Arbeit und Berufsschule.
- 3 Man verdient während der dualen Ausbildung bereits Geld.
- 4 Eine duale Ausbildung dauert drei Jahre.

1 10 d Hören Sie den dritten Abschnitt noch einmal. Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Ein Lebenslauf sollte detailliert / aussagekräftig sein.
- 2 Bei Sprachkenntnissen sollte das Niveau / das Lernjahr angegeben werden.
- 3 Ein Lebenslauf sollte auch / keine Informationen zu persönlichen Interessen enthalten.



### Die duale Ausbildung

In Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es bis zu 300 verschiedene Berufe, die man in einer dualen Ausbildung erlernt. Die Auszubildenden arbeiten zwei bis drei Jahre in einem Unternehmen oder Betrieb und lernen, was man in diesem Beruf wissen und können muss. Gleichzeitig besuchen sie eine Berufsschule. Die Ausbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

e Erarbeiten Sie zu zweit ein Beratungsgespräch bei der Berufsberatung. Spielen Sie Ihre Beratungsgespräche anschließend im Kurs vor.

Welche Möglichkeiten gibt es denn, wenn ich in einem Hotel arbeiten möchte?

Ich würde Ihnen erst einmal empfehlen, ...



# Airport-City-Day-Ticket



## 3 UNTERWEGS

### 1 Günstig unterwegs sein

a Sehen Sie das Foto an. Was ist hier los? Was meinen Sie?

Die Familie  
braucht vermutlich ...

Vielleicht  
fragt er sie, ...

Der Mann mit  
dem Autoschlüssel möchte  
wahrscheinlich ...

11 b Hören Sie nun den Anfang des Gesprächs und ordnen Sie zu.

- Der Mann bietet der Familie an, ...
  - Dafür möchte er ...
  - Die Familie versteht nicht, ...
- ... sie mit seinem Auto nach Hause zu fahren.  
... warum er eine Fahrkarte braucht.  
... das Geld für eine Fahrkarte zum Flughafen.

12 c Wie könnte das Gespräch weitergehen? Was meinen Sie?  
Hören Sie dann und vergleichen Sie.

## 1 Vermutungen

Sehen Sie das Foto an. Was meinen Sie?

- Was hält die Frau in der Hand?
- Was will sie damit machen?
- Warum spricht der Mann sie wohl an?

„Die Frau hat vermutlich ... in der Hand.  
Wahrscheinlich braucht sie ...  
Sie will vielleicht ...  
Der Mann wird sie wohl fragen, ...“



## 2 Vermutungen formulieren → AB 27/Ü2-3

GRAMMATIK

Übersicht → KB 36/1

- a In Aufgabe 1 haben Sie Vermutungen zum Foto formuliert. Welche sprachlichen Formen sind dafür typisch? Markieren Sie.

- Adverbien wie *wohl*, *vielleicht*, *vermutlich* oder *wahrscheinlich*
- Präpositionen
- werden* + *wohl*, *vielleicht*, ... + Infinitiv

- b Ordnen Sie die Adverbien zu.

bestimmt • vermutlich •  
eventuell • wahrscheinlich

vielleicht	ziemlich sicher

- c Formulieren Sie Vermutungen für Ihre Zukunft mit *werden* + *wohl*, *vermutlich*, ... + Infinitiv.

Wir werden wohl dieses Jahr wieder ans Meer fahren. ...

## 3 Die Fahrkarte, bitte!

14 13

Hören Sie nun das Gespräch zum Foto. Beantworten Sie die Fragen in Stichworten.

- 1 Was will der Mann von den S-Bahn-Passagieren?
- 2 Warum brauchen die Fahrgäste ihre Fahrkarten nicht mehr?
- 3 Was möchte er mit der Fahrkarte des Ehepaars machen?
- 4 Wie erklärt er diese nicht legale Tätigkeit?
- 5 Ist das Ehepaar damit einverstanden? Warum (nicht)?

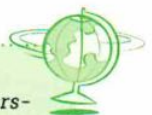
ihre Tageskarte  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## 4 Ihre Meinung

Wie finden Sie die beiden Situationen am Flughafen? Welchen Vorschlag würden Sie annehmen, welchen nicht? Warum?

### Wussten Sie schon?

Wer in den deutschsprachigen Ländern ein öffentliches Verkehrsmittel benutzt, muss beim Einsteigen eine gültige Fahrkarte besitzen. Normalerweise gibt es in U- und S-Bahn, Straßenbahn oder Bus keine Kontrolle vor Beginn der Fahrt. Wer aber keinen gültigen Fahrschein besitzt und kontrolliert wird, muss eine Strafe von mindestens 60 Euro bezahlen. Im Fernverkehr, z. B. im ICE oder EC kann man auch noch im Zug Fahrkarten kaufen. Diese sind dann jedoch meistens etwas teurer.



Ich kann jetzt ...

- Vermutungen formulieren.
- Gespräche zwischen Reisenden am Flughafen verstehen.



# WORTSCHATZ

## 1 Wo ist bloß ...?

14 a Hören Sie den Anfang eines Gesprächs. Warum ist die Frau so nervös?

15 b Hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie.

- Wo ist bloß mein Autoschlüssel?  
Ich muss gleich Verena vom Bahnhof abholen !
- Ganz ruhig! Überleg doch noch mal ganz genau!  
Wann hast du ihn das letzte Mal gehabt?  
Wo hast du ihn dann \_\_\_\_\_ ? –  
Wann musst du denn los?
- Jetzt!
- Wann \_\_\_\_\_ sie denn \_\_\_\_\_ ?
- In 20 Minuten, das heißt, ich muss eigentlich jetzt \_\_\_\_\_ ! So ein Mist!
- Du, \_\_\_\_\_ mal hier \_\_\_\_\_ zum Fenster!
- Nein, ich hab' jetzt keine Zeit für so was ...
- \_\_\_\_\_ doch einfach mal hier \_\_\_\_\_. Und – was siehst du da drüben?



c Was hat der Mann draußen entdeckt? Was meinen Sie?

16 d Hören Sie nun den Schluss des Gesprächs. Stimmt Ihre Vermutung?

## 2 Verben der Bewegung → AB 28/04-6

a Welche Vorsilben passen zu welchen Verben?  
Notieren Sie.

abfahren, abreisen, ...

ab	fahren
an	kommen
los	gehen
ver	reisen
weg	holen
	bringen

b Welches Verb passt? Markieren Sie.

1 Der Zug hat Verspätung. Könntest du mich heute Abend vielleicht mit dem Auto  
 wegholen?  abholen?  abfahren?

2 Der Film beginnt in einer Stunde! Wenn wir pünktlich sein wollen, müssen wir jetzt  
 wegkommen.  anreisen.  losgehen.

3 Hier liegt schon wieder so viel Altpapier herum. Das müsste man mal wieder  
 wegbringen.  anbringen.  losbringen.

4 Letzten Sommer waren wir nur zu Hause! Ich möchte mal wieder  
 abreisen.  verreisen.  losfahren.

c Notieren Sie Verben der Bewegung mit *raus-*, *rein-*, *rüber-*, *rauf-*, *runter-*, die Sie oft brauchen.

rausgehen: Ich gehe jeden Tag mit dem Hund raus.

## 3 Unsere Fahrt nach ...

Erfinden Sie zu viert eine kleine Geschichte. Eine/r schreibt den ersten Satz. Die/Der Nächste schreibt den nächsten Satz, usw. Benutzen Sie möglichst viele Verben aus 2a–c.

Letzten Dienstag hat mich meine Freundin Lara gefragt, ob wir nicht ein paar Tage wegfahren. ...

Ich kann jetzt ...

- Verben der Bewegung mit verschiedenen Vorsilben unterscheiden.
- diese Verben richtig benutzen.



1 In der Stadt unterwegs → AB 29/07

a Was ist Ihnen im Stadtverkehr wichtig? Bilden Sie Adjektive.

bar • be • be • duell • ein • freund •  
 fach • indi • lich • netzt • prak • quem •  
 tisch • um • ver • vi • welt • zahl

bezahlbar, ...

Wenn ich in der Stadt unterwegs bin, muss das auf jeden Fall bezahlbar sein

b Formulieren Sie nun Sätze mit diesen Adjektiven.

2 Leipzig mobil – Intelligent. Integriert. Umweltfreundlich.

a Die Stadt Leipzig hat das Siegel Der Blaue Engel für umweltfreundliche Verkehrsdienstleistung erhalten. Wofür? Sammeln Sie Ideen.



Vielleicht bietet die Stadt Leipzig ja kostenlos oder günstig Elektrofahrräder an.

b Ordnen Sie die Überschriften den drei Abschnitten zu.

Wann ist Leipzig mobil das perfekte Angebot?

Was bieten Ihnen die Leipziger Verkehrsbetriebe mit Leipzig mobil?

Was heißt integrierte Mobilität überhaupt?

**Intelligent. Integriert. Umweltfreundlich.**

Leipzig mobil steht für die Leipziger Idee, integrierte Mobilität aus einer Hand anzubieten.

1  
 Mithilfe von modernen Informationstechnologien werden verschiedene Mobilitätsangebote sinnvoll vernetzt – Bus und Bahn mit Fahrrad und Auto. Sie nutzen das Angebot, das am besten zu Ihren individuellen Bedürfnissen passt. Dabei können Sie innerhalb eines Weges bequem die Verkehrsmittel wechseln.



- 2
- Die Integration von Bus und Bahn mit Bike- und Carsharing.
  - Die Leipzig mobil-App, über die Sie alle wichtigen Informationen erhalten: Abfahrtszeiten, Verbindungen, verfügbare Fahrzeuge, Standorte und Kosten. Mit der App können Sie Ihre Buchungen durchführen und Tickets kaufen.
  - Die Nutzung von 26 Mobilitätsstationen, an denen Sie Mietautos und Mietfahrräder bekommen. Hier haben Sie auch Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln „Straßenbahn“ und „Bus“. Außerdem gibt es Ladesäulen, um Ihr Elektroauto aufzuladen.
  - Eine sichere Zahlung, Kostenkontrolle und transparente Abrechnung.

- 3
- Wenn Sie Ihr Auto nur gelegentlich nutzen.
  - Wenn Sie auf das eigene Auto verzichten möchten und lieber flexibel sind und sich für Bus und Bahn sowie Bike- oder Carsharing entscheiden.

Leipzig mobil: praktisch, flexibel und umweltfreundlich mit bequemer und transparenter Bezahlung! Es bietet im öffentlichen Nahverkehr alles, was man sich wünscht.

5  
10  
15  
20

3 Relativsätze → AB 30–31/08–15

a Ergänzen Sie die Tabelle mithilfe des Textes.

Hauptsatz	Relativsatz			Verb
	Präposition	Relativpronomen		
1 Sie nutzen das Angebot,		das		können.
2 Die Leipzig mobil-App,	über	die		
3 Die Nutzung von 26 Mobilitätsstationen,				
4 _____,		was	man sich	wünscht.

b Verbinden Sie jeweils zwei Sätze mit einem Relativpronomen zu einem Relativsatz.

1 In Leipzig gibt es Busse, Bahnen, Leihfahräder und Mietautos. Man kann sie kombiniert nutzen.

*In Leipzig gibt es Busse, Bahnen, Leihfahräder und Mietautos,*

2 Seit kurzem habe ich einen neuen Arbeitsplatz. Ich erreiche ihn mit dem Leihfahrrad.

3 Jeder Leipzig mobil-Nutzer erhält eine Chipkarte. Mit der Chipkarte kann man alle Verkehrsmittel nutzen.

4 Mit dem Basis-Abo können am Wochenende bis zu drei Kinder gratis mitfahren. Das wusste ich nicht.

4 Verkehrsmittel der Zukunft

a Sehen Sie die Zeichnungen an und ordnen Sie die Begriffe zu.

der Elektrobuss • die Leihfahrradstation • das Mietauto • die Handy-App



b Beschreiben Sie die Funktionsweise mithilfe eines Relativsatzes.

*Das ist die Handy-App, die man sich herunterladen kann und über die man alle Informationen bekommt.*

Ich kann jetzt ...

- den Inhalt einer Werbebroschüre verstehen.
- etwas mithilfe von Relativsätzen näher beschreiben.



# SPRECHEN

## 1 Vorschläge machen → AB 33/016-17

a Welcher Titel passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.

A



1

Freizeitsport

2

Auf zum Volksfest!

3

Interkulturelles Picknick

B



C



b Lesen Sie die Redemittel. Ordnen Sie zu.

Warum eigentlich nicht? • Wie wäre es, wenn wir ...? • Das finde ich, ehrlich gesagt ... •  
Ich schlage vor, wir ... • Meinst du nicht, wir sollten ...? • Ich hätte noch eine Frage: ...?

jemandem etwas  
vorschlagen

„Wie findest du die Idee,  
einmal ... zu ...?  
Würdest du denn ...?“

Rückfragen zu einem  
Vorschlag stellen

Klingt spannend! Glaubst du,  
wir können ...?  
Das ist aber bestimmt sehr ...

einverstanden sein  
oder ablehnen

Ja schön, dann machen wir  
das doch!  
Ich glaube, diesmal eher nicht.

-----  
-----  
-----

-----  
-----  
-----

-----  
-----  
-----

“

# SPRECHEN

- c Wählen Sie zu zweit eine Situation. Jede/r übernimmt eine Rolle. Partner A macht Partner B einen Vorschlag, Partner B reagiert darauf. Verwenden Sie mindestens drei Redemittel aus 1b.

## 1 Freizeitsport

### Person A

Es ist Sommer und Sie haben Lust auf Sport. Sie wollen Radfahren oder in die Natur zum Wandern oder zum Klettern gehen. Versuchen Sie, Ihre Partnerin / Ihren Partner von der Idee zu überzeugen!



### Person B

Sie sind eigentlich recht sportlich und fahren gern Fahrrad. Mit Klettern haben Sie allerdings noch kaum Erfahrung und auch Angst, dass etwas passieren könnte.



## 2 Auf zum Volksfest!

### Person A

Sie haben vom jährlichen Volksfest in einer nahe gelegenen Stadt gelesen. Dort gibt es viele Attraktionen für Groß und Klein – von Fahrten mit Karussells und wilden Achterbahnen bis zum sensationellen 5D-Kino. Sie haben gesehen, dass Dienstag Familientag mit reduzierten Preisen für Kinder ist.



### Person B

Die Idee, zu einem Volksfest zu fahren, gefällt Ihnen gut. Sie würden gern die ganze Familie mitnehmen, möchten aber wissen, wie man die Fahrt dorthin organisieren könnte und ob so ein Nachmittag auch nicht zu teuer wird.



## 3 Interkulturelles Picknick

### Person A

Sie würden gern einmal typische Speisen aus dem Land Ihrer Lernpartnerin / Ihres Lernpartners kennenlernen und für sie/ihn etwas Leckeres aus Ihrem Land zubereiten. Schlagen Sie ihr/ihm ein Picknick vor, zu dem jeder etwas Selbstgekochtes mitbringt.



### Person B

Natürlich würden Sie gern die Küche anderer Länder kennenlernen. Sie finden aber, dass Sie selbst nicht so gut kochen können. Schlagen Sie vor, noch andere Freunde zum Picknick einzuladen und überlegen Sie, wo das Treffen stattfinden könnte.



- d Präsentieren Sie gelungene Gespräche im Kurs.

### Redemittel benutzen

Legen Sie die Redemittel – einzeln auf Streifen kopiert oder geschrieben – vor sich hin. Wenn Sie eins verwendet haben, legen Sie den Streifen weg.



Ich kann jetzt ...

- Vorschläge zu Freizeitaktivitäten machen.
- einen Vorschlag annehmen oder ablehnen.
- Nachfragen stellen.

☺	☹	☹
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 Fahrzeuge der Zukunft

- a Was haben Sie über selbstfahrende Autos schon gehört oder gelesen? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und machen Sie Notizen.

*Der Computer im Auto übernimmt (fast) alles, was der Fahrer bisher gemacht hat ...*

- b Lesen Sie den Artikel. Zu welchen der folgenden Punkte erfahren Sie etwas? Markieren Sie und ergänzen Sie die Zeile, in der die Information im Text steht.

Sinnlos verbrachte Zeit im Auto	<input checked="" type="checkbox"/>	1
Büchertipps für Autofahrer	<input type="checkbox"/>	---
Unterschiedlich autonome Fahrzeuge	<input type="checkbox"/>	---
Beispiele dafür, welche Arten von selbstfahrenden Autos es gibt	<input type="checkbox"/>	---
Kinder als zukünftige Autobesitzer	<input type="checkbox"/>	---
Fahrer bei den meisten Autotypen noch wichtig	<input type="checkbox"/>	---
Abnahme von Staus	<input type="checkbox"/>	---
Weniger Sicherheit durch mehr autonome Autos	<input type="checkbox"/>	---
Verkauf selbstfahrender Autos wird zunehmen	<input type="checkbox"/>	---
Roboter und Computer treffen nicht immer richtige Entscheidungen	<input type="checkbox"/>	---
Autofahren macht in Zukunft weniger Spaß	<input type="checkbox"/>	---



**Selbstfahrende Autos werden die Straßen erobern**

Autofahrer verbringen pro Jahr etwa 39 Stunden im Stau. Das ist Zeit, in der man einige gute Bücher lesen oder sich der Arbeit widmen könnte. Diese ungenutzte Zeit könnte in den nächsten Jahren frei werden, denn selbstfahrende Autos sind nicht nur in den Technologie-

zentren der USA in Entwicklung: Auch hierzulande arbeiten Autobauer unter Hochdruck an Autos, die ganz einfach von selbst fahren.

**Wie autonom ist das Auto?**

Selbstfahrend ist nicht gleich selbstfahrend. In Europa und Amerika ordnet man die selbstfahrenden Autos in sechs verschiedene Kategorien ein. Fahrzeuge, die über keinerlei Assistenzsysteme verfügen, sind Kategorie 0. Echte „Roboterautos“, die in keiner Situation auf menschliche Fahrer angewiesen sind, gelten als Fahrzeuge der Kategorie 5. Letztere könnte man beispielsweise auch mal alleine zum Pizza holen schicken oder die Kinder von der Schule abholen lassen. Fahrzeuge, die selbstständig in der Fahrspur bleiben oder über Stauassistenten verfügen, werden häufig bereits als selbstfahrende Autos der Klasse 2 eingestuft.

**Selbstfahrende Autos lösen den Dauerstau**

Mittlerweile sind schon selbstfahrende Autos der Kategorie 3 möglich. Diese Fahrzeuge übernehmen auch komplexere Aufgaben, wie Spurwechsel und Überholmanöver auf der Autobahn. Der Fahrer kann hierbei beispielsweise ein Buch lesen oder einen Film ansehen, muss aber jederzeit bereit sein, in das Geschehen einzugreifen. Die Vorteile eines solchen Systems liegen auf der Hand: Der Fahrer kann seine Zeit besser nutzen und kommt entspannter am Ziel an.

Je mehr automatisierte Fahrzeuge sich auf unseren Straßen bewegen, desto sicherer wird es außerdem im Straßenverkehr zugehen: Der Computer wird nicht vergessen zu

5  
10  
15  
20  
25



blinken und er wird auch nicht zu schnell fahren. Ganz sicher kommt es bei ihm auch nicht zu Wutausbrüchen auf öffentlichen Straßen.

Mehr selbstfahrende Autos auf den Straßen machen den Verkehr berechenbarer, was den automatisierten Fahrzeugen bei der Analyse der Umgebung helfen wird. Die Folge: Es wird weniger Staus geben.

**Selbstfahrende Autos und das Problem mit der Menschlichkeit**

Verschiedene Analysen kommen zu dem Schluss, dass selbstfahrende Autos im Jahr 2035 bis zu 35 Prozent aller Neuzulassungen ausmachen werden. Die Probleme, die bis dahin zu lösen sind, sind jedoch ebenso komplex wie vielseitig. Auf der einen Seite steht die technische Komponente: Noch immer erkennen die Computersysteme nicht jede Verkehrssituation zuverlässig, mit teils katastrophalen Folgen. Auf der anderen Seite stehen ethische Probleme: Wie soll der Computer entscheiden, wenn ein Unfall nicht mehr zu vermeiden ist?

**Selbstfahrende Autos sind die Zukunft des Straßenverkehrs**

Wie auch immer die Zukunft aussehen mag, Experten sind sich einig: Selbstfahrende Autos werden auf lange Sicht menschliche Fahrer ersetzen. Das muss aber nicht bedeuten, dass Autofahren kein Spaß mehr macht: Mit einem Lenkrad und Gaspedal wird man in 30 Jahren sicherlich genau so viel Spaß haben wie heute. Den Stau der Innenstadt könnte man dann aber ganz entspannt verschlafen.

30  
35  
40

**2 Vorhersagen** → AB 34-35/Ü18-22

**GRAMMATIK**  
Übersicht → KB 36/1

**a** Im Artikel formuliert der Autor ab Zeile 24 Vorhersagen zu selbstfahrenden Autos. Mithilfe welcher sprachlichen Form drückt er diese aus? Markieren Sie.

- mit Passiv
- mit werden + Infinitiv
- mit Modalverben

**b** Suchen Sie im Text weitere Beispiele für Vorhersagen.

*Der Computer wird nicht vergessen zu blinken.*

**c** Machen Sie selbst Vorhersagen zum Thema selbstfahrende Autos.

*In Zukunft werden weniger Menschen den Führerschein machen.*

**3 Ihre Meinung**

Wie wären Sie in Zukunft am liebsten unterwegs? Können Sie sich vorstellen, in einem selbstfahrenden Auto zu sitzen? Warum (nicht)?

*Ich glaube, ich würde in Zukunft am liebsten ...*

*... kann ich mir sehr gut / nur schwer / überhaupt nicht vorstellen.*

Ich kann jetzt ...

- in Zeitungsartikeln zum Thema „Technik“ die Hauptaussagen verstehen.
- Vorhersagen und Vermutungen formulieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## 1 Gute Verbindung

Sehen Sie das Foto an. Waren Sie auch schon einmal mit dem Fernbus unterwegs? Wie war die Reise? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



## 2 Unterwegs mit „Dallibus“ → AB 36/U23

- a Lesen Sie den Text. Was wünscht sich „Dallibus“ von seinen Reisenden?

Du warst mit „Dallibus“ kostengünstig und umweltfreundlich unterwegs? Prima! Eine große Freude machst du uns auch mit einer Bewertung deiner Reise. Nur so können wir den Service mit unseren bequemen Fernbussen zwischen knapp 1000 Standorten in ganz Europa ständig verbessern.

- b Lesen Sie die Bewertungen von Personen, die mit „Dallibus“ gereist sind und ordnen Sie die passende Anzahl an Sternen zu (Ausmalen).

☆☆☆☆☆ Wir sind pünktlich angekommen, trotz 10 Minuten Verspätung bei der Abfahrt. Ein freundlicher Busfahrer hat uns sicher ans Ziel gebracht. Kleines Manko: Die Länge der Pausen bei den Zwischenhalten wurde nicht angesagt. Aber ich werde sicher wieder mitfahren!

---

☆☆☆☆☆ Der Service bei „Dallibus“ ist nach meiner Erfahrung eine Katastrophe: Statt der online angegebenen 5 € hat die Fahrradmitnahme dann im Bus je 9 € gekostet. Der Busfahrer ließ nicht mit sich reden und war ziemlich unfreundlich, fast beleidigend. Und das ist mir nicht nur einmal passiert – mir reicht’s auf jeden Fall mit diesem Unternehmen!

---

☆☆☆☆☆ Im Grunde ist diese Art zu reisen fast nicht zu toppen: die Busse sind bequem, man kann lesen, Musik hören oder online sein – oder erst einmal sein Handy an einer Steckdose aufladen! Es gibt Kleinigkeiten zu essen und zu trinken – und die Preise sind supergünstig! Beim letzten Mal saßen wir allerdings in einem eher vermüllten Bus, das WLAN funktionierte nicht und die Getränke waren aus! Sehr schade!!! Wir versuchen’s trotzdem nochmal ...

- c Würden Sie mit „Dallibus“ reisen? Warum (nicht)?

## 3 Ihre Bewertung → AB 36/U24

- a Machen Sie sich Notizen zu Punkten, die Ihnen bei einer Reise mit Bus oder Bahn aufgefallen sind. (Pünktlichkeit, Sauberkeit, Service, Preis, andere Leistungen, ...)
- b Verfassen Sie nun selbst eine Kritik wie in Aufgabe 2. Bewerten Sie mindestens zwei der genannten Punkte in 3a. Überlegen Sie auch, wie viele Sterne Sie dafür vergeben.

„Vor kurzem war ich mit ... von ... nach ... unterwegs.  
 Sehr / Einigermaßen / Überhaupt nicht zufrieden war ich mit ...  
 ... muss / müssen unbedingt verbessert werden. / ...  
 könnte/n (nicht) besser sein. / ... war / waren vorbildlich.  
 Auf jeden/keinen Fall werde ich ...“

- c Lassen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner Ihre Bewertung lesen. Sie / Er soll raten, wie viele Sterne Sie vermutlich gegeben haben.

Ich kann jetzt ...

- von einer Fernbusreise berichten.
- Positive und negative Bewertungen im Internet verstehen.
- eine Bewertung schreiben.



# SEHEN UND HÖREN

## 1 Anders reisen → AB 37/025

a Ordnen Sie die „Fahrzeuge“ den Bildern zu.

- das Kajak •  der Hundeschlitten •  der Ballon •  
 das Raumschiff •  die Fahrrad-Rikscha

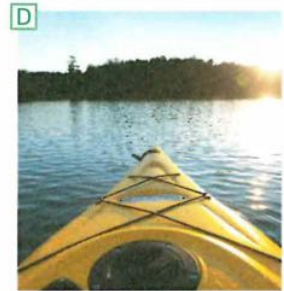
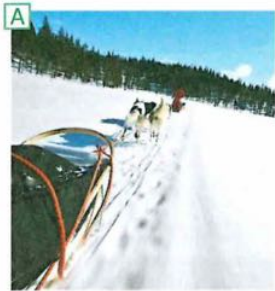


b Welche Art von Reise würden Sie gern einmal unternehmen, welche eher nicht? Warum? Sprechen Sie in Gruppen.

	Wie?	Wo? Wohin?	Was?
<p><i>Ich würde gern einmal Am liebsten möchte ich Ich will auch unbedingt Auf keinen Fall würde ich</i></p>	<p><i>mit einem Hundeschlitten mit der Rikscha in einem Raumschiff zu Fuß in einem Ballon</i></p>	<p><i>den Rhein entlang über die Alpen durch Grönland durch Australien/durch ... auf den Mond durch die Wüste</i></p>	<p><i>fliegen. fahren. gehen.</i></p>

## 2 Interview mit einem Weltreisenden → AB 37/026

a Sehen Sie die folgenden Bilder an. Wie ist die Person gereist?



**08** b Sehen Sie eine Dia-Show über den Weltreisenden Thomas Bauer ohne Ton an. Notieren Sie:

- 1 Was meinen Sie? Wo war er unterwegs? \_\_\_\_\_  
 2 Welche Dinge hatte er dabei? \_\_\_\_\_

**08** c Sehen Sie nun die Dia-Show mit Ton an. Welche Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F)? Markieren Sie.

- |  |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|
|  | R                        | F                        |
| 1 Zuletzt ist Thomas Bauer mit einem Hundeschlitten durch Grönland gefahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Er hat während der Reisen viele Notizen gemacht.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Besonders anstrengend war die Reise mit dem Kajak.                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Er hat auch einmal Rattenfleisch gegessen.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Er reist am liebsten in Begleitung.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Er war nie richtig in Lebensgefahr.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Am billigsten war es auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela.        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Er testet auf seinen Reisen, wie viel er selbst schaffen kann.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Sein wichtigster Tipp ist, auf Reisen ein großes Gepäckstück mitzunehmen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

d Welche Reise hätten Sie gern mit Thomas Bauer unternommen? Warum? Erzählen Sie.

Ich kann jetzt ...

■ erzählen, wie ich gern reisen würde.

■ ein längeres Interview mit einem Autor über verschiedene Reisen verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1 werden + Infinitiv ← KB 26/2, 33/2

werden + Infinitiv hat häufig eine modale Funktion, d. h. es drückt eine Vermutung, eine Vorhersage, ein Versprechen oder einen Plan / Vorsatz aus. Vermutungen kann man auch mit Adverbien wie *vermutlich, wahrscheinlich, ...* kombinieren.

<b>Vermutung</b>	Wir <b>werden</b> (wohl) dieses Jahr wieder ans Meer <b>fahren</b> . <i>Variante: Wir fahren <b>wohl</b> dieses Jahr wieder ans Meer.</i>
<b>Vorhersage</b>	Das selbstfahrende Auto <b>wird</b> menschliche Fahrer irgendwann <b>ersetzen</b> .
<b>Versprechen</b>	Ja, das <b>werde</b> ich <b>machen</b> .
<b>Plan / Vorsatz</b>	Im Sommer <b>werde</b> ich nach Australien <b>fliegen</b> .

## 2 Relativsätze ← KB 29/3

Ein Relativsatz beschreibt eine Person oder Sache genauer. Das Verb steht am Satzende.

Sie erhalten *eine Rechnung*. Sie können *die Rechnung* bargeldlos bezahlen.

→ Sie erhalten *eine Rechnung*, **die** Sie bargeldlos bezahlen können.

### a Wortstellung im Relativsatz

Hauptsatz	Relativsatz	
	Relativpronomen (+ Präposition)	Verb
Sie nutzen <i>das Angebot</i> ,	<b>das</b> am besten zu ihren Bedürfnissen	passt.
Die App,	<b>über die</b> Sie alle wichtigen Informationen	erhalten.

### b Relativpronomen

	Singular			Plural
	maskulin	neutral	feminin	
<b>Nominativ</b>	der	das	die	die
<b>Akkusativ</b>	den	das	die	die
<b>Dativ</b>	dem	dem	der	denen
<b>Genitiv</b>	dessen	dessen	deren	deren

### c Weitere Relativpronomen

Relativpronomen	Gebrauch	Beispiel
<b>wo</b>	Bei Ortsangaben oder nach Städte- und Ländernamen. <i>Auch nach da, dort, überall.</i>	Ich bin gern <i>in Leipzig</i> , <b>wo</b> man verschiedene Verkehrsmittel kombinieren kann.
<b>was</b>	Nach den Indefinitpronomen <i>etwas, nichts, alles, vieles</i> .	Die Bootsfahrt ist <i>etwas</i> , <b>was</b> ich nie vergessen werde.
	Nach substantiviertem Superlativ.	Das ist das <i>Praktischste</i> , <b>was</b> es derzeit auf dem Markt gibt.
	<i>Was</i> bezieht sich auf den Inhalt eines ganzen Satzes.	Er fuhr mit dem Kajak 2000 km die Donau entlang, <b>was</b> mich sehr beeindruckte.



# 4 WOHNEN

## 1 Traumhäuser

a Sehen Sie das Foto an. Würden Sie gern in dem Haus wohnen? Warum (nicht)?

b Schreiben Sie einen Text über Ihr Traumhaus / Ihre Traumwohnung.  
Schreiben Sie genau 50 Wörter. Schreiben Sie, ... → AB 41/Ü3

- wie das Haus / die Wohnung aussieht.

die Zimmer • die Fenster • der Balkon • die Terrasse • der Garten • ...

- wo es / sie liegt.

mitten in der Stadt • auf dem Land • am Stadtrand • einsam • ...

- warum Sie so wohnen möchten.

c Sammeln Sie die Texte ein und verteilen Sie sie neu.

d Lesen Sie im Kurs einige Texte vor. Der Kurs rät: Wer hat welchen Text geschrieben?

## 1 Wie wohnen junge Leute in Ihrem Heimatland?

Berichten Sie z. B. über

- die Art, Größe und Lage der Unterkunft
- die Miete, ...

Die meisten jungen Menschen wohnen noch bei ihren Eltern. Das hat viele Gründe ...

## 2 Ein typisches WG-Zimmer → AB 42/04

Sehen Sie das Bild an und lesen Sie den Text. Welche fünf Möbel oder Gegenstände aus der Liste sind nicht im Bild? Arbeiten Sie zu zweit. Welches Team ist zuerst fertig?



Markus R., 23, bewohnt ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft. Es ist 18 Quadratmeter groß, hat ein kleines Bad und eine Mini-Küche. Für Markus ist es schwierig, für alle seine Sachen Platz zu finden.

- das Bett • das Regal • das Sofa •  
 das Musikinstrument • der Computer •  
 der Kleiderschrank • der Fernseher •  
 der Vorhang • der Stuhl • der Drucker •  
 der Schreibtisch • die Stehlampe •  
 das Bild • das Fahrrad • der Spiegel •  
 der Mülleimer

## 3 Einrichtungstricks vom Profi

Ordnen Sie die Wörter den Tipps zu.

- 1 Sofakästen • 2 Klapptisch • 3 Hochbett



Robert Jäger, 36, ist Innenarchitekt: „Platz ist in der kleinsten Hütte, man muss ihn nur schaffen. Ich habe ein paar Tipps für Markus.“



Zum Platzsparen ist ein  ideal. Man kann noch etwas darunter stellen, zum Beispiel ein Regal.



Die  sind super praktisch. Da kann man viele kleine Sachen hineinlegen.



Einen  kann man für vieles nutzen. Je nachdem, was man macht, bringt man ihn in eine andere Position.“

## 4 Wortbildung Nomen → AB 42-43/05

Sehen Sie die Nomen aus 3 noch einmal an. Wie sind sie zusammengesetzt? Ergänzen Sie.

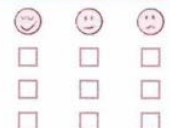
- Verb + Nomen: \_\_\_\_\_
- Adjektiv + Nomen: \_\_\_\_\_
- Nomen + Nomen: \_\_\_\_\_

### GRAMMATIK

Übersicht → KB 46/1

Ich kann jetzt ...

- eine Zimmereinrichtung beschreiben.
- die Funktion von Möbeln und Gegenständen verstehen.
- zusammengesetzte Nomen verstehen.



# HÖREN

## 1 Wie findet man eine Wohnung?

Sehen Sie die Bilder an: Welche Möglichkeiten der Wohnungssuche können Sie erkennen?

die Anzeige / die Annonce • der Makler / die Maklerin • persönliche Kontakte • die Besichtigung • der Interessent / die Interessentin • die Immobilie • Mund-zu-Mund-Propaganda



Es geht um Möglichkeiten, wie man eine Wohnung findet. Auf Bild A sieht man ...

## 2 Tipps für Wohnungssuchende

- 14) 17 a Hören Sie die Einleitung zu einem Radiobeitrag. Worum geht es in der Sendung?
- 14) 18 b Hören Sie nun eine Aussage. Was ist das Problem?
- 14) 19 c Was ist richtig? Lesen Sie die Aussagen 1 bis 5 und markieren Sie wichtige Wörter. Hören Sie dann die Meinungen von fünf Personen. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

### Richtig hören – Erste Orientierung

Bei einer längeren Reportage ist es wichtig, sich gleich zu Beginn zu orientieren: Worum geht es überhaupt? Konzentrieren Sie sich auf folgende drei Fragen: Wo höre ich Texte dieser Art normalerweise? Wer spricht hier? Um welches Thema geht es?



- 1 Der Mann hat in der Zeitung problemlos eine Wohnung gefunden.
- 2 Die Frau sucht eine Wohnung mithilfe von Bekannten.
- 3 Der Mann nutzt den Mietspiegel, um sich über Mieten zu informieren.
- 4 Die Maklerin findet das Gehalt der Mieter am wichtigsten.
- 5 Der Mann hat im Internet eine perfekte Wohnung gefunden.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 3 nicht / nur brauchen ... zu → AB 43-44/06-8

- 14) 20 Hören Sie die Passagen aus dem Hörtext noch einmal. Ergänzen Sie.

Wer eine Wohnung sucht, braucht nur \_\_\_\_\_ zu \_\_\_\_\_

Man braucht also nicht alle \_\_\_\_\_ zu \_\_\_\_\_

Sie brauchen gar nicht mehr \_\_\_\_\_

Man braucht nur \_\_\_\_\_ zu \_\_\_\_\_

### GRAMMATIK

Übersicht → KB 46/2

## 4 Wie gehen Sie bei der Wohnungssuche vor? → AB 45/09

Fragen Sie Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner. Welche der genannten Möglichkeiten haben Sie bereits genutzt, welche nicht? Welche werden Sie ausprobieren?

Ich hab bisher immer Anzeigen im Internet gelesen. Auch meine aktuelle Wohnung habe ich auf diese Weise gefunden.

Ich hab mir schon einmal einen Makler genommen. Der hat zwar einiges gekostet, dafür hat er mir viel Zeit gespart. Es hat sich gelohnt.

Ich kann jetzt ...

- einer Radioreportage wichtige Informationen zur Wohnungssuche entnehmen.
- die Konstruktion nicht / nur brauchen ... zu verwenden.
- meine Beobachtungen und Erfahrungen bei der Wohnungssuche mitteilen.

	😊	😐	☹️
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# SCHREIBEN

## 1 Auf Wohnungssuche

Sehen Sie das Foto an. Worauf warten diese Menschen?



## 2 Um Rat bitten

a An wen schreibt Richard? Markieren Sie.

- an eine alte Freundin
- an eine Arbeitskollegin
- an seine neue Chefin

**Betreff:** Wohnungssuche

Liebe Sara,

danke noch einmal für für (0) deine Hilfe bei der Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch letzte Woche. Inzwischen habe ich die offizielle Zusage für meine Stelle in \_\_\_\_\_ (1) Firma bekommen.

\_\_\_\_\_ (2) Moment habe ich allerdings ein Problem: Es ist wirklich schwierig für mich, in Wien eine bezahlbare Wohnung \_\_\_\_\_ (3) finden. \_\_\_\_\_ (4) zu 600 Euro Kaltmiete kann ich ausgeben. Die Lage ist \_\_\_\_\_ (5) egal, solange ich nicht länger als eine Stunde zur Arbeit brauche.

Ich überprüfe täglich die Immobilienportale \_\_\_\_\_ (6) Internet. \_\_\_\_\_ (7) finde ich für meine Suchkriterien fast nichts. \_\_\_\_\_ (8) wenige Anbieter bieten einen Besichtigungstermin an. Gestern wollte ich einen Termin vereinbaren, doch weil ich nicht am gleichen Tag kommen \_\_\_\_\_ (9), wurde ich nicht eingeladen. Sehr frustrierend!

Wie hast Du eigentlich vor einem Jahr Deine Wohnung in Hamburg gefunden? Hast Du vielleicht einen Tipp für mich, wie ich bei der Wohnungssuche am besten vorgehen soll?

\_\_\_\_\_ (10) Grüße aus Passau

Richard

b Lesen Sie den Text. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie. Es gibt nur eine richtige Lösung.

- |                  |          |        |          |          |              |
|------------------|----------|--------|----------|----------|--------------|
| 0                | 1        | 2      | 3        | 4        | 5            |
| a <del>für</del> | a der    | a An   | a –      | a Ab     | a doch       |
| b nach           | b die    | b In   | b über   | b Bis    | b eigentlich |
| c vor            | c das    | c Im   | c zu     | c Über   | c denn       |
| 6                | 7        | 8      | 9        | 10       |              |
| a am             | a Aber   | a Auch | a kann   | a Viel   |              |
| b im             | b Leider | b Erst | b konnte | b Viele  |              |
| c in             | c Denn   | c Nur  | c könnte | c vielen |              |

c Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Welche Strategien haben Ihnen geholfen, die richtigen Lösungen zu finden?

## 3 Wortstellung im Hauptsatz → AB 45/U10

- a Lesen Sie die Antwort von Richards Freundin Sara. Ist die E-Mail gut geschrieben? Was fällt Ihnen auf? Analysieren Sie.

Hallo Richard,

ich kann Deine Probleme gut verstehen. Bei meiner Wohnungssuche in Hamburg letztes Jahr war es auch sehr schlimm.

Ich habe ein 1-Zimmer-Appartement gesucht. Ich habe mir eine Wohnung in Sankt Pauli angesehen. Ich kam an, als die Besichtigung schon begonnen hatte. Ich habe sofort gesehen, dass mehrere Interessenten schon die Formulare des Maklers ausfüllten. Ich wollte aber keine Gebühren für Makler bezahlen. Ich habe am Ende dann doch meine Traumwohnung gefunden: 30 m<sup>2</sup> Dachgeschoß, Altbau. Ich habe die Anzeige gelesen, bin sofort hingefahren und habe den Mietvertrag unterschrieben. Eine Portion Glück gehört einfach dazu!

Ich hoffe, Du findest bald eine Wohnung. Ich wünsche Dir viel Glück bei Deiner Suche!

LG Sara

- b Ergänzen Sie die Tabelle mit Sätzen aus Saras E-Mail.

Position 1	Position 2		Satzende
Ich	kann	deine Probleme gut	verstehen.
Ich			angesehen.
Ich			bezahlen.

- c Lesen Sie Saras E-Mail noch einmal. Was ist richtig? Markieren Sie.

- Im Hauptsatz steht das Verb immer auf Position 2.
- Der Satzanfang auf Position 1 kann variieren.
- Das Subjekt muss immer auf Position 1 stehen.

- d Arbeiten Sie zu zweit. Überlegen Sie, wie Sie Saras E-Mail durch unterschiedliche Satzanfänge verbessern können und schreiben Sie die E-Mail neu. Beachten Sie den Lerntipp.

**Richtig schreiben – Gute Texte schreiben**  
 Ein Text ist stilistisch besser, wenn die Satzanfänge unterschiedlich sind. Es ist gut, wenn manchmal Objekte, Nebensätze oder Angaben, wie z. B. Ort / Zeit am Satzanfang stehen.



## 4 Eine E-Mail schreiben → AB 46/U11

- a Sie haben durch einen Arbeitskollegen von einem Zimmer in einer Wohngemeinschaft in Wien erfahren, das frei wird. Machen Sie sich Notizen zu den drei Punkten.

- Zeigen Sie Verständnis für Richards Problem.
- Fragen Sie, ob Richard auch eine Wohnung teilen würde.
- Machen Sie einen Vorschlag für die nächsten Schritte.

- b Schreiben Sie eine E-Mail an Richard mithilfe der Redemittel.

„Es tut mir sehr leid, dass ...  
 Vielleicht kann ich Dir ja helfen.  
 Könntest Du Dir vorstellen, ...  
 Wenn Du willst, bitte ich um die Kontaktdaten von ...“

- c Analysieren Sie Ihre Sätze: Haben Sie die Satzanfänge variiert? Verbessern Sie, wenn nötig.

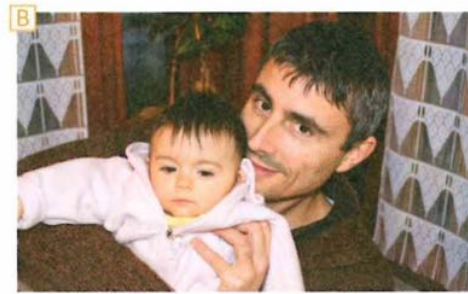
Ich kann jetzt ...

- schriftliche Tipps und Erfahrungsberichte verstehen.
- in einer E-Mail eine Wohnung beschreiben und Vorteile nennen.
- Stilistisch abwechslungsreiche E-Mails auf Deutsch verfassen.

😊	😐	😞
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 **Verschiedene Wohnformen** → AB 47/U12

a Sehen Sie die Bilder an. Wie stellen Sie sich die Wohnungen dieser Leute vor?



b Lesen Sie die Zeitungstexte. Welche Überschrift passt? Ordnen Sie zu.

**A** *Es wird eng.*

**B** *Eine Menge Mitbewohner.*

„Wie heißt denn nur meine neue Mitbewohnerin?“ Chris muss überlegen. Er wohnt seit drei Jahren in der Wohngemeinschaft mitten in München. In der Altbauwohnung sind innerhalb des letzten Jahres immer wieder Mitbewohner ein- und ausgezogen. Zurzeit sind sie zu acht in der WG. „Jeder steht bei uns zu einer anderen Zeit auf. Während der Woche sind oft einige von uns beruflich unterwegs. Probleme mit dem Bad haben wir deshalb nicht. Eng wird es eher in der Küche: Für acht Personen gibt es nur einen Kühlschrank.“ Jede Woche putzen zwei Mitbewohner Küche, Flur und Bad. Putzmittel werden aus der Haushaltskasse finanziert. Manchmal wird auch zusammen gekocht.

„Wir wohnen hier seit fünf Jahren. Langsam wird uns diese Wohnung zu klein.“ Für zwei Erwachsene und drei Kinder sind 46 Quadratmeter einfach zu wenig. Der Schlafraum ist mit einem Doppelbett schon voll. Ivos ältester Sohn hat kein eigenes Zimmer. „Kinder brauchen außerhalb der Schulzeiten einen Platz zum Lernen. Wenn sie größer werden, wird es immer mehr Probleme geben.“ Nur abends haben die Eltern etwas mehr Platz in der Wohnung, denn gegen 20 Uhr gehen die Kinder schlafen. Ivo sucht auf dem privaten Wohnungsmarkt eine neue Wohnung, aber die Mieten sind hoch.

**Wussten Sie schon?** → AB 47/U13

In einer Wohngemeinschaft (kurz: WG) leben mehrere unabhängige Personen zusammen. Badezimmer, Küche und eventuell auch Wohnzimmer werden gemeinsam genutzt. In den deutschsprachigen Ländern leben vor allem junge Leute in Wohngemeinschaften.

c Welche Probleme haben Chris und Ivo? Ergänzen Sie die Namen.

- 1 Die Mietwohnungen sind generell teuer. \_\_\_\_\_
- 2 In der Wohnung ist nicht genug Platz. \_\_\_\_\_
- 3 Die Einrichtung in der Küche passt nicht zur Zahl der Bewohner. \_\_\_\_\_

2 **Temporale Präpositionen** → AB 48-49/U14-16

**GRAMMATIK**  
Übersicht → KB 46/4

Ergänzen Sie die Tabelle mit Beispielen aus den Texten.  
Drückt die Präposition eine Zeitdauer oder einen Zeitpunkt aus? Markieren Sie.

		Zeitdauer	Zeitpunkt
seit	seit drei Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gegen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
innerhalb		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
außerhalb		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
während		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**Lesen und Aufgaben lösen**

Lesen Sie die Aufgaben immer vor dem Text, damit Sie gezielt nach der Lösung suchen können. So sparen Sie Zeit.

**3 Eine Reportage → AB 50/D17**

a Lesen Sie zunächst Überschrift und Untertitel. Was fällt Ihnen zu *Kinderlärm* und *Altersruhe* und *Wohnen mit allen Generationen* ein?

b Lesen Sie die Reportage. Welche Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F)? Markieren Sie.

- |   | R                        | F                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Der Artikel berichtet über eine Wohngemeinschaft.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Es gibt eine Gemeinschaftsküche, in der alle immer zusammen essen.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Es leben nur Familien mit kleinen Kindern in den Wohnungen.                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Das Ehepaar Lorenz ist eingezogen, weil es Kinder mag.                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Die Hausbewohner machen die Gartenarbeit selbst und reinigen auch die Wege. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Die Bewohner verbringen ihre Freizeit immer gemeinsam.                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**Kinderlärm statt Altersruhe**

**Elfriede (75) und Peter Lorenz (78) haben sich für Wohnen mit allen Generationen entschieden.**

Von außen kann man nicht erkennen, dass hier ein Experiment stattfindet: Zwei normale Häuser mit 28 Wohnungen. Betritt man eines der Häuser, steht man zuerst im Flur und dann im Gemeinschaftsraum. In diesem Raum hängt ein großer Kalender mit handschriftlichen Eintragungen und hier gibt es auch eine Küche und Geschirr. Hier ist der Treffpunkt für die Bewohner der beiden Häuser. Hier feiern sie Feste und beraten alle sechs bis acht Wochen wichtige Fragen, die mit den Häusern zu tun haben.

Der jüngste Bewohner ist zwei Jahre alt, der älteste 81. „Wir haben viele Kinder hier im Haus“, erzählt Elfriede Lorenz, 75, und lacht. Sie und ihr Mann Peter, 78, haben genau so ein Haus gesucht. Denn in dem Hochhaus, in dem sie mit ihren eigenen Kindern gelebt haben, wollten sie nicht mehr bleiben. Die eigenen Kinder waren inzwischen aus dem Haus. „Es war wie im Altersheim“, sagt Peter Lorenz. Deshalb kamen sie vor 15 Jahren auf den Gedanken, in der dritten Lebensphase etwas anderes zu suchen. Dabei stießen sie auf das Projekt „Generationenübergreifendes Wohnen“ in München. Ihre Bekannten fanden den Wunsch der Rentner nach Kinderlärm exotisch. Tür an Tür mit dem Rentner-Ehepaar leben Bir-

git und Jakob Ruster mit ihren fünfjährigen Zwillingen. Die machen sich oft einen Spaß und klingeln bei Familie Lorenz und laufen dann weg. „Sie sind schon extrem tolerant“, sagt Birgit Ruster über ihre Nachbarn.

Manchmal ist das Zusammenleben von so vielen Menschen nicht so einfach, weil die Vorstellungen sehr unterschiedlich sind. Zum Beispiel bei der Ordnung im Hausflur. Elfriede Lorenz war nicht begeistert von den vielen Schuhen und Spielsachen der Kinder vor der Wohnungstür. Doch Probleme lassen sich lösen.

Die Hausbewohner übernehmen auch Arbeiten, die in anderen Häusern von einem Hausmeister erledigt werden. Natürlich können nicht alle gleich viel tun. Wer sich um den Garten kümmert oder Schnee schaufelt, bekommt dafür sieben Euro pro Stunde.

Insgesamt herrscht im Mehrgenerationenhaus eine angenehme Atmosphäre. Die meisten trauen sich, die Nachbarn mal um Hilfe zu bitten, z. B. für das Einkaufen oder das Babysitten. „Aber wir sitzen nicht ständig zusammen, jeder macht die Tür hinter sich zu“, sagt Birgit Ruster. So ist jeder für sich und trotzdem gibt es ein Gefühl von Gemeinschaft. „Das hatte ich mir gewünscht, aber nicht erwartet“, sagt Elfriede Lorenz.

30  
35  
40  
45  
50  
55

**4 Ihre Meinung**

- Gibt es in Ihrer Stadt auch Mehrgenerationenhäuser?
- Wenn ja, berichten Sie kurz. Wenn nein, was könnten Gründe dafür sein?

Ich kann jetzt ...

- Aussagen verschiedener Personen zum Thema „Wohnen“ verstehen.
- temporale Präpositionen anwenden.
- eine Reportage verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# SPRECHEN

## 1 Eine Blitz-Umfrage

Haben Sie schon einmal in einer Wohngemeinschaft gewohnt? Sprechen Sie im Kurs.

Wenn ja:

- Wie viele Leute haben dort gewohnt?
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Nennen Sie Beispiele. (Ordnung, Geld, ...)

Wenn nein:

- Wie wohnen Sie? (bei der Familie, allein, ...)
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Nennen Sie Beispiele. (Ordnung, Geld, ...)

## 2 Unser neuer Mitbewohner

- a Lesen Sie die Situation und dann die Informationen zu den beiden Personen. Unterstreichen Sie die wichtigsten Informationen.

Sie haben zu dritt in einer WG gewohnt. Aber eine Mitbewohnerin ist vor kurzer Zeit ausgezogen. Sie suchen jetzt einen Ersatz. Diese beiden Interessenten haben sich schon gemeldet. Sie sollen sich zu zweit einigen, wen Sie zuerst einladen möchten.

A



Mirko, 27, ist Elektriker und arbeitet auf einer großen Baustelle. Seine Arbeit beginnt schon um sieben Uhr. Ihm ist wichtig, dass er abends entspannen kann.

B



Beata, 21, macht eine Ausbildung als Krankenschwester und lernt zurzeit auf ihre Abschlussprüfung. Sie hat einen festen Freund. In ihrer Freizeit spielt sie gern Klavier.

- b Was bewerten Sie bei den beiden Bewerbern positiv, was negativ? Und warum? Machen Sie Notizen.

Beata - 21 - 😞 - das ist mir zu jung  
Beruf:

### Notizen machen

Sammeln Sie so viele Ideen und Wörter wie möglich, bevor Sie mit dem Gespräch beginnen. So sind Sie gut vorbereitet. Schreiben Sie auf einen Notizzettel Wörter, Ausdrücke und in einzelnen Fällen ganze Sätze, die passen könnten.



## 3 Rollenspiel: Wen laden wir ein? → AB 50-51/018

- a Schreiben Sie die folgenden Redemittel auf Kärtchen. Welche drücken Wünsche aus, welche Abneigungen? Sortieren Sie.
- „Am liebsten wäre (es) mir, wenn ...  
Ich mag es (gar) nicht, wenn ...  
Es würde mir am besten gefallen, wenn ...  
Für mich kommt es nicht infrage, dass ...“
- Ich hätte (natürlich) am liebsten ...  
Ich kann nicht leiden, wenn ...  
Ich möchte auf keinen Fall, dass ...  
Ich wünsche mir ...“
- b Setzen Sie sich nun zu viert zusammen. Zwei spielen die WG-Bewohner und führen ein Gespräch. Sie verwenden dazu ihre Notizen und die Redemittel.
- c Die anderen beiden beobachten das Gespräch und geben dann eine Rückmeldung: Was hat Ihnen gefallen? Was könnten die Gesprächspartner besser machen?
- d Tauschen Sie nun die Rollen zwischen Gesprächspartnern und Beobachtern.

Ich kann jetzt ...

- über meine Wohnsituation berichten.
- in einem Gespräch meine Wünsche ausdrücken.



# SEHEN UND HÖREN

## 1 *Zwei Zimmer, Balkon* – ein Film von Enno Reese und Katharina Eyssen

- a Sehen Sie sich das Bild an. Worum geht es wohl in dem Kurzfilm? Sprechen Sie in Gruppen.

*Ich glaube, in dem Film geht es um ...*



09

- b Sehen Sie den ersten Abschnitt des Films ohne Ton an. Wie ist die Beziehung zwischen den Personen im Film? Was machen die beiden?

Sie streiten sich     Sie lachen zusammen     Sie diskutieren miteinander

- c Sehen Sie mehrere Abschnitte des Films mit Ton. Beantworten Sie die Fragen.

09

- Abschnitt 1:**
- Warum streiten Kathrin und Tom? Was ist passiert?
  - Was möchte Kathrin? Was möchte Tom?
  - Was ist wichtig für Kathrin, was ist wichtig für Tom?

zusammen wohnen • getrennt wohnen •  
eine perfekte Wohnung • einen Kompromiss finden •  
Badewanne • Balkon

10

- Abschnitt 2:**
- Wer sind die drei Personen? Welchen Beruf hat der Mann im Anzug?
  - Was ist die Taktik der jungen Frau?

11

- Abschnitt 3:** Verbinden Sie.

Nola	hat früher Theater gespielt. studiert Literaturwissenschaften.
Tom	schlägt vor, dass Sie als Paar eine Wohnung suchen. möchte die erste Wohnung haben, die sie bekommen.

12

- Abschnitt 4:**
- Welche Nachteile haben die drei besichtigten Wohnungen?
  - Welche Stadt empfiehlt die Maklerin? Warum?

13

- Abschnitt 5:**
- Wie finden Nola und Tom die letzte Wohnung, die sie sich ansehen?
  - Warum bekommen sie die Wohnung?

- d Was denken Sie? Wird Nola alleine in die Wohnung einziehen? Findet Tom auch eine Wohnung? Wenn ja, mit wem wird er dort einziehen?

„Ich habe den Eindruck, dass Nola ...  
Es sieht so aus, als ob ...  
Tom wird meiner Meinung nach ...  
Vielleicht werden die beiden auch ...“

14

- e Sehen Sie das Ende des Films an und sprechen Sie, ob Sie mit Ihren Vermutungen richtig lagen.

Ich kann jetzt ...

- Alltagsdialoge in einer Filmkomödie verstehen.
- den Inhalt eines Films mündlich nacherzählen.
- Vermutungen formulieren, wie die Geschichte weitergeht.



## 1 Wortbildung Nomen ← KB 38/4

Zwei Wörter bilden ein zusammengesetztes Nomen. Das zweite Nomen bestimmt den Artikel.

Adjektiv + Nomen	hoch + das Bett	<b>das Hochbett</b>
Nomen + Nomen	das Sofa + der Kasten	<b>der Sofakasten</b>
Verb + Nomen	klapp(en) + der Tisch	<b>der Klapp Tisch</b>

## 2 nicht / nur brauchen ... zu ← KB 39/3

*nicht / nur brauchen ... zu* kann als Alternative zu *nicht müssen* und *nur müssen* verwendet werden.

Man **braucht** für die Unterkunft **nicht zu** bezahlen. = Man muss für die Unterkunft nicht bezahlen.

brauchen + Objekt	Ich <b>brauche</b> eine bessere Wohnung. keine bessere Wohnung.
-------------------	--

nicht brauchen ... zu + Infinitiv	Wir <b>brauchen nicht</b> lange <b>zu</b> überlegen.
kein- brauchen ... zu + Infinitiv	Sie <b>brauchen keinen</b> Cent <b>zu</b> bezahlen.
nur brauchen ... zu + Infinitiv	Sie <b>braucht nur</b> ein WG-Zimmer <b>zu</b> finden.

## 3 Wortstellung im Hauptsatz ← KB 41/3

Das Verb steht im Hauptsatz immer an Position 2.

Auf Position 1 können verschiedene Satzglieder stehen, z. B. Subjekt, Objekt, Angabe, Nebensatz.

	Position 1	Position 2		Satzende
Subjekt	Ich	kann	deine Probleme gut	verstehen.
Objekt (Akkusativ)	Den Makler	findet	Mirko nicht nett.	
Objekt (Dativ)	Mir	gefällt	die Wohnung sehr gut.	
Zeitangabe	Letztes Jahr	habe	ich auch eine Wohnung	gesucht.
Ortsangabe	In Hamburg	sind	die Mieten sehr teuer.	
Nebensatz	Weil es billiger ist,	wohnt	Ahmad in Paderborn.	

## 4 Temporale Präpositionen ← KB 42/2

	Präposition	Bedeutung	Beispiel
Zeitpunkt	gegen + Akkusativ	nicht genau um 8 Uhr	Sie gehen <b>gegen</b> 20 Uhr ins Bett.
Zeitdauer	seit + Dativ	beginnt in der Vergangenheit und dauert noch an	Er wohnt <b>seit</b> drei Jahren in der WG.
	von ... an + Dativ	beginnt an dem Zeitpunkt	<b>von</b> nächstem Montag <b>an</b>
	außerhalb + Genitiv	nicht <u>in</u> einem Zeitabschnitt	<b>außerhalb der</b> Schulzeiten
	innerhalb + Genitiv	<u>in</u> einem Zeitabschnitt	<b>innerhalb des</b> letzten Jahres
	während + Genitiv		<b>während des</b> Essens



Tala Santos (32) hat in den Philippinen eine Ausbildung zur Krankenpflegerin abgeschlossen. Vor zwei Jahren wurde sie an das Uniklinikum in Bonn vermittelt. Dort musste sie feststellen, dass sie nur als Pflegehilfskraft arbeiten durfte. Tala möchte erreichen, dass ihr Berufsabschluss aus dem Heimatland voll anerkannt wird.

## CHECKLISTE BERUFLICHE ANERKENNUNG

- Informationen sammeln
- Einen Ansprechpartner finden
- Einen Antrag auf Anerkennung stellen
- Eine Weiterbildung absolvieren

## 1 Informationen sammeln

- a Tala sucht zunächst im Internet nach Informationen, wie man vorgehen muss. Was trifft auf Tala zu? Markieren Sie. Mehrere Möglichkeiten passen.

**Welches Ziel haben Sie mit der Anerkennung Ihrer Qualifikation?**

- Ich möchte meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.
- Ich muss mich weiterqualifizieren (z.B. Ausbildung / Studium).
- Ich habe eine Stelle in Aussicht und brauche einen offiziellen Nachweis.
- Ich möchte Aufgaben übernehmen, für die ich mich in meinem Heimatland bereits qualifiziert habe.

### Wussten Sie schon?

In den deutschsprachigen Ländern gibt es die Möglichkeit, einen ausländischen Berufsabschluss anerkennen zu lassen. Informationen dazu finden Sie auf Internetportalen wie [www.anerkennung-in-deutschland.de](http://www.anerkennung-in-deutschland.de), [www.berufsanerkennung.at](http://www.berufsanerkennung.at) und [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch). In einem gesetzlich geregelten Verfahren wird geprüft, ob die Ausbildung der/des Antragstellenden mit einer inländischen Ausbildung vergleichbar ist. Ist das der Fall, erhält sie / er darüber eine offizielle Bestätigung. Fehlen einzelne Teile, erhält sie / er Vorschläge für eine berufliche Weiterbildung.

- b Im Internet findet Tala heraus, dass der Beruf *Gesundheits- und Krankenpfleger* ein *reglementierter Beruf* ist. Lesen Sie die Seite im Internet. Was ist die Hauptaussage? Fassen Sie mit eigenen Worten zusammen und versuchen Sie den Textinhalt durch ein Beispiel zu erklären.

Wenn Sie in Ihrem Heimatland einen Beruf erlernt haben, der in den deutschsprachigen Ländern zu den sogenannten reglementierten Berufen gehört, müssen Sie Ihre Berufsausbildung anerkennen lassen. Dabei werden die Qualifikationen im Einzelnen genau geprüft und mit den hier üblichen Ausbildungen verglichen. Zu den reglementierten Berufen zählen zum Beispiel Rechtsberufe, medizinische Berufe wie beispielsweise Ärzte und Krankenpfleger oder pädagogische Berufe wie Lehrer an staatlichen Schulen und Erzieher. Bevor Sie in einem dieser reglementierten Berufe arbeiten dürfen, müssen Sie bestimmte Qualifikationen nachweisen.

- c Handelt es sich bei Ihrem Beruf oder Berufswunsch um einen reglementierten Beruf? Was bedeutet das für Sie? Recherchieren Sie und präsentieren Sie das Ergebnis im Kurs.



## 2 Einen Ansprechpartner finden

- a Tala informiert sich auf einem Internetportal über die einzelnen Schritte des Anerkennungsverfahrens. Verbinden Sie.

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| 1 Zuerst muss Tala         | einen Antrag auf ein Verfahren zur Überprüfung der Gleichwertigkeit.                                 |
| 2 Dort stellt Tala         | wird Talas Berufsabschluss entweder anerkannt oder es werden Kurse zur Weiterbildung empfohlen.      |
| 3 Dazu muss Tala           | die zuständige Stelle finden und Kontakt mit dem richtigen Ansprechpartner aufnehmen.                |
| 4 Die zuständige Stelle    | vergleicht die ausländische Berufsqualifikation mit dem inländischen Berufsabschluss.                |
| 5 Dabei berücksichtigt sie | Nachweise ihres Abschlusses, ihrer Berufserfahrung und ihrer beruflichen Weiterbildungen einreichen. |
| 6 Nach der Überprüfung     | auch die Berufserfahrung der Antragstellerin.  |

- b Lesen Sie den Text von einer Webseite und markieren Sie: Wie und wo hat Tala Hilfe auf dem Weg zur Anerkennung gefunden?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> bei Kollegen           | <input type="checkbox"/> bei der Migrationsberatung |
| <input type="checkbox"/> beim Arbeitsamt        | <input checked="" type="checkbox"/> im Internet     |
| <input type="checkbox"/> bei einer Gewerkschaft | <input type="checkbox"/> beim Landesprüfungsamt     |
| <input type="checkbox"/> bei einem Übersetzer   | <input type="checkbox"/> beim Uniklinikum           |

### LEBENS-LANGES LERNEN

#### Beispiel des Monats: Tala Santos

Die Philippinin Tala Santos ist Krankenpflegerin. Sie arbeitet seit zwei Jahren am Uniklinikum Bonn, ist aber mit ihrer Stelle seit einiger Zeit nicht mehr zufrieden: „Obwohl ich auf den Philippinen einen guten Abschluss gemacht habe, darf ich hier Patienten nicht alleine betreuen. Das heißt, es muss immer ein Kollege bei mir sein. Ich bin nur als Pflegehilfskraft eingestellt worden und verdiene deutlich weniger als die Pflegerinnen, die ihre Ausbildung hier gemacht haben.“ Aus diesem Grund hat sich Frau Santos entschlossen, ihre Qualifikation aus dem Heimatland offiziell anerkennen zu lassen.



Im Internet hat sie sich über die einzelnen Schritte des Anerkennungsverfahrens informiert und den für sie zuständigen Ansprechpartner herausgefunden: Das Landesprüfungsamt für Medizin, Pharmazie und Psychotherapie in Düsseldorf. Dort hat sie telefonisch schon erste Informationen eingeholt. Zurzeit lässt Frau Santos ihre Unterlagen ins Deutsche übersetzen. Außerdem besucht sie abends einen Sprachkurs: „In einem Beratungsgespräch beim Arbeitsamt habe ich erfahren, dass man in meinem Beruf beim örtlichen Gesundheitsamt eine Prüfung über die mündlichen und schriftlichen Deutschkenntnisse machen muss. Darauf bereite ich mich jetzt intensiv vor.“ Bald hat Frau Santos alle Unterlagen zusammen. Damit wird sie, wenn alles gut läuft, hoffentlich ihre Berufsausbildung offiziell anerkannt bekommen.

Was ist Ihr Hintergrund? Was sind Ihre nächsten Schritte? Schreiben Sie uns: [redaktion@meinweg.de](mailto:redaktion@meinweg.de)

- c Wer ist in Ihrer Stadt für Ihren Beruf die zuständige Stelle / der zuständige Ansprechpartner? Wo können Sie sich Hilfe für das Antragsverfahren holen? Recherchieren Sie und berichten Sie im Kurs.

#### Vorwissen aktivieren

Wenn Sie in einem schwierigen Lesetext Informationen suchen, gehen Sie am besten in zwei Schritten vor: Lesen Sie nicht den ganzen Text und wenden sich danach den Aufgaben zu, sondern lesen Sie zuerst nur die Überschrift, den Untertitel und die ersten zwei Textzeilen. Überlegen Sie: Was ist hier gemeint? Worum geht es wohl?





## 3 Einen Antrag auf Anerkennung stellen

- 14) 21 a Tala ruft beim Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie in Düsseldorf an. In welcher Reihenfolge werden die Themen angesprochen? Hören und nummerieren Sie.

- \_\_\_\_\_ Formular ausfüllen
- \_\_\_\_\_ Notwendige Unterlagen
- 1 Begrüßung
- \_\_\_\_\_ Verabschiedung
- \_\_\_\_\_ Terminabsprache
- \_\_\_\_\_ Grund für den Anruf
- \_\_\_\_\_ Schritte nach dem Bescheid
- \_\_\_\_\_ Dauer des Anerkennungsverfahrens



- 14) 21 b Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch erneut und markieren Sie.

- 1 Wen möchte Tala Santos sprechen?
  - Herrn Lambertz     Herrn Schmidt
- 2 Was ist mit Talas Antrag? Sie ...
  - muss ihn noch herunterladen.     hat ihn schon heruntergeladen.
- 3 Wozu hat Tala eine Frage? Zu Angaben ...
  - über Tätigkeit im erlernten Beruf.     zu beruflichen Zusatzqualifikationen.
- 4 Der Termin für das Beratungsgespräch ist ...
  - am 18.10. um 9:30 Uhr.     am 19.10. um 8:30 Uhr.
- 5 Was soll Tala mitbringen? ...
  - Ausweis oder Reisepass     Ausweis und Reisepass
- 6 Sie braucht außerdem ...
  - Abschlussdokumente und Zeugnisse.     Ausbildungspläne und -unterlagen.
- 7 Das Anerkennungsverfahren dauert in der Regel ...
  - über drei Monate.     unter drei Monate.
- 8 Sie wird darüber informiert, ob ihr Abschluss als gleichwertig anerkannt wird oder ob sie eine Weiterbildung absolvieren muss. Tala bekommt ...
  - einen offiziellen Anruf.     einen Bescheid (offizieller Brief).
- 9 Tala braucht danach noch ...
  - ein ärztliches Attest.     ein polizeiliches Führungszeugnis.

- c Sehen Sie einige Wörter, die aus mehreren Wörtern zusammengesetzt sind.

Wählen Sie eines aus und erklären Sie die Bedeutung.

- das Landesprüfungsamt
- die Psychotherapie
- das Anerkennungsverfahren
- der Reisepass
- das Abschlussdokument
- das Beratungsgespräch
- die Weiterbildung
- die Zusatzqualifikation

### Lange Wörter

Im Deutschen lassen sich durch Zusammensetzung immer neue und manchmal sehr lange Nomen bilden. Besonders in der Verwaltungssprache sind solche Zusammensetzungen sehr häufig. Das letzte Nomen bestimmt Genus und Numerus: die Wirtschaft + das Unternehmen = das Wirtschaftsunternehmen. Die Betonung liegt auf dem ersten Wort.



- d Gibt es für die Anerkennung Ihres Berufs ein Formular? Wie sieht es aus? Welche Angaben müssen darin gemacht werden? Recherchieren Sie.



## 4 Eine Weiterbildung absolvieren

- a Nach zwei Monaten erhält Tala einen Brief. Lesen Sie den Bescheid. Welches Ergebnis enthält er? Markieren Sie.

Talas Ausbildung wird ...

- voll anerkannt. Sie kann ab sofort mit einem neuen Arbeitsvertrag als vollwertige Krankenpflegerin arbeiten.
- als überwiegend vergleichbar anerkannt. Sie muss für die fehlenden Teile einen Test oder einen Kurs absolvieren.
- nicht anerkannt. Sie muss eine neue Ausbildung beginnen.

**Tala Santos**  
Lagistraße 5  
53111 Bonn

Postfach 12 34 56  
40408 Düsseldorf

### BESCHEID

Hinsichtlich Ihres Antrags auf staatliche Anerkennung einer im Ausland erworbenen abgeschlossenen Berufsausbildung vom 19.10.20.. wird Folgendes festgestellt:

Die an der Academy of Healthcare and Nursing in Davao, Philippinen erworbene Qualifikation zur „health nurse“ ist mit dem deutschen Referenzberuf „Gesundheits- und Krankenpfleger“ nicht gleichwertig. Die Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes kann durch das Ablegen einer Kenntnisprüfung oder den Besuch eines Anpassungslehrgangs erlangt werden.

### BEGRÜNDUNG

Gemäß §2 Abs. 3 KrPflG ist keine Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes gegeben. Die Ausbildung der Antragstellerin umfasst hinsichtlich der beruflichen Tätigkeit Fächer und Bereiche der praktischen Ausbildung, die sich wesentlich von denen unterscheiden, die nach dem Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (KrPflG) und nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV) vorgeschrieben sind. Dies betrifft insbesondere die Ausbildungsinhalte „Pflegetechniken“ und „Rechtliche Bestimmungen in der Krankenpflege“.

- b Wo in diesem Bescheid steht die wichtigste Information für Tala Santos? Markieren Sie.
- c Tala Santos berichtet. Ergänzen Sie die Lücken.

Anpassungslehrgang • Berufsabschluss • Dokument • Inhouse-Training • Gesundheits- und Krankenpflegerin • Landesprüfungsstelle • Tätigkeit • Zeugnisse

„Laut der Landesprüfungsstelle (1) ist mein \_\_\_\_\_ (2) mit dem deutschen Referenzberuf nicht gleichwertig. Das fand ich ganz schön frustrierend. Aber man hat mir gleichzeitig einen Kurs zur Weiterbildung vorgeschlagen. Da habe ich mir gesagt: Jetzt erst recht! Ich musste dann einen dreimonatigen \_\_\_\_\_ (3) mitmachen. Daneben lief ein \_\_\_\_\_ (4) im Krankenhaus. Ich bin sehr froh, dass ich Kurs und Praktikum durchgehalten habe. Jetzt habe ich nicht nur meine philippinischen \_\_\_\_\_ (5), ich habe auch ein offizielles \_\_\_\_\_ (6) aus Deutschland, das mir schwarz auf weiß bescheinigt, dass ich gleich gut ausgebildet bin wie die anderen hier und dass ich in Deutschland als \_\_\_\_\_ (7) arbeiten darf. Bereits nächsten Monat fange ich eine neue \_\_\_\_\_ (8) auf einer OP-Station an!“

- d Haben Sie schon einmal einen Bescheid von einer Behörde bekommen? Was sind Ihre Erfahrungen? Berichten Sie.

# ATELIER La Silhouette

# 5

## BERUFSEINSTIEG

### 1 Ein besonderes Geschäft

a Sehen Sie das Foto an. Was kann man in dem Laden kaufen? Was meinen Sie?

„In dem Schaufenster sieht man ...  
Ich kann mir vorstellen, dass man dort ...  
Vielleicht gibt es auch ...“

b Hätten Sie Lust, in den Laden zu gehen?  
Warum (nicht)?

„Ja, weil ich ... brauche.  
Ich möchte mich einfach mal umsehen, weil ...  
... finde ich nicht so interessant.“

c Sehen und hören Sie eine Foto-Reportage. Ergänzen Sie dann.

Schneiderin • ~~Sozialarbeiterin~~ • Ausbildungsbetrieb •  
Auszubildende • Kleid • Modewerkstatt

In dieser Werkstatt arbeiten eine Sozialarbeiterin (1), eine Schneidermeisterin und mehrere junge \_\_\_\_\_ (2). Das „Atelier La Silhouette“ ist ein \_\_\_\_\_ (3) und eine \_\_\_\_\_ (4). Die jungen Frauen machen dort eine Ausbildung zur \_\_\_\_\_ (5). Kundinnen, die in den Laden kommen, wollen sich zum Beispiel ein neues \_\_\_\_\_ (6) nähen lassen.

# SEHEN UND HÖREN 1

## 1 Das Atelier *La Silhouette*

Sehen und hören Sie die Reportage noch einmal in Abschnitten. → AB 55/03



### Einzelheiten richtig verstehen

Lesen Sie sich die Aufgaben zu jedem Abschnitt vor dem zweiten Hören durch und markieren oder notieren Sie mit Bleistift schon, was Sie vom ersten Hören noch wissen. Ergänzen Sie dann beim zweiten Hören die fehlenden Informationen.



16  
2 2

**Abschnitt 1: Lesen Sie die Aussagen und korrigieren Sie sie.**

*das Atelier „La Silhouette“*

- 1 Barbara hat vor 22 Jahren ~~eine Schule~~ gegründet.
- 2 Barbara möchte jungen Männern und Frauen eine Chance geben.
- 3 Ivana bringt den Sozialarbeiterinnen das Nähen bei.
- 4 Gülnür ist aus Griechenland und 20 Jahre alt.
- 5 Pinar ist Auszubildende im zweiten Lehrjahr und aus dem Irak.

17  
2 3

**Abschnitt 2: Welche Aussage ist richtig (R), welche falsch (F)? Markieren Sie.**

- 1 Der Betrieb sucht für die Auszubildenden eine Wohnung und bezahlt diese.
- 2 Die jungen Frauen bekommen auch praktische Lebenshilfe.
- 3 Der Ausbildungsbetrieb erhält keine finanzielle Hilfe von offiziellen Stellen.
- 4 Hier arbeiten und lernen vor allem junge Frauen aus Einwandererfamilien.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18  
2 4

**Abschnitt 3: Beantworten Sie die Fragen in Stichworten.**

- 1 Warum möchte Gülnür Schneiderin werden?

---

---

---

- 2 Was kann man nach der Ausbildung zum Beispiel machen?

---

---

---

# SEHEN UND HÖREN 1

19  
2 5

**Abschnitt 4: Was würden sich Pinar, Gülnur und Barbara wünschen, wenn sie einen Zauberstab hätten? Ordnen Sie zu.**

- |                                     |                                       |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 Barbara würde sich zufriedenerere | Leben ohne Schulden wünschen.         |
| 2 Gülnur würde sich genügend        | Wohnung wünschen.                     |
| 3 Pinar würde sich eine eigene      | junge Frauen wünschen.                |
| 4 Barbara würde sich weltweit       | Ausbildungsplätze wünschen.           |
| 5 Pinar würde sich ein              | mehr Anerkennung für Frauen wünschen. |

## 2 Wenn ich einen Zauberstab hätte, ... → AB 56-57/Ü4-7

**GRAMMATIK**

Übersicht → KB 62/1a

a Formulieren Sie die Aussagen aus Abschnitt 4 neu.

*Wenn Barbara einen Zauberstab hätte, würde sie sich zufriedenerere junge Frauen wünschen.  
Wenn ... einen Zauberstab hätte, ...*

b Formulieren Sie Ihre eigenen Wünsche.

*Wenn ich einen Zauberstab hätte,  
Wenn ich reich und berühmt wäre,  
Wenn ich sehr gut singen könnte,  
...*

*würde ich  
könnte ich  
hätte ich gern  
wäre ich  
...*

*eine Band gründen.  
ein großes Haus.  
...*

## 3 Spiel – Ihre Wünsche!

a Notieren Sie einen eigenen Wunsch wie in Aufgabe 2b auf einem Zettel. Schreiben Sie Ihren Namen auf einen anderen Zettel.

b Lesen Sie die Spielanleitung und spielen Sie.

Sagen Sie einer Lernpartnerin / einem Lernpartner, z. B. Myung, Ihren Wunsch. Myung sagt Ihnen seinen Wunsch. Merken Sie sich Myungs Wunsch. Tauschen Sie dann die Namenszettel. Nun suchen Sie eine neue Lernpartnerin / einen neuen Lernpartner, z. B. Anna, und stellen sich zuerst vor: „Ich bin jetzt Myung.“ Sagen Sie Myungs Wunsch und hören Sie Annas Wunsch. Tauschen Sie wieder die Namenszettel und suchen Sie eine neue Lernpartnerin / einen neuen Lernpartner ...



c Vergleichen Sie am Ende des Spiels noch einmal die letzte Version Ihres Wunsches mit dem echten Wunsch auf Ihrem Zettel.

## 4 Verkürzter wenn-Satz → AB 57/Ü8

**GRAMMATIK**

Übersicht → KB 62/1b

Formulieren Sie Ihre Wünsche und einige Wünsche aus Aufgabe 3b neu:

**Wenn** ich gut nähen **könnte**, würde ich mir viele coole Kleidungsstücke selbst machen.

→ **Könnte** ich gut nähen, würde ich mir viele coole Kleidungsstücke selbst machen.



Ich kann jetzt ...

- in einer Foto-Reportage Informationen über einen Ausbildungsbetrieb verstehen.
- Wünsche verschiedener Menschen verstehen.
- eigene irrealer Wünsche formulieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 In 10 Minuten erledigt?

a Welche dieser 10 Tätigkeiten können Sie in nur 10 Minuten erledigen? Markieren Sie.



10 Tätigkeiten – in 10 Minuten erledigt?

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> duschen                         | <input type="checkbox"/> die neuen Wörter aus dem Deutschkurs lernen |
| <input type="checkbox"/> neue Schuhe kaufen              | <input type="checkbox"/> einen neuen Job finden                      |
| <input type="checkbox"/> mit einer Freundin telefonieren | <input type="checkbox"/> ein Treffen mit Freunden organisieren       |
| <input type="checkbox"/> eine neue Liebe finden          | <input type="checkbox"/> eine Busfahrt nach Berlin buchen            |
| <input type="checkbox"/> wichtige Tagesnachrichten lesen |  |
| <input type="checkbox"/> zu Abend essen                  |  |

b Sprechen Sie zu viert über Ihre Ergebnisse.

*Ich brauche auf jeden Fall mehr als zehn Minuten, wenn ich neue Schuhe kaufen will. Ich gehe ja in verschiedene Geschäfte und das dauert mindestens zwei Stunden.*

*Bei mir geht das ganz schnell – ich sehe mir die Schuhe bloß im Internet an – immer beim gleichen Schuhversand. In maximal zehn Minuten bin ich fertig. Und wenn mir die Schuhe dann nicht passen oder nicht gefallen, schicke ich sie einfach zurück.*

2 Speed-Dating mit dem Chef → AB 58/09

a Was meinen Sie? Was ist „Speed-Dating mit dem Chef“?

b Überfliegen Sie den Zeitungsbericht und überprüfen Sie, ob Ihre Vermutung richtig war.

**In zehn Minuten zum Traumjob**

Die 26-jährige Nadine Kupfer konnte sich vorstellen, was sie erwartet, doch als sie an jenem Montagnachmittag am „Chef-Dating“ teilnahm, dachte sie: „Das ist eine komische Situation.“ Eine Tischreihe mit roten Decken, auf der einen Seite Herren in Anzügen, auf der anderen Seite junge Erwachsene wie sie, die lächelnd ihre Nervosität unterdrückten. Ein Glöckchen, das jedes Zweiergespräch nach zehn Minuten beendete. Was die 26-Jährige in Potsdam ausprobiert hat, klingt nach Speed-Dating. Das war es auch. Nur hat Nadine nicht den Mann fürs Leben gesucht, sondern einen Chef. Und es hat gefunkt. Beim „Chef-Dating“ bringt die Agentur für Arbeit Bewerber und Firmen im Schnellverfahren zusammen.

**Die Zeit läuft**

Damit die Arbeitgeber möglichst viele Kandidaten kennenlernen können, müssen sich die Bewerber kurz fassen. Als erste Arbeitsagentur in Deutschland hat Potsdam zu einem solchen Bewerbungsverfahren eingeladen. „Wir dachten, was bei der Liebe funktioniert, müsste doch bei der Jobsuche genauso gelingen“, sagt Sprecherin Isabel Wolling. Der Plan hat funktioniert. Die Vertreter von 15 Unternehmen und 55 Kandidaten führten 178 Gespräche, 119 Bewerbungsmappen wechselten den Besitzer, zwölf der Bewerber bekamen danach einen Arbeitsvertrag. Die

Bürokauffrau Nadine Kupfer, die vor dem „Chef-Dating“ auch nach 20 Bewerbungen keinen passenden Job gefunden hatte, saß zwei Wochen nach dem Dating in ihrem neuen Büro.

**Höhere Chancen für Bewerber**

Die Arbeitsagentur hatte junge Arbeitssuchende verschiedener Ausbildungs- und Studienrichtungen eingeladen. Für die Bürokauffrau Kupfer kamen drei der 15 Firmen als Arbeitgeber infrage. Von den Angeboten der ersten beiden war sie nicht begeistert. Macht aber nichts, meint sie. „Da konnte ich üben und war dann bei meinem Favoriten nicht mehr so nervös.“ Obwohl das Treffen für Nadine Kupfer gut lief – ein gründliches Bewerbungsgespräch konnte es nicht ersetzen. Ihr späterer Chef hat sie anschließend zu einem weiteren Vorstellungstermin in die Firma eingeladen.

An die ungewohnte Bewerbungssituation hat sich Kupfer schnell gewöhnt, sagt sie. „Man konnte sich aussuchen, zu welchem Unternehmen man geht und selbst gucken, ob die Chemie stimmt.“ Ein Vorteil, den auch die Arbeitsagenturen sehen. „Die Firmen haben es nicht in der Hand, mit wem sie sprechen“, sagt Birgit Kirner aus Stuttgart. „So können Bewerber punkten, die die Unternehmen sonst vielleicht nie eingeladen hätten.“

**Coaching per E-Mail**

50 Weil der Zeitdruck und die ungewohnte Form des Speed-Datings manche Arbeitssuchende möglicherweise abschrecken könnte, verschickte die Potsdamer Arbeitsagentur vorher eine E-Mail mit Hinweisen. Der Personalchef eines

großdeutschen Energiekonzerns glaubt jedoch, dass die meist jungen Bewerber mit der Geschwindigkeit gut umgehen können. Kupfer hat vor dem „Chef-Dating“ zu Hause geübt. „Die Bewerber haben ja höchstens fünf Minuten, um ihren Werdegang im Eiltempo zu erzählen“, sagt sie.

c Welche Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F)? Markieren Sie und korrigieren Sie.

	R	F	Korrektur
1 Das „Chef-Dating“ ist eine neue Methode zur Vermittlung von Arbeitsstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
2 Dabei sprechen Arbeitgeber jeweils zehn Minuten mit jungen Bewerbern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
3 Beim ersten „Chef-Dating“ fanden 55 Bewerber einen Arbeitsplatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
4 Für die Arbeitssuchenden ist es positiv, dass sie entscheiden, welcher Firma sie sich vorstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
5 Nadine Kupfer bekam gleich beim „Chef-Dating“ einen Arbeitsvertrag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
6 Die kurze Gesprächszeit ist möglicherweise für die Arbeitgeber ein Problem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

3 **damit – um ... zu** → AB 58–59/D10–13

GRAMMATIK

Übersicht → KB 62/2

a Lesen Sie die folgenden beiden Sätze aus dem Zeitungsbericht. Welcher Teil dieser Satzverbindungen ist ein Hauptsatz, welcher ein Nebensatz? Schreiben Sie und markieren Sie alle Subjekte in den Satzverbindungen.

Nebensatz

1 Damit die Arbeitgeber möglichst viele Kandidaten kennenlernen können, müssen sich die Bewerber kurzfassen.

2 Die Bewerber haben ja höchstens fünf Minuten, um ihren Werdegang im Eiltempo zu erzählen.

b Ergänzen Sie die Regel.

Wenn Hauptsatz und Nebensatz **verschiedene Subjekte** haben, verbindet man die Sätze mit \_\_\_\_\_.

Wenn Hauptsatz und Nebensatz **dasselbe Subjekt** haben, kann man die Sätze mit \_\_\_\_\_ verbinden.

c Was drücken die Sätze aus? Markieren Sie.

eine Bedingung     einen irrealen Wunsch     eine Absicht oder ein Ziel

d Ergänzen Sie die Sätze.

1 Die Agentur für Arbeit organisiert das Speed-Dating, **damit** viele Arbeitgeber ...

2 Beim Speed-Dating führen Bewerber und Arbeitgeber viele Gespräche, **um ... zu** ...

3 Die Bewerber sollen sich in möglichst kurzer Zeit präsentieren, ...

Ich kann jetzt ...

■ über die Dauer verschiedener Tätigkeiten im Alltag sprechen.

■ wichtige Informationen in einem Zeitungsbericht verstehen.

■ Absichten mit *damit* und *um ... zu* ausdrücken.



# WORTSCHATZ

## 1 Ein Lebenslauf → AB 60/U14

a Welche Verben passen? Ordnen Sie zu.

eine Schule  
 eine Berufsausbildung  
 ein Studium  
 einen Praktikumsplatz  
 die Ausbildung mit einer Prüfung  
 in einer Firma  
 ein Gehalt  
 Lohn- oder Einkommenssteuer  
 als Arbeitnehmer  
 gekündigt  
 sich arbeitslos  
 (k)eine Stelle  
 in Rente

gehen / sein  
 besuchen  
 suchen  
 abschließen  
 sozialversichert sein  
 machen  
 bezahlen  
 melden  
 werden  
 finden  
 eingestellt werden  
 bekommen  
 absolvieren

b Erfinden Sie nun mündlich einen Lebenslauf für eine der folgenden Personen. Arbeiten Sie zu viert und bilden Sie reihum Sätze. Variieren Sie die Satzanfänge.

1



Simona Sartora

2



Zlatko Pavlovic

3



Lara Frey

4



Hussein Shawaan

Simona Sartora hat nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung als Erzieherin gemacht.

Anschließend hat sie ...

## 2 Quiz zum Thema Berufstätigkeit → AB 60/U15

Arbeiten Sie zu zweit. Partner A liest Partner B jeweils eine Frage aus Teil A und die drei Antworten vor. Partner B antwortet. Dann liest Partner B eine Frage aus Teil B und die Antworten dazu vor und A antwortet. Vergleichen Sie am Ende mit den Lösungen auf KB 62 unten. Wer hat die meisten Fragen richtig beantwortet?

A

a Was bekommt man nicht jeden Monat?

- den Lohn
- das Gehalt
- das Urlaubsgeld

b Was ist ein Unternehmen?

- eine Firma
- ein Chef
- ein Arbeitnehmer

c Welche Steuern muss jede/r Berufstätige bezahlen?

- Lohn-/Einkommenssteuer
- Kirchensteuer
- Mineralölsteuer

d Was ist kein Teil der Sozialversicherung?

- die Rentenversicherung
- die Krankenversicherung
- die Unfallversicherung

e Wem kann normalerweise nicht gekündigt werden?

- einem Angestellten
- einem Arbeiter
- einem Beamten

# WORTSCHATZ

B

a Welches Wort ist ein Synonym für Fabrik?

Büro  
 Werk  
 Laden

b Welcher Ausdruck bedeutet „einen Job bekommen“?

gekündigt werden  
 eingestellt werden  
 entlassen werden

c Wer in Urlaub fahren kann, solange er will, ist ...

berufstätig.  
 arbeitslos.  
 in Rente.

d Wer bekommt kein Arbeitslosengeld?

ein Arbeitnehmer  
 ein Selbstständiger  
 ein Beamter

e Wer macht eine Ausbildung mit Abschluss in der Firma?

ein Auszubildender  
 ein Praktikant  
 ein Schüler

**Wussten Sie schon?** → AB 61/Ü16  
*Polizisten, Lehrer oder Richter sind in den deutschsprachigen Ländern meist Beamte. Sie arbeiten für den Bund, das Land oder die Kommune und können ihren Arbeitsplatz nicht verlieren. Sie dürfen aber auch nicht streiken. Im Alter erhalten sie eine staatliche Pension.*



## 3 Zum Taxifahren braucht man ... → AB 61/Ü17-18

### GRAMMATIK

Übersicht → KB 62/2c

a Sehen Sie die Bilder an und ergänzen Sie die beruflichen Tätigkeiten.

zum Programmieren • ~~zum Taxifahren~~ • zur Kinderbetreuung • zum Verbinden



Zum Taxifahren  
 braucht man einen Taxischein und ein Taxi.



braucht man Kenntnisse in Programmiersprachen.



braucht man Desinfektionsmittel und Verbandszeug.



braucht man pädagogisches Wissen, Geduld und Kreativität.

b Bilden Sie weitere Sätze.

- 1 Eine Schneiderin **näht** Kleider. Zum Nähen braucht sie z. B. Stoff, Nadel und Faden.
- 2 Eine Architektin **zeichnet** Pläne. Zum
- 3 Ein Friseur **schneidet** und **färbt** Haare. Zum
- 4 Ein Küchenchef **kocht** Speisen.
- 5

Ich kann jetzt ...

- mündlich den Lebenslauf einer Person beschreiben.
- Fragen zum Thema „Berufstätigkeit“ beantworten.
- erklären, was jemand für seine berufliche Tätigkeit braucht.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# SPRECHEN

## 1 Small Talk: Gespräch über Berufe → AB 62/019

- a Stellen Sie sich vor: Sie sind bei Ihrem Nachbarn eingeladen. Dort kommen Sie mit einer jungen Frau ins Gespräch, die Ihnen erzählt, dass sie von Beruf Pilotin ist. Das klingt sehr interessant und Sie möchten gern mehr dazu wissen. Welche Fragen würden Sie der Frau zu ihrem Beruf stellen? Sammeln Sie.

Warum wolltest du Pilotin werden?  
Wie lange dauert denn die Ausbildung?  
...



- 2 4) 6 b Hören Sie nun ein Gespräch zwischen der Pilotin und einem anderen Gast. Welche Fragen stellt der Gast? Notieren Sie die Fragen in Stichworten und sammeln Sie dann im Kurs.

- 2 4) 6 c Hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie die folgenden Satzanfänge sinngemäß:

- 1 Inzwischen sind Frauen da völlig gleichberechtigt.  
2 Mich persönlich hat Fliegen jedenfalls  
3 Ich habe mich nach dem Abi  
4 Erst mal wird man  
5 Es macht Spaß. Man  
6 Es kann aber auch manchmal  
7 Ich möchte vielleicht später

## 2 Und was machst du beruflich? → AB 63/020-21

- a Stellen Sie sich vor: Sie sind auf einer Party und lernen viele Leute kennen. Was würden Sie in einem Gespräch über Ihren Beruf oder Ihren Berufswunsch erzählen? Überlegen Sie sich einige Punkte. Die Fragen aus 1 können Ihnen helfen.
- b Unterhalten Sie sich mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner über Ihren Beruf bzw. über Ihre Ausbildung. Verwenden Sie die folgenden Redemittel.

„Ich wollte schon immer etwas mit ... machen.  
Nach der Schule habe ich dann ...  
Die Ausbildung / Das Studium hat ... gedauert.  
In diesem Beruf braucht man vor allem ...  
Gut gefällt mir, dass man ...  
... ist nicht immer so toll / ist oft anstrengend / ...  
Ich würde mir wünschen, dass ...“

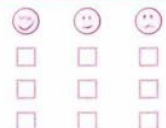
### Gesprächsstrategie: Small Talk

Wenn Sie in einem Gespräch signalisieren wollen, dass Sie interessiert zuhören, können Sie kurze Ausrufe wie z. B. Ach!?, Oh je!, Oh!, Ach so!, Klingt gut! verwenden. Das hilft Ihnen auch in Situationen, in denen Sie nicht genau wissen, was Sie sagen sollen.



Ich kann jetzt ...

- in einem Small Talk-Gespräch anderen Leuten Fragen zu ihrem Beruf stellen.
- über meinen Beruf / Berufswunsch erzählen.
- Vor- und Nachteile meines Berufs darstellen.



1 Die LECKERO GmbH → AB 63-64/022-23

a Sehen Sie sich den Text an. Was für eine Textsorte ist das?

Wo findet man so einen Text?

b Überfliegen Sie den Text. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

- Die LECKERO GmbH sucht Mitarbeiter mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung.
- Die LECKERO GmbH bietet jungen Menschen mit Schulabschluss Ausbildungsplätze an.
- Junge Menschen können bei der LECKERO GmbH eine Fachschule für Gastronomie besuchen.

5 Du hast deinen Schulabschluss (bald) in der Tasche und planst nun einen Schritt in die praktische Arbeitswelt? Du suchst ein modernes und junges Unternehmen, das dir eine qualifizierte Berufsausbildung anbietet? Du bist gern in Kontakt mit Menschen und möchtest von Anfang an das Tagesgeschäft unseres Restaurants mitgestalten?

10 Dann bist du richtig bei der LECKERO GmbH - Wir freuen uns auf dich! Ab 1. September suchen wir für unser Restaurant La Fenice in Köln Auszubildende als *Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie*.

**Wir vermitteln dir ...**

- eine systematische Einarbeitung in alle Bereiche des Restaurantbetriebs
- ein qualifiziertes Training im Service-Bereich
- kaufmännisches Wissen wie z.B. Kosten-Nutzen-Rechnung und Personalwesen
- sprich: eine rundum qualifizierte Berufsausbildung

15 **Dafür bringst du Folgendes mit:**

- eine abgeschlossene Schulausbildung, möglichst mittlerer Schulabschluss
- Deutschkenntnisse auf B2-Niveau
- Lust auf die Gastronomie und kaufmännisches Interesse
- eine zupackende Persönlichkeit
- Kenntnisse im Umgang mit MS-Office

20 **Wenn du außerdem noch ...**

- einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit flexiblen Arbeitszeiten suchst
- stets sehr freundlich und charmant mit Kunden umgehst
- gern Verantwortung übernimmst und man sich auf dich immer verlassen kann

25 **... bist du die/der Richtige bei uns. - Bewirb dich jetzt!**

LECKERO-GmbH  
Königstr. 12



c Was bietet die Firma Bewerbern an? Was erwartet sie von Bewerbern? Ergänzen Sie die Tabelle.

Angebote	Anforderungen
Ausbildungsplätze in der Gastronomie, ...	kaufmännisches Interesse, ...

d Diskutieren Sie in Kleingruppen.

- Finden Sie die Stellenanzeige interessant? Warum (nicht)?
- Welche Vorteile hat eine Ausbildung in einer Firma? Gibt es auch Nachteile?

Ich kann jetzt ...

- einer Stellenanzeige wichtige Informationen entnehmen.
- über Vor- und Nachteile eines Stellenangebotes diskutieren.

😊	😐	😞
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1 Ein Bewerbungsschreiben → AB 64/U24

a Lesen Sie den Brief. Wer schreibt an wen? Warum?

Milo Serdan • Hansaring 35 • 50338 Köln • Tel. 0178-325 44 21 • miloserd@mymail.de

Köln, 20.3.20..

### LECKERO-GmbH

Personalmarketing  
Frau Nicole Heilmann  
Königstraße 12  
51887 Köln

### Bewerbung um einen Ausbildungsplatz zum Fachmann für Systemgastronomie

Liebe Frau Heilmann,

Sehr geehrte

Sie suchen auf dem Internetportal „Jobjump“ Schulabsolventen für eine Berufsausbildung in der Systemgastronomie. Was Sie schreiben, klingt ziemlich cool und deshalb möchte ich mich um einen Ausbildungsplatz bei Ihnen bewerben.

Im Juni dieses Jahres erhalte ich den mittleren Schulabschluss. In der Schule haben mir am besten die Fächer Hauswirtschaft und Kochen gefallen, wo unsere Lehrerin uns alles alleine entscheiden und machen ließ.

Das Programm MS-Office sagt mir natürlich was, ich habe in der Schule auch schon damit am Computer gearbeitet. Besonders auf die praktischen Aufgaben an einem Ausbildungsplatz freue ich mich, aber natürlich interessiert mich auch die wirtschaftliche Seite in einem Unternehmen / Restaurant wie dem LECKERO.

Flexible Arbeitszeiten gehen auch völlig in Ordnung. Dazu zählen wahrscheinlich Abend-schichten oder Wochenenddienste. Und fragen Sie ruhig mal meine Leute – die würden mich als freundlichen, hilfsbereiten und zuverlässigen Menschen beschreiben.

Ich würde mich also sehr freuen, wenn wir mal persönlich ein bisschen miteinander reden könnten.

Die allerbesten Grüße  
Milo Serdan

b Markieren Sie in dem Brief unpassende bzw. umgangssprachliche Formulierungen.

c Ersetzen Sie die umgangssprachlichen Formulierungen im Brief durch die folgenden Textteile:

Freunde, Bekannte und Lehrer • wir meist selbst Gerichte zusammenstellen, den Einkauf planen und ausführen und das Essen zubereiten konnten • ~~Sehr geehrte~~ • Sie mir die Möglichkeit zu einem Vorstellungsgespräch geben würden • Ihre Anzeige hat mein Interesse geweckt • ist mir durchaus bekannt • mit freundlichen Grüßen • bereiten mir keinerlei Probleme

## 2 Eine Bewerbung schreiben

Verfassen Sie nun ein eigenes Bewerbungsschreiben. Wählen Sie eine Anzeige im Internet. Nehmen Sie den korrigierten Brief oben als Grundlage.

Ich kann jetzt ...

- Bewerbungsschreiben verstehen.
- ein formelles Bewerbungsschreiben verfassen.
- Informationen über meine Ausbildung und Berufserfahrung geben.



## 1 Starke Männer?



- a Sehen Sie die Bilder an und vergleichen Sie die beiden jungen Männer. In welcher Situation befinden sie sich wohl jeweils?
- b In welcher Situation wären Sie persönlich lieber und warum?

## 2 Zwei Wege

20

- a Sehen Sie sich den Film ohne Schluss an. Was vermuten Sie? Um welche Art von Film handelt es sich? Der Film hat keinen Ton.
- Dokumentarfilm  Spielfilm  Werbefilm  Musikvideo
- b Wer steht jeweils im Mittelpunkt des zweigeteilten Films?

„In einem Teil ist es ein junger Mann, der ...  
Im anderen Teil sieht man einen jungen Mann, der ...“

20

- c Sehen Sie sich den Film noch einmal ohne Schluss an. Ordnen Sie die Begriffe den beiden jungen Männern und ihrem Leben zu. Beschreiben Sie die beiden Lebensformen.

eigene Wohnung • ~~früh aufstehen~~ • betrunken sein • nette Freundin • sich langweilen •  
erfülltes Arbeitsleben • bei der Mutter wohnen • Geld verdienen • angenehme Freizeit •  
zufrieden sein • sehr spät nach Hause kommen • ins Fitnessstudio gehen • ein Auto haben •  
frustriert und lustlos sein • sich etwas leisten können • keine Perspektive sehen

Person A	Person B
früh aufstehen	...

- d Was denken Sie? Wie endet der Film wohl?

## 3 Die Aussage

21

Sehen Sie den ganzen Film an. Diskutieren Sie.

- Was will der Film zeigen?
- Wen soll er wohl ansprechen?
- Wie finden Sie den Film? Begründen Sie.

„Der Film zeigt, dass man ... / wie man ...  
Er richtet sich an junge Leute, die ...  
Ich finde den Film ... , weil ...“

Wussten Sie schon? → AB 65/Ü25

Die sogenannte Duale Berufsausbildung ist in den deutschsprachigen Ländern sehr verbreitet. Die Auszubildenden arbeiten zwei bis drei Jahre in einem Unternehmen oder Betrieb und lernen, was man in diesem Beruf wissen und können muss. Gleichzeitig besuchen sie eine Berufsschule. Die Ausbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen.



Ich kann jetzt ...

- die Handlung eines Werbefilms beschreiben.
- Inhalt und Absicht eines Werbefilms verstehen.



## 1 Konjunktiv II: Irreale Wünsche und Bedingungen ← KB 53/2, 4

Wenn ich gut singen **könnte**, **würde** ich eine Band **gründen**. (→ Aber ich kann nicht gut singen.)

### a Formen des Konjunktiv II (Präsens)

Den Konjunktiv II bildet man fast immer mit *würde-* + Infinitiv.

Bei den Verben *haben*, *sein*, den Modalverben und bei manchen Verben wie *kommen*, *gehen* und *wissen* ist die Originalform des Konjunktiv II üblicher. Die Originalform wird aus dem Präteritum abgeleitet, z. B. *kam* → *käme*.

	werden	haben	sein	Modalverben, z. B. müssen	kommen	gehen	wissen
ich	würde	hätte	wäre	müsste	käme	ginge	wüsste
du	würdest	hättest	wär(e)st	müsstest	käm(e)st	ging(e)st	wüsstest
er/es/sie	würde	hätte	wäre	müsste	käme	ginge	wüsste
wir	würden	hätten	wären	müssten	kämen	gingen	wüssten
ihr	würdet	hättet	wärt	müsstet	käm(e)t	ging(e)t	wüsstet
sie/Sie	würden	hätten	wären	müssten	kämen	gingen	wüssten

### b Wortstellung

Hauptsatz vor Nebensatz mit <i>wenn</i>	Ich <b>würde</b> eine Band <b>gründen</b> , <i>wenn</i> ich gut singen <b>könnte</b> .
Nebensatz vor Hauptsatz mit <i>wenn</i>	<i>Wenn</i> ich gut singen <b>könnte</b> , <b>würde</b> ich eine Band <b>gründen</b> .
Verkürzter Nebensatz ohne <i>wenn</i>	<b>Könnte</b> ich gut singen, <b>würde</b> ich eine Band <b>gründen</b> .

## 2 Finalsätze ← KB 55/3

Eine Absicht oder ein Ziel drückt man mit den Konnektoren *damit* oder *um ... zu* aus.

### a Nebensatz mit *damit*

Die Bewerber müssen sich kurzfassen.

Ziel / Absicht: Die Arbeitgeber wollen\* viele Kandidaten kennenlernen.

Die Bewerber müssen sich kurzfassen, **damit** die Arbeitgeber viele Kandidaten kennenlernen können.  
**Damit** die Arbeitgeber viele Kandidaten kennenlernen können, müssen sich die Bewerber kurzfassen.

\* Die Modalverben *wollen*, *möchten* und *sollen* kommen in Finalsätzen nicht vor, sie werden oft durch *können* ersetzt.

### b Nebensatz mit *um ... zu*

Wenn das Subjekt in Haupt- und Nebensatz gleich ist, kann man einen Nebensatz mit *um ... zu* + Infinitiv bilden.

Die Bewerber haben höchstens fünf Minuten.

Ziel / Absicht: Die Bewerber erzählen ihren Werdegang im Eiltempo.

Die Bewerber haben höchstens fünf Minuten, **um** ihren Werdegang im Eiltempo **zu** erzählen.  
**Um** ihren Werdegang im Eiltempo **zu** erzählen, haben die Bewerber höchstens fünf Minuten.

### c *zum* + nominalisierter Infinitiv

Es gibt eine Variante zur *um ... zu*-Konstruktion: *zum* + nominalisierter Infinitiv.

Man braucht Papier und Stifte, *um zu zeichnen*. → **Zum Zeichnen** braucht man Papier und Stifte.

### Lösung zu Seite 56 / 57, Aufgabe 2:

- A** a) das Urlaubsgeld; b) eine Firma; c) Lohn-/Einkommenssteuer; d) Unfallversicherung; e) einem Beamten  
**B** a) Werk; b) eingestellt werden; c) in Rente; d) ein Selbstständiger; e) ein Auszubildender



# 6

## MUSIK

### 1 Über Musik sprechen

- a Sehen Sie das Foto der Band an. Welche Art von Musik macht sie wohl?
- b Würden Sie gern auf ein Konzert von dieser Band gehen? Warum (nicht)?
- c Machen Sie eine Umfrage im Kurs zum Thema „Musik“.  
Lesen Sie die Fragen 1–6 und notieren Sie zuerst kurz Ihre Antworten. Befragen Sie sich dann gegenseitig. Suchen Sie Personen, die ähnliche Antworten haben wie Sie.

	Meine Antworten	Das sagt/sagen auch ...
1 Welche Musik hören Sie gern?		
2 Wann / Bei welcher Gelegenheit hören Sie Musik?		
3 Hören Sie Musik lieber mit oder ohne Kopfhörer?		
4 Wo bzw. wie ist Ihre Musik gespeichert?		
5 In welcher Sprache hören Sie am liebsten Musik?		
6 Wie heißt Ihre Lieblingsband?		

- d Berichten Sie im Plenum über Ihre Ergebnisse.

# HÖREN

## 1 Sommer in der Stadt

Beschreiben Sie das Bild.

Was passiert hier wohl gerade?  
Wie ist die Stimmung?

Auf dem Bild  
sieht man viele Bühnen.  
Vielleicht gibt es hier ...

Im Stadtzentrum  
kommen viele Menschen  
zusammen. Vielleicht  
feiert man hier ...



## 2 Ein besonderes Festival

- 2 7 a Hören Sie einen Vor-Ort-Bericht zum Festival auf dem Bild oben. Welche der folgenden Themen werden nicht angesprochen? Streichen Sie.

Ort und Zeitpunkt  
des Bardentreffens

Atmosphäre in der Stadt

Geschichte des  
Bardentreffens

Herkunft einiger Musiker

Kosten des Festivals

Größe des Festivals

Namen bekannter Sänger

Unterschiede zu  
anderen Festivals

Kulturangebot neben  
der Musik

- 2 7 b Hören Sie den Vor-Ort-Bericht noch einmal. Welche Aussage ist richtig (R), welche falsch (F)? Markieren Sie.

- 1 Die Reporterin berichtet über ein Musikfestival in Nürnberg.
- 2 Der Besucher ist vom Bardentreffen begeistert.
- 3 Er kennt niemanden von den Künstlern, die dieses Jahr auftreten.
- 4 Die Besucherin hatte zuvor noch nichts vom Bardentreffen gehört.
- 5 Auch ihre Freundin war vorher noch nie auf dem Bardentreffen.
- 6 Schon von Anfang an kamen Zuschauer aus ganz Deutschland hierher.
- 7 In Deutschland gibt es nirgendwo sonst so eine Veranstaltung
- 8 Auf dem Bardentreffen kann man nur Musik hören.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 3 Negationswörter → AB 69–70/Ü2–4

GRAMMATIK

Übersicht → KB 72/1

- a Markieren Sie in den Aussagen 1 bis 8 in Aufgabe 2b die Negationswörter.  
b Ergänzen Sie jeweils das Gegenteil.

überall – \_\_\_\_\_ jeder / alle / jemand – niemanden  
immer – \_\_\_\_\_ alles / etwas – \_\_\_\_\_

Ich kann jetzt ...

- einer Reportage über ein Musikfestival wichtige Informationen entnehmen.
- Negationswörter verstehen und verwenden.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# SCHREIBEN

## 1 Eine E-Mail beantworten → AB 70–71/Ü5–6

a Lesen Sie die E-Mail Ihrer Freundin Sara und ergänzen Sie darin Ihren Namen und Wohnort.

1 \_\_\_\_\_ Hallo \_\_\_\_\_ ,  
2 \_\_\_\_\_ hoffentlich bist Du wieder gut zu Hause angekommen! Es war wirklich schön,  
dass Du mich besucht hast. Jetzt hast Du Nürnberg und das tolle Bardentreffen  
kennengelernt. Mir hat es eine Menge Spaß gemacht, drei Tage „durchzufeiern“  
und mit Dir zusammen den Sommer zu genießen.  
3 \_\_\_\_\_ Ich habe mich über Deine Gegeneinladung gefreut und würde wirklich furchtbar  
gern kommen. Im September kann ich mir ein paar Tage freinehmen und Dich  
in \_\_\_\_\_ besuchen. Würde Dir das passen? Super wäre natürlich auch,  
wenn wir irgendwo Livemusik hören könnten. Gibt es bei Dir in der Gegend auch  
ein Stadtfest mit Musik oder ein Konzert? Am liebsten natürlich gratis wie in  
Nürnberg! ☺ Hast Du noch einen Tipp, wie ich am einfachsten und günstigsten  
zu Dir kommen kann?  
4 \_\_\_\_\_ Schreib mir bitte bald zurück, damit ich weiß, ob es klappt!  
5 \_\_\_\_\_ Herzliche Grüße  
6 Unterschrift Deine Sara

b In welche Abschnitte ist die E-Mail gegliedert? Ordnen Sie neben der E-Mail zu.

Einleitung • Schluss • Unterschrift • Hauptteil • Anrede • Gruß

c Welche Redemittel passen zu welchem Abschnitt? Ergänzen Sie die Zahlen aus 1a.

Vielen Dank für Deine / Eure E-Mail! •  Lieber Elias •  Liebe Grüße •  
 Dein / Euer Nasser •  Ich freue mich schon auf Deine / Eure Antwort! •  
 Hi Hamid und Milena •  Ich finde es toll, dass Du / Ihr ... •  Bis dann

d Schreiben Sie nun eine Antwort auf die E-Mail von Sara.

**Schritt 1:** Sammeln Sie Ideen. Machen Sie Notizen zu den folgenden Inhaltspunkten.

- 1 Danken Sie Sara für ihre Gastfreundschaft und die schöne Zeit in Nürnberg.
- 2 Schlagen Sie ein konkretes Datum für Saras Gegenbesuch vor.
- 3 Beschreiben Sie: Welche Musikveranstaltung würden Sie empfehlen und warum?
- 4 Machen Sie Sara einen Vorschlag, wie sie am besten anreisen kann.

**Schritt 2:** Ordnen Sie die folgenden Redemittel den Inhaltspunkten 1–4 zu.

- ... passt mir auch gut, denn ...  
 Am besten kommst Du mit ... Da ... Dich ... abholen.  
 Noch mal herzlichen Dank für ...  
 Ich habe eine Idee, wohin wir gehen könnten. In ... spielt ... Der/Die ist/sind ...

**Schritt 3:** Verfassen Sie nun Ihre E-Mail an Sara. Schreiben Sie etwas zu jedem der vier Punkte. Schreiben Sie etwa 100 Wörter.

**Schritt 4:** Kontrollieren Sie Ihren Text.

### Richtig schreiben

Formulieren Sie zu jedem Inhaltspunkt einen längeren Satz mit Nebensatz oder zwei kürzere Sätze. Vergessen Sie nicht Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Unterschrift.



Ich kann jetzt ...

- die Gliederung einer E-Mail verstehen.
- eine längere private E-Mail schreiben.



# WORTSCHATZ

## 1 Musikinstrumente → AB 71/Ü7

- a Sehen Sie das Bild an. Welche Instrumente spielen die Musiker? Bilden Sie aus den Silben Wörter.

ge • Kla • Flö • vier • Schlag •  
te • Gei • Trom • te • zeug •  
tar • Gi • re • pe



Trompete

- 2 8 b Hören Sie die Instrumente. Welches Instrument aus 1a wird hier gespielt? Ergänzen Sie.

1 Flöte 2 \_\_\_\_\_ 3 \_\_\_\_\_ 4 \_\_\_\_\_ 5 \_\_\_\_\_ 6 \_\_\_\_\_

- 2 8 c Hören Sie die Instrumente noch einmal. Welche Instrument gefällt Ihnen besonders gut / weniger gut? Warum?

- d Welche besonderen Instrumente gibt es in Ihrem Heimatland? Spielen Sie selbst ein Instrument oder würden Sie gern eines spielen? Welche Art von Musik machen Sie oder würden Sie gern machen? Berichten Sie.

## 2 Musik genießen

- a Sehen Sie das Werbeplakat an. Was können Musikinteressierte in dieser Stadt alles tun?

„Man kann vermutlich in einem Chor ... Es ist auch möglich, ... mitzumachen. Oder man besucht einen ... kurs. ... ist / sind zurzeit sehr beliebt.“

**KÖLN hört zu tanzt trommelt**

**singt musiziert spielt rockt**

- b Was würden Sie gern machen? Markieren Sie Aktivitäten, die Ihnen besonders gefallen würden.

In einem Chor singen

einen Trommelworkshop machen

tanzen lernen

ein Konzert besuchen

Gitarre / Klavier / ... spielen lernen

deutsche Volkslieder kennenlernen und singen

- c Sprechen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner. Einigen Sie sich auf eine Aktivität.

„Ich würde am liebsten ... Was hältst du davon? Keine schlechte Idee, aber wie wär's, wenn wir ... oder ... habe ich noch nie probiert, klingt aber auch gut. Meinetwegen können wir das gern machen. Gut, dann sind wir uns ja einig. Wir ... also ...“

Ich kann jetzt ...

- über Musikinstrumente sprechen.
- Vermutungen zu einem Werbeplakat anstellen.
- mit einem Partner eine gemeinsame Aktivität planen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 1 Musikalisch unterwegs in Köln → AB 72–73/Ü8–9

- 2 9 a Hören Sie im Radio Ankündigungen zu verschiedenen Veranstaltungen in Köln. Zu jeder Ankündigung sollen Sie zwei Aufgaben lösen. Hören Sie jeden Text zweimal und markieren Sie die richtige Antwort.

### Ankündigung 1

- 1 Man kann gratis in einem Chor mitsingen.  Richtig  Falsch  
 2 Im Chor Cantaré ... A singt man aktuelle deutsche Lieder.  
 B muss man Noten kennen.  
 C sind Männer besonders willkommen.

### Ankündigung 2

- 1 Man kann im Kurs kostenlos tanzen lernen.  Richtig  Falsch  
 2 Der Tanzkurs ist für Personen, die ... A noch nicht tanzen können.  
 B als Paare kommen.  
 C schon getanzt haben.

### Ankündigung 3

- 1 Die Sambagruppe *Bateria Colónia* gibt ein Konzert.  Richtig  Falsch  
 2 Die Veranstaltung ist für Personen, ... A die einmal pro Woche trommeln wollen.  
 B die das gleiche Niveau haben.  
 C die ein Instrument mitbringen.

- b Welche Veranstaltung würden Sie spontan am liebsten besuchen? Warum?

## 2 Kayas Kanal

- a Sehen Sie das Bild an. Was könnte Kayas Kanal sein und was kann man hier beispielsweise erfahren?

- b Sehen Sie das Video in Abschnitten an.

22

### Abschnitt 1:

- Welche Art von Tipps gibt Kaya in ihren Youtube-Videos? Markieren Sie.
  - Musiktipp
  - Freizeittipp
  - Karnevalstipp
- Was hat sie bei der Sambagruppe *Bateria Colónia* gelernt?

23

### Abschnitt 2:

Was erfährt man von Kaya über das Sambatrommeln? Berichten Sie.

24

### Abschnitt 3:

- Was können / sollen die „Follower“ von Kayas Kanal tun?
  - Wie können die Zuschauer das Video von Kaya bewerten?
- c Wie gefällt Ihnen Kayas Kanal? Gibt es Personen oder Channels auf Youtube, die Sie selbst gern sehen? Welche sind das? Berichten Sie.



Ich kann jetzt ...

- Ankündigungen in einem Radiobeitrag verstehen.
- Tipps und Infos auf Youtube verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 Eine deutsche Band → AB 73–74/Ü10–11

Was für eine Art von Musik macht die Band auf dem Foto wohl?

leicht • ernst • sanft • hart • rockig  
aggressiv • fröhlich • klassisch • ...



2 „Rammstein“

a Lesen Sie eine Reportage zu dieser Musikband und ergänzen Sie Informationen aus dem Text in Stichpunkten.

- 1 Typischer „Rammstein“-Fan: männlich, schwarz gekleidet
- 2 Herkunft der Band: \_\_\_\_\_
- 3 Musikstil: \_\_\_\_\_
- 4 Besonderheiten der Show: \_\_\_\_\_
- 5 Mögliche Gründe für den internationalen Erfolg: \_\_\_\_\_

**DEUTSCHES THEATER**

**Eine deutsche Band füllt die Arenen der Welt**

5 Vor einer Konzerthalle in Barcelona stehen an diesem Abend viele tausend Katalanen, die meisten jung, männlich und schwarz gekleidet. In einer guten Stunde wird der Gitarrist Paul Landers „Rrramm!“ ins Mikrofon brüllen, dann gemeinsam mit dem anderen Gitarristen der Band – Richard Kruspe – antworten: „Sssschtein!“ Das wirkt sehr hart und schneidend.

10 Rammstein – das sind sechs nicht mehr ganz junge Herren, die in den neuen Bundesländern schon Rockmusik gespielt haben, als die noch die DDR waren.

15 Das Album „Liebe ist für alle da“ stand in fast 20 Ländern in den Top 10. In acht davon war es sogar auf Platz eins. Es fällt den Musikern nicht leicht, sich diesen Welterfolg zu erklären. Christian „Flake“ Lorenz, der Keyboarder mit der Brille, sagt: „Wir sind im Ausland so erfolgreich, weil wir echt sind.“

20 Rammstein ist also eine echte deutsche Band. Aber was heißt das? Zunächst einmal: deutsch singen, deutsch spielen. „Es ist schwer, deutsche Rockmusik zu singen“, sagt Flake Lorenz

25 „denn die Sprache ist nicht sehr melodisch, sie ist eckig. Für Ausländer ist Deutsch eher eine aggressive Sprache.“

Zu den deutschen Texten kommt ein weiteres besonderes Merkmal. „Wir haben eine große Show“, sagt Paul Landers. „Ein Spektakel. Ein Theater.“ Da Till Lindemann seinen Gesang und seine Texte in „altmodischer“ Weise, wie in einem klassischen Theaterstück, vorträgt, passen sie besonders gut dazu. Das alles mit schockierenden Zitaten und viel Feuer.

Till Lindemanns Vater war der Lyriker Werner Lindemann, der in der DDR ein paar Dutzend Gedichtbände und Kinderbücher veröffentlicht hat. „Wir kommen aus dem Osten, da gab es eine ganz andere Erziehung“, sagt Landers, „daher gehen wir mit den Bildern und Assoziationen zu Deutschland sicher entspannter um.“

Sie sind alle mit den Ideen des Sozialismus aufgewachsen. „Arbeiterlieder liegen uns sehr nah“, sagt Lorenz: „Das war nämlich das Einzige, was mir damals im Musikunterricht Spaß gemacht hat.“ Und dem Publikum macht die Musik auch Spaß, das kann man sehen, in Barcelona. Viele Fans singen jede deutsche Zeile mit.

30  
35  
40  
45

b Würden Sie gern ein Lied von „Rammstein“ hören oder auf ein Konzert gehen?

3 Etwas begründen – Konnektoren → AB 74–75/Ü12–16

a Ergänzen Sie aus dem Text die passenden Konnektoren.

- 1 Die Musiker von „Rammstein“ sind im Ausland so erfolgreich, \_\_\_\_\_ sie echt sind.
- 2 Nach Meinung des Keyboarders ist es schwer, deutsche Rockmusik zu singen, \_\_\_\_\_ die Sprache ist nicht sehr melodisch.
- 3 \_\_\_\_\_ Till Lindemann die Texte und den Gesang in „altmodischer Weise“ vorträgt, passen sie besonders gut zur Show der Band.
- 4 Die Bandmitglieder hatten in ihrer Heimat im Osten Deutschlands eine andere Erziehung, \_\_\_\_\_ gehen sie mit Assoziationen zu Deutschland anders um.
- 5 Arbeiterlieder liegen C. Lorenz sehr nah. Sie waren \_\_\_\_\_ das Einzige, was ihm im Musikunterricht Spaß gemacht hat.

b Die Präposition „wegen“

Was bedeutet der folgende Satz? Markieren Sie.

Viele Fans lieben Rammstein wegen ihrer spektakulären Live-Auftritte.

- Viele Fans lieben Rammstein, wenn sie spektakuläre Live-Auftritte haben.
- Viele Fans lieben Rammstein, weil ihre Live-Auftritte spektakulär sind.

Bilden Sie Sätze mit weil.

- 1 **Wegen der weltweiten Beliebtheit von Rammstein** sind ihre Konzerte in wenigen Stunden ausverkauft.  
Weil Rammstein \_\_\_\_\_ ist, sind ihre Konzerte in wenigen Minuten ausverkauft.
- 2 **Wegen der sensationellen Show** wirken die Konzerte von Rammstein wie ein Theaterstück.  
Weil ...


c Sind Sie ein Rockmusik-Fan? Warum (nicht)?  
Erzählen Sie und verwenden Sie weil / da, denn,  
nämlich oder daher / darum / deshalb.

Mir gefällt Rockmusik nicht, weil ...

4 Ein Musikforum im Internet

a Lesen Sie den Beitrag in einem Musikforum zu „Rammstein“. Welcher der beiden Titel passt zu dem Forumsbeitrag?

- Spiel-Verbot für Bands, die Gewalt zeigen oder darstellen
- Verkaufsverbot von Musik mit jugendgefährdenden Inhalten



Carlos Damian, „Rock-Blog“

Kaum eine deutsche Band ist so umstritten wie die Gruppe Rammstein. Die einen lieben sie, gerade weil sie radikal ist, und wegen ihrer spektakulären, schrillen Live-Auftritte. Andere wiederum finden ihre Shows, Bilder und Texte geschmacklos oder auch gefährlich, da die Band Gewalt angeblich positiv darstellt. Das Bild auf dem CD-Cover und ein Stück aus ihrem Album „Liebe ist für alle da“ durfte zeitweise nicht mehr an Jugendliche verkauft werden. Das verbot die „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien“, die prüft, ob Medien einen negativen Einfluss auf Jugendliche haben könnten. Mich interessiert eure Meinung zu diesem Thema. Ich freue mich über jeden Beitrag!



- b Lesen Sie einige Kommentare von Forumsteilnehmern zum Beitrag in Aufgabe a und entscheiden Sie: Wie findet die Person ein Verbot bestimmter Medien für Jugendliche? Gut oder schlecht?

**Meinungen verstehen**

Markieren Sie in den Aussagen der vier Personen die Stellen, an denen man die Meinung für oder gegen das Verbot herauslesen kann. Sehen Sie dazu das Beispiel 1 an.

1



Clara, Emden

Was will oder kann man mit solchen Verboten erreichen? Höchstens, dass diese Lieder und Bilder noch interessanter werden, das heißt, die Kids wollen unbedingt wissen und sehen, was sie nicht sehen sollen! Und sie werden eine Möglichkeit finden dranzukommen.

- Gut  
 Schlecht

2



Dimitri, Erlangen

Obwohl ich persönlich die Lieder und die Show recht spannend und die Provokationen der Band gut finde, kann ich auch verstehen, wenn man Jugendliche noch nicht reif dafür hält. Ich würde ein Verbot mancher Texte und Bilder für Jugendliche unterstützen, denn die Gedanken und Gefühle junger Menschen werden durch brutale Filme und Computerspiele sowieso schon negativ beeinflusst.

- Gut  
 Schlecht

3



Sania, Leipzig

Bands wie „Rammstein“ haben keinen schlechteren Einfluss auf Jugendliche als andere Bands. Außerdem kann man die Texte so oder so verstehen, da ist viel Spielraum möglich! Und sie machen einfach eine coole Show. Ich halte wirklich nichts von dieser Art von Zensur.

- Gut  
 Schlecht

5 Kontroverses ausdrücken → AB 76–79/Ü17–23

GRAMMATIK

Übersicht → KB 72/2a+b

Lesen Sie die folgenden Sätze. Was bedeuten sie? Markieren Sie.

**Der Nebensatzkonnektor *obwohl***

Dimitri versteht den Wunsch nach einem Verbot mancher Liedtexte von Rammstein für Jugendliche, obwohl er die Provokationen der Band gut findet.

- Dimitri gefällt die provokative Art der Band Rammstein, trotzdem versteht er den Wunsch nach einem Verbot mancher Liedtexte.  
 Dimitri gefällt die provokative Art der Band Rammstein, deshalb versteht er den Wunsch nach einem Verbot mancher ihrer Liedtexte.

**Die Präposition *trotz***

Trotz einer anstrengenden Tournee durch elf verschiedene Länder will Rammstein in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.

- Rammstein will in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren. Trotzdem hat die Band eine anstrengende Tournee durch in elf verschiedene Länder hinter sich.  
 Rammstein hat eine anstrengende Tournee durch elf verschiedene Länder hinter sich. Trotzdem will die Band in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.

Ich kann jetzt ...

- einem Zeitungsartikel wichtige Informationen über eine Musikband entnehmen.
- kausale Zusammenhänge ausdrücken.
- unterschiedliche Meinungen in einem Forum verstehen.
- Kontroverses ausdrücken.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# SPRECHEN

## 1 Deutschsprachige Musiker und Bands präsentieren

- a Welche der folgenden deutschsprachigen Musiker, Sänger oder Bands kennen Sie? Notieren Sie noch weitere Namen und auch Liedtitel, die Sie kennen.

Rammstein • Bilderbuch • Deichkind • La Brass Banda • Beginner • Wanda • Cro • Bligg • Namika • Kraftklub • Mark Forster • Voodoo Jürgens • Steff la Cheffe • Christina Stürmer • Adel Tawil • ...

- b Wählen Sie zu dritt einen oder zwei Interpreten aus und suchen Sie mit Ihrem Smartphone im Internet Videos mit Musikaufnahmen. Sehen Sie sich die Videos gemeinsam an.

*Wir haben das Video „Lieblingsmensch“ von Namika angesehen. Das Lied ist ziemlich gefühlvoll. Im Video sieht man ...*

Welche Musikaufnahme haben Sie ausgewählt? Wie finden Sie das Video und den Musikstil? Sprechen Sie.

## 2 Lieblingsmusiker oder -band aus dem Heimatland vorstellen → AB 78-79/Ü24-25

- a Wählen Sie einen eine Musikerin / einen Musiker oder eine Band aus ihrem Heimatland aus und suchen Sie im Internet Informationen zu folgenden Stichpunkten.

Themen/Texte • Gründung • Musikstil • Bandmitglieder • Erfolge • Auftritte

- b Ordnen Sie die Stichpunkte den Redemitteln zu.

Musikstil

„ Sie / Er macht / machen hauptsächlich ...-musik.  
... existiert seit ...  
... ist in ... aufgetreten. / ... tritt in ... auf.  
... ist mit dem Lied ... bekannt / berühmt geworden.  
Zur Band gehören der Sänger... und ...  
Sie / Er singt unter anderem über ... “

- c Suchen Sie im Internet ein passendes Musikvideo und machen Sie sich Notizen.

Titel des Lieds / Thema / Zeitpunkt der Aufnahme / Grund für die Auswahl des Clips

- d Erstellen Sie nun mithilfe der Informationen aus 2a bis c eine kurze Präsentation. Überlegen Sie sich eine Einleitung und einen Schluss.

### Richtig recherchieren

Konzentrieren Sie sich auf wenige Internetseiten und kopieren Sie die Adressen für Quellenangaben. Machen Sie gleich Notizen, die für Ihre Präsentationspunkte brauchbar sind. Laden Sie auch einige gute Bilder herunter.



- e Arbeiten Sie in Kleingruppen. Zeigen Sie Ihr Video und präsentieren Sie. Die anderen geben Feedback und stellen Rückfragen.

„ Das hat mir (sehr gut) gefallen. Vielen Dank!  
Danke für den tollen Vortrag. Besonders gefallen hat mir ...  
Ich fände es besser, wenn du beim nächsten Mal ...  
Die Band / die Musikerin / den Musiker finde ich sehr ...  
Mich würde noch interessieren, ... “

Ich kann jetzt ...

- Informationen auf Internetseiten recherchieren.
- eine Präsentation erstellen.
- eine Band oder eine Musikerin / einen Musiker vorstellen.
- anderen ein Feedback geben.



## 1 Negationswörter ← KB 64/3

Negationswort	Beispiel
nichts	Die Besucherin hatte zuvor noch <b>nichts</b> vom Bardentreffen gehört.
nie, niemals	Auch ihre Freundin war vorher <b>nie(mals)</b> auf dem Bardentreffen.
niemand	Am Anfang kannte fast <b>niemand</b> außerhalb Nürnbergs das Bardentreffen.
nirgends, nirgendwo	In Deutschland gibt es <b>nirgendwo</b> sonst so eine Veranstaltung.

## 2 Kausale und konzessive Zusammenhänge

### a Etwas begründen ← KB 69/3, KB 70/5

Kausale Konnektoren (*denn, weil, da, darum, deswegen, daher, deshalb, aus diesem Grund; nämlich*) und die Präposition *wegen* benutzt man, wenn man etwas begründen will.

### b Kontroverses ausdrücken ← KB 70/5

Konzessive Konnektoren (*obwohl, trotzdem*) und die Präposition *trotz* benutzt man, wenn nicht das passiert, was man erwartet, sondern das Gegenteil.

### c Wortstellung in Sätzen mit Konnektoren ← KB 69/3

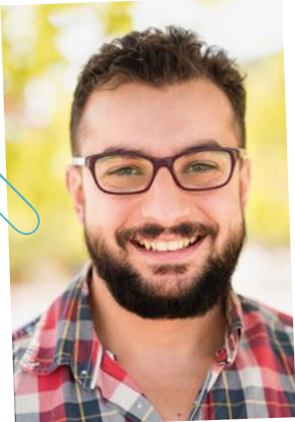
#### Hauptsatz + Hauptsatz

Konnektor auf Position 0		
kausal	denn	Das Konzert wird um eine Woche verschoben, <b>denn</b> der Sänger <b>ist</b> erkrankt.
konzessiv	aber	Rammstein hat eine anstrengende Tournee hinter sich. <b>Aber</b> die Band <b>will</b> in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.
Konnektor auf Position 1 oder 3		
kausal	darum, deswegen, deshalb, daher, aus diesem Grund	Der Sänger ist erkrankt, <b>darum</b> wird das Konzert verschoben. Der Sänger ist erkrankt. Das Konzert <b>wird</b> <b>darum</b> verschoben.
konzessiv	trotzdem	Rammstein hat eine anstrengende Tournee hinter sich. <b>Trotzdem</b> <b>will</b> die Band in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren. Rammstein hat eine anstrengende Tournee hinter sich. Die Band <b>will</b> <b>trotzdem</b> in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.
Adverb auf Position 3*		
kausal	nämlich	Das Konzert wird verschoben. Der Sänger <b>ist</b> <b>nämlich</b> erkrankt.

\* *nämlich* kann auch weiter hinten im Satz stehen, z. B. in Sätzen mit reflexiven Verben oder mit Pronomen.

#### Hauptsatz + Nebensatz

Hauptsatz – Nebensatz		
kausal	weil	Das Konzert wird um eine Woche verschoben, <b>weil</b> der Sänger erkrankt <b>ist</b> .
konzessiv	obwohl	Rammstein will in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren, <b>obwohl</b> die Band eine anstrengende Tournee hinter sich <b>hat</b> .
Nebensatz – Hauptsatz		
kausal	weil	<b>Weil</b> der Sänger erkrankt <b>ist</b> , <b>wird</b> das Konzert <b>verschoben</b> .
konzessiv	obwohl	<b>Obwohl</b> Rammstein eine anstrengende Tournee hinter sich <b>hat</b> , <b>will</b> die Band in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.



Djamal Hadad (37) ist Koch und hatte in Syrien sein eigenes Restaurant mit sechs Mitarbeitern. Er lebt seit zwei Jahren in Deutschland und spricht bereits gut Deutsch. Er möchte wieder in seinem gelernten Beruf arbeiten. Deshalb sucht er im Raum Frankfurt eine Stelle. Er möchte am liebsten eine Vollzeitstelle mit geregelten Arbeitszeiten haben.

## CHECKLISTE STELLENANZEIGEN

- Stellen in verschiedenen Medien suchen und finden
- Beschäftigungsformen verstehen
- Stellenanzeigen lesen und verstehen
- Informationen über Arbeitsverhältnisse verstehen

## 1 Stellen suchen und finden

- a Djamal sucht eine Stelle. Von welcher Methode erwarten Sie mehr Erfolg, von welcher weniger? Bewerten Sie die Methoden von 1 „erfolgreich“ bis 6 „erfolglos“. Mehrfachnennungen möglich.
- Stellenanzeigen lesen und auswerten (Internet, Zeitung)
  - Auf Webseiten von Arbeitgebern suchen
  - Die Bundesagentur für Arbeit um Vermittlung bitten
  - Eine Initiativbewerbung an Arbeitgeber schicken
  - Freunde und Bekannte fragen
  - eine Anzeige / ein Stellengesuch aufgeben (Zeitung, Internet)
- b Welche Methode haben Sie selber ausprobiert? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Sprechen Sie im Kurs.
- c Sehen Sie sich Djamals Ergebnis einer Suche im Internet an. Welche Begriffe gibt es noch für den Beruf *Koch*?



- d Welche Begriffe würden Sie in die Suchmaschine eingeben, wenn Sie nach Ihrem Wunschberuf suchen? Verwenden Sie – wenn nötig – ein Wörterbuch.

### Stellenmarkt

In den deutschsprachigen Ländern findet man eine freie Arbeitsstelle am besten über Anzeigen. Lesen Sie im Internet oder in Zeitungen unter „Stellenmarkt“, welche Stellen angeboten werden. Beachten Sie dabei, dass Internetseiten in vielen Branchen inzwischen mehr genutzt werden als Tages- und Wochenzeitungen. Sehr beliebt sind auch spezielle Webseiten zur Karriereplanung und Jobsuche.



## 2 Beschäftigungsformen verstehen

a Djamal informiert sich auf einer Berufsmesse über unterschiedliche Beschäftigungsformen. Ordnen Sie die Begriffe den Definitionen zu.

- |                   |                 |
|-------------------|-----------------|
| 1 befristet       | 5 unbefristet   |
| 2 fest angestellt | 6 freiberuflich |
| 3 Zeitarbeit      | 7 Minijob       |
| 4 Vollzeit        | 8 Teilzeit      |

Die Arbeitnehmerin / der Arbeitnehmer arbeitet die gesetzlich oder im Tarifvertrag geregelte wöchentliche Stundenzahl.

Die Arbeitnehmerin / der Arbeitnehmer schließt mit dem Arbeitgeber einen Arbeitsvertrag. Sie / er ist arbeitslosen-, renten- und krankenversichert.

Der Arbeitsvertrag ist nicht zeitlich begrenzt. Die / der Beschäftigte ist dauerhaft angestellt.

Die / der Beschäftigte hat einen Arbeitsvertrag mit einer Firma, die ihre Beschäftigten an andere Unternehmen verleiht.

Die Arbeitnehmerin / der Arbeitnehmer arbeitet nur einen Teil der vollen Arbeitszeit. Sie / er erhält entsprechend weniger Gehalt.

Die / der Beschäftigte verdient bis zu 450 Euro im Monat. Der Arbeitgeber zahlt Sozial- und Rentenversicherung, aber keine Krankenversicherung.

Die Arbeit wird auf Honorarbasis geleistet. Die / der Beschäftigte bekommt keine bezahlten Urlaubstage und wird bei Krankheit nicht bezahlt. Sie / er muss seine Sozial- und Rentenversicherung sowie seine Krankenversicherung selbst bezahlen.

Der Arbeitsvertrag ist zeitlich begrenzt. Er kann bis zu dreimal verlängert werden. Er endet automatisch, wenn das vereinbarte Datum erreicht ist.

### Wussten Sie schon?

Im Jahr 1984 arbeiteten Arbeitnehmer 40 Stunden in der Woche. Danach haben die Gewerkschaften dafür gekämpft, dass die Wochenarbeitszeit gesenkt wurde. Heute liegt sie bei durchschnittlich 38 Stunden pro Woche. Zudem haben Arbeitnehmer im Vergleich zu anderen Ländern eine sehr geringe Zahl an Arbeitsstunden pro Jahr.



b Welche Beschäftigungsformen haben diese Personen? Sprechen Sie.



Ana Torres ist als Krankenschwester in einer Klinik angestellt. Sie arbeitet pro Woche 39 Stunden an fünf Tagen.



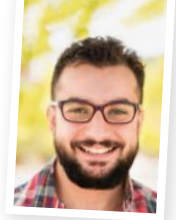
Mahmut Özdem ist Ingenieur und derzeit nicht fest angestellt. Er arbeitet für verschiedene Firmen und stellt seine Arbeit in Rechnung.



Christine Sauer arbeitet als Kauffrau für Bürokommunikation. Sie vertritt zurzeit eine Mitarbeiterin, die Elternzeit genommen hat. Christines Vertrag gilt für zwei Jahre.



Henning Nilsson arbeitet als Reinigungskraft zwei Tage pro Woche auf 450-Euro-Basis. Er ist geringfügig beschäftigt.



## 3 Stellenanzeigen lesen und verstehen

- a Djamal findet fünf Stellenanzeigen, die ihn interessieren. Lesen Sie die Anzeigen und entscheiden Sie, auf welche Anzeigen er sich bewerben könnte (siehe das Profil von Djamal auf Seite 73). Begründen Sie Ihre Entscheidung.

**A** Die Ladenzeile GmbH in Frankfurt zählt zu den größten Einkaufszentren Deutschlands. Werden auch Sie Teil unseres Unternehmens. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unsere Bars und Restaurants

**Köche oder Küchenhilfen (m/w)**

mit abgeschlossener Ausbildung und Berufserfahrung. Wir bieten Ihnen einen krisensicheren, modernen Arbeitsplatz, Festanstellung mit attraktiven Zusatzleistungen und flexiblen Arbeitszeiten. Online-Bewerbung unter:  
[www.ladenzeile-frankfurt.de/jobs](http://www.ladenzeile-frankfurt.de/jobs)

**B** Wir suchen ab sofort eine motivierte **KÜCHENHILFE** mit guten Deutschkenntnissen, auch Berufsanfänger. Mini-job auf 450 €-Basis. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Hof-Hotel und Restaurant Wallach GmbH, Mainzer Str. 189, 64567 Bad Homburg, Tel.: 06172-65 05, E-Mail: office@hof.de.

**C** Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir befristet für 2 Jahre einen **\*\*FRÜHSTÜCKSKOCH\*\*** (Teilzeit 30 h/Woche), der Spaß daran hat, unsere Gäste mit wechselnden und kreativen Leckereien zu verwöhnen. Berufserfahrung und gute Deutschkenntnisse erforderlich. • Kontakt: Bergmann Personal-Services. Tel. Hr. Njemcic: 0151-445 166 oder per E-Mail an: d.njemcic@bergmann-personal.de

**D** Ausbildung zum **Koch (m/w)** in Frankfurt bei inngast Gastronomie GmbH

Für das kommende Ausbildungsjahr suchen wir engagierte junge Menschen für eine Ausbildung zum Koch (m/w). Wir bieten individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und geregelte Arbeitszeiten. Du erlernst die verschiedenen Arten der Zubereitung von Speisen, Einkauf und die fachgerechte Lagerung von Lebensmitteln, Warenkunde und Qualitätskontrolle.

**E** **VINEXON >> JOBS**

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung zum Koch, Erfahrung in der Zubereitung von verschiedenen Gerichten und sind teamfähig und belastbar? Dann bewerben Sie sich jetzt! Wir suchen für unsere Betriebskantine in Hanau ab sofort einen **Beikoch (m/w)** in Vollzeit.

Ihre Aufgaben:

- Planung, Zubereitung und Ausgabe der Speisen
- Empfang von Gästen und Kassendienst
- Sauberkeit und Sicherheit im Küchenbereich

Nutzen Sie unser Bewerbungsportal und senden Sie uns die üblichen Unterlagen und ein aktuelles Gesundheitszeugnis. VINEXON GmbH, Martin Nagel, Bereich Personal, Lindauerweg 37, 63450 Hanau, Telefon: 06181 67-643.

EXTRA BERUF

- b Vergleichen Sie die Stellenangebote. Was wird von Bewerbern verlangt?

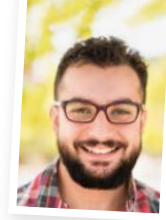
Das wird verlangt	Anzeige
Abgeschlossene Berufsausbildung	<u>A und E</u>
Deutsche Sprachkenntnisse	_____
Vorkenntnisse in dem Beruf	_____
Selbstständiges Arbeiten	_____
Soziale Kompetenzen	_____

- c Arbeiten Sie in Gruppen. Erklären Sie die unterschiedlichen Tätigkeiten von Koch, Aushilfe, Küchenhilfe und Beikoch mithilfe der Informationen aus den Anzeigen.

**Suchendes Lesen**

Wenn Sie Stellenanzeigen in Zeitungen lesen, gehen Sie am besten systematisch vor: Zuerst überfliegen Sie alle Anzeigen und suchen nach Schlüsselwörtern, z. B. Koch oder Minijob. Erst im zweiten Schritt lesen Sie die Anzeigen, die passen, genau. Im Internet können Ihnen gezielte Suchbegriffe die Vorauswahl erleichtern.





## 4 Informationen über Arbeitsverhältnisse verstehen

a Unterhalten Sie sich zu zweit. Welche Beschäftigungsformen kennen Sie? Welche Vor- und Nachteile sehen Sie bei diesen Formen? Gehen Sie auf folgende Punkte ein.

- Möchten Sie fest angestellt sein oder brauchen Sie Flexibilität?
- Welche Arbeitszeiten passen zu Ihrer familiären Situation?
- Wie weit darf der Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt sein?

2 10 b Djamal hört auf der Berufsmesse einen Vortrag. Hören Sie die Einleitung. Wer spricht hier? Worüber spricht die Person?



### Wussten Sie schon?

In den deutschsprachigen Ländern werden die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer von Institutionen vertreten: Der Verband der Arbeitgeber vertritt die Interessen der Unternehmen. Die Gewerkschaften vertreten die Interessen der Arbeitnehmer. Gewerkschaften handeln mit den Arbeitgebern sogenannte Tarifverträge aus, in denen unter anderem der Arbeitslohn, die Arbeitszeiten und der Urlaub geregelt werden.

2 11 c Hören Sie den Vortrag einmal ganz. In welcher Reihenfolge hören Sie diese Themen? Nummerieren Sie, während Sie hören.

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Arbeitszeit                             | <input type="checkbox"/> Überstunden |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art des Arbeitsverhältnisses | <input type="checkbox"/> Urlaub      |
| <input type="checkbox"/> Dauer der Beschäftigung                 |                                      |

2 11 d Hören Sie den Vortrag noch einmal. Welche Lösung passt? Markieren Sie.

1 Beim ersten Kontakt mit dem Arbeitgeber sollte man ...

- sich nach dem genauen Gehalt erkundigen.
- nach der Art des Arbeitsverhältnisses fragen.
- einen Besuch im Betrieb vereinbaren.

2 Der Arbeitgeber darf Stellen laut Gesetz ...

- bei Teilzeitmitarbeitern nicht befristen.
- bis zu zwei Jahre befristen.
- auf unbestimmte Zeit befristen.

3 Angestellte in Vollzeit arbeiten ...

- mindestens 10 Stunden am Tag.
- höchstens 60 Stunden pro Woche.
- genau 42 Stunden pro Woche.

4 Die Anzahl der Urlaubstage im Jahr ...

- ist für alle Arbeitnehmer gleich geregelt.
- kann je nach Tarifvertrag unterschiedlich sein.
- darf nicht mehr als 30 betragen.

e Recherchieren Sie im Internet Informationen über die Arbeitsverhältnisse in der Branche, die Sie interessiert.

- Welche Arten von Arbeitsverhältnissen gibt es?
- Wie sind die Arbeitszeiten geregelt?
- Wie viele Urlaubstage hat man pro Jahr?





# GELD

## 1 Spiele um Geld

- a Sehen Sie das Foto an. Kennen Sie das Spiel?
- b Kennen Sie noch ein anderes Spiel, bei dem Geld eine Rolle spielt? Woher kennen Sie das Spiel? Was ist das Ziel des Spiels? Wo / mit wem haben Sie es gespielt? Sammeln Sie im Kurs.

*Auf der ganzen Welt gibt es Kartenspiele, bei denen es um Geld geht. Ein gutes Beispiel ist ...*

*Im Fernsehen gibt es viele Spiele, bei denen man Geld gewinnen kann. Eine bekannte Quizshow ist zum Beispiel ...*

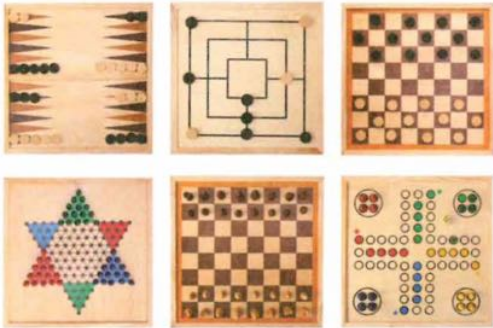
*In meinem Heimatland spielen viele Menschen Lotto. Das ist auch ein Spiel, bei dem man ...*

- c Welche der genannten Spiele gibt es auch in Ihrem Heimatland? Sprechen Sie.

# SPRECHEN 1

## 1 Spiele spielen → AB 83/U2

- a Wann haben Sie zuletzt ein Spiel gespielt? Mit wem haben Sie gespielt? Erzählen Sie.
- b Welche dieser Spiele kennen Sie? Welche haben Sie schon einmal gespielt?  
Tauschen Sie sich zu zweit aus.



### Wussten Sie schon? → AB 84/U3

Brettspiele gibt es seit mindestens 2600 vor Christi. Zu den klassischen Brettspielen zählen z. B. Schach, Dame, Mühle und Backgammon. In den deutschsprachigen Ländern sind Brettspiele besonders beliebt. Jährlich werden neue Spiele mit der Auszeichnung „Spiel des Jahres“ geehrt.



- c Lesen Sie die Spielanleitung. Um welches Spiel geht es hier?



... ist weltbekannt. Dieses Brettspiel wird von Menschen auf der ganzen Welt gespielt. Es geht vor allem um gute Planung und richtige Entscheidungen. Jeder Spieler bekommt vom Spielleiter Spielgeld als Startkapital und eine Spielfigur. Außerdem gehören zum Spiel ein Brett, ein Würfel und verschiedene Karten. Mit dem Spielgeld wird investiert. Man kauft möglichst viele Straßen. Wenn ein Spieler auf einer Straße landet, muss er dem Straßenbesitzer Miete bezahlen. Ziel des Spiels ist es, das Geld der anderen Spieler zu bekommen. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Spieler bis auf einen ihr Geld verloren haben. Der Gewinner hat also das größte Vermögen.



- d Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Das in der Anleitung beschriebene Spiel ist ein ...

- Strategiespiel.  Ratespiel.  Wissensspiel.

2 Ziel dieses Spiels ist es, ...

- etwas zu lernen.  den anderen Spielern das Geld abzunehmen.  als Erster am Ziel anzukommen.

3 Die Spielmaterialien bestehen aus ...

- Würfel, Brett und Figuren.  Karten, Würfel und Brett.  Spielgeld, Karten, Würfel, Brett und Figuren.

4 Das Spiel endet, wenn ...

- alle Spieler im Ziel sind.  alle Ereigniskarten verbraucht sind.  alle bis auf einen Spieler kein Geld mehr haben.

2 Passiv

GRAMMATIK  
Übersicht → KB 88/1a+b

a Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie *Nominativ* und *Akkusativ*.

AKTIV: Menschen auf der ganzen Welt spielen dieses Brettspiel.

Nominativ

PASSIV: Dieses Brettspiel wird von Menschen auf der ganzen Welt gespielt.

b Ergänzen Sie die Regeln.

■ Das Passiv bildet man mit dem Verb \_\_\_\_\_ und dem \_\_\_\_\_ des Verbs:  
*Das Spielgeld wird investiert.*

■ Die handelnde Person wird meistens nicht genannt, man kann sie aber mit der Präposition \_\_\_\_\_ (+ Dativ) ergänzen:  
*Die Spieler investieren das Spielgeld. → Das Spielgeld wird von den Spielern investiert.*

c Wie lauten die Sätze im Passiv? Ergänzen Sie. → AB 84-86/04-8

- AKTIV
- 1 Zuerst verteilt der Spielleiter das Startkapital.
  - 2 Die Spieler ziehen Karten.
  - 3 Sie kaufen Straßen und Häuser.
  - 4 Sie verkaufen auch Grundstücke.
  - 5 Die Spieler bezahlen die Miete.

- PASSIV
- Das Startkapital wird zuerst verteilt.
- Karten \_\_\_\_\_
- Straßen und Häuser \_\_\_\_\_
- Grundstücke \_\_\_\_\_
- Die Miete \_\_\_\_\_

3 Mein Lieblingsspiel → AB 86/09

a Arbeiten Sie zu viert. Erklären Sie ein Spiel, das Sie gern mögen. Sprechen Sie.

- Wie heißt das Spiel?
- Was braucht man dazu? (Karten, Figuren, Würfel, ...)
- Wie viele Spieler braucht man?
- Wie lange dauert es?

„... ist weltbekannt / (nicht) sehr bekannt.

*Das Spiel wird von ... gespielt.*

*Jeder Spieler bekommt ...*

*Außerdem gehören zum Spiel ...*

*Mit ... wird ...*

*Wenn ein Spieler ..., muss er ...*

*Ziel des Spiels ist es, ...*

*Gewinner ist, wer ...*

*Das Spiel endet, wenn ... “*



Ich kann jetzt ...

- eine Spielanleitung verstehen.
- Spielregeln im Passiv formulieren.
- ein Spiel beschreiben, das ich gern spiele.





1 Welcher Einkaufstyp sind Sie? → AB 87/Ü10

a Beschreiben Sie die Fotos.

- Wo sind diese Personen? Was tun sie?
- Die Kundin / Der Kunde kauft etwas, was sie/er nicht geplant hat. Warum wohl?

b Machen Sie einen Test.

**Lassen Sie sich beim Einkaufen verführen?**

Wählen Sie für Ihre Antwort: 1 = überhaupt nicht / 2 = eher nicht / 3 = eher schon / 4 = auf jeden Fall

- a Ich sehe bei Packungen nicht nur auf den Preis, sondern auch auf die Menge. 1 2 3 4
- b Ich weiß beim Einkaufen genau, was ich brauche. 1 2 3 4
- c Ich gehe mit einem Einkaufszettel in den Supermarkt. 1 2 3 4
- d Ich kaufe hauptsächlich Produkte in meiner Augenhöhe. 1 2 3 4
- e Ich lasse mich gern von einer Verkäuferin / einem Verkäufer bedienen. 1 2 3 4
- f Ich lasse mich von Verkäufern zu einem Kauf überreden. 1 2 3 4
- g Es passiert mir, dass ich beim Warten an der Kasse zu Waren greife, die dort im Regal liegen, z. B. Süßigkeiten. 1 2 3 4

c Was ist Ihr Testergebnis? Zählen Sie Ihre Punkte zusammen. Lesen Sie danach das Ergebnis zu Ihrer Punktzahl.

**Welcher Einkaufstyp sind Sie?**

**0–7 Punkte: Der Anfänger**

Leider kaufen Sie ziemlich unüberlegt ein. Sie kennen die Tricks der Verkäufer und Händler nicht besonders gut. Sie sollten sich mehr mit diesem Thema beschäftigen, damit man Ihnen nicht alles verkaufen kann.

**8–14 Punkte: Der Erfahrene**

Sie erkennen schon viele Verkaufstricks. Aber leider kennen Sie noch nicht alle Gefahren. Um voll und ganz informiert zu sein, sollten Sie immer mal wieder einen Blick auf die Seiten von Kundenberatungen im Internet werfen.

**15–21 Punkte: Der Profi**

Es gibt keinen Verkäufer und keinen Supermarktdesigner, der Sie mit irgendwelchen Tricks zum Kauf überreden könnte. Machen Sie weiter so!

	a	b	c	d	e	f	g
1	0	0	0	3	3	3	3
2	1	1	1	2	2	2	2
3	2	2	2	1	1	1	1
4	3	3	3	0	0	0	0

d Unterhalten Sie sich im Kurs: Passt die Beschreibung zu Ihnen?

Ich kann jetzt ...

- einen Test zum Thema „Einkaufsverhalten“ bearbeiten.
- eine Testauswertung verstehen.

## SPRECHEN 2

### 1 Auf dem Flohmarkt

- a Stellen Sie sich vor: Sie brauchen Geld und möchten etwas von Ihren Sachen auf dem Flohmarkt verkaufen. Überlegen Sie zu zweit: Was verkaufen Sie?

ein altes Fahrrad • seltene Computerspiele •  
ungetragene Markensportschuhe • ...



- b Beschreiben Sie nun den Gegenstand (5–6 Merkmale):

Sportschuhe  
Marke: SPRINT 69  
Größe: 42  
Farbe: schwarz/golden  
Alter: 3 Jahre  
Zustand: neu, nicht getragen  
Neupreis: Euro 250



### 2 Verkaufsgespräch

- 2 12 a Hören Sie ein Gespräch. Was passt nicht? Markieren Sie.

Der Verkäufer

- informiert über das Produkt.  
 bietet einen hohen Preis.

Der Käufer

- stellt Fragen zum Produkt.  
 verlangt einen hohen Preis.

- 2 12 b Hören Sie das Gespräch noch einmal. Wer von beiden sagt das? Notieren Sie (V) für Verkäufer und (K) für Käufer.

- 1 \_\_\_\_\_ „ Von diesen Schuhen sind nur wenige hergestellt worden.  
2 K Sind Sie sicher? Die wurden doch überall ganz günstig verkauft!  
3 \_\_\_\_\_ Was wollen Sie für die Schuhe denn haben?  
4 \_\_\_\_\_ Bei eBay bekomme ich die sicher billiger.  
5 \_\_\_\_\_ Sie wurden nie getragen. Legen Sie doch noch was drauf.  
6 \_\_\_\_\_ Sagen wir: 60 Euro. Wären Sie damit einverstanden?“

### 3 Passiv in der Vergangenheit → AB 88–89/Ü11–12

GRAMMATIK

Übersicht → KB 88/1c

Suchen Sie in Aufgabe 2b die Formen im Passiv Perfekt und im Passiv Präteritum. Ergänzen Sie die Tabelle.

Position 1	Position 2		Satzende
	sind		
	wurden		
	wurden		

### 4 Verkaufsgespräche auf dem Flohmarkt → AB 89/Ü13

- a Teilen Sie den Kurs in Käufer und Verkäufer. Jeder Verkäufer wählt einen Verkaufsgegenstand.  
b Die Käufer und Verkäufer schreiben wichtige Redemittel aus Aufgabe 2b auf Papierstreifen.  
c Jeder Käufer sucht sich einen Verkäufer. Führen Sie Ihr Verkaufsgespräch.

Ich kann jetzt ...

- ein privates Verkaufsgespräch verstehen.  
■ das Passiv in der Vergangenheit verstehen.  
■ genaue Informationen über ein Produkt geben und über den Preis verhandeln.



## 1 Gefahren beim Online-Shopping

- a Welche Produkte haben Sie schon einmal online gekauft? Sprechen Sie.

ein Buch • ein Computerprogramm / Software • einen Film • Lebensmittel • ein Kleid oder einen Anzug • Musik • ein Smartphone • Schuhe

- b Sehen Sie das Bild an. Lesen Sie die Überschrift und die Einleitung.

### Online-Shopping: Wie man Gefahren erkennt und Probleme vermeidet

Online-Shopping wird immer beliebter. Mit nur wenigen Klicks können Waren im Internet bestellt werden: Ihr Einkauf wird unkompliziert mit der Post geliefert. Digitale Produkte wie Software oder Musik werden nur heruntergeladen. Wir geben Ihnen ein paar Tipps, worauf beim Online-Kauf geachtet werden sollte.



- c Von wem stammt dieser Text?

- einer Organisation zum Schutz der Verbraucher  
 einem Unternehmen, das Waren im Internet verkauft

- d Worum geht es? Was meinen Sie?

#### Richtig Lesen – Vorwissen aktivieren

Bevor Sie den Text ganz lesen, sollten Sie sich zuerst mit der Überschrift und dem Untertitel beschäftigen. Was fällt Ihnen zu „Online-Shopping“, „Gefahren“, „Probleme“ spontan ein? Schlagen Sie im Wörterbuch das Wort „vermeiden“ nach, wenn es Ihnen nicht bekannt ist.



## 2 Ratgeber → AB 89–91/014–16

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 4 und markieren die Schlüsselwörter. Lesen Sie dann den Text auf S. 83 und wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

### 1 Käufer müssen bei Online-Bestellungen prüfen, ob sie ...

- a den Preis inklusive Steuern und Versandkosten sehen.  
 b mit ihrer Bestellung Steuern sparen.  
 c online einen niedrigeren Preis als im Geschäft bezahlen.

### 2 Extras zu einer Ware ...

- a dürfen auf der Internetseite versteckt angegeben werden.  
 b müssen auf der Internetseite klar sichtbar sein.  
 c müssen vom Kunden immer bezahlt werden.

### 3 Wer online kauft, sollte ...

- a auf keinen Fall „auf Rechnung“ bezahlen.  
 b eine kostenlose Art der Bezahlung wählen.  
 c immer per Kreditkarte zahlen.

### 4 Zum Umtausch von Online-Käufen ...

- a muss die Bestellung schriftlich widerrufen werden.  
 b kann die Ware unkommentiert zurückgeschickt werden.  
 c darf die Ware jederzeit zurückgesendet werden.

**Was sollte ich vor der Bestellung beachten?**

Wichtig ist, dass alle Informationen zur Bestellung auf der Internetseite angegeben werden. In der Produktinformation muss beispielsweise der Gesamtpreis genannt werden. Hierzu gehören außer dem Preis die Mehrwertsteuer und die Versandkosten. Zur Sicherheit sollten Kunden die Bestellung vor dem Kauf genau überprüfen.

**Was passiert mit Zusatzleistungen?**

Es kommt öfter vor, dass zum Beispiel eine längere Garantiezeit für ein technisches Gerät oder die Versicherung für ein Smartphone mit verkauft wird, ohne dass der Kunde das wünscht. Solche Leistungen müssen bei der Bestellung auf jeden Fall genannt werden. Es ist nicht erlaubt, dass sie auf anderen Seiten oder im Kleingedruckten angegeben werden. Zusatzleistungen müssen nur bezahlt werden, wenn sie bei der Bestellung angezeigt wurden.

**Wie kann man bezahlen?**

Es gibt mehrere Möglichkeiten der Bezahlung. Den Kunden muss mindestens ein kostenfreies Zahlungsmittel

angeboten werden, wie beispielsweise die Zahlung „auf Rechnung“. Wenn für den Online-Händler Gebühren entstehen, dürfen diese vom Kunden zurückverlangt werden. Das ist zum Beispiel beim Kauf mit Kreditkarte der Fall.

**Was ist mit Gebühren beim Online-Einkauf?**

Kunden müssen erkennen können, ob sie für die Bestellung einer Ware online Gebühren bezahlen müssen. Das kann zum Beispiel durch den Hinweis „zahlungspflichtig bestellen“ auf dem Bestellbutton sichtbar gemacht werden. Ist der Button falsch beschriftet, brauchen Online-Kunden nicht zu bezahlen.

**Kann ich die Ware umtauschen?**

Die meisten Waren dürfen von Kunden innerhalb von 14 Tagen zurückgeschickt werden. Wichtig ist: Zum Umtausch muss der Kaufvertrag schriftlich widerrufen werden, zum Beispiel per E-Mail. Es reicht nicht, das Paket mit der bestellten Ware ohne Kommentar an den Händler zurückzusenden. In solchen Fällen kann der Händler sich von den Kunden die Kosten für die Rücksendung der Ware zurückholen.

**3 Passiv mit Modalverb**

**GRAMMATIK**

Übersicht → KB 88/1d

**a Formulieren Sie diese Tipps anders.**

- Bestellung überprüfen!
- Zusatzleistungen nicht bezahlen!
- Waren zurückschicken!
- Kaufvertrag schriftlich widerrufen!

Die Bestellung sollte vor dem Kauf überprüft werden.  
 Zusatzleistungen müssen  
 Waren dürfen  
 Der Kaufvertrag muss

**b Ergänzen Sie die Tabelle.**

Position 1	Position 2		Satzende
Die Bestellung	sollte	vor dem Kauf	überprüft werden.
Zusatzleistungen			
Waren			
Der Kaufvertrag			

Ich kann jetzt ...

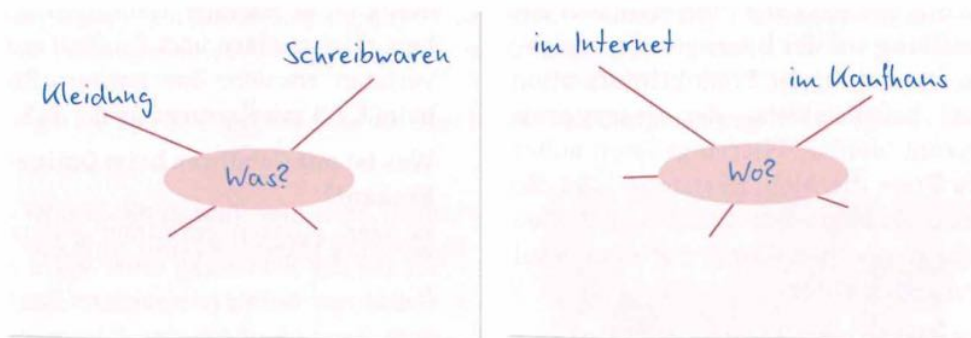
- Ratgebende Hinweise aus dem Internet verstehen, z. B. von einer Verbraucherzentrale.
- Erklärungen und Ratschläge für Verbraucher zu Onlinegeschäften verstehen.
- Ratschläge im Passiv mit Modalverb formulieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

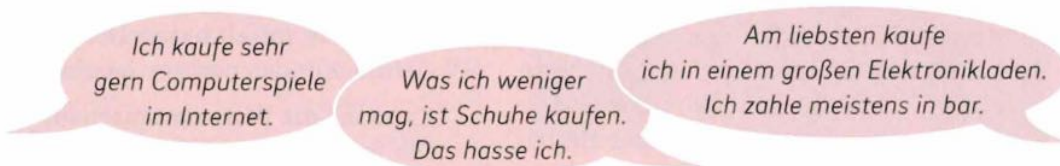
# WORTSCHATZ

## 1 Einkaufsgewohnheiten → AB 91/Ü17

a Sammeln Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Ideen. Ergänzen Sie.



b Erzählen Sie über Ihre Einkaufsgewohnheiten.



## 2 Über Geld sprechen → AB 91/Ü18

a Zu wem passen diese Aussagen am besten? Ordnen Sie zu.



- hat immer Bargeld dabei •  seine Kreditkarte ist gesperrt •  bekommt jedes Jahr viele Zinsen •  überzieht sein Konto •  kann die Miete pünktlich überweisen •  bezahlt seine Rechnungen oft zu spät •  bezahlt auch größere Beträge oft bar •  legt ihr / sein Geld an •  hat immer Geld auf dem Konto •  bekommt wenige Zinsen •  muss einen Kredit aufnehmen



b Wie ist es bei Ihnen? Erzählen Sie im Kurs.

## 3 Nachsilben → AB 91-92/Ü19-20

Ergänzen Sie die Artikel. Markieren Sie die Nachsilben und ergänzen Sie die Tabelle.

_____ Banker • _____ Bäckerei •
_____ Elektronik • _____ Elektronikhändler •
_____ Garantie • _____ Industrie •
_____ Kästchen • _____ Praktikant •
_____ Student • _____ Mehrheit •
_____ Päckchen • _____ Quittung •
_____ Rechnung • _____ Sicherheit •
_____ Verkäufer • _____ Werbung

### GRAMMATIK

Übersicht → KB 88/2

Nomen mit der Nachsilbe	→ Artikel
-er, -ler, -ent, -ant	_____
-chen	_____
-ung, -heit, -ik, -ei, -ie	_____

Ich kann jetzt ...

- über meine Vorlieben beim Einkaufen sprechen.
- Wörter zum Thema „Geld“ verstehen und verwenden.
- bei Nomen mit bestimmten Nachsilben die richtigen Artikel verwenden.



# SCHREIBEN

## 1 Online einkaufen

Wann haben Sie zuletzt etwas im Internet gekauft? Erzählen Sie.

- Was haben Sie gekauft? Und bei welchem Anbieter?
- Haben Sie die Ware neu oder gebraucht gekauft?
- Wie zufrieden waren Sie mit dem Service?

## 2 Wie funktioniert Online-Shopping?

a Bilden Sie eine Reihenfolge. Arbeiten Sie zu zweit.

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> die Warensendung annehmen            | <input checked="" type="checkbox"/> im Internet einen Anbieter suchen  |
| <input type="checkbox"/> ein Online-Bestellformular ausfüllen | <input type="checkbox"/> im Online-Katalog die Ware aussuchen          |
| <input type="checkbox"/> per Karte oder Überweisung bezahlen  | <input type="checkbox"/> meine persönlichen Daten im Formular eingeben |





b Erklären Sie jetzt, wie es funktioniert.

zuerst • als Nächstes • dann •  
danach • anschließend • schließlich

Zuerst sucht man im Internet einen Anbieter, dann sucht man im Online-Katalog ...

## 3 Einen Meinungsbeitrag schreiben → AB 92/U21

a Lesen Sie die Meinungsbeiträge in einem Internetforum. Wer sieht Online-Shopping positiv? Markieren Sie.

<input type="checkbox"/>		Man braucht sich nicht zu wundern, wenn es keine guten Geschäfte im Stadtzentrum mehr gibt. Die Miete ist da zu teuer. Das lohnt sich nicht mehr. Wer als Käufer keinen Computer oder Smartphone hat, ist bald vom modernen Konsum ausgeschlossen. <i>Azem C., Stuttgart</i>
<input type="checkbox"/>		Praktisch finde ich, dass man jetzt auch gut einkaufen kann, wenn man auf dem Land wohnt, weit weg von den tollen Geschäften. Ich habe nicht die Zeit, immer in die nächste Stadt zu fahren, wenn ich etwas brauche. <i>Laila A., Gars am Inn</i>
<input type="checkbox"/>		Ich finde es schlimm, was viele Leute machen. Die bestellen alles Mögliche und wissen schon, dass sie die Hälfte wieder umtauschen. Für die Firmen ist das ein riesiger Schaden. Die bezahlen nämlich das Porto. <i>Judith Y., Buxtehude</i>
<input type="checkbox"/>		Man kann viele Waren bequemer finden. Außerdem ist im Internet vieles billiger. Ich finde Online-Shopping darum nicht schlecht. Meiner Meinung nach haben viele Firmen da etwas verschlafen. <i>Jigar B., Dresden</i>

b Welche der folgenden Aspekte beim Online-Shopping bewerten die Personen positiv (+), welche negativ (-)? Markieren Sie.

- Preis     nötige Technik     Verhalten der Käufer     Zeitaufwand

c Schreiben Sie Ihre Meinung zum Online-Shopping als Diskussionbeitrag für das Forum. Der Text sollte mindestens 40 Wörter lang sein.

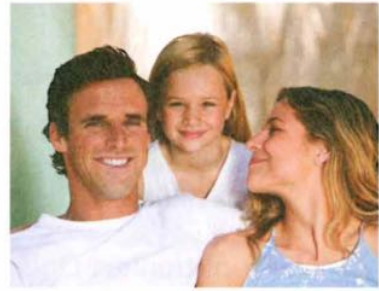
„Ich denke, ...  
Meiner Meinung nach ...  
Positiv / Praktisch / ... finde ich, dass ...  
Ich finde es gut / schlimm / problematisch ...“

Ich kann jetzt ...

- erklären, wie man Waren im Internet bestellt.
- in einem Forum meine Meinung zum Online-Shopping sagen.



# HÖREN



## 1 Eine Radiosendung

- a Sehen Sie die Fotos an. Sie hören dazu gleich eine Radiosendung mit dem Titel *Meine Frau zahlt*. Worum könnte es in der Sendung gehen? Überlegen Sie zu zweit und notieren Sie zwei Sätze.

*Es geht wahrscheinlich um ...*

- 2 ♣ 13 b Hören Sie den Anfang der Sendung. War Ihre Antwort richtig?

- 2 ♣ 14-16 c Hören Sie jetzt die Sendung in drei Abschnitten. Markieren Sie und notieren Sie.

	Beate & Ludwig	Karin & Stefan	Michaela & Robbie
1 Sie sind verheiratet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Sie haben Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Der Mann sucht eine Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Der Mann ist von Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 2 ♣ 17 d Hören Sie die Sendung noch einmal. Welche Aussage passt zu wem? Markieren Sie.

	Beate	Ludwig	Karin	Stefan	Michaela	Robbie
1 ... arbeitet gern im Haushalt und kümmert sich gern um die Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 ... hat schon immer für sich selbst gesorgt und findet das in Ordnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 ... möchte erst Kinder, wenn er auch etwas verdient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 ... hätte kein Problem damit, allein für eine Familie zu sorgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 ... hätte es lieber, wenn beide wieder Geld verdienen würden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 ... hofft darauf, bald wieder Arbeit zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 2 Meinungen äußern → AB 93/U22

Was ist Ihre Meinung zu den Interviews? Unterhalten Sie sich in Kleingruppen.

*Ich hätte kein Problem damit, ...*

*In meinem Heimatland ist es üblich, dass ...*

Ich kann jetzt ...

- eine längere Radiosendung zum Thema „Frauen als Alleinverdienerinnen“ verstehen.
- verschiedene Meinungen zu diesem Thema verstehen.



# SEHEN UND HÖREN

## 1 Das Deutschlandlabor: Geld



26

- a Sehen Sie den Anfang der Reportage ohne Ton und überlegen Sie.
- Für welches Publikum ist diese Sendung? Woran erkennen Sie das?
  - In welcher Reihenfolge (1 bis 6) kommen die Teile der Reportage vor?

Vorstellung Deutschlandlabor

Beispiel: „Die Tafel“ in Berlin

Abschluss

Aufgabe für die Moderatoren

Fakten: Geld in Deutschland

Meinungen: Menschen auf der Straße

25

- b Sehen Sie die Reportage nun ganz mit Ton an und überprüfen Sie Ihre Lösung.

- c Sehen Sie die Reportage in Abschnitten und beantworten Sie die Fragen.

27

Abschnitt 2: Ergänzen Sie die Informationen.

~~9,3 Billionen~~ • 30 000 • zwei oder mehr • ein Drittel • einem Prozent

Deutschland ist ein reiches Land. Insgesamt besitzen alle Deutschen zusammen 9,3 Billionen Euro. \_\_\_\_\_ dieses Geldes gehört nur \_\_\_\_\_ der Menschen. Durchschnittlich verdient ein Arbeitnehmer \_\_\_\_\_ Euro im Jahr. Aber es gibt auch Menschen, die viel weniger verdienen und \_\_\_\_\_ Jobs haben.

28

Abschnitt 3: Wie wichtig ist Geld? Was meinen die Passanten? Machen Sie sich Notizen und vergleichen Sie im Plenum.

29

Abschnitt 4: Sehen Sie den Abschnitt ohne Ton. Wen und was sehen Sie hier? Sehen Sie den Abschnitt noch einmal mit Ton und beantworten Sie die Fragen.

1 Was ist die *Tafel* und wie hilft sie?

2 Wer arbeitet für die *Tafel*?

3 Wer wird von der *Tafel* versorgt und wie oft kommen die Menschen?

aussortieren

Ehrenamt

die Kiste

Ausgabestellen

sammeln

spenden

verteilen

30

Abschnitt 5: erinnern Sie sich noch? Welche Aufgabe haben die beiden Moderatoren? Was machen sie? Sammeln Sie Stichworte. Sehen Sie dann Abschnitt 5 und vergleichen Sie Ihre Lösung.

## 2 Ihr Kommentar

Wie hat Ihnen die Reportage gefallen? Wen oder was habe Sie in dieser Reportage „kennengelernt“? Wozu würden Sie gern noch mehr sehen?

Ich kann jetzt ...

- in einer kurzen Reportage die wichtigsten Daten und Fakten verstehen.
- eine Reportage zusammenfassen und kommentieren.



## 1 Passiv ← KB 79/2, 81/3, 83/3

### a Funktion

Man benutzt das Passiv, wenn eine Tätigkeit und nicht so sehr die Person, die etwas macht, wichtig ist.

Aktiv: Zuerst **verteilt** der Spielleiter das Startkapital.

Nominativ                      Akkusativ

Passiv: Das Startkapital **wird** zuerst (vom Spielleiter) **verteilt**.

Nominativ

### b Handelnde Person

Wenn die Person, die etwas tut, wichtig ist, kann man sie mit der Präposition *von* + Dativ ergänzen.

Zuerst wird das Startkapital **vom Spielleiter** verteilt.

von + Dativ

### c Wortstellung

Das Passiv bildet man aus dem Verb *werden* + Partizip II.

	Position 1	Position 2		Satzende
<b>Präsens</b>	Das Startkapital	<b>wird</b>	zuerst	<b>verteilt.</b>
<b>Präteritum</b>	Das Startkapital	<b>wurde</b>	zuerst	<b>verteilt.</b>
<b>Perfekt</b>	Das Startkapital	<b>ist</b>	zuerst	<b>verteilt worden.</b>

### d Passiv mit Modalverb (Präsens)

Das Passiv mit Modalverb bildet man aus einem Modalverb + Partizip II + *werden*.

	Position 1	Position 2		Satzende
<b>Präsens</b>	Die Entscheidungen	<b>müssen</b>	genau	<b>geprüft werden.</b>
	Die Garantie	<b>kann</b>		<b>verlängert werden.</b>

## 2 Wortbildung Nomen: Nachsilben ← KB 84/3

Nomen haben manchmal bestimmte Nachsilben (Suffixe), z. B. *-er*, *-chen*, ...

Nomen mit diesen Nachsilben haben jeweils den gleichen Artikel.

<b>der</b>		<b>das</b>		<b>die</b>	
<b>-er*</b>	Banker, Spieler, Gewinner	<b>-chen</b>	Päckchen, Brötchen	<b>-ung:</b>	Quittung, Packung, Rechnung
<b>-ler</b>	Händler, Bettler			<b>-heit:</b>	Mehrheit, Sicherheit
<b>-ent*</b>	Student, Präsident			<b>-ik:</b>	Elektronik, Mathematik
<b>-ant</b>	Praktikant, Informant			<b>-ei:</b>	Bäckerei, Metzgerei
				<b>-ie:</b>	Industrie, Drogerie

\* *-er*, *-ent*: bei Personen immer **der**, aber: **das** Zimmer, **das** Wetter, **das** Dokument, ...



# 8

## LEBENSLANG LERNEN

### 1 Lernphasen im Leben → AB 97-98/03

a Was meinen Sie? Was lernt ein Mensch normalerweise in welchem Alter? Ergänzen Sie.

	Alter		Alter
Fahrrad fahren	_____	kurze Texte lesen und schreiben	_____
ein Musikinstrument spielen	_____	schwimmen	_____
kurze Sätze sprechen	_____	laufen	_____

b Vergleichen Sie Ihre Lösungen. Wo gibt es Unterschiede?

Mit 2 Jahren kann man kurze Sätze sprechen.

Ich glaube, das kann man schon im Alter von einem Jahr.

c Was meinen Sie? Was lernt man weltweit im selben Alter? Wobei spielen Kultur und Tradition eines Landes eine Rolle?

d Was kann man auch noch in späteren Jahren erlernen? Was weniger gut? Worin kann man sich als Erwachsener noch verbessern?

1 Was ich gern lernen oder erfahren möchte

Sie möchten in Ihrer Freizeit einen Kurs an der Volkshochschule besuchen. Welcher dieser fünf Themenbereiche würde Sie besonders interessieren?

**FRANKFURTER VOLKSHOCHSCHULE**

**Herbst/Winter**

*Inhaltsverzeichnis:*

- Mensch, Gesellschaft, Politik .....
- Kultur, Kunst, Kreativität .....
- Gesundheit und Umwelt .....
- Berufliche Weiterbildung und Karriere .....
- Sprachen .....

**Wussten Sie schon?** → AB 98/U4

Eine Volkshochschule (VHS) ist eine Institution zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Die erste deutsche VHS wurde 1902 in Berlin gegründet. In Deutschland gibt es heute etwa 900 Volkshochschulen mit fast neun Millionen Teilnehmenden.



2 Kursangebote der Volkshochschule → AB 99/U5

- a Sehen Sie die Kursangebote auf der rechten Seite an. Zu welchen Themenbereichen in Aufgabe 1 passen sie?
- b Lesen Sie die Situationen 1 bis 6 und die Kursangebote A bis H. Welches Angebot passt zu welcher Situation? Für welche Situation gibt es keine Lösung (X)?

Beispiel: Imna möchte sich als Assistentin in einem Büro bewerben. Sie braucht dafür ein Zertifikat, in dem steht, dass sie korrekt und schnell tippen kann.

Angebot 3

**Suchendes Lesen**

Wenn Sie in Prüfungen in mehreren Texten schnell nach bestimmten Informationen suchen sollen, können Sie so vorgehen: Unterstreichen Sie zuerst in den Situationen die Schlüsselwörter. Lesen Sie dann den Text / die Texte und finden Sie die Informationen, die zu den Schlüsselwörtern passen.



- 1 Svetlana sitzt den ganzen Tag im Büro und möchte sich am Wochenende gern wieder regelmäßig im Freien bewegen und auch nette Leute kennenlernen. Sie sucht einen passenden Kurs. Angebot \_\_\_\_\_
- 2 Mark ist ein schüchterner Mensch und möchte lernen, wie man selbstsicherer wirkt und sich gleichzeitig im Beruf besser präsentiert. Angebot \_\_\_\_\_
- 3 Amina hat seit ihrer Ankunft in Deutschland die Sprache gut gelernt und erledigt deshalb für ihre Familie den Briefwechsel mit offiziellen Stellen. Manchmal hat sie jedoch Verständnisprobleme mit den Formulierungen der Behörden. Angebot \_\_\_\_\_
- 4 Danilo ist derzeit arbeitslos. Er hat in seiner Heimat als Logistikfachkraft gearbeitet und würde gern mehr darüber erfahren, wie er gute Jobangebote findet und wie man sich bewirbt. Angebot \_\_\_\_\_
- 5 Franjo hat sich selbst einige Programmiersprachen beigebracht, möchte aber nun seine Kenntnisse in einem Kurs vertiefen und erweitern. Angebot \_\_\_\_\_
- 6 Serena hat eine Stelle als Kassenkraft und Verkäuferin in einer großen Supermarktkette gefunden und möchte sich auf ihre Tätigkeit so gut wie möglich vorbereiten. Angebot \_\_\_\_\_



**A** **Erfolgreich und sicher einkaufen im Internet**  
 Sie erhalten einen Überblick über wichtige Online-Anbieter und lernen, wie Sie im Internet Preise vergleichen können. Außerdem erlernen Sie die Erstellung sicherer Passwörter und erfahren, worauf Sie beim Einkaufen im Netz oder beim Onlinebanking besonders achten müssen.  
*Otto-Hahn-Schule*

**B** **Schnellkurs Zehn-Finger-System**  
 Wer E-Mails, Referate oder Formulare mit zehn Fingern schreiben muss oder im Chat mit Freunden flüssig und schnell tippen möchte, ist hier richtig. Kursinhalt: Übung des Zehn-Finger-Systems und Optimierung der persönlichen Bearbeitungszeit.  
*Bildungs- und Kulturzentrum*

**C** **Fit durch Yoga**  
 Sich anstrengen und wieder loslassen. Schritt für Schritt erlernen Sie die wichtigsten Körperhaltungen und Bewegungsabläufe des klassischen Yogas. Unsere geschulten Trainer vermitteln Ihnen die Grundlagen dieser Sportart an zwei Wochenenden im Mai.  
*VHS Sonnemannstraße*

**D** **Sich mit Erfolg online bewerben**  
 Das Internet bietet viele Chancen auf einen neuen Arbeitsplatz. Sie erhalten Hinweise zur Suche passender Stellenanzeigen und üben, wie Sie sich optimal schriftlich präsentieren. Außerdem erfahren Sie, welche Unterlagen für eine Bewerbung wichtig sind. Bringen Sie bitte einen USB-Stick mit, um die Zusammenfassung des Kurses für sich zu speichern.  
*Otto-Hahn-Schule*

**E** **Überzeugend auftreten**  
 Souveränes Auftreten und eine glaubwürdige Körpersprache sind Schlüssel zum beruflichen und privaten Erfolg. Unter Anleitung eines professionellen Schauspielers gewinnen Sie mehr Selbstsicherheit und steigern die Ausdruckskraft Ihrer Stimme.  
*Schule am Ried*

**F** **Radtouren rund um die Stadt**  
 Von Mai bis Juli entdecken Sie immer sonntags die schönsten Plätze der näheren Region. In Gruppen zu zehnt geht es zunächst mit der S-Bahn „raus aus der Stadt“: Von dort radeln Sie insgesamt circa 40 km. Mittagspausen in gemütlichen Gasthöfen sind geplant.  
*VHS Sonnemannstraße*

**G** **Behördendeutsch**  
 Egal ob Jobcenter oder Finanzamt – Briefe von Behörden sind für viele Menschen schwer verständlich. Doch keine Panik: In diesem Kurs lernen Sie die Bedeutung der wichtigsten amtsdeutschen Ausdrücke und Begriffe kennen. Zudem gibt es Tipps und Tricks, wie Sie am besten mit den Behörden korrespondieren.  
*VHS Sonnemannstraße*

**H** **Umgang mit Kunden in Serviceberufen**  
 Sie haben oder suchen einen Job im Verkauf oder in der Gastronomie, in dem es ganz oft um den richtigen Umgang mit Kunden geht. In Rollenspielen versetzen Sie sich sowohl in die Situation einer freundlichen und geduligen Servicekraft als auch in die des unzufriedenen Gastes bzw. Kunden.  
*Otto-Hahn-Schule*

c Welcher der angebotenen Kurse würde Sie interessieren? Warum?

3 Genitiv → AB 99-101/06-10

GRAMMATIK  
 Übersicht → KB 100/1

a Woran erkennen Sie, dass es sich um den Genitiv handelt? Markieren Sie die Genitivsignale in den Beispielen. Welche Endung haben die Adjektive?

Zusammenfassung des Kurses • Optimierung der persönlichen Bearbeitungszeit • Suche passender Stellenanzeigen • Anleitung eines professionellen Schauspielers • Ausdruckskraft Ihrer Stimme • Bedeutung der wichtigsten amtsdeutschen Ausdrücke • Situation einer freundlichen Servicekraft • Bewegungsabläufe des klassischen Yogas

b Ordnen Sie die Beispiele aus 3a in die Tabelle ein. Finden Sie dann eigene Beispiele.

	Singular			Plural
	Maskulinum	Neutrum	Femininum	
Definiter Artikel		Zusammenfassung des Kurses		
Indefiniter Artikel				
Possessivartikel				

Ich kann jetzt ...

- gezielt Informationen in einem Kursverzeichnis suchen.
- die Genitivformen erkennen und bilden.



# SPRECHEN

## 1 Lebenslanges Lernen → AB 101/011

a Was haben Sie von wem oder wo gelernt? Notieren Sie je ein bis zwei Fertigkeiten.

- von Ihren Eltern: Sprechen,
- von Geschwistern: \_\_\_\_\_
- von Freunden: \_\_\_\_\_
- in der Schule: Lesen und Schreiben,
- in einem Kurs: \_\_\_\_\_
- autodidaktisch / ohne Unterricht: \_\_\_\_\_
- mit Medien, z. B. am Computer: \_\_\_\_\_

b Gehen Sie im Kursraum herum und vergleichen Sie. Wo haben Sie Gemeinsamkeiten, wo gibt es Unterschiede?

c Machen Sie eine Klassenstatistik. Notieren Sie die Ergebnisse und machen Sie Aussagen dazu.

- „Die meisten haben ... (von ...) gelernt.  
 Einige haben ...  
 Ungefähr die Hälfte der Klasse hat ...  
 Ein Drittel / Viertel hat ...  
 Nur wenige haben ... (mit) ... gelernt.“

	von der Familie	in der Schule	von Freunden	auto-didaktisch
Schreiben		###		
Kochen				
Schwimmen				
...				

## 2 Fortbildungsangebote

Wählen Sie einen Kurs aus den Kursangeboten (KB 91) oder einer VHS oder eines anderen Anbieters in Ihrer Nähe. Warum wählen Sie diesen Kurs? Wofür könnte er Ihnen nützlich sein? Machen Sie Notizen und sprechen Sie dann im Kurs.

Also für mich wäre der Kurs ... interessant, denn ...

Ich könnte mehr mit ... anfangen. Das würde mir helfen, wenn ich ...

## 3 Lernen und Prüfungsvorbereitung → AB 102/012-13

a Sehen Sie die Bilder an. Auf was für eine Prüfung bereitet sich hier jemand vor? Was vermuten Sie? Sprechen Sie im Kurs.



## SPRECHEN

- b Die Personen in 3a bereiten sich auf unterschiedliche Weise auf ihre Prüfung vor. Sammeln Sie Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorbereitungsarten und ergänzen Sie das Raster.

	Gruppenkurs mit Lehrer	Online-Übungen	Vorbereitung mit einem Lernpartner
Vorteile		man kann den Stoff wiederholen, sooft man will	
Nachteile			

- c Lesen Sie, was andere zum Thema Prüfungsvorbereitung sagen. Arbeiten Sie zu zweit. Person A liest die Meinung von Hassan, Person B liest die Meinung von Renata. Berichten Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner darüber. Was ist beiden beim Lernen wichtig?



Als ich mich auf meine theoretische Führerscheinprüfung vorbereitet habe, haben mir die Aufgaben im Internet viel genützt. Die konnte ich wiederholen, so oft ich wollte, und schwierige Wörter und Begriffe erst einmal nachschlagen. Es ist wichtig, dass ich mir so viel Zeit lassen kann, wie ich brauche. Das ist in einem Kurs eher schwierig.

Sehr hilfreich fand ich beim Lernen den Vorbereitungskurs in der Fahrschule. Dort konnte man Fragen stellen und hat zusammen mit anderen geübt – das hat mich nochmal extra motiviert. Für mich kommt es eher nicht infrage, nur alleine mit Online-Material zu üben.



### 4 Diskussion

- a Wählen Sie jetzt in Kleingruppen eine Prüfung aus, auf die Sie sich vorbereiten, z. B. eine Führerscheinprüfung, eine Sprachprüfung, eine Abschlussprüfung, ...
- b Unterhalten Sie sich über das Thema Prüfungsvorbereitung. Sagen Sie Ihre Meinung und erzählen Sie von Ihrer eigenen Erfahrung. Diskutieren Sie auch die Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorbereitungsarten.
- „ Sehr nützlich finde ich ..., weil ...  
 Als ich mich auf meine ... vorbereitet habe,  
 hat mir ... sehr geholfen.  
 Wenn man ..., kann man sich optimal ...  
 Es ist für mich wichtig, dass ... “
- „ kommt für mich persönlich eher nicht infrage.  
 Das stimmt schon, aber ...“  
 Mit ... habe ich keine so guten Erfahrungen gemacht.  
 In dem Punkt ... hast du eigentlich recht. “

Ich kann jetzt ...

- über meine Lernerfahrungen sprechen.
- über eine einfache Statistik sprechen.
- über Vor- und Nachteile verschiedener Arten der Prüfungsvorbereitung sprechen.



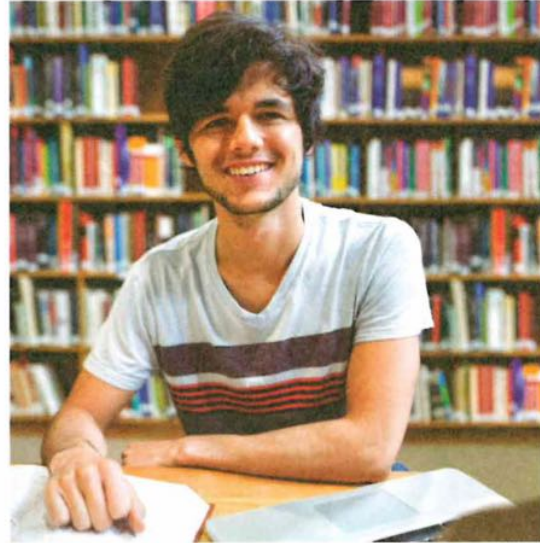
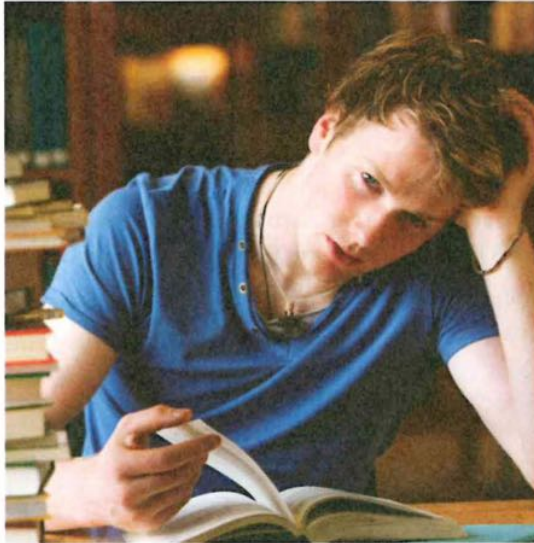
# HÖREN 1

## 1 Freude am Lernen?

Sehen Sie die beiden Bilder und die Begriffe an. Was meinen Sie? Welche Faktoren können das Lernen positiv oder aber negativ beeinflussen?

Lernstoff • Motivation • Zeitdruck • Lernorte • stressfrei lernen • Atmosphäre • Wiederholung • sich organisieren • Prüfungsangst • effizient sein

Wenn man stressfrei lernt, hat das sicher einen positiven Einfluss.



## 2 Eine Gesprächsrunde

2 ⏮ 18 a Hören Sie eine Gesprächsrunde zum Thema: *Effizienter lernen – ja, aber wie?* Welche der in Aufgabe 1 genannten Faktoren werden darin angesprochen? Unterstreichen Sie.

2 ⏮ 18 b Hören Sie die Gesprächsrunde noch einmal: Wer sagt was? Markieren Sie.

- 1 Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind in der heutigen Zeit besonders wichtig.
- 2 Man hat eine kürzere Ausbildungszeit, wenn man sich im eigenen Berufsfeld weiterqualifiziert.
- 3 Auch wenn man Interesse am Lernstoff hat, kann es manchmal zu viel werden.
- 4 Es gibt unterschiedliche Probleme, die Menschen beim Lernen haben.
- 5 Häufig wird der Stoff im Unterricht nicht ausreichend behandelt.
- 6 Es ist wichtig, den Lernstoff in Portionen einzuteilen.
- 7 Eine selbst erstellte Mindmap ist eine sehr effiziente Art zu lernen.
- 8 Manche Menschen lernen lieber an einem untypischen Lernplatz.
- 9 Wichtig ist beim Lernen auch die Häufigkeit des Wiederholens.

Moderator	M. Ampidou Kinderpflegerin	Herr Steffen Lernberater
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c Welche Aussagen und Tipps finden Sie besonders interessant oder hilfreich? Sprechen Sie.

## 3 Position von nicht → AB 103-104/014-17

GRAMMATIK  
Übersicht → KB 100/2

a Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Thema „Lernen“ aus der Gesprächsrunde und ergänzen Sie **nicht** an der richtigen Stelle.

- a In kurzer Zeit alles zu lernen, was man braucht, um eine Ausbildung abzuschließen, ist <sup>nicht</sup> einfach.
- b Viele Menschen, die einen bestimmten Lernstoff beherrschen wollen, kennen nämlich die wichtigsten Regeln für effizientes Lernen.
- c Für manche ist der ideale Lernplatz eben am Schreibtisch.
- d Verzichten Sie beim Lernen auf regelmäßige Pausen!
- e Das Gelernte sollte täglich wiederholt werden.
- f Aber beim Wiederholen des Stoffes sollte man sich möglichst langweilen.

2 19 b Hören Sie die Aussagen noch einmal und kontrollieren Sie.

c Welche der folgenden beiden Regeln zur Stellung von **nicht** im Satz passt jeweils dazu? Ergänzen Sie die Buchstaben der Sätze aus 3a.

nicht steht ...

1 **am Satzende** oder **vor** dem zweiten Teil des Verbs

Beispiele: Der Lernberater erklärt die Regeln **nicht**.  
Am Wochenende möchte ich **nicht** lernen.

Sätze: \_\_\_\_\_

2 **vor** dem Satzteil oder Wort, der / das verneint wird

Beispiele: Wir bereiten uns **nicht** auf die Prüfung vor.  
Die Prüfung ist **nicht** einfach.

Sätze: a, ... \_\_\_\_\_

d Welche Aussagen passen zu welchem Paar? Bilden Sie Sätze mit und ohne **nicht**.

im Verkauf arbeiten • gut verdienen • arbeitslos sein



Ramon

„Ramon arbeitet im Verkauf.“



Anita

„Anita arbeitet nicht im Verkauf.“

bei Prüfungen nervös werden • sich mit Medien auf die Prüfung vorbereiten • in einer Lerngruppe lernen



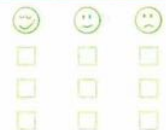
Elio



Marian

Ich kann jetzt ...

- wichtige Informationen in einer Gesprächsrunde verstehen.
- einzelne Standpunkte in einer Diskussion unterscheiden.
- negative Aussagen mit **nicht** korrekt bilden.



## 1 Ein Jugendmagazin

Sehen Sie sich das Titelblatt des Jugendmagazins an. Was meinen Sie? Um wen geht es in dem Artikel „Arme Eltern – schlechte Chancen?“ wohl? Markieren Sie.

Es geht um ...

- Eltern, die wenig Chancen auf einen besseren Arbeitsplatz haben.
- Kinder, die ihre Eltern arm gemacht haben.
- Kinder, die aus finanziellen Gründen keine so gute Bildung erhalten.



## 2 Beitrag in einem Online-Gästebuch

→ AB 104–105/018–19

- a Im Online-Gästebuch des Jugendmagazins finden Sie folgende Meinung. Lesen Sie.

18.03. 21.30 Uhr Chris Müller, 28 Jahre

Es heißt immer: Gute Bildung für alle! Dabei haben auch hierzulande nicht alle wirklich die gleichen Chancen: Natürlich kann man für Kinder, die in der Schule Schwierigkeiten haben, Nachhilfestunden organisieren. Aber die kosten viel Geld! Ich finde, für schwächere Schüler müssen die Schulen selbst mehr kostenlose Hilfe und Förderung anbieten – das wäre auf jeden Fall sozial gerechter!

- b Schreiben Sie nun selbst einen Eintrag.

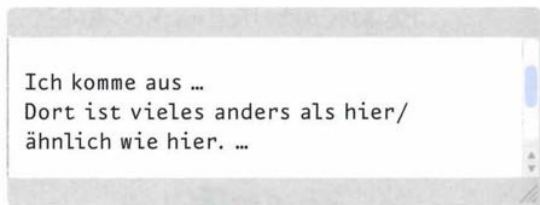
**Schritt 1:** Sammeln Sie Stichpunkte zu folgenden Fragen:

- Bekommen die Kinder in Ihrem Heimatland an öffentlichen Schulen guten Unterricht?
- Haben dort Ihrer Meinung nach alle Kinder die gleichen Chancen im Schulsystem?
- Was sollte man am Schulunterricht in Ihrem Heimatland ändern / verbessern?

**Schritt 2:** Schreiben Sie jetzt Ihren Beitrag für das Online-Gästebuch.

Verwenden Sie einige dieser Redemittel. Schreiben Sie circa 80 Wörter.

- „An öffentlichen Schulen ist der Unterricht sehr gut / nicht so gut / ...  
Die Chancen der Kinder in ... sind ziemlich gleich / nicht wirklich gleich, weil ...  
Ich finde, man sollte ...  
Außerdem wäre es wichtig, ... zu ...“



## 3 Selbstkorrektur

Kontrollieren Sie Ihren Text. Beachten Sie dabei folgende Punkte.

- Haben Sie zu allen Inhaltspunkten ausführlich genug geschrieben?
- Haben Sie die Sätze so miteinander verbunden, dass sich der Text flüssig liest?

Ich kann jetzt ...

- einen Eintrag in einem Online-Gästebuch schreiben.
- schriftlich persönliche Ansichten zum Thema „Bildungschancen“ ausdrücken.



# HÖREN 2

## 1 Eine Anleitung verstehen

24 a Hören Sie die Anleitung für einen Gruppentanz. Welche Zeichnung passt jeweils? Markieren Sie.

1 A



2 A



3 A



4 A



1 B



2 B



3 B



4 B



24 b Möchten Sie das auch ausprobieren? Dann hören Sie die Anleitung noch einmal und tanzen Sie mit.

## 2 Lokale Präpositionen → AB 105-106/U20-22

GRAMMATIK

Übersicht → KB 100/3

a Lesen Sie nun die Tanzanleitung und ergänzen Sie folgende Präpositionen.

außerhalb •  innerhalb •  entlang •  gegenüber •  an ... vorbei •  um ... herum

Die Klasse teilt sich in zwei gleich große Gruppen. Die eine Hälfte stellt sich im Kreis auf. Die andere Hälfte bildet einen Kreis (1) des ersten Kreises. Der äußere Kreis läuft oder tanzt nun im Uhrzeigersinn (2) den inneren Kreis (2). Dieser bewegt sich in die andere Richtung. Sobald die Musik stoppt, bleiben alle stehen. Machen Sie einen Schritt auf die Person zu, die Ihnen (3) im anderen Kreis steht. Legen Sie nun Ihre rechte Hand auf die rechte Schulter Ihres Gegenübers und drehen Sie sich zusammen einmal im Kreis herum, wenn die Musik wieder anfängt. Jetzt laufen Sie wieder in den zwei Kreisen im Takt der Musik weiter. Wiederholen Sie das Ganze dreimal. Bleiben Sie hintereinander stehen und legen Sie beide Hände auf die Schultern der Vorderfrau oder des Vordermannes. Öffnen Sie die Kreise. Bilden Sie eine sogenannte „Polonaise“. Laufen Sie nun (4) des Klassenzimmers weiter. Gehen Sie mit Musikbegleitung den Flur (5) und (6) den anderen Klassenräumen (6).

b Kasus der lokalen Präpositionen. Nach welchen Präpositionen folgt der Akkusativ, nach welchen der Dativ, nach welchen der Genitiv? Ergänzen Sie die Tabelle mithilfe des Textes.

Präposition + Akkusativ	Präposition + Dativ	Präposition + Genitiv
		außerhalb

Ich kann jetzt ...

- Anweisungen für einen Tanz verstehen.
- die Bedeutung lokaler Präpositionen verstehen.



# WORTSCHATZ

## 1 Moderne Lernausstattung → AB 107/U23

a Was ist das? Ordnen Sie zu.

1 der Computer/Laptop • 2 die Maus und Tastatur • 3 das Tablet und das Smartphone •  
 4 die Kopfhörer • 5 der Lautsprecher • 6 die App • 7 der USB-Stick • 8 das WLAN •  
 9 der Drucker und der Scanner • 10 der Bildschirm / Monitor



b Was passt nicht? Streichen Sie das Wort durch.

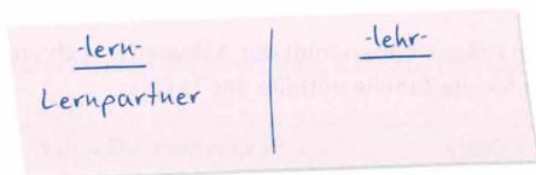
einen Computer ...	eine Datei ...	eine E-Mail ...	eine App ...
anschließen hochfahren verbinden einlegen	öffnen ausdrucken löschen anschließen	tippen einlegen versenden weiterleiten	aufrufen herunterladen aufschließen schließen
sich in ein / mit einem WLAN ...	eine Sprachnachricht ...	auf einem USB-Stick ...	mit einem Tablet online ...
einloggen trennen einwählen verbinden	aufnehmen verschicken schreiben löschen	speichern kopieren surfen löschen	Geld überweisen Geld abheben einen Kurs buchen Wörter übersetzen

c Wie ist Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?  
 Was brauchen Sie unbedingt?

*Für mich ist mein USB-Stick ganz wichtig. Den brauche ich, wenn ...*

## 2 Spiel: Wortfelder lernen und lehren

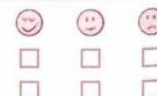
a Suchen Sie zum Stamm der Verben *lernen* und *lehren* möglichst viele neue Wörter. Es können Verben, Nomen oder Adjektive sein. Sie haben fünf Minuten Zeit. Arbeiten Sie zu zweit.



b Lesen Sie nun Ihre Wörter laut vor. Wer ein Wort hat, das kein anderes Team gefunden hat, bekommt einen Punkt. Das Team mit den meisten Punkten hat gewonnen.

Ich kann jetzt ...

- sagen, was man mit dem Computer und Computerzubehör machen kann.
- Wortverbindungen zu *lernen* und *lehren* finden.



## 1 Sprachen lernen

- 31 a Sehen Sie einen kurzen Film an. Sehen Sie den Film zunächst ohne Ton. Was meinen Sie? Woher kommen die Personen? Was sagen sie?



- 31 b Sehen Sie den Film nun mit Ton an. Was sagen die Personen in verschiedenen Sprachen?
- c Was möchten die Filmemacher erreichen? Was meinen Sie? Markieren Sie und sprechen Sie im Kurs.
- Menschen sollen über die Liebe nachdenken.
  - Sie möchten Werbung für etwas machen.
  - Menschen aus verschiedenen Kulturen sollen sich kennenlernen.

## 2 Meinungen zum Film

- a Was meinen Sie? Warum spricht der Film die Zuschauer an?

informativ • man weiß nicht sofort, worum es geht •  
tolle Filmmusik • sympathische, offene und strahlende Gesichter

- b Hat Ihnen der Werbespot gefallen? Warum (nicht)?

## 3 Projekt – Wir drehen einen kurzen Film

- a Arbeiten Sie in Gruppen. Lesen Sie die Sätze. Welches Gefühl passt zu welchem Satz? Ergänzen Sie.

Ärger       Begeisterung       Verliebtsein

1 Deutsch ist eine reiche Sprache!  
Damit kann man so viel sagen!

2 Ich möchte dich  
gern wiedersehen!

3 Ich hasse „der“,  
„die“, „das“!

- b Wählen Sie einen der drei Sätze aus und übersetzen Sie ihn in Ihre Muttersprache oder in verschiedene Fremdsprachen.
- c Sprechen Sie den Satz und versuchen Sie dabei, das Gefühl auszudrücken. Filmen Sie sich gegenseitig beim Sprechen des Satzes und zeigen Sie Ihre Aufnahmen den anderen Gruppen. Diese raten den Satz.
- d Welcher Film hat Ihnen gefallen? Warum? Wählen Sie den besten Film im Kurs.

Ich kann jetzt ...

- das Ziel eines Werbefilms erkennen.
- meine Meinung zu einem Film ausdrücken.







Bartosz Mucha (29) kommt aus Polen und ist gelernter Mechatroniker. Er lebt mit seiner deutschen Freundin Barbara seit kurzem in der Nähe von Stuttgart. Deutsch hatte er bereits einige Jahre in der Schule gelernt. Nun möchte er in Stuttgart seinen Beruf ausüben und sucht einen Arbeitgeber. Ein Bekannter empfiehlt ihm, eine Jobmesse zu besuchen.

## CHECKLISTE JOBMESSE

- Den Besuch einer Jobmesse planen
- Ein Firmenporträt ansehen und verstehen
- Kontakt zu Firmen aufnehmen
- Sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten

## 1 Den Besuch einer Jobmesse planen

2 25 a Hören Sie ein Gespräch zwischen Bartosz und seinem Bekannten Ulli. Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Bartosz interessiert sich für Job- und Karrieremessen und fragt Ulli danach.
- 2 Ulli empfiehlt Bartosz, auf eine Messe für verschiedene Berufszweige zu gehen.
- 3 Ulli meint, Bartosz hat gute Chancen bei der Stellensuche.
- 4 Die Messe findet weit entfernt von Stuttgart statt.
- 5 Bartosz möchte die Messe *automotive TopCareer* besuchen.
- 6 Bartosz soll auf die Messe einen Lebenslauf und Ausweiskopien mitnehmen.

b Welche Vorteile kann es für arbeitssuchende Fachkräfte wie Bartosz haben, eine Messe zu besuchen? Sprechen Sie im Kurs.

Man hat die Möglichkeit, mit potentiellen Arbeitgebern ...

Auf einer Messe kann man ...



### Wussten Sie schon?

Job- und Karrieremessen sind eine gute Möglichkeit, berufliche Kontakte zu knüpfen. Sie haben oft branchenspezifische Schwerpunkte wie zum Beispiel Medizin und Pflege, Informationstechnologie, Bauwirtschaft oder Automobilindustrie und werden von Industrie- und Handelskammern, Unternehmensverbänden, Hochschulen oder Dienstleitern durchgeführt. Auf Jobmessen suchen zahlreiche Arbeitgeber nach neuen Mitarbeitern. Es werden Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops rund um Themen wie Karriereplanung und Bewerbung angeboten.

c Welche Jobmesse käme für Sie infrage? Suchen Sie im Internet eine Messe für Ihr Berufsfeld und tauschen Sie sich in Kleingruppen aus.



2 Ein Firmenporträt ansehen und verstehen

- a Auf der Internetseite der Messe findet Bartosz die Namen einiger Firmen, die dort vertreten sind. Er sieht sich die Webseite eines Unternehmens an. Welche Informationen erhält er? Ordnen Sie zu!

Standort des Unternehmens • Motto des Unternehmens • Zahl der Beschäftigten • Unternehmensphilosophie • mögliche Beschäftigungsformen

Motto des Unternehmens

---

---

---

---

---

---

---

---

- b Was erfährt Bartosz über die Firma Ziegler? Ergänzen Sie.

Branche: \_\_\_\_\_ Produkt: \_\_\_\_\_ Kunden: \_\_\_\_\_

- c Welche Aussage ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Die Firma Ziegler ...  sucht nur Fachkräfte mit Erfahrung in der Automobilbranche.  
 bietet auch Stellen für Berufseinsteiger.  
 2 Die Bewerber ...  sollen ihre Bewerbungsunterlagen mit der Post senden.  
 können sich auch unabhängig von Stellenanzeigen bewerben.

- d Besuchen Sie die Webseite eines Unternehmens, in dem Sie gern arbeiten möchten. Sammeln Sie Informationen über das Unternehmen und die Karrieremöglichkeiten und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

Wussten Sie schon?

In einem Firmenporträt stellt sich ein Unternehmen nach außen dar. Einerseits finden sich darin alle wichtigen Fakten über das Unternehmen wie Gründungsjahr, Name des Gründers und des Geschäftsführers, Anzahl der Mitarbeiter und Standort. Andererseits aber auch Daten und Ereignisse in der Firmengeschichte, Kooperationen mit Partnerunternehmen sowie Unternehmensziele. Oft betont eine Firma in ihrem Porträt auch ihr sogenanntes „Alleinstellungsmerkmal“, das sie von der Konkurrenz unterscheidet.



EXTRA BERUF



## 3 Kontakt zu Firmen aufnehmen

- a Vor seinem Messebesuch möchte Bartosz sich auf ein kurzes Gespräch mit den Vertretern der Firma vorbereiten. Welche Fragen könnte er stellen? Sprechen Sie im Kurs.

freie Stellen • Chancen für Mechatroniker • Standorte •  
neue Technologien • Weiterbildungsmöglichkeiten •  
Karrieremöglichkeiten • Bewerbungsunterlagen

Welche Chancen bietet  
Ihr Unternehmen ...



- 24) 26 b Auf der Messe: Hören Sie nun das Gespräch zwischen Bartosz und einem Vertreter der Firma Ziegler. Beantworten Sie die Fragen in Stichworten.

- 1 Für welchen Bereich interessiert sich Bartosz?
- 2 Was ruft der Firmenvertreter am Computer auf?
- 3 Welche Stelle ist momentan ausgeschrieben?
- 4 Wo hat Bartosz seine Ausbildung gemacht?
- 5 Welche Abteilung findet Bartosz sehr spannend?
- 6 Was gibt der Firmenvertreter Bartosz mit?

Motorenproduktion

- 24) 26 c Hören Sie noch einmal. Wie war das Gespräch?  
Notieren Sie: „g“ = das hat Bartosz gut gemacht;  
„v“ = das kann Bartosz noch verbessern.  
Vergleichen Sie dann im Kurs.

sich vorstellen \_\_\_\_\_  
Interesse zeigen \_\_\_\_\_  
Rückfragen stellen \_\_\_\_\_  
passende Fragen stellen \_\_\_\_\_  
Fragen des Gesprächs-  
partners beantworten \_\_\_\_\_



- d Bereiten Sie zusammen mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner ein Messegespräch vor. Ein Lernpartner ist ein Messebesucher, der andere ein Firmenvertreter. Wählen Sie eine Firma aus Ihrem Berufsfeld. Benutzen Sie Ihre Fragen zur Gesprächsvorbereitung aus Aufgabe 3a.

### Tipps für die richtige Gesprächsführung

Stellen Sie sich bei einem Gespräch mit einer Ihnen unbekanntem Person immer persönlich mit Namen vor. Sprechen Sie Ihr Gegenüber auch mit Namen an, z. B. „Ich hätte da noch eine Frage, Frau Schlemmer ...“. Hören Sie aufmerksam zu, stellen Sie gegebenenfalls Rückfragen und unterbrechen Sie Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner nicht. Wichtig ist auch der Blickkontakt zu Ihrem Gegenüber. Versuchen Sie verständlich und klar zu sprechen und kommen Sie schnell auf den Punkt.





## 4 Sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten

- a Bartosz hat für Anfang Dezember einen Besuch bei Freunden in Krakau geplant. Eine Woche nach dem Messebesuch erhält er ein Schreiben der Firma Ziegler. Was erfährt er darin? Was soll er tun? Lesen Sie und sprechen Sie im Kurs.

Sehr geehrter Herr Mucha,

wir bedanken uns recht herzlich für Ihr Interesse an unserem Unternehmen und Ihre Bewerbung auf die ausgeschriebene Stelle als NFZ-Mechatroniker.

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre Bewerbung unser Interesse geweckt hat. Um uns ein individuelles Bild von Ihnen machen zu können, möchten wir Sie gern zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch am 4. Dezember 20.. um 10 Uhr in unserer Zweigstelle Neckarsulm einladen. Bitte melden Sie sich kurz vor dem Gesprächstermin bei den Mitarbeitern am Empfang.

Sollten Sie diesen Gesprächstermin nicht wahrnehmen können, kontaktieren Sie uns bitte, um einen alternativen Termin zu vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

Tatjana Siebers

Ziegler | Personalabteilung

- b Um sich optimal auf das Gespräch vorzubereiten, stellt Bartosz eine Checkliste zusammen. Ordnen Sie die Verben den Nomen zu.

auswählen • bestätigen • informieren • organisieren •  
überlegen • zusammenstellen • sammeln

- den Termin schriftlich \_\_\_\_\_
- Kleidung für den Termin auswählen \_\_\_\_\_
- die An- und Rückreise \_\_\_\_\_
- Freunde und Familie über den Termin \_\_\_\_\_
- wichtige Unterlagen \_\_\_\_\_
- sich Reaktionen auf typische Fragen \_\_\_\_\_
- Informationen über die Firma \_\_\_\_\_



- c Welche der Punkte in Aufgabe 4b finden Sie besonders wichtig? Markieren Sie und diskutieren Sie im Kurs.

### Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch

Das Vorstellungsgespräch ist die letzte Hürde bei der Stellensuche. Achten Sie bei der Auswahl der Kleidung auf den „Dresscode“: Für eine Stelle in einer Versicherung oder Bank kleidet man sich anders als für eine Stelle in Handwerk oder Industrie. Stellen Sie auch sicher, dass Sie den Weg zum Unternehmen gut finden und pünktlich sind. Nehmen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit und informieren Sie sich im Vorfeld über das Unternehmen. Sie müssen sich in wenigen Sätzen selbst gut präsentieren und sollten dabei möglichst positive Signale mit Ihrer Körpersprache aussenden.



# ARBEITSBUCH



1 Nachfragen

Sie verstehen etwas nicht. Was können Sie sagen?  
Ergänzen Sie in der richtigen Form.

sprechen • verstehen • hören •  
wiederholen • bedeuten • kennen •  
erklären • schreiben



1 Das Wort habe ich nicht verstanden.  
Wie \_\_\_\_\_ man das?  
Können Sie das bitte noch einmal  
\_\_\_\_\_?

2 Das Wort \_\_\_\_\_ ich leider nicht. Ich habe es noch nie \_\_\_\_\_.  
Was \_\_\_\_\_ das?

3 Ich weiß nicht, was ich hier in der Aufgabe machen soll. Können Sie mir die Aufgabe  
\_\_\_\_\_?

4 Könnten Sie bitte etwas langsamer \_\_\_\_\_?

2 Was macht man alles im Deutschunterricht?

a Ergänzen Sie.

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| 1 <u>Filme</u> _____ (MLFEI) im Original ansehen | 6 _____ (REGESPCHÄ) hören |
| 2 _____ (EEDIRL) singen                          | 7 _____ (UNGNEÜB) machen  |
| 3 _____ (EBATLLNE) ausfüllen                     | 8 _____ (EISPEL) machen   |
| 4 _____ (XETET) lesen/schreiben                  | 9 _____ (ÖRWERT) lernen   |
| 5 _____ (EAILSM-) schreiben                      | 10 _____ (EGRELN) lernen  |

b Wie heißen die Wörter im Singular? Ergänzen Sie und notieren Sie auch den Artikel.

maskulin (der)	neutral (das)	feminin (die)
Filme - der Film		

zur Einstiegsseite, KB 1, Aufgabe 1

3 Ein Brief an mich

SCHREIBEN

Schreiben Sie zu Kursbeginn einen Brief auf Deutsch an sich selbst. Sie können z. B. schreiben, was Sie in den nächsten Wochen alles tun wollen, was Sie sich für den Kurs wünschen, ... Kleben Sie den Brief zu und geben Sie ihn Ihrer Kursleiterin / Ihrem Kursleiter. Am Ende des Kurses gibt sie / er Ihnen den Brief ungeöffnet zurück. Sie werden staunen, wie viel Sie bereits gelernt haben, und Ihre Erfolge erkennen.



zu Sprechen, KB 2, Aufgabe 1

## 4 Gespräche führen

WORTSCHATZ

a Ordnen Sie zu.

- |                |                  |
|----------------|------------------|
| 1 über         | sein             |
| 2 locker       | machen           |
| 3 von sich     | erzählen         |
| 4 jemanden     | darstellen       |
| 5 einen Witz   | ansprechen       |
| 6 sich positiv | das Wetter reden |

b Ergänzen Sie die Begriffe aus Aufgabe 4a in der richtigen Form.

## Small Talk leicht gemacht!

Jemanden anzusprechen (1) ist eigentlich keine so große Herausforderung! Denken Sie daran: Fast immer freut sich die andere Person, wenn Sie das Gespräch beginnen. Von daher können Sie ganz \_\_\_\_\_ (2)! Wählen Sie zunächst ein neutrales Thema – man kann immer \_\_\_\_\_ (3). Humor dagegen ist sehr individuell, Sie sollten also nur \_\_\_\_\_ (4), wenn Sie sicher sind, dass Ihr Gesprächspartner diesen auch lustig findet. Seien Sie höflich und achten Sie darauf, \_\_\_\_\_ von Anfang an \_\_\_\_\_ (5) und auch etwas \_\_\_\_\_ (6): Sehen Sie sich nicht nur als Interviewer: Ihr Gesprächspartner möchte auch etwas über Sie erfahren.

zu Sprechen, KB 2, Aufgabe 2

## 5 Kennenlernen

GRAMMATIK

a Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- |            |                           |
|------------|---------------------------|
| 1 Wo       | kommen Sie?               |
| 2 Woher    | Sie Deutsch gelernt?      |
| 3 Welche   | Sprachen sprechen Sie?    |
| 4 Was sind | Sie eigentlich von Beruf? |
| 5 Wo haben | arbeiten Sie im Moment?   |

b Welche Antwort passt zu welcher Frage in 5a? Ordnen Sie zu.

- Hier, an der Volkshochschule.  
 Ich habe als Fischer gearbeitet.  
 Aus Massaua. Das liegt in Eritrea, Ostafrika.  
 Also, ich suche gerade eine neue Herausforderung.  
 Meine Muttersprache ist Tigrinya und ich kann auch Arabisch.

c Beantworten Sie die Fragen aus 5a aus Ihrer Perspektive.

- 1 \_\_\_\_\_  
 2 \_\_\_\_\_  
 3 \_\_\_\_\_  
 4 \_\_\_\_\_  
 5 \_\_\_\_\_

zu Hören, KB 3, Aufgabe 2

## 6 Temporaladverbien: zeitliche Reihenfolge und Wiederholung

- a Stellen Sie sich vor: Sie melden sich in einem sozialen Netzwerk an. Was müssen Sie tun? Bringen Sie die Schritte in die richtige Reihenfolge.

- Dann geben Sie Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse und ein Passwort ein.  
 Danach klicken Sie auf „Registrieren“. Sie sind jetzt Mitglied des sozialen Netzwerks.  
 Zuerst gehen Sie auf die Webseite des Netzwerks. Jetzt sind Sie auf der Startseite.  
 Schließlich können Sie Kontakt mit anderen aufnehmen, E-Mails verschicken oder chatten.  
 Anschließend können Sie Ihre Seite aufbauen. Sie können Ihr Profil ausfüllen, noch mehr Angaben zur Person machen und Fotos hochladen. Und hoffentlich bekommen Sie bald interessante Nachrichten!

- b Ersetzen Sie.

1 jeden Morgen	<u>morgens</u>	4 jeden Monat	_____
2 jeden Tag	_____	5 jeden Abend	_____
3 jeden Sonntag	_____	6 jeden Mittag	_____

- c Ordnen Sie die Wörter aus 6b zu.

Ada geht morgens schon vor dem Frühstück ins Internet und liest ihre Mails.  
 Am Vormittag arbeitet sie \_\_\_\_\_, wenn sie Pause hat, schaut sie wieder in ihre privaten Mails. \_\_\_\_\_, nach der Arbeit, chattet sie mit ihren Freunden. Manchmal bis in die Nacht. Am Wochenende, immer \_\_\_\_\_, skype sie mit ihrer Familie in der Türkei. Letzten Monat hat sie \_\_\_\_\_ ungefähr zehn Textnachrichten geschrieben. Das sind \_\_\_\_\_ fast 300. Das war bisher ihr Rekord.

zu Hören, KB 3, Aufgabe 2

## 7 Temporaladverbien: Häufigkeit

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

häufig • nie • immer • selten • manchmal • oft

- 1 Ich chatte häufig mit meinen Freunden – so halten wir Kontakt.  
 2 Ich skype sehr \_\_\_\_\_ – vielleicht einmal oder zweimal im Monat.  
 3 \_\_\_\_\_ twittere ich, aber nicht so oft. Ich finde, das macht keinen Spaß.  
 4 Ich lese keine Zeitung, sondern informiere mich eigentlich \_\_\_\_\_ im Internet.  
 5 Ohne mein Smartphone gehe ich \_\_\_\_\_ aus dem Haus – ich habe es wirklich immer dabei.  
 6 Ich checke ziemlich \_\_\_\_\_ – so ungefähr jede Stunde – ob ich neue Nachrichten habe.



zu Hören, KB 3, Aufgabe 2

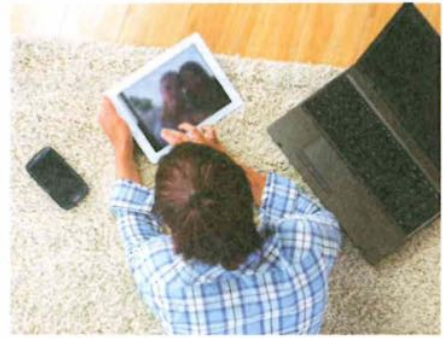
## 8 Medien nutzen

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Nomen.

E-Mails • Internet • Kontakt •  
Themen • Skype

- 1 morgens E-mails checken
- 2 im \_\_\_\_\_ surfen
- 3 per \_\_\_\_\_ telefonieren
- 4 täglich mit Freunden \_\_\_\_\_ halten
- 5 Informationen zu verschiedenen \_\_\_\_\_ suchen



zu Hören, KB 3, Aufgabe 2

## 9 Neu und alt

LESEN

Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie.

Echte Freunde • Lexika und Wörterbücher • Papierfotos • Postkarten • Wecker

### Unsere Medienwelt – 5 Dinge, die vom Aussterben bedroht sind ...



- 1 \_\_\_\_\_  
Noch in den 90er-Jahren war es ganz normal, aus dem Urlaub eine kitschige Ansichtskarte zu schicken. Unwichtige Zeilen wie „Das Wetter ist schön und der Strand traumhaft“ vermisst heutzutage wohl niemand. Allerdings freut sich jeder, wenn ihm ein lieber Mensch eine Karte schreibt, statt nur mit einer Handy-Nachricht oder via Facebook über eine Reise zu berichten.
- 2 \_\_\_\_\_  
Früher konnte man Erinnerungen an die Kinder oder an den traumhaften Urlaub in den Händen halten und anschauen. Mittlerweile sind viele Reisen und private Ereignisse nur noch auf Chipkarten und in Computern gespeichert.
- 3 \_\_\_\_\_  
Wissen hatte früher ein paar hundert Seiten und passte zwischen zwei Buchdeckel. Heute findet man im Internet stets aktualisiertes Wissen – man muss nur online sein. So kann man schneller und bequemer z. B. ein deutsches Wort oder eine Erklärung nachschlagen, ohne lange blättern zu müssen.
- 4 \_\_\_\_\_  
Wo er früher stand, liegt heutzutage oft das Handy. Ein eigenes Gerät braucht man für den Start in den Tag nicht mehr. Man lässt sich zwar viel moderner wecken, aber das Aufstehen fällt genauso schwer.
- 5 \_\_\_\_\_  
Das Wort „Freund“ hat im Zeitalter sozialer Netzwerke eine andere Bedeutung bekommen. Ich klicke dich an, du klickst mich an. Und schon ist man in der Freundschaftsliste. Kann man wirklich einen Freundeskreis von 200 oder mehr Freunden haben?

zu Wussten Sie schon?, KB 5

## 10 Eine neue Sprache lernen

LESEN / WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Wörter.

Aussprache • Ergebnis • Kommunikation • Kursleiter • Lerntyp • Redemittel • Regeln • System • Tabellen • Übungen

### Shojas Gedanken zum Thema ... Sprachenlernen



Viele denken, dass Grammatik und Regeln (1) das Wichtigste sind, wenn man eine Sprache lernt. Als ich vor vielen Jahren in einem Kurs anfang, Deutsch zu lernen, hat mein erster \_\_\_\_\_ (2) mit uns vor allem die Grammatik geübt. Er hat uns das \_\_\_\_\_ (3) erklärt, viele „übersichtliche“ \_\_\_\_\_ (4) präsentiert und wir haben viele \_\_\_\_\_ (5) gemacht. Aber ich war mit dem \_\_\_\_\_ (6) nicht zufrieden - ich habe fast nie wirklich etwas gesagt! Erst als ich eine neue Kursleiterin hatte, wusste ich: Das Ziel des Sprachenlernens ist \_\_\_\_\_ (7)! Grammatik ist notwendig, aber zum Sprachenlernen gehört mehr. Man sollte wissen, wie man lernt, also welcher \_\_\_\_\_ (8) man ist. Man sollte \_\_\_\_\_ (9) auswendig lernen - Und: Man sollte seine \_\_\_\_\_ (10) immer weiter verbessern, denn nur dann ist erfolgreiche Kommunikation möglich!

zu Lesen, KB 6, Aufgabe 5

## 11 Adjektivdeklination mit indefinitem Artikel

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Endungen und den Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ).

### 1 Im Deutschunterricht ist für mich wichtig:

- ein nett \_\_\_\_\_ Lehrer.
- ein gut \_\_\_\_\_ Lehrbuch.
- eine nett \_\_\_\_\_ Lehrerin.
- aktuell \_\_\_\_\_ Texte und Filme.

} Nominativ

### 2 Ich möchte gern ...

- einen gut \_\_\_\_\_ Unterricht.
- ein deutsch \_\_\_\_\_ Lied hören.
- eine spannend \_\_\_\_\_ DVD sehen.
- viele interessant \_\_\_\_\_ Übungen machen.

} \_\_\_\_\_

### 3 Deutsch lerne ich am liebsten ...

- in einem schön \_\_\_\_\_ Raum.
- mit einem gut \_\_\_\_\_ Buch.
- in einer modern \_\_\_\_\_ Schule.
- mit nett \_\_\_\_\_ Leuten.

} \_\_\_\_\_

zu Lesen, KB 6, Aufgabe 5

## 12 Adjektivdeklination mit definitem Artikel

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Tabelle.

Das fällt mir schwer:	Ich lese ...	Ich lerne mit ...
der schwierig <u>e</u> Text	den lang _____ Text.	dem sympathisch _____ Schüler.
das kompliziert _____ Spiel	das neu _____ Buch.	dem gut _____ Lehrwerk.
die neu _____ Grammatik	die schwer _____ Übung.	der nett _____ Nachbarin.
die lang _____ Übungen	die neu _____ Wörter.	den lustig _____ Kollegen.

zu Lesen, KB 6, Aufgabe 5

## 13 Gespräche im Unterricht

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

- 1 Sind das die neuen Wörter, die wir lernen müssen?
- 2 Ich habe Probleme mit dem komplizierten Satz auf Seite 3.
- 3 Ich lerne gern mit dem neuen Buch.
- 4 Hast du schon die neue Kursleiterin kennengelernt?
- 5 Lernen Sie bitte die wichtigen Redemittel auswendig.
- 6 Wie findest du den jungen Lehrer?
- 7 Die langen Texte zu lesen, fällt mir schwer.
- 8 Was sollen wir für die geplante Exkursion morgen mitbringen?
- 9 Wir haben den alten Kursraum renoviert. Jetzt ist er viel schöner.
- 10 Mein Tipp: Wiederhole die schwierigen Wörter jede Woche, dann kannst du sie bald!

zu Lesen, KB 6, Aufgabe 5

## 14 Lernerporträts

GRAMMATIK

a Was möchten die Lerner im Unterricht machen? Ergänzen Sie.

 deutsche • deutschsprachigen • einsprachiges • englischen • gute • kommunikative •  
 kleine • kreativer • kurze • ~~kurze~~ • langen • langweiligen • tolles • zweisprachigen


- 1 Ich lese gern. Allerdings mag ich nur kurze Texte, keine \_\_\_\_\_ Textpassagen – die finde ich einfach noch zu schwer. Ich kann noch nicht so viele Wörter, deshalb benutze ich ein \_\_\_\_\_ Wörterbuch. Das finde ich super: Man lernt damit mehr als mit einem \_\_\_\_\_ Wörterbuch.



- 2 Meine Freizeit verbringe ich normalerweise viel mit meinen \_\_\_\_\_ Freunden. Die \_\_\_\_\_ Sprache brauche ich im Job: Ich telefoniere sehr viel und ich bin oft auf Messen. Für mich also bitte keine \_\_\_\_\_ Grammatikübungen, sondern \_\_\_\_\_ Aufgaben!



- 3 Ich nutze am liebsten unterschiedliche Medien zum Lernen, deshalb interessiere ich mich für Musik und Filme aus den \_\_\_\_\_ Ländern. Ich finde, es ist ein \_\_\_\_\_ Gefühl, wenn man einen Film im Original ohne Untertitel versteht! Das macht den Unterricht spannend und ist außerdem eine wirklich \_\_\_\_\_ Übung!



- 4 Für mich ist es wichtig, das Schreiben zu üben. Ich habe angefangen, \_\_\_\_\_ Gedichte auf Deutsch zu schreiben. Natürlich mache ich dabei immer mal wieder \_\_\_\_\_ Fehler. Aber das finde ich nicht schlimm: Ich bin ein \_\_\_\_\_ Mensch und aus Fehlern kann man lernen!

3 1 b Hören Sie und vergleichen Sie.

zu Lesen, KB 6, Aufgabe 5

15 Immer online

- 1 Frank ist immer online. Er liest jeden Tag die aktuell en Nachrichten.
- 2 Er hat bei Facebook einen groß \_\_\_\_\_ Freundeskreis und schon fast 1000 international \_\_\_\_\_ Freunde.
- 3 Oft chattet er im Internet mit mindestens fünf verschieden \_\_\_\_\_ Freunden gleichzeitig.
- 4 Er führt stundenlang \_\_\_\_\_ Gespräche per Skype.
- 5 Frank möchte per Internet ein \_\_\_\_\_ neu \_\_\_\_\_ Partnerin kennenlernen. Aber er hat noch nicht die richtig \_\_\_\_\_ gefunden.
- 6 Pro Tag schreibt er circa 20 lang \_\_\_\_\_ Nachrichten auf seinem Smartphone.

GRAMMATIK



zu Lesen, KB 6, Aufgabe 5

16 Adjektivdeklination ohne Artikel

GRAMMATIK ENTDECKEN

- a Lesen Sie die Anzeigen und markieren Sie die Nomen mit Adjektiven in drei Farben: **Nominativ**, **Akkusativ** und **Dativ**.

1 Erfahrener Deutschlehrer erteilt **kommunikativen** Deutschunterricht.

2 Kleine Preise! Büro- und Schulmaterial bei Schreibwaren Müller

3 Webdesignerin sucht neue Herausforderung!

4 Verschenke gebrauchtes Fahrrad.

5 Sportliche Ingenieurin (Squash!) sucht Leute mit ähnlichem Interesse.

6 Suche deutschsprachige Freunde zum Chatten und Skypen. Auch Mail-Kontakt.

7 Suche Deutsch-Lehrbuch mit guten Grammatikübungen!

8 Italienisches Au-pair-Mädchen mit deutschem Freund sucht Job in netter deutscher Familie.

- b Ergänzen Sie die Tabelle.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin			deutschem Freund
neutral			
feminin			
Plural		deutschsprachige Freunde	

zu Lesen, KB 6, Aufgabe 5

## 17 Adjektivdeklination

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

1 Sympathisch \_\_\_\_\_ Deutschlehrerin erteilt interessant er und abwechslungsreich \_\_\_\_\_ Deutschunterricht.

2 Langweiliger Job?  
Interessant \_\_\_\_\_ Aufgaben für kreativ  
Menschen bei Werbung4you.com!

3 Wer übt mit mir Deutsch?  
Lustig \_\_\_\_\_ Iraker sucht  
deutsch \_\_\_\_\_ Freunde.

4 Effizient \_\_\_\_\_  
Bewerbungstraining  
gesucht!

5 Aussprache korrigieren? Mit  
unserer neu \_\_\_\_\_ Methode  
gelangen Sie über Nacht zu  
schnell \_\_\_\_\_ Erfolg!

6 Aktiv \_\_\_\_\_, unternehmungslustig \_\_\_\_\_ Koch  
aus Eritrea sucht nett \_\_\_\_\_ Tandempartner zum  
Sprechen (Deutsch und Englisch).

7 Gebraucht \_\_\_\_\_ Lehrwerk zu verschenken.

zu Lesen, KB 6, Aufgabe 5

## 18 Lerntipps

GRAMMATIK

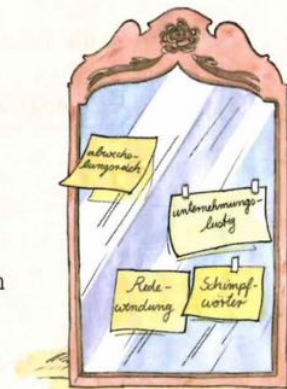
Ergänzen Sie.

**Alles, was Spaß macht!**

- Schreiben Sie ein außergewöhnlich es Erlebnis auf. Kleben Sie ein schön \_\_\_\_\_ Bild dazu.
- Schreiben Sie mal wieder eine nett \_\_\_\_\_ Postkarte an einen lieb \_\_\_\_\_ Freund oder eine lieb \_\_\_\_\_ Freundin.
- 5 ■ Machen Sie einer sympathisch \_\_\_\_\_ Person jeden Tag ein nett \_\_\_\_\_ Kompliment.
- Mögen Sie deutschsprachig \_\_\_\_\_ Musik? Dann singen Sie doch bekannt \_\_\_\_\_ Lieder unter der Dusche oder beim Fahrradfahren!
- Erzählen Sie mal einen lustig \_\_\_\_\_ Witz auf Deutsch!
- Sammeln Sie deutsch \_\_\_\_\_ Sprichwörter. Suchen Sie ähnlich \_\_\_\_\_ in Ihrer Sprache.

10 **Lernen mit Fantasie!**

- Suchen Sie Wörter, die sich reimen, z. B. schön – Föhn. Schreiben Sie ein klein \_\_\_\_\_ Gedicht. Lernen Sie das Gedicht auswendig und tragen Sie es vor.
- Suchen Sie in lang \_\_\_\_\_ Wörtern so viele Wörter wie möglich und bilden Sie neu \_\_\_\_\_ Wörter aus den Buchstaben.
- 15 Beispiel: **Sprachunterricht**: Ach! – ich – reich – nicht – Teich – auch – spricht – Schach – Rache – ...
- Spielen Sie mit Wörtern! Bilden Sie mit neu \_\_\_\_\_ Wörtern klein \_\_\_\_\_ Sätze oder denken Sie sich ungewöhnlich \_\_\_\_\_ Geschichten aus.
- 20 ■ Hängen Sie schwierig \_\_\_\_\_ Wörter im Zimmer auf! Schmücken Sie Ihren alt \_\_\_\_\_ Spiegel oder das langweilig \_\_\_\_\_ Bad mit Zetteln, auf die Sie Wörter geschrieben haben, die Sie immer wieder vergessen.



zu Lesen, KB 6, Lerntipp

## 19 Nomen-Verb-Verbindung

WORTSCHATZ

Ordnen Sie zu.

- |                           |              |
|---------------------------|--------------|
| 1 eine wichtige Rolle     | nachschlagen |
| 2 einen guten Eindruck    | spielen      |
| 3 eine interessante Frage | haben        |
| 4 ein neues Wort          | machen       |
| 5 beruflichen Erfolg      | präsentieren |
| 6 ein Ergebnis            | stellen      |

zu Wortschatz, KB 7, Aufgabe 3

## 20 Ein einsprachiges Wörterbuch benutzen

GRAMMATIK

Ordnen Sie die Wörter aus dem folgenden Satz den grammatischen Begriffen zu.

*Mein Lehrer hat gesagt, wir sollen neue Wörter oft wiederholen.*

- |                |                            |
|----------------|----------------------------|
| Mein           | (Personal)pronomen         |
| Lehrer         | Nomen, Singular, Nominativ |
| hat ... gesagt | Nomen, Akkusativ, Plural   |
| wir            | Verb im Infinitiv          |
| sollen         | Temporaladverb             |
| neue           | Adjektiv                   |
| Wörter         | Verb im Perfekt            |
| oft            | Possessivartikel           |
| wiederholen    | Modalverb                  |

## 21 Deutschlernen

MEIN DOSSIER

Schreiben Sie zu folgenden Punkten:

### MEIN PORTRÄT



Name: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Ich lerne Deutsch, weil \_\_\_\_\_

Das fällt mir schwer: \_\_\_\_\_

Das kann ich gut: \_\_\_\_\_

Das mache ich gern / Das macht mir Spaß: \_\_\_\_\_

Mein größter Wunsch / Mein Ziel: \_\_\_\_\_

Mein deutsches Lieblingswort ist: \_\_\_\_\_

An einem normalen Tag spreche ich das erste Mal Deutsch mit \_\_\_\_\_

— AUSSPRACHE: e und er am Wortende —

3 2 1 Ergänzen Sie. Hören Sie dann und sprechen Sie nach.

So macht Deutschlernen Spaß!

Ein gemütlich \_\_\_\_\_ Raum.  
 Eine sympathisch \_\_\_\_\_ Lehrerin.  
 Ein sympathisch \_\_\_\_\_ Lehrer.  
 Viele neu \_\_\_\_\_ Wörter.  
 Klar \_\_\_\_\_ Grammatiktabellen.  
 Hilfreich \_\_\_\_\_ Grammatikregeln.  
 Interessant \_\_\_\_\_ Texte.  
 Eine schön \_\_\_\_\_ Schule.

Nett \_\_\_\_\_ Teilnehmer.  
 Lustig \_\_\_\_\_ Spiele.  
 Aktuell \_\_\_\_\_ DVDs.  
 Modern \_\_\_\_\_ Lieder.  
 Abwechslungsreich \_\_\_\_\_ Übungen.  
 Interessant \_\_\_\_\_ Lernstoff.  
 Ein klar \_\_\_\_\_ Lehrplan.  
**Einfach ein gut \_\_\_\_\_ Unterricht!**

3 2 Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

- 1  Lehre  Lehrer
- 2  Spiele  Spieler
- 3  schöne  schöner
- 4  schwere  schwerer
- 5  Rolle  Roller
- 6  Suppe  super

- 7  keine  keiner
- 8  Worte  Wörter
- 9  Katze  Kater
- 10  Schule  Schüler
- 11  Liebe  lieber
- 12  Spitze  Spitzer

3 Partnerdiktat

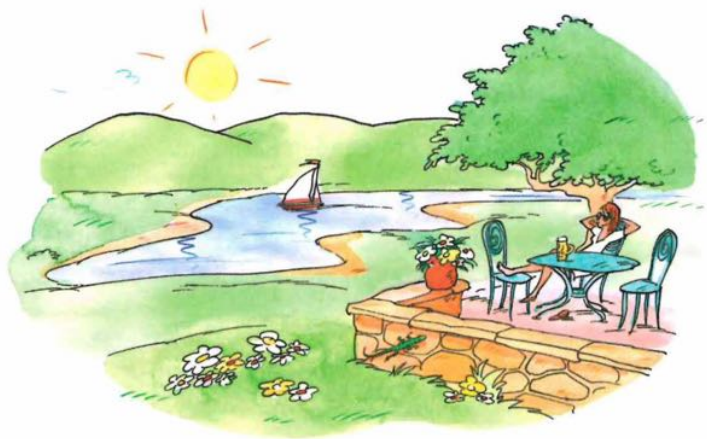
a Schreiben Sie einen Text für Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner.

Ein schöner Sommer!  
 warme Luft  
 ein blauer See  
 grüne Wiesen  
 ...

Ein tolles Wochenende!  
 gutes Gefühl  
 ...

Eine neue Wohnung!  
 viele Vorteile  
 ...

Ein interessanter Job!  
 nette Kollegen  
 ...



b Diktieren Sie den Text Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

# LEKTION 1 LERNWORTSCHATZ

## EINSTIEGSSEITE, KB 1

der Interviewer, –  
die Lösung, -en  
die Person, -en  
  
zweimal

## SPRECHEN, KB 2

die Ausbildung, -en  
die Fremdsprache, -n  
das Gespräch, -e  
die Herausforderung, -en  
die Messe, -n  
die Muttersprache, -n  
der Witz, -e

darstellen  
erzählen  
sammeln

höflich  
sozial

## HÖREN, KB 3

das Handy, -s  
das Interview, -s  
die Nachricht, -en  
die Reihenfolge, -n  
das Thema, die Themen

chatten  
checken  
markieren  
skypen  
twittern

online sein

täglich

häufig  
selten

## LESEN, KB 4–6

der Alltag (Sg.)  
der Artikel, – (Wortart)  
der Ausdruck, =e  
die Aussprache (Sg.)  
der Erfolg, -e  
das Ergebnis, -se  
der Fehler, –  
das Gefühl, -e  
die Kommunikation, -en  
der Kursleiter, –  
die Kursleiterin, -nen  
der Laut, -e  
der (Lern)typ, -en  
die Liste, -n  
das Material, -ien  
das Original, -e  
das Redemittel, –  
die Regel, -n  
die Rolle, -n  
das Symbol, -e  
das System, -e  
die Tabelle, -n  
das Training, -s  
die Übung, -en

anfangen, fing an,  
hat angefangen  
erkennen, erkannte, hat erkannt  
gehören zu (+ Dat.)  
korrigieren  
passen  
präsentieren  
schwerfallen, fiel schwer,  
ist schwergefallen  
es fällt (mir) schwer  
verbringen, verbrachte,  
hat verbracht  
verbessern  
wiederholen  
  
eine Rolle spielen

aktiv  
aktuell  
deutschsprachig  
durchschnittlich  
korrekt  
kreativ  
am liebsten  
notwendig  
nützlich  
regelmäßig  
spannend  
unterschiedlich  
wichtig

daher  
normalerweise

allerdings

## WORTSCHATZ, KB 7

der Satz, =e  
der Vorteil, -e  
das Wörterbuch, =er  
der Zweck, -e

(sich) ansehen, sah an,  
hat angesehen  
nachschiessen, schlug nach,  
hat nachgeschlagen

geeignet sein

## SEHEN UND HÖREN, KB 8–9

der Teilnehmer, –  
die Teilnehmerin, -nen  
das Ziel, -e

berichten  
(sich) überlegen  
vergleichen, verglich,  
hat verglichen

nun

hauptsächlich

Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man (meist) nur im Singular.  
Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man (meist) nur im Plural.

# LEKTIONSTEST 1

## 1 Wortschatz

Ergänzen Sie die Nomen.

- 1 Für die Kommunikation spielt die Aussprache eine wichtige R\_\_\_\_\_.
- 2 Ich möchte deutsche Filme im O\_\_\_\_\_ verstehen, ohne Untertitel.
- 3 Die Prüfung war nicht so schwer. Ich bin mir sicher, dass das E\_\_\_\_\_ von meinem Test gut ist.
- 4 Mein Tipp für das Deutschlernen: Lerne die Nomen immer zusammen mit ihrem A\_\_\_\_\_. Das hilft später sehr!
- 5 Grammatikübungen fallen mir schwer – sie sind für mich eine große H\_\_\_\_\_.
- 6 Ich benutze immer ein einsprachiges W\_\_\_\_\_, wenn ich ein Wort nicht verstehe.
- 7 Es fällt mir schwer, deutsche Wörter auszusprechen. Deshalb mache ich immer viele Übungen zum Aussprachet\_\_\_\_\_.
- 8 Ich mache mir eine L\_\_\_\_\_ der unregelmäßigen Verben und lerne sie auswendig.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 8 möglichen Punkten erreicht.

## 2 Grammatik

a Was ist richtig? Markieren Sie.

Den letzten Brief habe ich vor fünf Jahren geschrieben. Ich schreibe sehr *selten / oft* (1) Briefe, eigentlich fast nie. Ich gehe *immer / nie* (2) ohne mein Handy aus dem Haus. Das brauche ich unbedingt. Ich habe keine Zeitung mehr, sondern informiere mich *immer / nie* (3) online. Ich schreibe fast nur Nachrichten, aber *mehrmals / manchmal* (4) auch E-Mails.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 4 möglichen Punkten erreicht.

b Ergänzen Sie die Endungen.

- 1 Ich lerne Deutsch mit einem interessant\_\_\_\_\_ Buch, in einer schön\_\_\_\_\_ Schule und in einem ruhig\_\_\_\_\_ Raum.
- 2 Wir haben das alt\_\_\_\_\_ Klassenzimmer renoviert. Jetzt ist es viel schöner.
- 3 Sind das die neu\_\_\_\_\_ Wörter, die wir lernen müssen?
- 4 Ich habe Probleme mit der schwierig\_\_\_\_\_ Grammatik in Lektion 5.
- 5 Ich möchte deutsch\_\_\_\_\_ Bands hören und ihre Liedtexte verstehen.
- 6 Frank möchte per Internet eine attraktiv\_\_\_\_\_ Partnerin kennenlernen. Aber er hat noch nicht die richtig\_\_\_\_\_ gefunden.
- 7 Erfahren\_\_\_\_\_ Deutschlehrer erteilt kommunikativ\_\_\_\_\_ Deutschunterricht mit modern\_\_\_\_\_ Methode.
- 8 Ich lerne die neu\_\_\_\_\_ Ausdrücke immer gleich auswendig. Das hilft mir.
- 9 In meinem Job telefoniere ich viel. Ich brauche Deutsch also für meinen beruflich\_\_\_\_\_ Alltag.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 14 möglichen Punkten erreicht.

## 3 Kommunikation




Ordnen Sie zu.

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 1 Also, ich brauche Deutsch                     | Hören und Sprechen am wichtigsten. |
| 2 Ich arbeite in einem Restaurant und habe viel | viel schriftlich kommunizieren.    |
| 3 Für mich sind also                            | mit deutschen Gästen zu tun.       |
| 4 Aber ich muss natürlich auch                  | für meinen Beruf.                  |

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 4 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung:

Ich habe \_\_\_\_\_ von 30 möglichen Punkten erreicht.

		
30–24	23–18	17–0

1 Rund ums Fest!

a Wie heißen diese Feste? Schreiben Sie.



1 Hochzeit



b Welche Wünsche passen? Ordnen Sie sie den Bildern aus a zu. Schreiben Sie.

1 Alles Gute!  
2

3  
4

2 Wörterschlange zum Thema Feste

Bilden Sie eine Wörterschlange.  
Das neue Wort beginnt immer mit dem letzten Buchstaben des vorhergehenden Wortes.

Feier - Restaurant - tanzen - N...

zu Hören, KB 12, Aufgabe 1

3 Pünktlichkeit in der Arbeitswelt

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie je einen Begriff der Gegensatzpaare in der richtigen Form.

höflich / unhöflich • sich verspäten / rechtzeitig kommen •  
die Begrüßung, -en / die Verabschiedung • formell / informell • kritisieren / loben



1 Zu einem Fortbildungskurs in der Firma sollten Sie unbedingt pünktlich sein, weil das sonst \_\_\_\_\_ (1) ist. Man lässt seine Kollegen und die Kursleitung nicht warten.



2 Wenn Sie zum verabredeten Mittagessen mit Kollegen ein paar Minuten zu spät kommen, ist das kein Problem. So ein Essen ist in der Regel \_\_\_\_\_ (2). Bei der \_\_\_\_\_ (3) erwähnen Sie vielleicht kurz, warum Sie zu spät kommen.



3 Bei einer Besprechung mit Ihrem Chef sollten Sie \_\_\_\_\_ hingegen nicht \_\_\_\_\_ (4). Kommen Sie mehr als fünf Minuten zu spät, müssen Sie damit rechnen, dass Sie dafür \_\_\_\_\_ (5) werden.

zu Hören, KB 12, Aufgabe 2

4 Eine Einladung bei einem Arbeitskollegen

GRAMMATIK ENTDECKEN

3 4) 4 a Hören Sie die Sätze und ergänzen Sie.

ohne Modalpartikeln

- 1 Beeil dich ein bisschen.
- 2 Haben Sie den Weg zu uns leicht gefunden?
- 3 Kennen Sie sich?
- 4 Ihre Wohnung ist toll!
- 5 Ich weiß nicht, was du immer hast. Dein Chef ist ganz nett.

mit Modalpartikeln

- 1 Beeil dich mal ein bisschen.
- 2 Haben Sie den Weg zu uns \_\_\_\_\_ leicht gefunden?
- 3 Kennen Sie sich \_\_\_\_\_ ?
- 4 Ihre Wohnung ist \_\_\_\_\_ toll!
- 5 Ich weiß nicht, was du immer hast. Dein Chef ist \_\_\_\_\_ ganz nett.

3 4) 5 b Hören Sie die Sätze mit Modalpartikeln noch einmal und sprechen Sie nach.

3 4) 6 c Was drücken die Sätze mit Modalpartikeln in a aus? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann noch einmal.

- Interesse
- Überraschung
- Aufforderung/Bitte
- Gegensatz
- Interesse

Satz

- 3
- 
- 
- 
- 



zu Hören, KB 12, Aufgabe 2

5 Einladung

GRAMMATIK

a Ergänzen Sie die Modalpartikeln.

doch • ja • denn • denn • ~~eigentlich~~ • doch • eigentlich

- Sind wir hier eigentlich (1) richtig?
- Ja, da steht's \_\_\_\_\_ (2): Basti und Benni Krämer.
- Wie lange dauert das \_\_\_\_\_ (3), bis hier jemand aufmacht?
- Wann soll die Party \_\_\_\_\_ (4) anfangen?
- In der Einladung auf Facebook hieß es: Ab 20 Uhr. Ich bin mir aber jetzt nicht sicher.
- 20 Uhr? Dann wären wir \_\_\_\_\_ (5) genau pünktlich.
- Es ist aber noch so ruhig. Wen haben die \_\_\_\_\_ (6) alles eingeladen?
- Alle ihre Freunde, glaube ich.
- Oh je, ich glaube, wir sind die ersten.
- Aber das ist \_\_\_\_\_ (7) super! Dann bekommen wir mehr zu essen ...

3 4) 7 b Hören Sie das Gespräch und kontrollieren Sie.

## 6 Gute Ratschläge

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 4. Was passt? Markieren Sie.

- 1 Zu einer Einladung zum warmen Essen sollte der Gast ...
- a maximal 15 Minuten zu spät kommen.
  - b eine Stunde später kommen.
  - c 15 Minuten zu früh kommen.
- 2 Welches Gastgeschenk ist nicht so üblich?
- a ein alkoholisches Getränk
  - b rote Rosen
  - c etwas Süßes
- 3 Gastgeber ...
- a dürfen die Gäste ruhig ein wenig warten lassen.
  - b sollten die Gäste mitarbeiten lassen.
  - c müssen mit den Vorbereitungen früh genug beginnen.
- 4 Small Talk. Welches Thema sollte man lieber nicht ansprechen?
- a Gehalt
  - b Berufstätigkeit
  - c Familie

### Kurz-Ratgeber für Gäste

- Sie sind zum ersten Mal bei Ihrem Chef zum Abendessen eingeladen? Oder zu einem ersten Kennenlernen bei den Eltern Ihrer Freundin / Ihres Freundes? Sie wissen nicht, was Sie beachten müssen? Sie haben keine Zeit, Freunde zu fragen? Kein Grund zur Panik! Wir helfen Ihnen, damit Sie alles richtig machen.
- Zunächst einmal: Zu einer Party dürfen Sie ruhig mal eine Stunde später kommen. Gern auch zwei, wenn Sie zu Hause noch an Ihrem Outfit feilen wollen. Aber eine Einladung zu einem warmen Abendessen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wenn Sie sich öfter mal verspäten, dann stellen Sie sich Ihre Uhr einfach 15 Minuten vor, damit Sie auch garantiert zur richtigen Zeit kommen. Wenn Sie eine Viertelstunde später eintreffen, nimmt Ihnen das auch niemand übel, aber denken Sie daran: Ihre Gastgeber versuchen, das Essen pünktlich bereitzuhalten. Oder essen Sie gern kalte Suppe?
- Zeigen Sie, dass Sie sich über die Einladung freuen, indem Sie den Gastgebern eine Kleinigkeit mitbringen. Das muss nicht unbedingt eine teure Flasche Rotwein sein.
- Vielleicht greifen Sie zu einer Schachtel Pralinen oder schenken der Gastgeberin ein paar hübsche Blumen. Sie wird sich bestimmt darüber freuen. Seien Sie jedoch vorsichtig bei der Wahl der Blumen! Rote Rosen sollten Sie wirklich nur in Ausnahmefällen wählen, denn die sprechen eine ganz eigene Sprache ...
- Übrigens, nicht nur für den Gast, sondern auch für den Gastgeber gelten bestimmte Regeln. Ein guter Gastgeber hat seinen Zeitplan im Griff. Pünktliche Gäste sollte er nicht bestrafen, indem er sie bei den Vorbereitungen mithelfen lässt. Wenn Sie als Gast aber sehen, dass es doch noch etwas zu tun gibt, dann können Sie ruhig Ihre Hilfe anbieten. Vielleicht kommen Sie so schon beim Tischdecken mit dem Gastgeber ins Gespräch. Spätestens jedoch, wenn alle gemütlich am Tisch sitzen und miteinander plaudern, ist das Eis gebrochen. Sie haben gewiss viel zu erzählen, also nur zu! Ihre Gastgeber und die anderen Gäste werden sicher gern etwas über Ihr Heimatland oder Ihre Familie erfahren. Und vielleicht interessiert es Sie ja auch, welche Hobbys Ihr Gegenüber hat oder was sie/er von Beruf ist. Neugier ist grundsätzlich erlaubt, aber übertreiben Sie es bitte nicht! Nicht jeder Deutsche wird Ihnen z. B. gern erzählen, was er verdient oder welche berufliche Position er hat.

zu Sprechen 1, KB 13, Aufgabe 2

## 7 Sich verabreden

WORTSCHATZ

3 4) 8

Ergänzen Sie in der richtigen Form. Hören Sie dann das Gespräch und kontrollieren Sie.

anbieten • einladen • vorhaben • annehmen • ~~passen~~ • stören

- Hallo, hier ist Anna.
- Hallo Anna, ich bin's, Peter.
- Hi, Peter.
- Äh ... \_\_\_\_\_ (1)  
ich dich gerade?
- Nein, gar nicht.
- Wie war dein Wochenende?
- Ganz gut. Und deins?
- Auch nicht schlecht. Also, warum ich dich anrufe: Nächste Woche feiere ich meinen Geburtstag und da wollte ich dich \_\_\_\_\_ (2).  
Hättest du Lust zu kommen?
- Klingt toll. Die Einladung \_\_\_\_\_  
sehr gern \_\_\_\_\_ (3).  
Wann und wo ist das denn?
- Am Samstagabend bei mir.
- Das passt (4) prima. Samstag  
\_\_\_\_\_ ich noch nichts  
\_\_\_\_\_ (5). Um wie viel Uhr?
- So gegen 8.
- Aha. Also, ich komme wahrscheinlich etwas später, so gegen neun. Ist das okay?
- Gar kein Problem. Wir feiern die ganze Nacht.
- Soll ich noch was mitbringen ... zu essen oder so?
- Wie nett, dass du das  
\_\_\_\_\_ (7)!
- Sehr gern. Es wäre toll, wenn du einen Salat machen könntest.
- Okay, gern. Alles klar!
- Bis Samstag dann! Ich freu mich!
- Ich mich auch. Also, vielen Dank für die Einladung und bis dann! Ciao!
- Tschüss!

zu Lesen, KB 15, Aufgabe 3

## 8 Schriftliche Einladungen

KOMMUNIKATION

Ordnen Sie zu.

- 1 Zu ... laden wir Dich / Euch herzlich ein.
- 2 Wer kann für Getränke sorgen?
- 3 Treffpunkt ist am ... um ... am Hauptbahnhof.
- 4 Wir bitten Euch, uns bis nächste Woche mitzuteilen, ob Ihr kommen könnt.
- 5 Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme.

Ort und Zeitpunkt für ein Treffen nennen  
den Grund für das Schreiben nennen  
um Hilfe bitten  
zum Kommen auffordern  
um eine Bestätigung bitten

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen, KB 15, Aufgabe 3

## 9 Eine unglaubliche Geschichte

Ergänzen Sie in dem Telefongespräch die Reflexivpronomen.

... Und dann habe ich am Mittwoch zufällig Amaniël auf der Straße wiedergesehen. Unglaublich! Nach so langer Zeit!

Er hat sich (1) gleich mit mir verabredet. Und gestern waren wir dann in einem Café. Wir haben \_\_\_\_\_ (2) lange über die alten Zeiten unterhalten. Und ich habe \_\_\_\_\_ (3) noch genauso gut mit ihm verstanden wie früher. So ein netter Typ! Stell dir vor, am Wochenende will er \_\_\_\_\_ (4) schon wieder mit mir treffen.



## LEKTION 2

Er will eine Wanderung in den Bergen mit mir machen. Und ich freue \_\_\_\_\_ (5) schon sehr darauf. Er meint, seine Ex-Freundin hat \_\_\_\_\_ (6) immer über solche Ausflüge beschwert. Also, das würde ich nie! Ich glaube fast, er hat \_\_\_\_\_ (7) ein bisschen in mich verliebt. Als wir \_\_\_\_\_ (8) gestern voneinander verabschiedet haben, hat er mir ganz lange in die Augen geschaut. Echt schön! Und das, wo ich \_\_\_\_\_ (9) noch letzte Woche so sehr mit Faris gestritten hatte. Erinnerst du \_\_\_\_\_ (10) noch an Faris? Ihr habt \_\_\_\_\_ (11) doch auch einmal so über ihn geärgert, damals als ...

zu Lesen, KB 15, Aufgabe 3

### 10 Verben mit Präposition

### GRAMMATIK ENTDECKEN

a Markieren Sie in den Texten die Verben mit Präposition.

Liebe Frau Gurian,  
 herzlichen Dank, dass Sie mich zu Ihrer  
 Abschiedsfeier eingeladen haben. Leider  
 habe ich an dem Tag einen Termin außer  
 5 Haus und kann nicht daran teilnehmen  
 und mich von Ihnen persönlich verabschiedet.  
 Ich möchte Ihnen daher auf  
 diesem Weg ganz herzlich zu der neuen  
 Stelle gratulieren und mich für alles  
 10 bedanken, was Sie für Ihre Abteilung getan  
 haben. Für die neue Aufgabe wünsche ich  
 Ihnen viel Erfolg!  
 Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen  
 und würde mich über eine Nachricht von  
 15 Ihnen freuen.  
 Herzliche Grüße  
 Arnold Seifert, Personalchef Hauber AG  
 PS: Sie fragen nach Ihrem Zeugnis.  
 Das schicke ich an Ihre private Adresse!

Liebe Anna, hast Du eigentlich schon  
 an Georg und Barbara geschrieben? Sie  
 haben ja schon im April die Einladung  
 zu ihrer Hochzeit an uns verschickt  
 und um eine Antwort bis Juni gebeten.  
 Und jetzt höre ich, dass Du Dich noch  
 nicht gemeldet hast. Sie warten auf  
 Deine Zusage!  
 Du musst unbedingt auch kommen!  
 Ich freue mich auf Dich! 😊  
 Giorgos

Hey Leute! Unsere Strandparty ist  
 schon nächste Woche! Wir beschäftigen  
 uns schon seit Tagen mit nichts  
 anderem mehr;).  
 Noch mal zur Erinnerung: Wir sorgen  
 für die Getränke, Ihr müsst Euch aber  
 um das Essen kümmern. Wenn Ihr Fragen  
 habt, dann meldet Euch bei uns!  
 Metin und Mira

b Ergänzen Sie die Präpositionen und den Kasus (Akkusativ/Dativ).

(ver)schicken an • sich freuen \_\_\_\_\_ •  
 sich freuen \_\_\_\_\_ • sich bedanken \_\_\_\_\_ •  
 warten \_\_\_\_\_ • sorgen \_\_\_\_\_ •  
 bitten \_\_\_\_\_ • hoffen \_\_\_\_\_ •  
 schreiben \_\_\_\_\_ • sich kümmern \_\_\_\_\_

an • auf • für • über • um + \_\_\_\_\_

sich beschäftigen \_\_\_\_\_ • fragen \_\_\_\_\_ •  
 sich melden \_\_\_\_\_ • teilnehmen \_\_\_\_\_ •  
 einladen zu • gratulieren \_\_\_\_\_ •  
 sich verabschieden \_\_\_\_\_

an • bei • mit • nach • von • zu + \_\_\_\_\_

zu Lesen, KB 15, Aufgabe 3

### 11 Akkusativ oder Dativ?

#### GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Endungen, wo nötig, und markieren Sie.

- 1 Ich habe die E-Mail an dein\_\_\_ alte Adresse geschickt.
- 2 Würdet Ihr gern mal an ein\_\_\_ Ausflug teilnehmen?
- 3 Ich möchte mich für dies\_\_\_ tolle Party bedanken.
- 4 Nächste Woche beschäftigen wir uns endlich mit unser\_\_\_ Urlaubsplanung, o.k.?
- 5 Benni hat sich wirklich total über unser\_\_\_ Geschenk gefreut.
- 6 Ich suche nach mein\_\_\_ Einladung. Hast du sie gesehen?
- 7 Du brauchst nichts zu trinken mitzubringen. Nico sorgt für d\_\_\_ Wein.

Akkusativ	Dativ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu Lesen, KB 15, Aufgabe 3

### 12 Verben mit Präposition: Fragen und Antworten

#### GRAMMATIK ENTDECKEN

a Was passt? Markieren Sie.

- 1 ● Wann lädt uns Claudia denn zu ihrer Abschiedsfeier ein?  
 ■ Dazu / Zu ihr hat sie uns doch schon letzte Woche eingeladen.
- 2 ● Warum hat sich Claudia eigentlich nicht von Herrn Schlotter verabschiedet?  
 ■ Davon / Von ihm konnte sie sich gar nicht verabschieden, er war ja im Urlaub.
- 3 ● Weiß jeder, was er bei der Party zu tun hat? Sorgt Thomas eigentlich für die Getränke?  
 ■ Ich glaube, dafür / für sie sorgt schon Annemarie.
- 4 ● Warum flüstert ihr? Sprecht ihr etwa über die neue Praktikantin?  
 ■ Nein, über sie / darüber sprechen wir nicht. Aber hast du schon den neuen Informatiker gesehen? Stell dir vor, der ...
- 5 ● Denkt Eva oft an ihren Freund in Venezuela?  
 ■ Ja, ich glaube, sie denkt oft daran / an ihn. Aber nächste Woche kommt er ja wieder.

b Was passt? Markieren Sie.

- |          |  |   |
|----------|--|---|
| Personen | <input type="checkbox"/> Wovon? / Davon. | <input type="checkbox"/> Von wem? / Von mir/dir/ .... |
| Sachen   | <input type="checkbox"/> Wovon? / Davon. | <input type="checkbox"/> Von wem? / Von mir/dir/ .... |

c Ergänzen Sie.

- 1 ● Wo zu \_\_\_ lädt Claudia ein?  
 ■ Zu ihrer Abschiedsfeier.
- 2 ● \_\_\_ wem verabschiedet sich Claudia?  
 ■ Von ihrem Kollegen.
- 3 ● Wor \_\_\_ bittet Claudia ihre Kollegen?  
 ■ Um Antwort.
- 4 ● \_\_\_ wen soll man seine Antwort schicken?  
 ■ An Frau Meier.
- 5 ● Wor \_\_\_ freuen sich Robert und Janina?  
 ■ Auf ihre Hochzeit.
- 6 ● \_\_\_ wem möchten sie feiern?  
 ■ Mit Freunden und Verwandten.



d Wo- und da-: Wann braucht man ein -r-? Markieren Sie.

- durch  für  um  an  nach  auf  mit  über  von  zu

## 13 Fragen

Ergänzen Sie die Fragewörter zu den Präpositionen.

~~von~~ • zu • an • von • mit • über

- 1 ♦ Carla, du bist ja ganz in Gedanken. Von wem träumst du denn? Von deinem neuen Freund?
  - Ja. Und du, \_\_\_\_\_ träumst du? Von einer Reise um die Welt?
- 2 ■ \_\_\_\_\_ hast du dich denn gestern geärgert?
  - Über das Gespräch mit meinem Chef.
- 3 ● Hast du schon gesehen? Frau Schmied hat Blumen im Büro und der Chef hat ihr gratuliert!
  - ♦ \_\_\_\_\_ denn?
    - Ich glaube zum 20-jährigen Betriebsjubiläum.
- 4 ● \_\_\_\_\_ warst du denn gestern Abend verabredet?
  - Mit Anna.
- 5 ♦ Schau mal, da drüben steht Thomas. Erinnerst du dich an ihn?
  - \_\_\_\_\_?
  - ♦ Na, an Thomas Reiter aus der Grundschule!

## 14 Stammtisch und Co.

3 4) 9–11

Wo trifft man sich zum Gespräch mit anderen? Hören Sie drei Interviews und markieren Sie.

## Interview 1:

1 Die Person arbeitet in einem Kaffeehaus in Wien (Österreich).

Richtig  Falsch

2 Was macht sie am liebsten im Kaffeehaus?

- a Ihre Freunde treffen.
- b Menschen beobachten.
- c Sich mit Kollegen treffen.



## Interview 2:

3 Die Person wohnt in Bayern (Deutschland).

Richtig  Falsch

4 Wen trifft er beim Stammtisch regelmäßig?

- a Lokalpolitiker.
- b Seine Freunde.
- c Seine Kollegen.



## Interview 3:

5 Die Person leitet ein Unternehmen in Bern (Schweiz).

Richtig  Falsch

6 Wo trifft sie ihre Kollegen auf einen Apéro?

- a In einer Bar in der Stadtmitte.
- b In ihrem Wohnort, außerhalb der Stadt.
- c Am Bahnhof, bevor sie nach Hause fährt.



## 15 Eine Einladung ablehnen

SCHREIBEN


a Lesen Sie die Einladung von Anne und Jonas. Was ist richtig? Markieren Sie.


- |  |  |
|--|--|
| <p>1 Was feiern Anne und Jonas?</p> <p><input type="checkbox"/> a Renovierung ihrer Wohnung</p> <p><input type="checkbox"/> b Eröffnung ihrer Tanzbar</p> <p><input type="checkbox"/> c Einzug in ihre Wohnung</p> | <p>2 Die Gäste sollen ...</p> <p><input type="checkbox"/> a helfen, Kisten auszupacken.</p> <p><input type="checkbox"/> b Kleinigkeiten in der Wohnung machen.</p> <p><input type="checkbox"/> c für Essen oder Getränke sorgen.</p> |
|--|--|


Ich nehme teil
Vielleicht
Nein




4 Zusagen


 Lana Schabulski

 Michael Feuerlein

 Lukasz Poronov

 Leonie Bergmann

4 Absagen

 Bärbel Schnauf

### Einweihung bei Anne und Jonas!


**Zeit** Samstag, 10. Februar, ab 20 Uhr

**Ort** Herzogstraße 17 – 51667 KÖLN


**Erstellt von** Queerbeat


**Weitere Informationen** Endlich: Wir ziehen ein! Bitte helft uns feiern. Die Kisten sind zwar noch nicht alle ausgepackt. Dafür ist noch genug Platz zum Tanzen. Es wäre toll, wenn Ihr eine Kleinigkeit mitbringen würdet. Egal, ob etwas zu essen oder eine Flasche von was Gutem ;-)  
Also bitte gleich zusagen! Und bitte schreibt noch, was Ihr mitbringen werdet.

**Noch Fragen?**  
Mobil: 0171 345 618

 Lana Schabulski  
Klingt gut, ich komme gern! ... mit meinem berühmten Nudelsalat 😊 LG Lana

 Lynn Berger  
bin auf 'ner Hochzeit auf dem Land, wie schade ... ☹

 Martin Wanischek  
Ich kann leider nicht ... !

 Michael Rosenberg  
bin in Spanien ... gibt's einen Livestream?

b Lesen Sie Bärbels Antwort. Was passt? Markieren Sie.

Neue Nachricht

An

Nachricht senden

Meine Lieben,

es ist wirklich nett von Euch, dass Ihr mich *angerufen* / *eingeladen* / *gefragt* (1) habt. Ich würde gern kommen, aber bei mir *geht* / *kann* / *passiert* (2) es leider nicht. Mir ist etwas *daneben* / *davor* / *dazwischen* (3) gekommen. Genau an diesem Wochenende bin ich nämlich auf einer Geschäftsreise. So ein *Glück* / *Pech* / *Zufall* (4)! Ich bin wirklich *glücklich* / *gespannt* / *traurig* (5). Schade! Dabei hätte ich Eure neue Wohnung und natürlich besonders Euch so *gern* / *oft* / *schlecht* (6) gesehen. Aber sobald ich wieder zurück bin, werde ich Euch *besichtigen* / *besuchen* / *bedanken* (7). Dann können wir in Eurer neuen Küche einen Kaffee zusammen trinken. Ich *melde* / *spreche* / *verabrede* (8) mich vorher noch mal.

Bis *bald* / *gleich* / *jetzt* (9)

Eure Bärbel

Senden
Abbrechen

c Anne und Jonas haben Sie auch zur Party eingeladen, aber Sie haben leider keine Zeit.

Schreiben Sie an Anne und Jonas. Entschuldigen Sie sich und erklären Sie, warum Sie nicht kommen können. Schreiben Sie circa 40 Wörter. Denken Sie an die Anrede und die Grußformel am Schluss.

16 Kurz-Mitteilungen verstehen

LESEN

Nummerieren Sie: In welcher Mitteilung lesen Sie, dass der Verfasser ...

- zu einem besonderen Geburtstag einlädt?
- auf eine Entschuldigung reagiert?
- die Einladung annimmt?
- eine Unterkunft sucht?
- Probleme mit dem Verkehr hat?
- sich nach der Party bedankt?
- um Geschenke bittet. (aus Spaß!)

1 Traurig aber wahr: Ich werde 30! Wer jammert mit? Kommt doch bitte am Samstag um 20 Uhr zu mir in die Schillerstraße 20. Für Essen, Getränke und gute Musik Sorge ich. Ihr braucht nichts mitzubringen (außer wertvollen Geschenken!) \*g\* Schreibt eine E-Mail an meine Büroadresse, damit ich weiß, ob Ihr kommt. BD Klaus

2 Mensch, Klaus, nach sechs Jahren... schön, mal wieder von Dir zu hören. Mein Mann - Robert - und ich kommen gern! Wir sind sowieso unterwegs in den Sommerurlaub. Kommen praktisch bei Dir vorbei. Kannst Du für uns Zimmer oder Bett besorgen? LG Julia

3 10 km Stau. Mist! Sry! Bitte nicht auf uns warten. HDL Julia

5 Robert + ich bedanken uns für das super Fest. Toll, die alten Freunde zu sehen... Besuch uns bald in Berlin. Gute Idee? LG Julia

4 Kein Problem. Haben mit der Feier angefangen. bd K

17 Partyorganisation

WORTSCHATZ

Welches Wort passt am besten? Ordnen Sie zu.

- 1 Zu einer Abschlussfeier einladen
- 2 Einen runden Geburtstag \_\_\_\_\_
- 3 Eine schriftliche Einladung \_\_\_\_\_
- 4 Sich für das Geschenk \_\_\_\_\_
- 5 Zum Geburtstag \_\_\_\_\_
- 6 Eine Musikanlage \_\_\_\_\_
- 7 Etwas zu essen und zu trinken \_\_\_\_\_
- 8 Sich über eine Überraschung \_\_\_\_\_
- 9 Musik zum Tanzen \_\_\_\_\_

- einladen • gratulieren • tanzen
- feiern • einladen • begrüßen
- ausleihen • mitteilen • verschicken
- bedanken • verschicken • kritisieren
- begrüßen • gratulieren • verschicken
- ausleihen • planen • verschicken
- mitbringen • sorgen • senden
- organisieren • besorgen • freuen
- planen • verschicken • zusammenstellen

zu Wortschatz, KB 17, Aufgabe 1

## 18 Partys, Feste, Feiern

WORTSCHATZ

Welches Wort passt? Ordnen Sie zu.

- Abschiedsfeier/-fest/-party     Trauerfeier     Grillparty/-fest  
 Familienfeier/-fest     Stadtfest     Filmfest     Weinfest

- 1 Bei diesem Fest steht ein besonderes alkoholisches Getränk im Mittelpunkt.
- 2 Bei diesem Fest feiern Bewohner von einem Ort zusammen, meistens im Zentrum oder auf einem schönen Platz.
- 3 Dazu zählen zum Beispiel Weihnachten oder Geburtstag.
- 4 Dieses Fest findet meistens im Garten statt. Es gibt Würstchen, Steaks und viele Salate.
- 5 Dieses Fest gibt es in manchen Städten einmal pro Jahr. Die Besucher gehen ins Kino und zu Veranstaltungen, auf denen sie Stars treffen können.
- 6 Auf diese Party kommen Freunde und Kollegen von einer Person, die bald weggeht. Sie wollen ihr auf Wiedersehen sagen.
- 7 Wenn jemand gestorben ist, gibt es eine ...



zu Wortschatz, KB 17, Aufgabe 2

## 19 Etwas höflicher, bitte!

KOMMUNIKATION

a Formulieren Sie höfliche Bitten.

Könnten Sie bitte ...? / Könntest du bitte ...? • Dürfte ich Sie bitten, zu ...? / Dürfte ich dich bitten, zu ...? • Würden Sie bitte ...? / Würdest du bitte ...? • Wäre es möglich, dass Sie/du ...?

1 Jakob: Verschick die Einladungen. Jakob, könntest du bitte die Einladungen verschicken?

2 Erol: Organisier doch bitte eine Musikanlage. \_\_\_\_\_

3 Herr Kletschko: Dekorieren Sie den Raum. \_\_\_\_\_

4 Herr Gerber: Besorgen Sie die Getränke. \_\_\_\_\_

5 Frau Sander: Wählen Sie einen Sitzplatz. \_\_\_\_\_

6 Dana: Räum auf. \_\_\_\_\_



b Wählen Sie drei Bitten aus a und reagieren Sie. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kursbuch (KB 17).

20 Oktoberfest in München

LESEN

Welche Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F)? Lesen Sie den Text und markieren Sie.

Das Oktoberfest findet einmal im Jahr auf der Theresienwiese statt. Es erinnert an das Hochzeitsfest von König Ludwig I. von Bayern mit Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen im Jahr 1810.  
 Das zweiwöchige Volksfest beginnt immer am Samstag nach dem 15. September: Das Ende des Festes ist der erste Sonntag im Oktober. Ist der 1. oder 2. Oktober ein Sonntag, geht das Fest bis zum „Tag der Deutschen Einheit“ am 3. Oktober. Die Bierzelte sind täglich von 11 Uhr bis 23 Uhr geöffnet. Das Oktoberfest gilt als das größte Volksfest der Welt. Jährlich kommen circa sechs Millionen Besucher. Die Münchner Hotels sind in diesen Wochen ausgebucht. Für 120 000 Personen gibt es in den Bierzelten Sitzplätze. Jährlich arbeiten etwa 13 000 Personen auf der „Wiesn“, davon sind 8 000 festangestellt. Der Bierkonsum erreicht Jahr für Jahr neue Rekorde, obwohl der Preis pro Maß Bier in jedem Jahr um ungefähr vier Prozent steigt. Während des letzten Oktoberfestes wurden rund 61 000 Hektoliter Bier getrunken. Nicht genau gezählt wurde, wie viele Brezeln und Herzen aus Lebkuchen gegessen und wie viele Fahrten in den zahlreichen Karussells gemacht wurden.



- 1 Das größte Volksfest der Welt ist in der Schweiz.
- 2 Das Münchner Oktoberfest findet jährlich Ende September statt.
- 3 Es erinnert an die Hochzeit von König Ludwig I. und seiner Frau Magdalena.
- 4 Die Bierzelte sind 12 Stunden am Tag geöffnet.
- 5 Seit es das Oktoberfest gibt, waren sechs Millionen Besucher dort.
- 6 In den Bierzelten arbeiten 12 000 Personen als Kellner.
- 7 Es wird in den letzten Jahren weniger Bier getrunken.
- 8 Auf dem Oktoberfest gibt es viele bayrische Spezialitäten.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21 Erinnerung an ein Fest

MEIN DOSSIER

Wählen Sie ein privates Fest, zu dem Sie eingeladen waren. Zum Beispiel eine Hochzeit, ein Volksfest, eine Geburtstagsparty oder ein ähnliches Fest. Oder berichten Sie von einem Fest wie dem Oktoberfest. Kleben Sie ein Foto oder eine Einladung davon ein. Schreiben Sie ein paar Sätze dazu.

- Wo war das Fest?
- Wann waren Sie dort? Jahreszeit, Datum, Uhrzeit, ...
- Was hatten die Gäste an? Und Sie?
- Was hat es zu essen und zu trinken gegeben?
- Wie ist das Fest abgelaufen?



Das interessanteste Fest, das ich in letzter Zeit miterlebt habe, war die Hochzeit eines Bekannten aus Usbekistan. Das Fest ...

— AUSSPRACHE: Die Vokale u – ü – i —

1 Wortpaare u – ü

3 ▶ 12 a Hören Sie einige Wortpaare. Ergänzen Sie das zweite Wort des Paares.

u – ü

jung jünger  
 dumm \_\_\_\_\_  
 kurz \_\_\_\_\_  
 durfte \_\_\_\_\_  
 muss \_\_\_\_\_

ü – u

würde \_\_\_\_\_  
 pünktlich \_\_\_\_\_  
 Grüße \_\_\_\_\_  
 Füße \_\_\_\_\_  
 wüsste \_\_\_\_\_

b Sprechen Sie diese Paare reihum.

2 i oder ü?

3 ▶ 13 a Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

- |                                   |                                 |                                   |                                  |
|-----------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1 <input type="checkbox"/> für    | <input type="checkbox"/> vier   | 6 <input type="checkbox"/> Küche  | <input type="checkbox"/> Kirche  |
| 2 <input type="checkbox"/> Gefühl | <input type="checkbox"/> gefiel | 7 <input type="checkbox"/> küssen | <input type="checkbox"/> Kissen  |
| 3 <input type="checkbox"/> Glück  | <input type="checkbox"/> Klick  | 8 <input type="checkbox"/> Tür    | <input type="checkbox"/> Tier    |
| 4 <input type="checkbox"/> Flüge  | <input type="checkbox"/> Fliege | 9 <input type="checkbox"/> spülen | <input type="checkbox"/> spielen |
| 5 <input type="checkbox"/> lügen  | <input type="checkbox"/> liegen | 10 <input type="checkbox"/> Küste | <input type="checkbox"/> Kiste   |

b Bilden Sie einen Satz mit möglichst vielen Wörtern aus a. Schreiben Sie den Satz auf einen Zettel und geben Sie den Zettel weiter an Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner. Diese/Dieser liest den Satz laut vor.

3 Zungenbrecher

3 ▶ 14 Hören Sie die Zungenbrecher erst langsam, dann immer schneller. Sprechen Sie dann nach.



1 Weiße Borsten bürsten besser als schwarze Borsten bürsten.



2 Müller Lümmer frühstückt schüsselweise grünes Gemüse.



3 Gudruns Truthuhn tut gut ruhn, gut ruhn tut Gudruns Truthuhn!

4 Selbstkontrolle

3 ▶ 15 Hören Sie die folgenden Sätze. Sprechen Sie sie nach. Nehmen Sie sich auf und vergleichen Sie Ihre Aussprache mit der Aussprache auf der CD. Wo hören Sie Unterschiede?

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| ■ Viel Vergnügen!            | ■ Hübsche Frisur!                              |
| ■ Was für eine Überraschung! | ■ Würden Sie mir bitte ein Stück Kuchen geben? |

## LEKTION 2 LERNWORTSCHATZ

### EINSTIEGSSEITE, KB 11

die Feier, -n  
der Kollege, -n  
  
feiern

### HÖREN, KB 12

die Begrüßung, -en  
  
kritisieren  
(sich) verspäten  
  
formell / informell  
pünktlich  
  
eigentlich

### SPRECHEN 1, KB 13

der Abschluss, =e  
die Wahl, -en  
  
ablehnen  
anbieten, bot an, hat angeboten  
annehmen, nahm an,  
hat angenommen  
bitten um (+ Akk.), bat,  
hat gebeten  
nennen, nannte, hat genannt  
stören  
vorhaben, hatte vor,  
hat vorgehabt  
  
festlich  
gemütlich

### LESEN, KB 14–15

die Abteilung, -en  
die Anrede, -n  
der Assistent, -en  
die Assistentin, -nen  
der Ausflug, =e  
der Betrieb, -e  
die Hochzeit, -en  
der Junggeselle, -n  
die Junggesellin, -nen

die Kantine, -n  
der Schritt, -e  
die Überraschung, -en  
der Wirt, -e  
das Zelt, -e

sich bedanken für (+ Akk.)  
sich bedanken bei (+ Dat.)  
denken an (+ Akk.), dachte,  
hat gedacht  
einladen zu (+ Dat.), lud ein,  
hat eingeladen  
folgen  
fragen nach (+ Dat.)  
sich freuen auf (+ Akk.)  
sich freuen über (+ Akk.)  
gratulieren zu (+ Dat.)  
helfen bei (+ Dat.), half,  
hat geholfen  
hoffen auf (+ Akk.)  
sich kümmern um (+ Akk.)  
mitteilen  
organisieren  
planen  
schicken an (+ Akk.)  
schreiben an (+ Akk.), schrieb,  
hat geschrieben  
senden an (+ Akk.)  
sorgen für (+ Akk.)  
suchen nach (+ Dat.)  
(sich) verabschieden von (+ Dat.)  
warten auf (+ Akk.)

besonderer / besonderes /  
besondere  
gemeinsam  
politisch  
zahlreich  
  
möglichst

### SCHREIBEN, KB 16

die Abkürzung, -en  
der Beitrag, =e  
die Diskussion, -en

(sich) beschäftigen mit (+ Dat.)  
klappen  
(sich) melden bei (+ Dat.)  
reagieren  
sich verabreden mit (+ Dat.)

weg

### WORTSCHATZ, KB 17

die Anlage, -n  
die Bar, -s  
die Tätigkeit, -en  
  
ausleihen, lieh aus,  
hat ausgeliehen  
aussuchen  
begrüßen  
verschicken  
zusammenstellen

### SEHEN UND HÖREN, KB 18

der Abschnitt, -e  
die Brezel, -n  
das Karussell, -s  
der Lebkuchen, -  
das Volk, =er  
das Volksfest, -e  
das Zeichen, -  
  
anders

### SPRECHEN 2, KB 19

die Daten (Pl.)  
die Einzelheit, -en  
die Erfahrung, -en  
die Präsentation, -en  
das Publikum (Sg.)  
der Vortrag, =e  
  
erleben  
recherchieren  
  
typisch

1 Wortschatz

a Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 die Gäste *annehmen* / *verabschieden* / *gratulieren*
- 2 die Gästeliste *recherchieren* / *überlegen* / *zusammenstellen*
- 3 Geschenke *ausleihen* / *annehmen* / *melden*
- 4 eine Musikanlage *sorgen* / *besorgen* / *erleben*
- 5 besonderes Essen *anbieten* / *kritisieren* / *vorhaben*
- 6 einen Geburtstagsgruß *verschicken* / *gratulieren* / *nennen*

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

b Ordnen Sie zu.

- 1 Gäste zu einer \_\_\_\_\_ einladen
- 2 eine \_\_\_\_\_ annehmen oder ablehnen
- 3 sich für ein \_\_\_\_\_ bedanken
- 4 an die passende \_\_\_\_\_ denken
- 5 das \_\_\_\_\_ bestellen

Einladung • Musik •  
Feier • Essen • Geschenk

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

2 Grammatik

a Was ist richtig? Ergänzen Sie.

- 1 ● Sind wir hier \_\_\_\_\_ richtig? (eigentlich / mal)
- 2 ■ Ich glaube, ja. Hier steht es \_\_\_\_\_; Schustermann. (denn / doch)
- 3 ■ Wie viel Uhr ist es \_\_\_\_\_? (denn / doch) Schau bitte \_\_\_\_\_ auf die Uhr. (eigentlich / mal) Ich glaube, wir sind echt spät dran.
- 4 ● Naja, der Bus kam \_\_\_\_\_ so spät. (mal / ja)  
Normalerweise kommt der \_\_\_\_\_ um sieben nach acht. (doch / mal)
- 5 ■ Ach was, der war \_\_\_\_\_ ganz pünktlich. (denn / doch)  
Du hast \_\_\_\_\_ wieder ewig gebraucht. (eigentlich / mal)

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 8 möglichen Punkten erreicht.

b Ergänzen Sie die Präpositionen und Artikel / Endung.

- 1 Benni hat sich wirklich total \_\_\_\_\_ Einladung gefreut.
- 2 Evi hat sich schon \_\_\_\_\_ Geschenk bedankt.
- 3 Ich wollte dich \_\_\_\_\_ dein \_\_\_\_\_ Hilfe bitten.
- 4 Ich suche \_\_\_\_\_ mein \_\_\_\_\_ roten Schuhen. Hast du sie gesehen?
- 5 Ich warte \_\_\_\_\_ Bus, er hat leider Verspätung.

Je 0,5 Punkte Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

3 Kommunikation

Formulieren Sie höflicher.

- 1 Frau Kosavic, schreiben Sie die Gästeliste.
- 2 Paul, organisier die Getränke.
- 3 Julia, stell die Musik für den Abend zusammen.
- 4 Ahmed, leih eine Musikanlage aus.
- 5 Herr Meier, verschicken Sie die Einladungen.
- 6 Ishmet, biete den Gästen etwas zu trinken an.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung:

Ich habe \_\_\_\_\_ von 30 möglichen Punkten erreicht.

😊	😐	😞
30-24	23-18	17-0

1 Reisen

a Finden Sie noch 17 Wörter rund ums Reisen. Markieren Sie.

H	D	G	E	P	A	E	C	K	E	W	F	Z	X	B
A	G	P	W	H	R	K	O	V	I	U	E	E	T	P
L	S	U	T	O	N	B	I	B	S	C	H	I	F	F
B	E	R	B	T	M	U	M	O	E	H	R	N	L	A
P	D	T	P	E	N	S	I	O	N	C	R	Z	U	E
E	E	J	H	L	E	G	A	T	B	O	A	E	G	H
N	T	O	U	R	I	S	T	I	A	T	D	L	Z	R
S	J	O	Q	A	M	R	K	E	H	K	H	Z	E	E
I	R	E	Z	E	P	T	I	O	N	L	R	I	U	S
O	F	O	T	O	A	P	P	A	R	A	T	M	G	T
N	X	Z	E	L	T	J	U	B	A	G	T	M	N	A
R	A	U	T	O	L	Z	M	K	O	F	F	E	R	I
I	G	G	P	I	P	A	S	S	N	V	E	R	R	J
Q	J	U	G	E	N	D	H	E	R	B	E	R	G	E

b Ordnen Sie die Begriffe aus a zu und ergänzen Sie weitere Wörter, die Sie kennen.

Hier kann ich übernachten:	
Damit verreise ich:	
Das gibt es im Hotel:	Tourist
Das nehme ich mit:	

zu Hören, KB 26, Aufgabe 2

2 Vermutungen mit *wohl, sicher, ...*

GRAMMATIK

Antworten Sie auf die Fragen mit *wohl, sicher, wahrscheinlich, eventuell, vermutlich* oder *vielleicht*.

1 Was wollt ihr dieses Jahr im Urlaub machen? (Nordsee fahren)

*Dieses Jahr fahren wir wohl an die Nordsee.*

2 Wo wollt ihr übernachten? (auf dem Campingplatz)

3 Habt ihr ein Zelt? (von Christian leihen)

4 Fährt noch jemand mit? (Paul und Lisa)

5 Schreibst du mir eine Postkarte? (keine Zeit haben)

zu Hören, KB 26, Aufgabe 2

3 Vermutungen mit *werden + wohl, sicher, ... + Infinitiv*

GRAMMATIK



Was machen die Leute wohl? Was meinen Sie?

Ordnen Sie zu und schreiben Sie Vermutungen.

- an einen See fahren • sich lange nicht sehen •
- einen Ausflug in den Bergen machen • seine Freundin vom Bahnhof abholen • ~~zum Surfen gehen~~

1 Er *wird wohl zum Surfen gehen.*

2 Die Familie \_\_\_\_\_

3 Sie \_\_\_\_\_

4 Die beiden \_\_\_\_\_

5 Er \_\_\_\_\_

## 4 Vorsilben

3 16

Ergänzen Sie die Vorsilben. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

ab • an • an • auf • aus • ein • ein • ~~hin~~ • mit

## Eine Reise nach Schweden

Letzten Sommer bin ich verreist und habe meinen Bruder in Schweden besucht. Ich wollte schon früher hin fahren (1), aber eine Reise quer durch Europa ist leider nicht billig. Deshalb hatten wir uns seit drei Jahren nicht gesehen. Am Reisetag bin ich sehr früh \_\_\_\_\_ gestanden (2), denn ich wollte noch Schokolade für meine Nichte besorgen. Ich bringe immer etwas \_\_\_\_\_ (3), wenn ich jemanden besuche. Auf dem Weg zum Bahnhof habe ich noch ein paar Sachen \_\_\_\_\_ gekauft (4). Als ich am Bahnhof \_\_\_\_\_ gekommen (5) war, gab es eine technische Störung und der Zug konnte nicht \_\_\_\_\_ fahren (6). Typisch! Am Ende hatte der Zug zwei Stunden Verspätung und ich bin erst um Mitternacht \_\_\_\_\_ gekommen (7). Ich war 14 Stunden unterwegs! Deshalb war ich hundemüde und wollte nur noch ins Bett. Am nächsten Morgen habe ich die Geschenke \_\_\_\_\_ gepackt (8). Meine Nichte hat sich sehr über die Schokolade gefreut. Mein Bruder hat gefragt: „Und was hast du für mich?“ Ich bin total erschrocken: Ich hatte vergessen, das Geschenk für ihn \_\_\_\_\_ zupacken (9)!



WORTSCHATZ

## 5 Fahren, gehen oder laufen?

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Verben *fahren, gehen oder laufen* in der richtigen Form. Manchmal passen auch mehrere Verben.

- 1 ● Hallo Deniz! Wie läuft es denn bei dir in der Arbeit?
  - Es \_\_\_\_\_ so. Aber Ende des Jahres müssen leider fünf Mitarbeiter \_\_\_\_\_.
- 2 ● Ich \_\_\_\_\_ im Sommer für ein Jahr nach Wien. Vorher will ich aber noch einmal zu meinen Großeltern nach Skopje \_\_\_\_\_.
- 3 ◆ Wie alt ist denn die Tochter von Klara jetzt?
  - Lilli? Die ist gestern ein Jahr geworden und hat gerade \_\_\_\_\_ gelernt.
- 4 ● Kannst du mal schauen, wann der erste Zug morgens von Berlin nach Köln \_\_\_\_\_?
  - Tut mir leid, das \_\_\_\_\_ leider nicht. Mein Handy \_\_\_\_\_ gerade nicht.

## 6 Rein – raus – runter ...

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie.



- 1 Ach! Wie soll ich das alles noch \_\_\_\_\_ bringen?
- 2 Komm \_\_\_\_\_. Hier ist so eine tolle Aussicht.
- 3 Was für ein Wetter. Ich möchte gar nicht \_\_\_\_\_ gehen.
- 4 Komm \_\_\_\_\_! Es ist ganz einfach. Außerdem kannst du doch schwimmen.
- 5 Wie kommen wir jetzt wieder \_\_\_\_\_?

7 Mobilität in Großstädten

a Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Überschriften zu.

- 1 Schnell und flexibel mit dem Fahrrad durch die Stadt
- 2 Umweltbewusstsein nimmt zu
- 3 Öffentliche Verkehrsmittel machen es möglich
- 4 Mit dem Auto mobil

**Mobilität in Großstädten**

- In großen Städten, wie Wien, Berlin oder Zürich pendeln täglich viele Menschen zur Arbeit und benutzen die U-Bahn, den Bus, die Bahn oder die Tram (in der Schweiz: das Tram). Das geht schnell und man kann die Zeit für andere Dinge nutzen, z. B. Zeitung lesen, Musik hören oder erste E-Mails bearbeiten. Deshalb ist das Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln gut ausgebaut. Während in den großen Städten von Deutschland und Österreich die U-Bahn eine große Rolle spielt, fahren in Zürich die meisten Leute mit der Tram. Das Züricher Trambahnnetz gilt als eines der besten europaweit.
- Auch aus ökologischen Gründen lassen immer mehr Leute das Auto stehen und steigen auf öffentliche Verkehrsmittel um. Die Wiener beispielsweise legen immer mehr Wege mit Bus, U-Bahn, Bahn und Bim (umgangssprachlich für „Straßenbahn“ in Österreich) zurück. Laut Wiener Linien sind öffentliche Verkehrsmittel beliebter als das Auto.
- In vielen Städten gibt es sogar ein neues Mietsystem von Autos, das sich in den letzten Jahren bewährt hat. Man muss sich nur ein einziges Mal registrieren und bekommt dann einen Chip. Damit kann man – auch spontan, ohne Voranmeldung – in ein Auto einsteigen und losfahren. Natürlich darf man das Auto auch einfach irgendwo wieder abstellen. Fragen, wie „Wann kommt eigentlich der nächste Bus?“ oder „Lohnt sich überhaupt ein Auto, wenn ich es nur selten benutze?“ braucht man sich nicht mehr zu stellen.
- Wer die Stadt lieber mit dem Fahrrad erkunden möchte, findet in vielen Städten auch Fahrradstationen, wo man gegen Gebühr Räder ausleihen kann. Das System funktioniert ähnlich wie bei den Autos. Per Handy anmelden, die PIN eingeben, das Schloss entriegeln und los geht's! Ob mal kurz zum Shoppen oder zum Picknick an den See – das System ist einfach und praktisch. Nicht nur Touristen, sondern auch viele Einheimische nutzen dieses Angebot.



b Richtig (R) oder falsch (F)? Markieren Sie.

- 1 In Zürich fahren die meisten Leute U-Bahn.
- 2 Immer mehr Leute in Wien fahren mit dem Auto.
- 3 Man kann in vielen Städten Autos oder Fahrräder auch für kurze Zeit mieten.
- 4 Man muss sie aber auf jeden Fall rechtzeitig reservieren.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu Lesen 1, KB 29, Aufgabe 3

### 8 Unterwegs

Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- 1 Ein Fernbus ist ein Fahrzeug,
- 2 Eine Strafe ist eine Geldsumme,
- 3 Wir fahren mit dem Elektrobuss,
- 4 Ein Leihfahrrad ist ein Fahrrad,
- 5 Ich habe eine App,
- 6 Ein Passagier ist eine Person,
- 7 Der Hauptbahnhof ist ein Ort,

- a das ich mieten kann.
- b mit der ich eine digitale Fahrkarte kaufen kann.
- c der umweltfreundlich mit Strom fährt.
- d mit dem ich weite Strecken fahren kann.
- e an dem ich das Verkehrsmittel wechseln kann.
- f die ein Verkehrsmittel nutzt.
- g die ich bezahlen muss, wenn ich keine gültige Fahrkarte habe.

zu Lesen 1, KB 29, Aufgabe 3

### 9 Relativsätze

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Relativpronomen.

Wenn ich in der Stadt unterwegs bin, brauche / genieße / mag ich ...

- einen Zug, der die Stadt mit den Vororten verbindet.
- eine Fahrkarte, die ich flexibel nutzen kann.
- öffentliche Verkehrsmittel, die bezahlbar sind.
- ein gutes Buch, das ich unterwegs lesen kann.
- eine U-Bahn, die bequem ist.
- andere Passagiere, die ich nach dem Weg fragen kann.
- einen Bahnhof, den ich zu Fuß erreiche.
- eine App, deren Benutzung kostenlos ist.
- einen Bus, dessen Abfahrt pünktlich ist.
- ein Elektrofahrzeug, das umweltfreundlich ist.

Am liebsten besuche ich ...

- meinen Bruder, dem ich von meiner Arbeit berichte.
- meine Freundin, der ich immer Blumen mitbringe.
- meine Bekannten, denen ich oft etwas zu essen koche.



b Ordnen Sie die Relativpronomen in die Tabelle ein.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
maskulin				
neutral			dem	dessen
feminin	die			
Plural				deren

## 10 Relativsätze mit Präpositionen

GRAMMATIK

a Ergänzen Sie die Präpositionen *auf, an, von, über*.

- 1 Meine Kurleiterin bietet eine Exkursion an, an der ich auf jeden Fall teilnehme.
- 2 Wir haben entschieden, eine Fahrradtour zu machen, \_\_\_\_\_ die ich mich total freue.
- 3 Wir besuchen den Botanischen Garten, \_\_\_\_\_ den ich schon viel gelesen habe.
- 4 Ich mag die vielen bunten Blumen, die mich \_\_\_\_\_ den Garten meiner Mutter erinnern.
- 5 Danach machen wir eine Pause in dem kleinen Biergarten, \_\_\_\_\_ dem ich dir schon viel erzählt habe.
- 6 Der Ausflug war ein Erlebnis, \_\_\_\_\_ dem ich vermutlich noch wochenlang träume.

## b Markieren Sie die Präpositionen, Relativpronomen und Verben.

## c Ergänzen Sie nun die Verben in der Tabelle.

mit Akkusativ	mit Dativ
sich freuen auf	teilnehmen an

## 11 Rund ums Reisen

GRAMMATIK

## Ergänzen Sie die Präpositionen und die Relativpronomen.

- 1 Wir machen heute einen Ausflug, an dem eventuell auch mein Freund teilnimmt.
- 2 Die Busfahrt nach Hamburg war ein Ereignis, \_\_\_\_\_ ich mich noch lang erinnern werde.
- 3 Praktisch sind Apps, \_\_\_\_\_ man Fahrkarten bargeldlos bezahlen kann.
- 4 Stadtverkehr ohne Stau ist etwas, \_\_\_\_\_ ich oft träume, wenn ich morgens mit dem Auto in die Arbeit fahre.
- 5 Mein Freund Abdallah, \_\_\_\_\_ ich mich am Busbahnhof treffen wollte, kam leider zu spät.
- 6 Ich habe heute das Zugticket, \_\_\_\_\_ ich mich kümmern sollte, online gebucht.

## 12 So schöne Tage!

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Relativpronomen und die Präpositionen, wo nötig.  
Manchmal gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten.

Ich erinnere mich gern an ...

- den Ausflug, den (1) wir am Wochenende gemacht haben.  
 \_\_\_\_\_ (2) so aufregend war.  
 \_\_\_\_\_ (3) wir so viele schöne Erlebnisse hatten.  
 \_\_\_\_\_ (4) ich dir die Fotos gezeigt habe.

- die Zugfahrt, \_\_\_\_\_ (5) ich mit meinem Freund gemacht habe.  
 \_\_\_\_\_ (6) ich mich lange gefreut habe.  
 \_\_\_\_\_ (7) ich heute noch gern denke.  
 \_\_\_\_\_ (8) wir schon lange geplant haben.

## LEKTION 3

- das Stadtfest, \_\_\_\_\_ (9) ich mit meiner Familie besucht habe.  
\_\_\_\_\_ (10) Motto dieses Jahr „Weltmusik“ ist.  
\_\_\_\_\_ (11) viele gute Bands gespielt haben.  
\_\_\_\_\_ (12) ich so viele schöne Fotos gemacht habe.
- die Leute, \_\_\_\_\_ (13) ich in Salzburg kennengelernt habe.  
\_\_\_\_\_ (14) ich so viel Spaß hatte.  
\_\_\_\_\_ (15) ich noch heute Mails schreibe.  
\_\_\_\_\_ (16) mich eingeladen haben.

zu Lesen 1, KB 29, Aufgabe 3

### 13 In der Natur unterwegs

GRAMMATIK

a Ordnen Sie zu.

überall • alles • nichts • dort/da • etwas

- Das war ein toller Ausflug. Es gibt wirklich \_\_\_\_\_ (1),  
was ich beim nächsten Mal anders machen würde.  
Schau mal hier die Fotos! Ich habe überall (2),  
wo ich war, Fotos gemacht.  
Und schau hier die kleine Kirche – das war \_\_\_\_\_ (3),  
wo wir eine längere Pause gemacht haben.  
Und dann ist \_\_\_\_\_ (4) passiert, was ich nie vergessen werde. Das muss ich dir  
unbedingt erzählen: ...  
So nun habe ich dir \_\_\_\_\_ (5) gezeigt und erzählt, was ich am Wochenende erlebt habe.



b Markieren Sie die Relativpronomen.

zu Lesen 1, KB 29, Aufgabe 3

### 14 Wo oder was?

GRAMMATIK

Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Wir fahren zum See, wo was man wunderbar baden kann.
- 2 Ich habe alles dabei, wo / was ich mir notiert hatte.
- 3 Es ist das Spannendste, wo / was ich je erlebt habe.
- 4 Mein Elektrorad ist das Umweltfreundlichste, wo / was zur Zeit auf dem Markt ist.
- 5 Hast du alles eingepackt, wo / was ich dir gesagt habe?
- 6 Ich fahre eventuell nach Bremen, wo / was meine Schwester lebt.
- 7 Eine Fahrradtour ist etwas, wo / was mir überhaupt keinen Spaß machen würde.

zu Lesen 1, KB 29, Aufgabe 3

### 15 Relativsätze

GRAMMATIK

Verbinden Sie die beiden Sätze zu einem Satz.

- 1 Mit der App kann man Fahrkarten bequem per Handy kaufen. Das war neu für mich.
- 2 Die App kann man kostenlos herunterladen. Das wusste ich nicht.
- 3 Die Fahrkarte erhält man nur digital. Das ist umweltfreundlich.
- 4 Man kann auch verschiedene Fahrkarten kombinieren. Das finde ich praktisch.
- 5 Am Wochenende dürfen Freunde kostenlos mitfahren. Das hat mich überrascht.

1 Mit der App kann man Fahrkarten per Handy kaufen, was neu für mich war.

16 Freizeitpläne

HÖREN

3 17

Ordnen Sie die Verben zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Meinst • Klingt • ist • schlage • machen • glaube •  
hältst • möchte • wäre • schlägst • können

- Was hältst (1) du davon, wenn wir eventuell morgen einen Ausflug machen?
- \_\_\_\_\_ (2) gut, aber wohin? Was \_\_\_\_\_ (3) du vor?
- Wir \_\_\_\_\_ (4) Sport machen. Vielleicht wandern oder klettern.
- Klettern? Das \_\_\_\_\_ (5) mir viel zu gefährlich.
- Okay. Dann \_\_\_\_\_ (6) ich vor, dass wir in die Stadt gehen. Ich habe gehört, dass heute ein Fest stattfindet.
- Ich weiß nicht. \_\_\_\_\_ (7) du nicht, dass dort zu viele Menschen sind?  
Ich \_\_\_\_\_ (8) lieber etwas Gemütliches machen. Wie \_\_\_\_\_ (9) es, wenn wir mal wieder ein Picknick machen?
- Ein Picknick? Ich \_\_\_\_\_ (10), morgen eher nicht. Das Wetter wird wohl schlecht.
- Na, dann bleiben wir zu Hause.
- Einverstanden! Das ist die beste Idee, das \_\_\_\_\_ (11) wir!

17 Verrückte Vorschläge

KOMMUNIKATION

a Mehmet macht seinen Freunden Vorschläge. Schreiben Sie.

~~zum Mond fliegen~~ • mit dem Fahrrad um die Welt fahren • zum Nordpol reisen • einen Popstar treffen • mit einer wilden Achterbahn fahren • einen Marathon laufen • ...

Wie wäre es, wenn wir zum Mond fliegen würden?  
Was ...

b Ergänzen Sie die Reaktionen der Freunde.  
Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kursbuch (KB 30).

Ich glaube, diesmal eher nicht.



Leyla lehnt ab.



Osman hat noch Fragen.



Klingt spannend, aber ...



Aber Maria ist einverstanden!

zu Lesen 2, KB 33, Aufgabe 2

18 Werden + Infinitiv

GRAMMATIK

Was bedeuten die Sätze? Kreuzen Sie an.

	Versprechen	Vorhersage	Vermutung	Plan/Vorsatz
1 Er wird krank sein.			x	
2 Der Wetterbericht sagt, morgen wird es regnen.				
3 Danke dir! Ich werde dir das Geld zurückgeben.				
4 Im Sommer werde ich meinen Freund in Stuttgart besuchen.				

zu Lesen 2, KB 33, Aufgabe 2

19 Vermutungen

GRAMMATIK

Was vermutet Marija: Wie geht es Janez und was macht er wohl?  
Schreiben Sie Sätze mit werden + Infinitiv.



Hi, Marija!  
Das Wetter ist  
grauenvoll.  
Es regnet in Strömen.  
☹️ Dein Janez

- 1 nicht die ganze Woche lang zelten  
Wahrscheinlich wird er nicht die ganze Woche lang zelten.
- 2 die Wanderung abbrechen  
Vermutlich \_\_\_\_\_
- 3 total enttäuscht sein  
Wahrscheinlich \_\_\_\_\_
- 4 keine Rucksacktour mehr im Februar machen  
Eventuell \_\_\_\_\_
- 5 das nächste Mal im Sommer wandern  
Vielleicht \_\_\_\_\_
- 6 früher nach Hause zurückkommen  
Sicher \_\_\_\_\_

zu Lesen 2, KB 33, Aufgabe 2

20 Vorhersagen: Unterwegs in der Zukunft

a Schreiben Sie Fragen mit *werden* + Infinitiv.

- 1 Sind wir in zehn Jahren alle mit dem Elektroauto unterwegs?  
*Werden wir in zehn Jahren alle mit dem Elektroauto unterwegs sein?*
- 2 Gibt es nur noch selbstfahrende Autos?
- 3 Gibt es Unfallassistenten, die schwierige Entscheidungen übernehmen?
- 4 Bucht man Fahrkarten nur noch online?
- 5 Fährt man mit dem Zug in zwei Stunden von München nach Hamburg?

b Antworten Sie auf fünf Fragen aus a mit:

- Meiner Meinung nach ...
- Wahrscheinlich wird man ...
- Ich selbst würde gern ...

*Meiner Meinung nach wird es in zehn Jahren nur noch Elektroautos geben.*

GRAMMATIK / KOMMUNIKATION

- 6 Sind im Jahr 2050 Flüge in den Weltraum ganz normal?
- 7 Gibt es Hotels im All und Tagesausflüge zum Mond?
- 8 Fliegen Forscher bald zu anderen Planeten?
- 9 Wie entwickelt sich der öffentliche Verkehr?
- 10 Ändert sich das Klima in Zukunft jährlich?

zu Lesen 2, KB 33, Aufgabe 2

21 Pläne: 5 Dinge, die ich in meinem Leben noch machen werde

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze mit *werden* + Infinitiv.

- 1 in meiner Lieblingsfußballmannschaft als Profi spielen
- 2 einen Baum pflanzen
- 3 die Zugspitze besteigen
- 4 mit meinem Lieblingsstar einen Abend verbringen
- 5 mit meiner besten Freundin / meinem besten Freund ...

*1 Ich werde in meiner ...*



zu Lesen 2, KB 33, Aufgabe 2

22 Versprechen

GRAMMATIK

Aller Abschied ist schwer. Goran macht eine Reise. Was verspricht Goran seiner Freundin? Schreiben Sie.

- ~~auf mich aufpassen~~ • jeden Tag eine Nachricht schreiben • dir eine Postkarte schicken • viele Fotos machen • immer an dich denken • dir etwas Schönes mitbringen • ...

*Natürlich werde ich auf mich aufpassen.  
Ich werde ...*



zu Schreiben, KB 34, Aufgabe 2

## 23 Adjektive

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

- 1 Busfahrt: kostengünstig – umweltfreundlich – ~~beleidigend~~
- 2 Fernbus: bequem – zufrieden – modern
- 3 Busfahrer: sinnlos – freundlich – engagiert
- 4 Buchung: einfach – sportlich – schnell
- 5 Service: katastrophal – lecker – gut

zu Schreiben, KB 34, Aufgabe 3

## 24 Mit dem Fernbus unterwegs

KOMMUNIKATION

a Ergänzen Sie die Bewertung.

Besonders gut gefallen •  
 echt günstiges • ein großes  
 Plus • ein tolles Erlebnis •  
 Fast nicht zu toppen •  
 problemlos • pünktlich •  
 unkomplizierte • wirklich  
 ziemlich • Unsere einzige  
 Kritik:



★★★★☆

Zusammen mit einem Freund bin ich neulich von Stuttgart nach Hamburg gefahren. 1  
 Für uns war das ein tolles Erlebnis (1)! Wir haben die Fahrt online gebucht und so ein  
 \_\_\_\_\_ (2) Ticket bekommen. Der Bus hatte eine Klimaanlage -  
 \_\_\_\_\_ (3) im Sommer! Und was mir aufgefallen ist: Die Sitze  
 waren \_\_\_\_\_ (4) bequem! \_\_\_\_\_ (5) hat  
 mir aber das kostenlose Wifi, das auch \_\_\_\_\_ (6) funktioniert  
 hat (plus Steckdose zum Aufladen des Handys! ☺). \_\_\_\_\_ (7)  
 Wegen einer Verspätung bei der Abfahrt und einem kleinen Stau (Unfall auf der A7)  
 sind wir nicht ganz \_\_\_\_\_ (8) in Hamburg angekommen.  
 \_\_\_\_\_ (9) war aber, dass die Fahrradmitnahme nur 9€ gekostet  
 hat! Eine wirklich bezahlbare und \_\_\_\_\_ (10) Reise. Ich werde  
 in Zukunft öfter so reisen!

b Wählen Sie eines der folgenden Verkehrsmittel und schreiben Sie einen ähnlichen Bericht (mit Bewertung) wie in a. Verwenden Sie dazu die Redemittel aus a und aus dem Kursbuch (KB 34).

Zug • Straßenbahn • Rikscha • Carsharing • Flugzeug • Fähre •  
 Mitfahrgelegenheit • U-Bahn • Leihfahrrad • Taxi

zu Sehen und Hören, KB 35, Aufgabe 1

## 25 Anders reisen

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Präpositionen und den Artikel, wo nötig.

Ich würde unbedingt gern einmal ...

mit dem Kajak über den (1) See fahren.

in einem Ballon \_\_\_\_\_ (2) Berge fahren.

mit dem Hundeschlitten \_\_\_\_\_ (3) Grönland reisen.

in einem Raumschiff \_\_\_\_\_ (4) Mond fliegen.

mit dem Fahrrad quer \_\_\_\_\_ (5) Österreich fahren.

zu Sehen und Hören, KB 35, Aufgabe 2

## 26 Interview

HÖREN

3 18

Hören Sie noch einmal das Interview mit Thomas Bauer. Was ist richtig? Markieren Sie.

1 Thomas Bauer hat immer dabei:

 Tagebuch     Notizblock     viel Gepäck     Laptop     Diktiergerät

2 Er hat folgende Verkehrsmittel benutzt:

 Rikscha     Fahrrad     Hundeschlitten     Kajak     Ballon

3 Mit wem / Womit hatte er schon einmal Schwierigkeiten?

 mit fremden Leuten     mit dem Klima/Wetter     mit dem Essen     mit Hotels

## 27 Mein Lieblingsgegenstand

MEIN DOSSIER

Beschreiben Sie einen Gegenstand, den Sie oft brauchen. Machen Sie sich Notizen.  
Schreiben Sie dann Ihre persönliche Geschichte dazu.

Das ist mein/meine ...  
Ich finde ihn/sie/es ...  
Das kann ich damit machen: ...  
Warum ich ihn/sie/es so mag: ...

**Mein Fahrrad**  
Das ist mein Fahrrad. Ein Freund hat es mir geschenkt. Es ist schon sehr alt und erinnert mich an das Fahrrad meines Großvaters. Ich benutze es ständig, auf dem Weg in die Arbeit und für Ausflüge in die Stadt. Es fährt einfach sehr gut ...



— AUSSPRACHE: Die Wortpaare tz – z und s – ss – ß —

3 19 1 Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

1 Wir zelten nur selten.



2 Die Katze streichelt mit der Tatze Moritz' Glatze.



3 Drei Spatzen haben zusammen Spaß.

4 Wir haben auf dem Campingplatz einen Schatz gefunden.

5 Es lagen zwei zischende Schlangen zwischen zwei spitzen Steinen und zischten dazwischen.



6 Der Zauberer zaubert zehn kleine Zebras.

3 20 2 Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

a s oder z

- 1  seit  Zeit
- 2  selten  zelten
- 3  Sinn  Zinn
- 4  sehen  Zehen
- 5  Seile  Zeile

b s oder ss

- 1  Riese  Risse
- 2  Hasen  hassen
- 3  Wiesen  Wissen
- 4  Gase  Gasse
- 5  Wesen  wessen

c s/ss/ß oder tz/z

- 1  Spaß  Spatz
- 2  Wiese  Witze
- 3  heißen  heizen
- 4  Nässe  Netze
- 5  müssen  Mützen

3 Diktat

Diktieren Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner Teil 1 oder Teil 2 der Übung. Wer das Diktat hört und schreibt, schließt das Buch.

1 Wir haben eine Reise nach Hessen gemacht. Der Zug war sehr voll und wir hatten keine Plätze reserviert. Die Heizung im Zug hat leider nicht funktioniert. Auf der Rückreise haben wir unseren Zug verpasst. Und wir haben unsere Brotzeit vergessen. Pech!



2 Die Situation am Samstag war so: Susanne wollte die Sonne genießen und faulenzeln. Also habe ich gesagt: Wir bauen unser neues Zelt auf! Aber nicht auf einem Campingplatz, sondern auf der Wiese am Fluss. Das war super und hat großen Spaß gemacht.

## LEKTION 3 LERNWORTSCHATZ

### EINSTIEGSSEITE, KB 25

unterwegs

### HÖREN, KB 26

der Passagier, -e  
die Situation, -en  
die Strafe, -n  
das Verkehrsmittel, -  
die Vermutung, -en  
der Vorschlag, -e

vermuten  
vorschlagen, schlug vor,  
hat vorgeschlagen

einverstanden sein

gültig  
öffentlich

eventuell  
vermutlich  
wohl

### WORTSCHATZ, KB 27

die Bewegung, -en

erfinden, erfand, hat erfunden  
unterscheiden, unterschied,  
hat unterschieden  
verreisen

drüben

### LESEN 1, KB 28–29

die Abfahrt, -en  
die App, -s  
die Chipkarte, -n  
der / die / das Elektro-  
das Elektrofahrzeug, -e  
die Form, -en  
die Mobilität (Sg.)  
der Verkehr (Sg.)  
die Überschrift, -en  
die Umwelt (Sg.)

bieten, bot, hat geboten  
herunterladen, lud herunter,  
hat heruntergeladen

kombinieren  
mieten  
nutzen  
verzichten auf (+ Akk.)  
wechselln  
wünschen  
verbinden, verband,  
hat verbunden

bequem  
bezahlbar  
flexibel  
kostenlos  
praktisch  
umweltfreundlich  
überhaupt

### SPRECHEN, KB 30–31

die Freizeit (Sg.)  
das Picknick, -e  
die Speise, -n  
der Titel, -  
die Wanderung, -en  
gelingen, gelang, ist gelungen  
klettern  
mitbringen, brachte mit,  
hat mitgebracht  
stattfinden, fand statt,  
hat stattgefunden  
überzeugen  
wandern  
lecker  
sportlich  
jährlich

### LESEN 2, KB 32–33

die Entscheidung, -en  
der Stau, -s  
der Unfall, -e  
die Vorhersage, -n  
die Zukunft (Sg.)

abholen  
entscheiden, entschied,  
hat entschieden  
übernehmen, übernahm,  
hat übernommen

zukünftig

### SCHREIBEN, KB 34

die Bewertung, -en  
die Kritik, -en  
die Leistung, -en  
der Service (Sg.)

funktionieren

jemandem auffallen, fiel auf,  
ist aufgefallen

ständig

ziemlich

auf jeden Fall

### SEHEN UND HÖREN, KB 35

die Art, -en  
die Lebensgefahr, -en  
der Mond, -e

anstrengend

unbedingt

## 1 Wortschatz

Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Die Suppe schmeckt sehr gut. Sie ist ziemlich *bequem* / *anstrengend* / *lecker*.
- 2 Die Bahn war total überfüllt. Viele *Passagiere* / *Teilnehmer* / *Gäste* mussten im Gang stehen.
- 3 Die Fahrkarte von gestern ist heute leider nicht mehr *gültig* / *kostenlos* / *zukünftig*.
- 4 Ich mache eine Diät. Ich *entscheide* / *verzichte* / *vermute* auf fettiges Essen.
- 5 Der Preis für die Zugfahrt von Berlin nach München ist *kombiniert* / *reduziert* / *integriert*.
- 6 Das Ticket ist wirklich *umweltfreundlich* / *flexibel* / *bezahlbar*.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

## 2 Grammatik

a Schreiben Sie Vermutungen oder Vorhersagen.

- 1 als Forscher an der Universität arbeiten (Anna) Sicher
- 2 auf dem Mond leben (einige Menschen) Vermutlich
- 3 mit Freunden eine Wanderung machen (ich) Wahrscheinlich

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 3 möglichen Punkten erreicht.

b Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Der Flug mit dem Ballon war etwas, *was* / *das* ich nie vergessen werde.
- 2 Das Ticket, *mit dem* / *das* ich gefahren bin, habe ich online gebucht.
- 3 Das war das Schönste, *was* / *das* ich je erlebt habe.
- 4 Die Frau, *deren* / *dessen* Reiseberichte so viel Erfolg haben, hat ein spannendes Leben.
- 5 Er hat lange als Forscher im Ausland gelebt, *was* / *das* eine wichtige Erfahrung für ihn war.
- 6 Hat alles funktioniert, *das* / *was* du vorbereitet hast?

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

c Schreiben Sie Relativsätze.

- 1 Das war ein Erlebnis! Ich werde es nie vergessen.
- 2 Das war eine wunderschöne Wanderung. Ich erinnere mich gern daran.
- 3 Dieses Fernbusunternehmen kann ich nur empfehlen. Ich bin schon oft damit gereist.
- 4 Ahmad besucht seine Schwester. Er hat mir eine Nachricht aus Bonn geschrieben.
- 5 Ich lade mir eine App herunter. Ich kann mir mit ihr eine Fahrkarte kaufen.

Je 2 Punkte Ich habe \_\_\_\_\_ von 10 möglichen Punkten erreicht.

## 3 Kommunikation




Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 ● Meinst du nicht, wir sollten morgen zu Hause bleiben?  
 ■ Warum *bloß* / *nur* / *eigentlich* nicht?
- 2 ● Wie *wäre* / *hätte* / *würde* es denn, wenn wir heute noch einen Ausflug machen?  
 ■ *Hört* / *Klingt* / *Riecht* spannend.
- 3 ● Ich werde nächste Woche nach Mainz fahren. *Würdest* / *Wärest* / *Hättest* du denn mitfahren?  
 ■ Nach Mainz? Ich glaube, *diesmal* / *ständig* / *zukünftig* eher nicht.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung:

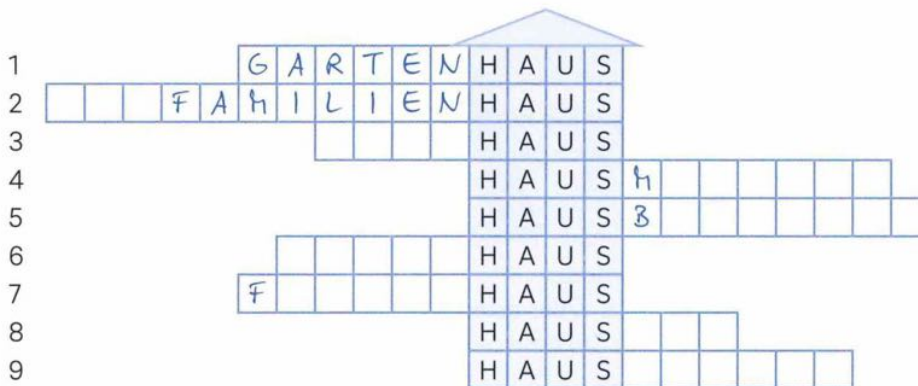
Ich habe \_\_\_\_\_ von 30 möglichen Punkten erreicht.

		
30-24	23-18	17-0

### 1 ... Haus ...

Was passt? Ergänzen Sie.

- 1 Neben unserem Haus steht unser kleines (1). Dort haben wir unsere Fahrräder und das Werkzeug.
- 2 Die Brunners wohnen in einem Mehrfamilienhaus. Unsere Familie wohnt alleine in einem (2).
- 3 In New York gibt es viele davon. Ich habe mal in einem (3) gewohnt, im 20. Stock.
- 4 Der (4) kümmert sich um das Haus und repariert manchmal Dinge im Haus.
- 5 Wir machen jeden Sommer ein Grillfest im Garten. Auch dieses Jahr kommen fast alle (5).  
Nur die Schmitts sind in Urlaub.
- 6 Wenn ich mir ein Haus wünschen könnte, dann wäre mein (6) irgendwo im Süden am Meer.
- 7 Im nächsten Urlaub fahren wir nach Dänemark und haben dort ein (7) gemietet.
- 8 Die (8) war wieder die ganze Nacht offen.
- 9 Ich zieh besser meine Stiefel aus. Hast du ein Paar (9)?



### 2 Rund ums Wohnen

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| 1 Badewanne – Dusche – <del>Bett</del>   | 6 Fernsehgerät – Spülmaschine – Stuhl |
| 2 Balkon – Terrasse – Garage             | 7 Briefkasten – Klingel – Topf        |
| 3 Wohnzimmer – Badezimmer – Kinderzimmer | 8 Küche – Keller – Dachgeschoss       |
| 4 Flur – Gang – Toilette                 | 9 Aufzug – Müll – Treppe              |
| 5 Garten – Erdgeschoss – Stockwerk       | 10 klingeln – klopfen – parken        |

zur Einstiegsseite, KB 37, Aufgabe 1

### 3 Mein Traumhaus

Ergänzen Sie.

Mein Traumhaus ist ein Schloss (1). Ganz einsam und ruhig liegt es, mitten im schottischen Hochmoor.  
 Es ist 300 \_\_\_\_\_ (2) groß und hat zehn \_\_\_\_\_ (3), drei Badezimmer und einen riesigen \_\_\_\_\_ (4) mit vielen \_\_\_\_\_ (5) und einem alten \_\_\_\_\_ (6). Daran hängt eine Hängematte, in der ich den ganzen Tag liege und lese.  
 Im \_\_\_\_\_ (7) steht ein Billardtisch. Wenn Freunde kommen, können wir immer Billard spielen. Im Badezimmer gibt es eine runde \_\_\_\_\_ (8) und ein großes Fenster, von dem ich eine wunderbare \_\_\_\_\_ (9) auf die Landschaft habe.

### WORTSCHATZ

Badewanne • Aussicht •  
 Wohnzimmer • Baum •  
 Garten • Quadratmeter •  
 Zimmer • Blumen • Schloss



## 4 Wohnungseinrichtung

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

Vorhänge • Spiegel • Waschmaschine • Möbel • Sofa • Kleiderschrank • Geschirrspüler • Bild • Wohnzimmer • Stuhl • Blumenvase • Wände

### Gestalten Sie Ihr Wohnambiente kreativ!

#### Tipps und Tricks von Profis für einen günstigen Wohnraum

##### Möbel tauschen

Wenn das \_\_\_\_\_ (1) unbequem ist oder der *Kleiderschrank* (2) zu klein, dann brauchen Sie eine neue Einrichtung. In Einrichtungsbörsen kann man \_\_\_\_\_ (3) tauschen und findet günstige Angebote.

##### Clever investieren

Sie brauchen eine neue \_\_\_\_\_ (4) oder einen neuen \_\_\_\_\_ (5)? Aber Sie können sich das nicht leisten? Dann gehen Sie zum Reparaturservice, wo man auch gebrauchte Geräte günstig kaufen kann.

##### Möbel mieten

Sie wollen mal wieder Ihr \_\_\_\_\_ (6) verändern? Das ist nicht schwierig! Mieten Sie sich z. B. ein neues \_\_\_\_\_ (7) und hängen Sie es auf. Ihre Freunde werden begeistert sein. Oder mieten Sie einen alten \_\_\_\_\_ (8) aus einem Kino. Und schon können Sie eine neue Wohn-Atmosphäre schaffen.

##### Erinnerungen wecken

Flohmärkte sind ideal, um hübsche Wohn-Accessoires zu finden. Ein alter \_\_\_\_\_ (9) für den Flur, Omas \_\_\_\_\_ (10) für die Fenster oder eine ausgefallene \_\_\_\_\_ (11) für den Wohnzimmertisch pepen Ihre Wohnung für wenig Geld auf.

##### Neue Farbe ins Spiel bringen

Laden Sie Ihre Freunde zu einem Handwerkerwochenende ein. Drücken Sie ihnen Pinsel und Farbe in die Hand und malen Sie Ihre \_\_\_\_\_ (12) neu an. Mit einem leckeren Essen zwischendurch halten Sie Ihre Freunde bei Laune.

## 5 Wortbildung Nomen

a Bilden Sie zusammengesetzte Nomen. Ordnen Sie sie dann mit Artikel den Bildern zu.

- |          |       |          |
|----------|-------|----------|
| 1 Klapp  | _____ | Bett     |
| 2 Hoch   | _____ | Schrank  |
| 3 Bilder | _____ | Eimer    |
| 4 Dusch  | _____ | Rahmen   |
| 5 Wasch  | _____ | Stuhl    |
| 6 Brat   | _____ | Schirm   |
| 7 Kühl   | _____ | Tisch    |
| 8 Müll   | _____ | Wanne    |
| 9 Sonnen | _____ | Terrasse |
| 10 Liege | _____ | Pfanne   |
| 11 Dach  | _____ | Vorhang  |
| 12 Bade  | _____ | Becken   |

# LEKTION 4



der Klappstisch



b Was ist was? Ordnen Sie zu.

Verb + Nomen: der Klappstisch,

Adjektiv + Nomen: \_\_\_\_\_

Nomen + Nomen: \_\_\_\_\_

zu Hören, KB 39, Aufgabe 3

## 6 Brauchen / nicht brauchen ... zu

### GRAMMATIK ENTDECKEN

a In welchen Sätzen folgt nach *brauchen* ein Objekt, in welchen *zu* + Infinitiv? Markieren Sie.

			Objekt	zu + Infinitiv
Ich brauche	eine bessere Wohnung. keine bessere Wohnung.	brauchen +	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	die Maklergebühr <b>nicht zu</b> bezahlen. <b>keine</b> bessere Wohnung <b>zu</b> suchen. <b>nur</b> eine bessere Wohnung <b>zu</b> suchen.	nicht/nur/kein brauchen +	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Sie ziehen bei Freunden in ein WG-Zimmer. Erklären Sie die Vorteile:  
Was brauchen Sie nicht zu tun? Schreiben Sie Sätze.

~~Maklergebühr zahlen~~ • ~~mit Vermietern diskutieren~~ • Mietpreise vergleichen •  
Wohnungsanzeigen lesen • verschiedene Wohnungen besichtigen

Ich brauche keine Maklergebühr zu bezahlen.  
Ich brauche nicht mit Vermietern zu diskutieren.

zu Hören, KB 39, Aufgabe 3

7 Wohnen in einer Wohngemeinschaft

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze mit *nicht / nur brauchen ... zu + Infinitiv*.

1 Hi Leyla,  
Du *musst* die Spülmaschine *nicht*  
anschränken. Das mache ich!

Leyla *braucht* die Spülmaschine *nicht*  
anschränken.

2 Liebe Mona, liebe Lisa,  
Ihr *müsst* nicht putzen.  
Hab' ich schon gemacht.

3 Abdullah,  
Du *musst* die Kakteen *nur* einmal  
pro Woche gießen. Danke!

4 Liebe Ayana,  
Du *musst* *nur* die Schildkröte  
füttern. Die Katze füttert  
Frau Neumann von nebenan.

5 Samuel,  
die Rechnung habe  
ich schon bezahlt.

zu Hören, KB 39, Aufgabe 3

8 Villa Kunterbunt

GRAMMATIK

In der „Villa Kunterbunt“ ist alles erlaubt:  
Schreiben Sie die Hausordnung für die „Villa  
Kunterbunt“. Schreiben Sie Sätze mit *brauchen*.



Hausordnung

- 1 Fahrräder bitte im Fahrradkeller abstellen!
- 2 Wäsche bitte nicht im Garten aufhängen. Wäsche bitte im Waschkeller aufhängen.
- 3 Zwischen 13 und 15 Uhr ist Mittagsruhe. Bitte ganz leise sein!
- 4 Schließen Sie bitte abends immer die Haustür ab.
- 5 Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Nachbarn!
- 6 Putzen Sie regelmäßig Ihre Treppe!

Hausordnung der Villa Kunterbunt

- 1 Sie *brauchen* die Fahrräder *nicht* im Fahrradkeller abzustellen.  
Sie können sie überall abstellen!
- 2 \_\_\_\_\_  
Sie können sie im Garten aufhängen!
- 3 \_\_\_\_\_  
Sie können Musik hören, tanzen, grillen.
- 4 \_\_\_\_\_  
Bei uns sind alle willkommen.
- 5 \_\_\_\_\_  
Alle sind tolerant.
- 6 \_\_\_\_\_  
Der Hausmeister reinigt das ganze Treppenhaus.

zu Hören, KB 39, Aufgabe 4

9 Forumsbeiträge zum Thema Wohnungssuche

WORTSCHATZ

Lesen Sie und ordnen Sie die Wörter zu.

1 **Nick**  
Hallo, ich ziehe im Herbst nach Hamburg. Was ratet ihr mir: Wie finde ich am besten eine günstige Unterkunft?

2 **jo 2812**  
Hi Nick, es wäre schon gut, wenn Du etwas genauer sagen würdest, was Du suchst. Ein Zimmer in einer WG? Eine eigene \_\_\_\_\_? In welchem \_\_\_\_\_ möchtest du wohnen? Welche \_\_\_\_\_ stellst du dir vor? Es gibt ja viele Möglichkeiten ...

3 **Nick**  
Oh, sorry, ja klar. Also: Ich würde gern in Altona wohnen. Da habe ich einen Job bekommen :-). Ich suche erst mal nur eine Unterkunft - Zimmer oder Wohnung ist egal. Ich finde gut, wenn ich keinen \_\_\_\_\_ bezahlen brauche ;-). Wie ist es in Hamburg bei der \_\_\_\_\_ einer Wohnung: Kommen da viele \_\_\_\_\_? Ist es überhaupt sinnvoll, \_\_\_\_\_ zu lesen oder werden die meisten Wohnungen über Mund-zu-Mund-Propaganda vermittelt? :-o

4 **jo 2812**  
Na ja - es geht schon viel über persönliche Kontakte ... Mein Tipp: Gib selbst eine \_\_\_\_\_ auf! Manche \_\_\_\_\_ suchen so nach Mietern. Sonst: soziale \_\_\_\_\_ nutzen. Und unbedingt Informationen einholen: Auf [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de) kannst du dir den \_\_\_\_\_ anschauen!

**Nick**  
Super, danke!

- Größe •
- Stadtteil •
- Wohnung •
- ~~Zimmer~~

- Anzeigen •
- Besichtigung •
- Interessenten •
- Makler

- Annonce •
- Mietspiegel •
- Netzwerke •
- Vermieter

zu Schreiben, KB 41, Aufgabe 3

10 Wortstellung im Hauptsatz

GRAMMATIK ENTDECKEN

Ordnen Sie die Sätze in die Tabelle ein. Beginnen Sie dabei mit den markierten Wörtern.


- Elisa hat eine Stelle in Dresden bekommen.
- 1 Sie ist aus diesem Grund umgezogen.
  - 2 Sie hatte schon nach einer Woche eine schöne Wohnung gefunden.
  - 3 Elisa ist sehr glücklich, weil die Wohnung einen Balkon hat.
  - 4 Sie findet außerdem die große Küche sehr praktisch.
  - 5 Sie hat in der Wohnung ein separates Zimmer für Gäste.
  - 6 Sie hat ihre Ruhe, auch wenn Gäste zu Besuch sind.
  - 7 Sie braucht jetzt nur noch eine neue Lampe für das Wohnzimmer.
  - 8 Elisa fährt morgen in die Stadt und sucht eine Lampe aus.

Position 1	Position 2	
1 Aus diesem Grund	ist	sie umgezogen.
...		

## 11 Eine Wohnung suchen

SCHREIBEN

Lesen Sie die Webseite der MAKLERINNEN. Ergänzen Sie dann die E-Mail unten.



**WOHNEN LEICHT GEMACHT!**  
DIE MAKLERINNEN bieten Unterstützung bei der Wohnungssuche

Altbau, Neubau, Einfamilienhaus, 2-Zimmer-Wohnung, kleines Apartment oder ein Zimmer zur Untermiete - wir finden genau das, was Sie suchen! Es gibt keinen Grund zu warten! Schicken Sie uns eine E-Mail und beschreiben Sie Ihre Wünsche. Oder rufen Sie uns einfach an!

Schreiben Sie zu folgenden Punkten:

- 1 Was suchen Sie?
- 2 Welche Größe / Ausstattung / Einrichtung suchen Sie?
- 3 Was ist Ihnen wichtig?
- 4 Was ist Ihnen nicht so wichtig?

**Größe / Ausstattung /****Einrichtung:**

... Quadratmeter  
... Zimmer  
Altbau / Neubau / ...  
Garten / Terrasse / Balkon  
modern / einfach / luxuriös  
...

**wichtig / nicht so wichtig:**

zentral / außerhalb / einsam  
gemütlich / ruhig  
in der Stadt / auf dem Land  
an einem See / in den Bergen  
schöne Aussicht  
Lift  
viel Natur  
Einkaufsmöglichkeiten  
Kneipen / Kinos / Cafés  
...

- 1 Sehr geehrte MAKLERINNEN,  
Ich suche ein/e \_\_\_\_\_
- 2 Meine neue Unterkunft sollte \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 3 Mir ist besonders wichtig, dass \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 4 Nicht so wichtig sind \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ich würde mich freuen, wenn ich so bald wie möglich von Ihnen hören würde.

Mit freundlichen Grüßen

zu Lesen, KB 42, Aufgabe 1

12 Wohnen in der Großstadt

LESEN

Lesen Sie noch einmal die Texte im Kursbuch (KB 42). Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

Text 1

- 1 Chris wohnt schon seit fast acht Jahren immer mit denselben Leuten zusammen.
- 2 Die Bewohner kochen ab und zu zusammen.
- 3 Es gibt vor allem Probleme mit dem Bad, da die Mitbewohner fast alle gleichzeitig aufstehen.
- 4 Jeder zahlt mal die Putzmittel.

Text 2

- 1 Die Wohnung ist für fünf Personen zu klein. Aber der älteste Sohn hat ein eigenes Zimmer.
- 2 Wohnungen sind teuer. Deshalb ist es schwierig, eine neue Wohnung zu finden.
- 3 Im Schlafraum ist noch Platz für ein Doppelbett.
- 4 Die Familie hat tagsüber mehr Platz, weil die Kinder in die Schule gehen.



zu Wussten Sie schon?, KB 42

13 Wohnen in einer WG

LANDESKUNDE/HÖREN

4

3 21 a Hören Sie die Radioreportage. Notieren Sie Vorteile und Nachteile einer WG.

Vorteile	Nachteile/Probleme
günstiger, ...	

b Markieren Sie.

- 1 Wie ist die Atmosphäre in der WG?  Gut.  Schlecht.
  - 2 Wie würden Sie die Personen beschreiben? Was passt zu wem am besten?
- |          |                          |                          |                          |
|----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
|          | chaotisch / locker       | vernünftig / tolerant    | ruhig / sanft / ernst    |
| ■ Vivian | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ■ Paul   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ■ Mike   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 21 c Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie.

- 1 Die drei wohnen in einer ~~Neubauwohnung~~. Altbauwohnung
- 2 Die Wohnung ist nicht so groß. \_\_\_\_\_
- 3 Paul und Mike sind ordentlich. \_\_\_\_\_
- 4 Mike ist oft genervt und gestresst, weil das Bad besetzt ist. \_\_\_\_\_
- 5 Paul hat es auch im Studentenwohnheim gut gefallen. \_\_\_\_\_
- 6 Die drei unternehmen selten etwas zusammen. \_\_\_\_\_
- 7 Sie haben eine gemeinsame Haushaltskasse, aus der sie alles bezahlen. \_\_\_\_\_

zu Lesen, S. 42, Aufgabe 2

## 14 Temporale Präpositionen

Ergänzen Sie die richtige Präposition und den Artikel, wo nötig.

**SCHILLERSTRASSE 2B**

1 Die Tür war schon wieder die ganze Nacht über offen. Bitte schließen Sie sie \_\_\_\_\_ Abend immer. Es ist in Ihrem Interesse. Danke!

2 Am Dienstag, den 15. Juni, kommt der Heizungsableser! Bitte seien Sie \_\_\_\_\_ 10 Uhr \_\_\_\_\_ 13 Uhr zu Hause oder hinterlassen Sie beim Hausmeister oder bei Ihrem Nachbarn einen Schlüssel.

3 Unser Hoffest steht wieder an! \_\_\_\_\_ 27. Juni \_\_\_\_\_ 16 Uhr grillen wir alle zusammen im Hof. Open End! Costas sorgt – wie \_\_\_\_\_ jedem Jahr – für Musik! Wir freuen uns!

4 Wir sind \_\_\_\_\_ Juli in Urlaub und vermieten unsere Wohnung, unsere Katze inklusive! Wer hat Interesse? Sie können uns ab \_\_\_\_\_ 18 Uhr erreichen. Tel. 0173-78 99 99

5 Am Montag \_\_\_\_\_ 9 und \_\_\_\_\_ 11 Uhr wird der Aufzug repariert. Bitte benutzen Sie die Treppen. Wir bitten um Ihr Verständnis!

6 **Hofflohmärkte** \_\_\_\_\_ 12. August sind wieder Flohmärkte in unserem Viertel. Wer will mitmachen? Wir müssen uns spätestens \_\_\_\_\_ 30. Juni anmelden.

zu Lesen, KB 42, Aufgabe 2

## 15 Überraschungsparty

GRAMMATIK ENTDECKEN

Lesen Sie Thomas' Mail. Markieren Sie die Zeitangaben.

Betreff: Überraschungsparty im Juli!

Hi Freunde,

am 27. Juli hat Gerda Geburtstag. Ich möchte ihr eine Überraschungsparty schenken: ein Grillfest! Es wäre schön, wenn ihr kommen könnt. Wichtig: Gerda weiß nichts davon, bitte sagt ihr nichts!!!

Die Party ist bei uns im Hinterhof – außerhalb der Öffnungszeiten der Werkstatt ist da niemand. Wir können also in Ruhe feiern!

Wir starten am Freitag (27.7.) um 17 Uhr. Gegen halb sechs kommt Gerda aus dem Büro. Dann gibt es Cocktails. Und am Abend grillen wir. Ich habe seit letzter Woche einen neuen Gasgrill – das ist also eine Premiere! :-)

Ich will in einer Woche, am besten schon am Samstag, die Getränke bestellen. Daher meine Bitte: Gebt mir innerhalb der nächsten Tage Bescheid, ob ihr kommt.

Euer Thomas (Ich bin schon ganz aufgeregt! :-))

16 Schon wieder umziehen!

a Ordnen Sie die Präpositionen zu.

am • außerhalb • biszum • im • in • innerhalb • ~~seit~~ • um • vor • während

Lieber Tim! Seit \_\_\_\_\_ (1) zehn Jahren wohne ich in WGs. \_\_\_\_\_ (2) des letzten Jahres habe ich mich sehr oft über meine Mitbewohner geärgert. Darum habe ich beschlossen: Ich will meine eigene Wohnung! Und: \_\_\_\_\_ (3) der nächsten sechs Monate werde ich eine Wohnung finden! Bereits \_\_\_\_\_ (4) ein paar Wochen, \_\_\_\_\_ (5) Juni hat es geklappt: Ich habe einen Mietvertrag unterschrieben! Jetzt muss ich noch renovieren. Damit bin ich wahrscheinlich \_\_\_\_\_ (6) drei Wochen fertig. \_\_\_\_\_ (7) 1. August \_\_\_\_\_ (8) 9 Uhr kommt das Umzugsauto. Ich hoffe, wir schaffen das alles \_\_\_\_\_ (9) Abend.

Iris und Sebastian kommen und helfen. Kannst Du auch kommen? Ich weiß - es ist schwer für Dich, \_\_\_\_\_ (10) der Ferienzeiten Urlaub zu bekommen. Aber vielleicht geht es? ☺  
Viele Grüße, Felix

b Ordnen Sie die Beispiele aus dem Text in die Tabelle ein.

Temporale Präposition		Beispiel
um	genaue Uhrzeit	
an + Dativ	Tag	
	Tageszeit	(aber: <i>in der Nacht!</i> )
	Datum	<i>am 27. Juli</i>
	Feiertag	
in + Dativ	Jahreszeit	
	Monat, Jahrhundert	
	zukünftiger Zeitpunkt	
gegen + Akkusativ	ungenauere Tageszeit	
	ungenauere Zeitangabe	
seit + Dativ		
während + Genitiv		
innerhalb + Genitiv		
außerhalb + Genitiv		

c Ergänzen Sie die Tabelle in b mit diesen und eigenen Beispielen.

im Sommer • am 28.12. • gegen Mittag • an Weihnachten • in zwei Monaten • am Vormittag • im 19. Jahrhundert • um 22.00 Uhr • an meinem Geburtstag • während der Ferien • gegen 18.00 Uhr

## 17 Leben im Mehrgenerationenhaus

LESEN

3 22

Lesen Sie noch einmal den Text im Kursbuch (KB 43). Ergänzen Sie.  
Hören Sie dann und vergleichen Sie.

„Meine Frau und ich haben vorher in einem \_\_\_\_\_ (1) gewohnt. Da war alles so ruhig und anonym. Wir haben uns wie in einem \_\_\_\_\_ (2) gefühlt. Da haben wir von dem \_\_\_\_\_ (3) ‚Generationsübergreifendes Wohnen‘ gehört und dachten: Das probieren wir mal aus!

Anfangs war das gar nicht so leicht. Da hatten wir schon Probleme, vor allem mit der \_\_\_\_\_ (4). Alles lag rum – Spielsachen und Schuhe auf dem Flur. Ja, da waren wir nicht sehr \_\_\_\_\_ (5) davon. Aber man lernt auch mit der Zeit, \_\_\_\_\_ (6) zu werden. Wir haben auch mittlerweile unsere Nachbarn, die fünfjährigen \_\_\_\_\_ (7), total liebgewonnen, obwohl sie ganz schön laut sein können.

Aber der \_\_\_\_\_ (8) stört uns gar nicht mehr. Schön ist auch, dass man immer zu einem Nachbarn gehen kann, wenn man \_\_\_\_\_ (9) braucht. Meine Frau hat sich anfangs nicht getraut. Dann habe ich gesagt: ‚Mensch, Schatz. Das ist doch hier ganz normal.‘ Aber so \_\_\_\_\_ (10) ein Hausbewohner mal die Treppen für uns und wir passen dafür auf die Kinder auf. Und wenn uns mal die Decke auf den Kopf fällt, gehen wir in den \_\_\_\_\_ (11), wo man immer einen Hausbewohner zum Reden oder Karten spielen findet. Wir fühlen uns einfach total \_\_\_\_\_ (12) hier, lieben die angenehme \_\_\_\_\_ (13) und freuen uns auf die nächsten Jahre.“

zu Sprechen, KB 44, Aufgabe 3

## 18 Gebt Ben eine Chance!

KOMMUNIKATION

- a **WG sucht Mitbewohner!**  
Lesen Sie den Aushang.  
Wie soll die neue Mitbewohnerin / der neue Mitbewohner sein? Was soll sie/er gut und gern machen? Markieren Sie.

**Nette WG sucht neue Mitbewohnerin / neuen Mitbewohner**

- Bist du ruhig und ordentlich?
- Spülst du immer dein Geschirr ab?
- Kannst du kochen?

Hast du alle Fragen mit „Ja“ beantwortet? WIE LANGWEILIG! ☹

Das ist uns zwar alles sehr wichtig, denn wir haben stressige Jobs und wollen zuhause keinen Streit und keine Probleme.

Aber: Wir sind auch lustig und feiern genauso gern.

Wenn du Lust hast, melde dich!

Wir freuen uns.

Susi, Robbie, Anne  
robbie@gmx.de

- b **Ben sucht ein Zimmer in einer WG und hat auch einen Aushang gemacht.**  
Lesen Sie die Infos zu Ben und ergänzen Sie dann die E-Mail auf der nächsten Seite.

**WG gesucht!**

**Ich bin Ben, 21 Jahre alt, Elektrotechniker**

Lieblingessen: Fast Food

Hobbys: Musik hören und das auch oft laut

Das mache ich gern: Leute einladen und feiern

Ihn bringe ich mit: meinen Papagei *Captain Jack*

Macken: unordentlich, chaotisch, aber auch richtig nett!  
zimmer-fuer-ben@gmx.de

c Was schreibt die WG? Lesen Sie die Mail und ergänzen Sie.

Was wir gar nicht leiden können ... • Es wäre schön ... • Für uns kommt nicht infrage ... •  
Wir mögen es nicht • Wir wünschen uns • ~~Wir möchten auf keinen Fall~~

Von: robbie@gmx.de  
An: zimmer-fuer-ben@gmx.de  
Betreff: Vielleicht bist Du unser neuer Mitbewohner

Hi Ben,  
Du scheinst ja ganz nett zu sein! Wir würden Dich total gern in unserer WG einziehen lassen. Aber:

Wir möchten auf keinen Fall (1), dass regelmäßig Partys bei uns sind.  
\_\_\_\_\_ (2), dass wir ab und zu etwas zusammen unternehmen.  
\_\_\_\_\_ (3), wenn jeder einmal pro Woche kocht.  
\_\_\_\_\_ (4) ist Unordnung! Kommst Du damit klar?  
\_\_\_\_\_ (5), wenn das Geschirr tagelang rumsteht.  
\_\_\_\_\_ (6), dass der Papagei in der Küche rumfliegt.

Na, willst Du immer noch einziehen? Dann komm doch einfach mal vorbei, in die Weidenstraße 17! Wir freuen uns.

Ciao  
Susi, Robbie und Anne

## 19 Hier bin ich gern!

## MEIN DOSSIER

Fotografieren Sie einen Platz, an dem Sie entspannen und den Alltag vergessen können und an dem Sie sich gern aufhalten! Das kann ein Platz in Ihrer Wohnung sein, in einem Café oder auch ein Platz draußen.

Schreiben Sie einen Text, warum Sie den Platz mögen und was Sie dort gern machen. Kleben Sie auch ein Foto dazu.



Ich bin gern bei uns im Stadtpark.  
Ich fahre oft mit dem Fahrrad dorthin  
und setze mich auf eine Bank.  
Das finde ich sehr entspannend.  
Ich genieße ...

— AUSSPRACHE: *pr – tr – kr – spr – str* —1 *pr – tr – kr*3  23 a Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

pr	tr	kr
Projekt	Trick	Krokodil
Profi	Treppe	(Schild)kröte
Problem	Traum	Kreditkarte
praktisch	Treffpunkt	kriegen
Prüfung	Träne	kreativ
probieren	trauen	Kritik

b Wählen Sie Wörter aus a und schreiben Sie Sätze. Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner spricht die Sätze nach.

Das Krokodil weint viele  
Tränen - Krokodilstränen



Mein Traumhaus – Treffpunkt für alle meine kreativen Freunde.  
Die Profis haben praktische und kreative Tricks.  
Die Kröte hat sich nicht getraut.


2 *spr – str*3  24 Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

- 1 Wir streichen die Wohnung ganz ohne Stress.
- 2 Nach der Renovierung sieht alles schön aus, nur gibt es keinen Strom mehr.
- 3 Die Kinder spielen im Garten und versprechen, nicht zu streiten.

- 4 Hinter dem Haus ist eine Spielstraße.
- 5 Im Garten ist ein Springbrunnen.
- 6 Herr Strobl, unser strenger Nachbar, spricht fünf Sprachen.



3 Zungenbrecher

3  25 Hören Sie die Zungenbrecher erst langsam, dann immer schneller. Sprechen Sie dann nach.

Der Streusalzstreuer zahlt  
keine Streusalzsteuer,  
keine Streusalzsteuer  
zahlt der Streusalzstreuer.

Kritische Kröten kauen  
keine konkreten Krokette.  
Keine konkreten Krokette  
kauen kritische Kröten.



## LEKTION 4 LERNWORTSCHATZ

### EINSTIEG, KB 37

der Traum, =e  
verteilen  
raten, riet, hat geraten  
mitten in

### WORTSCHATZ, KB 38

der Drucker, –  
die Einrichtung, -en  
der Grund, =e  
das Heim, -e  
das Wohnheim, -e  
der Kasten, =  
der Mülleimer, –  
der Profi, -s  
das Regal, -e  
der Spiegel, –  
der Trick, -s  
die Unterkunft, =e  
der Vorhang, =e  
die Wohngemeinschaft  
(WG), -en  
ideal  
schwierig  
innen

### HÖREN, KB 39

die Anzeige, -n  
das Gehalt, =er  
der Makler, –  
die Maklerin, -nen  
die Möglichkeit, -en  
die Sendung, -en  
die Wohnung, -en  
besichtigen  
ausprobieren

### SCHREIBEN, KB 40-41

der Bau, -ten  
der Altbau, -ten  
die Besichtigung, -en  
das Formular, -e  
der / das / die Haupt-  
der Hauptsatz, =e  
die Hauptstadt, =e  
die Stellung, -en  
die Unterstützung, -en  
das Verständnis (Sg.)  
ansehen, sah an, hat angesehen  
beschreiben, beschrieb,  
hat beschrieben  
renovieren  
zusagen  
offiziell  
schlimm

### LESEN, KB 42-43

das Altersheim, -e  
der Artikel, – (Textsorte)  
der Bewohner, –  
der / das / die Doppel-  
das Doppelbett, -en  
der Gedanke, -n  
der Hausmeister, –  
der Lärm (Sg.)  
das Projekt, -e  
der Rentner, –  
die Vorstellung, -en  
erwarten  
herrschen  
reinigen  
sparen

angenehm  
begeistert  
gewöhnlich  
tolerant  
unabhängig  
außerhalb (temporal) (+ Gen.)  
gegen (+ Akk.)  
innerhalb (temporal) (+ Gen.)  
seit (+ Dat.)  
von ... an (+ Dat.)  
während (+ Gen.)  
insgesamt  
inzwischen  
zunächst

### SPRECHEN, KB 44

die Ausbildung, -en  
der Blitz, -e  
der Ersatz (Sg.)  
der Mitbewohner, –  
die Technik, -en  
der Techniker, –  
die Technikerin, -nen  
die Umfrage, -n  
infrage kommen, kam infrage,  
ist infrage gekommen

### SEHEN UND HÖREN, KB 45

die Beziehung, -en  
der Kompromiss, -e  
der Kurzfilm, -e  
die Taktik, -en  
empfehlen, empfahl,  
hat empfohlen  
streiten, stritt, hat gestritten

# LEKTIONSTEST 4

## 1 Wortschatz

Bilden Sie neue Wörter.  
Ordnen Sie sie dann zu.

baden • heim • Quadrat • liegen • Dach • wohnen • Stühle •  
Terrasse • Wanne • Haus • Meister • Meter • Becken • waschen

Julius hat ein Zimmer in einem \_\_\_\_\_ (1) bekommen! Leider ist es nur  
12 \_\_\_\_\_ (2) groß und es gibt keine \_\_\_\_\_ (3), sondern nur  
eine Dusche und ein \_\_\_\_\_ (4). Der \_\_\_\_\_ (5) ist leider  
auch nicht gerade freundlich. Aber es gibt einen großen Vorteil: Die \_\_\_\_\_ (6)  
für alle Bewohner! Dort stehen \_\_\_\_\_ (7) und man hat eine tolle Aussicht!

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 7 möglichen Punkten erreicht.

## 2 Grammatik

a Was muss Sarah alles/nicht machen? Schreiben Sie Sätze mit *brauchen*.

Liebe Sarah!  
Bitte den Briefkasten nur am Wochenende leeren.  
Die Zeitungen musst du nicht anheben.  
Die Pflanzen bitte nur 1x pro Woche gießen.  
Aber die Kakteen überhaupt nicht gießen!

- 1 Sarah braucht ...
- 2 Sie braucht keine...
- 3 Die Pflanzen ...
- 4 Aber die Kakteen ...

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 4 möglichen Punkten erreicht.

b Beginnen Sie den Satz mit den markierten Teilen und schreiben Sie.

- 1 Julia ist schon seit Jahren Mitglied im Mieterverein.
- 2 Sie hat sich auch dieses Jahr dort beraten lassen.
- 3 Sie spart dabei viel Geld, weil sie für das Gespräch mit einer Juristin nichts zahlen muss.
- 4 Sie hat ihrem Vermieter geschrieben. Sie wird sicher schnell eine Antwort bekommen.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

c Welche Präposition ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Ich habe immer in der Stadt gewohnt. Aber *vor / seit* 20 Jahren bin ich dann aufs Land gezogen.
- 2 Die WG-Bewohner waren schon *zwischen / während* der Schulzeit befreundet.
- 3 Leon war *innerhalb / außerhalb* einer Woche bei sieben Wohnungsbesichtigungen.
- 4 Ich ziehe *in / ab* zwei Wochen um. *Von / Seit* März an habe ich dann also eine neue Adresse.
- 5 Wir haben unseren Nachbarn *an / in* seinem Geburtstag mit einem Geschenk überrascht.
- 6 Ich weiß nicht genau, wann ich komme, aber so *gegen / am* vier Uhr bin ich wahrscheinlich da.
- 7 Sie erreichen uns persönlich *von / ab* Montag *bis / an* Freitag. Sie können aber auch *innerhalb / außerhalb* unserer Sprechzeiten eine Nachricht hinterlassen.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 10 möglichen Punkten erreicht.

## 3 Kommunikation

Ergänzen Sie in der richtigen Form.




wünschen • mögen • leiden • sein • kommen

Es \_\_\_\_\_ (1) gar nicht infrage, dass bei uns im Haus regelmäßig Partys stattfinden. Wir  
\_\_\_\_\_ (2) uns, dass wir ein gutes Verhältnis zu unseren Nachbarn haben. Es \_\_\_\_\_ (3)  
schön, wenn sich alle an die Hausordnung halten. Was wir gar nicht \_\_\_\_\_ (4), ist Unordnung!  
Wir können es gar nicht \_\_\_\_\_ (5), wenn die Fahrräder im Treppenhaus stehen.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung:

Ich habe \_\_\_\_\_ von 30 möglichen Punkten erreicht.

		
30-24	23-18	17-0

### 1 Berufe und Tätigkeiten

a Was macht man in diesen Berufen? Ordnen Sie zu.

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| 1 Krankenpfleger/in   | neue Maschinen konstruieren                          |
| 2 Hausfrau / Hausmann | Speisen zubereiten                                   |
| 3 Ingenieur/in        | Apparate reparieren                                  |
| 4 Koch / Köchin       | Schüler unterrichten                                 |
| 5 Journalist/in       | sich um den Haushalt kümmern                         |
| 6 Lehrer/in           | Patienten betreuen                                   |
| 7 Musiker/in          | Kunden beraten                                       |
| 8 Mechaniker/in       | Stücke komponieren und spielen                       |
| 9 Verkäufer/in        | Informationen sammeln und für eine Zeitung schreiben |



b Was macht man als ...? Wie finden Sie diese Tätigkeiten? Bilden Sie Sätze.

interessant • spannend • langweilig • schwer • toll • kompliziert • ...

*1 Als Krankenpflegerin betreut man Patienten. Das finde ich toll, aber auch anstrengend!*

### 2 Ausbildung und Beruf

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

- |                        |  |
|------------------------|--|
| 1 einen Arbeitsvertrag | schicken – <del>bestellen</del> – unterschreiben |
| 2 eine Ausbildung      | machen – abschließen – besuchen                  |
| 3 ein Ziel             | erreichen – mitbringen – haben                   |
| 4 Lohn                 | bekommen – erhalten – erklären                   |
| 5 Geld                 | aufschreiben – verdienen – ausgeben              |
| 6 eine Stelle          | suchen – untersuchen – interessant finden        |

zu Sehen und Hören 1, KB 52, Aufgabe 1

### 3 Was ist das Atelier La Silhouette?

WORTSCHATZ

Bilden Sie Sätze.

- 1 Atelier La Silhouette – 20 Jahre – existieren  
*Das Atelier La Silhouette existiert seit 20 Jahren.*
- 2 damals – Sozialarbeiterin – Betrieb – gründen
- 3 junge Migrantinnen – Ausbildung – Schneiderin – absolvieren – dort
- 4 die Auszubildenden – Werkstatt – nähen lernen
- 5 alle Mitarbeiterinnen – außerdem – Kundinnen – beraten
- 6 gemeinsam – sie – Stoff und Schnitt – für Kleidungsstücke – auswählen
- 7 die Auszubildenden – ihre gute Arbeit – stolz sein auf
- 8 faire Chance – für die Zukunft – hier – sie – bekommen

zu Sehen und Hören 1, KB 53, Aufgabe 2

4 Eine E-Mail von der Chefin

könntest • wäre • würdet •  
hättet • ~~könntet~~ • wäre

Ergänzen Sie die Vorschläge und Bitten.

Liebes Team,  
die Weihnachtszeit naht und wie jedes Jahr meine Bitte: könntet (1) Ihr Euch bitte  
in eine Liste eintragen, wer wann Urlaub nimmt? Karin, es \_\_\_\_\_ (2) toll,  
wenn Du die Liste vorbereiten und im Kopierraum aufhängen \_\_\_\_\_ (3).  
Da wir ja auch unsere interne Weihnachtsfeier planen wollen, \_\_\_\_\_ (4)  
es schön, wenn Ihr auch gleich eintragen \_\_\_\_\_ (5), wann Ihr dafür Zeit  
\_\_\_\_\_ (6).

zu Sehen und Hören 1, KB 53, Aufgabe 2

5 Konjunktiv II

GRAMMATIK ENTDECKEN

- a (M)ein idealer Arbeitsplatz. Markieren Sie alle Formen im Konjunktiv II.  
Ordnen Sie sie dann in die Tabelle ein.

Am liebsten würde ich in einem kleinen Familienbetrieb arbeiten, der praktische Produkte herstellt,  
wie zum Beispiel Möbel mit verschiedenen Funktionen. Man könnte z. B. ein Bett als Sofa oder  
Schrank benutzen. Die Büros und Werkstätten in unserer Firma wären riesengroß und hell. Alle  
Mitarbeiter würden sich gut kennen und es gäbe keinen Streit. Man wüsste immer, wen man  
um Hilfe bitten könnte. Pro Woche müsste man höchstens 15 Stunden arbeiten – man käme  
also zwischen 11 und 13 Uhr zum Arbeitsplatz und ginge spätestens um 16 Uhr nach Hause.  
Außerdem würde man unheimlich gut verdienen und niemand müsste Schulden machen. Auch die  
Auszubildenden hätten eine sichere Zukunft in der Firma. Man dürfte mit seinem Chef oder seiner  
Chefin jederzeit über alles sprechen. Auf so einen Betrieb wäre man wirklich stolz!

Konjunktiv II	
würde + Infinitiv	Originalform
würde ... arbeiten, ...	könnte, ...

- b Sehen Sie die Originalformen der Verben können, müssen, dürfen, haben, sein, geben, gehen,  
kommen und wissen noch einmal an. Wie lauten die Verbformen im Präteritum? Ergänzen Sie.

Konjunktiv II		Präteritum	
ich/er <u>könnte</u>	– sie <u>könnten</u>	ich/er <u>konnte</u>	– sie <u>konnten</u>
ich/er _____	– sie _____	ich/er _____	– sie _____
ich/er _____	– sie _____	ich/er _____	– sie _____
ich/er _____	– sie _____	ich/er _____	– sie _____
ich/er _____	– sie _____	ich/er _____	– sie _____
ich/er _____	– sie _____	ich/er _____	– sie _____
ich/er _____	– sie _____	ich/er _____	– sie _____
ich/er _____	– sie _____	ich/er _____	– sie _____
ich/er _____	– sie _____	ich/er _____	– sie _____

## zu Sehen und Hören 1, KB 53, Aufgabe 2

## 6 Irreale Wünsche

## GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze. Verwenden Sie auch die Originalformen.

1 Paul ist angestellt. (eine eigene Firma haben)

Er hätte gern eine eigene Firma.

2 Die Ausbilderin hat die Namen einiger Auszubildenden vergessen. (sich alle Namen merken)

Sie würde sich gern ...

3 Einige Auszubildende haben Schulden. (weniger Geldprobleme haben)

4 Mirko beginnt jetzt das zweite Lehrjahr. (mit der Ausbildung fertig sein)

5 Nuria und Svetlana müssen immer an der Kasse arbeiten. (Kunden beraten)

6 Naima muss um 7 Uhr mit der Arbeit anfangen. (später anfangen)

7 Elias weiß noch nicht, wo er nach der Ausbildung arbeiten kann. (es wissen)

## zu Sehen und Hören 1, KB 53, Aufgabe 2

## 7 Irreales ausdrücken

## GRAMMATIK

Wählen Sie passende Antworten. Verwenden Sie auch die Originalform des Konjunktiv II.

Was **würden** Sie **tun**, ...



- **wenn** Sie Auszubildender **wären**?
- **wenn** Sie Ausbilder oder Meister **wären**?

~~immer pünktlich zur Arbeit kommen~~ • die  
Ausbildungsschritte gut planen • viele Fragen  
haben • gern zur Berufsschule gehen •  
freundlich, aber streng sein • viele Fragen  
beantworten müssen • genaue Anweisungen  
geben • gern mit netten Kollegen zusam-  
menarbeiten • viel Neues lernen müssen



Wenn ich Auszubildender wäre, würde ich immer pünktlich zur Arbeit kommen.

Oder: Wenn ich Auszubildender wäre, käme ich immer pünktlich zur Arbeit.

## zu Sehen und Hören 1, KB 53, Aufgabe 4

## 8 Verkürzte irreale Sätze

## GRAMMATIK

Formen Sie irreale *wenn*-Sätze in Sätze ohne *wenn* um.

1 Wenn Jamila Kassabi nicht Vollzeit berufstätig wäre, hätte sie mehr Zeit für ihre Hobbys.

2 Wenn Nick Gerner Beamter wäre, könnte man ihn nicht entlassen.

3 Wenn Dunja Voitic eine eigene Firma gründen würde, wäre sie endlich unabhängig.

4 Wenn Eva Leb wählen könnte, würde sie gern bei einer berühmten Modefirma arbeiten.

5 Wenn Amadou Kenta besser Deutsch könnte, hätte er bessere Chancen bei der Jobsuche.

1 Wäre Jamila Kassabi nicht Vollzeit berufstätig, hätte sie mehr Zeit für ihre Hobbys.

zu Lesen 1, KB 54, Aufgabe 2

9 Ich war bei einem Speed-Dating!

WORTSCHATZ

a Lesen Sie das Telefongespräch und ergänzen Sie.

kurzfassen • ~~bewerben~~ • Zeitdruck • entschieden • bloß •  
 aufgeregt • Energiekonzerns • geeignet • gewöhnt •  
 Vorstellungsgespräch • Bewerbungsmappe • gelohnt • Chemie



- Ja, hallo?
- Hallo Faris, hier ist Marta.
- Hey, hallo Marta, schön, dass du mal wieder anrufst!  
Wie läuft es denn so?
- Du wirst es nicht glauben, ich war gestern bei einem Speed-Dating!
- Was? Bei einem Speed-Dating? Ich dachte, du bist glücklich mit Mika?
- Bin ich ja! Das Thema war aber dabei nicht Partnersuche, sondern es ging darum, sich um einen Job zu bewerben (1). Es waren eine Menge Firmen und Bewerber da und man hatte jeweils zehn Minuten für ein \_\_\_\_\_ (2). Da muss man sich ganz schön \_\_\_\_\_ (3)!
- Das klingt ja spannend. Warst du sehr \_\_\_\_\_ (4)?
- Klar war ich nervös, aber nach ein oder zwei Gesprächen \_\_\_\_\_ (5) man sich an die Situation. Außerdem haben die Personalchefs uns Bewerber wirklich freundlich behandelt.
- Man hat also wirklich \_\_\_\_\_ (6) zehn Minuten Zeit pro Gespräch? Da würde ich mich, glaube ich, unter \_\_\_\_\_ (7) fühlen. Und wie läuft das genau ab?
- Als Erstes hat sich der potenzielle Arbeitgeber die \_\_\_\_\_ (8) angesehen. Danach musste ich noch alle möglichen Fragen beantworten. Wichtig ist natürlich auch, dass die \_\_\_\_\_ (9) zwischen den Gesprächspartnern stimmt.
- Und wie ist es bei dir am Ende ausgegangen? Hat sich eine Firma für dich \_\_\_\_\_ (10)?
- Es scheint so, denn ein Vertreter aus der Personalabteilung eines \_\_\_\_\_ (11) meinte, ich bin für die Stelle als Bürokauffrau gut \_\_\_\_\_ (12) und er würde mich gern einstellen. Das heißt, das Speed-Dating hat sich für mich auf jeden Fall \_\_\_\_\_ (13).
- Mensch, Glückwunsch, Marta, ich glaube zum nächsten Speed-Dating gehe ich auch mal hin ...

3 26 b Hören Sie nun das Gespräch und kontrollieren Sie.

zu Lesen 1, KB 55, Aufgabe 3

10 Damit – um ... zu

GRAMMATIK

Karims Ziele: Für wen macht er das? Markieren Sie.

	für sich	Chef	Freundin
1 Karim hat ein gutes Abitur gemacht, um Informatik zu studieren.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Er hat sich sehr angestrengt, damit seine Freundin stolz auf ihn ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Er erledigt alle Aufgaben in kürzester Zeit, damit sein Chef zufrieden ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Karim arbeitet auch noch in einer Kneipe, um seine Schulden zurückzuzahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Karim macht eine Fortbildung, damit sein Chef ihm andere Projekte gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



zu Lesen 1, KB 55, Aufgabe 3

## 11 Wozu macht man das?

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze mit *um ... zu*.

pünktlich zum Bewerbungsgespräch kommen • einen sicheren Arbeitsplatz haben • ~~sich über offene Stellen informieren~~ • viele Gespräche führen können • eine gute Arbeitsstelle finden

- 1 Ich sehe mir Stellenangebote im Internet an, um mich über offene Stellen zu informieren.
- 2 Ich schreibe viele Bewerbungen, \_\_\_\_\_
- 3 Die Chefs sprechen nur 10 Minuten mit jedem Bewerber, \_\_\_\_\_
- 4 Marco entscheidet sich für die Stelle als Beamter, \_\_\_\_\_
- 5 Amira überprüft vorher im Internet, wie lange die Fahrt zur Firma dauert, \_\_\_\_\_

zu Lesen 1, KB 55, Aufgabe 3

12 Was Sie alles tun sollten, *um ... zu / damit ...*

GRAMMATIK

Schreiben Sie je einen Ratschlag mit *um ... zu* und einen mit *damit*.

- 1 Wozu sollte Pablo eine Ausbildung abschließen?  
(Er hat gute Berufschancen. / Seine Eltern müssen ihn nicht mehr finanziell unterstützen.)  
Pablo sollte eine Ausbildung abschließen, um gute Berufschancen zu haben.  
Er sollte eine Ausbildung abschließen, damit seine Eltern ihn nicht mehr finanziell unterstützen müssen.
- 2 Wozu sollte Carina eine eigene Firma gründen?  
(Sie verdient einmal viel Geld. / Kein Chef kann ihr etwas sagen.)  
Carina sollte eine eigene Firma gründen, \_\_\_\_\_  
Sie sollte eine eigene Firma gründen, \_\_\_\_\_
- 3 Wozu sollte Deniz einen Sprachkurs machen?  
(Er verbessert seine Fremdsprachenkenntnisse. / Seine Firma kann ihn ins Ausland schicken.)  
Deniz sollte einen Sprachkurs machen, \_\_\_\_\_  
Er sollte einen Sprachkurs machen, \_\_\_\_\_
- 4 Wozu sollte Mouna sich arbeitslos melden?  
(Sie bekommt neue Stellenangebote. / Die Agentur für Arbeit bezahlt ihr Arbeitslosengeld.)  
Mouna sollte sich arbeitslos melden, \_\_\_\_\_  
Sie sollte sich arbeitslos melden, \_\_\_\_\_

zu Lesen 1, KB 55, Aufgabe 3

## 13 Tipps für Berufseinsteiger

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Sätze mit *um ... zu* oder *damit*.

- 1 Sie sollten sich bei mehreren Firmen bewerben, um \_\_\_\_\_
- 2 Sie sollten pünktlich zum Bewerbungsgespräch kommen, damit \_\_\_\_\_
- 3 Bei einem Vorstellungsgespräch muss man sich passend kleiden, \_\_\_\_\_
- 4 Ein Freund oder eine Freundin sollte das Gespräch vorher mit Ihnen üben, \_\_\_\_\_
- 5 Man sollte sich vorher gut über die Firma informieren, \_\_\_\_\_



## 14 Lebensläufe

LESEN

a Lesen Sie zwei Lebensläufe zu den vier Personen aus dem Kursbuch (KB 56) und ergänzen Sie.

- 1 „Ich habe eine Realschule besucht (1) und mit der mittleren Reife \_\_\_\_\_ (2). Mit 17 Jahren habe ich erst einmal ein freiwilliges soziales Jahr gemacht und in einem Waisenhaus \_\_\_\_\_ (3). Die Arbeit mit Kindern hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich danach eine Ausbildung zum Erzieher \_\_\_\_\_ (4) habe. Ich habe auch gleich eine Stelle in einem Schulhort \_\_\_\_\_ (5). Nach zwei Jahren habe ich jedoch gekündigt und musste mich bei der Bundesagentur für Arbeit \_\_\_\_\_ (6) melden. Bereits einen Monat später hat mich dann ein Kindergarten \_\_\_\_\_ (7), in dem ich bis heute arbeite.“
- 2 „Mein beruflicher Werdegang ist relativ schnell erzählt. Ja, nach der Schule habe ich an der Fachhochschule für Wirtschaft in Köln Betriebswirtschaft studiert und mein Studium in sechs Semestern \_\_\_\_\_ (8). Da war ich 22. Damals wollte ich so schnell wie möglich berufstätig sein und eine feste Anstellung \_\_\_\_\_ (9). Inzwischen bin ich seit 15 Jahren bei den Stadtwerken in Köln tätig und kann nicht mehr \_\_\_\_\_ (10) werden. Wahrscheinlich bleibe ich hier, bis ich in \_\_\_\_\_ (11) gehe.“

A



B



C



D



b Welcher Lebenslauf passt zu wem? Warum? Schreiben Sie 3–4 Sätze pro Person.

Der Lebenslauf 1 passt am besten zu Person ...  
Die / Der sieht ziemlich ... aus. Und sie / er hat  
vielleicht auch ...

## 15 Berufstätigkeit

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

- 1 Arbeitnehmer – ~~Mitarbeiter~~ – Angestellter – Selbstständiger
- 2 Lohn – Gehalt – Steuern – Einkommen
- 3 Praktikant – Rentner – Beamter – Urlauber
- 4 einstellen – kündigen – entlassen – feuern
- 5 sozialversichert – arbeitslosenversichert – rentenversichert – haftpflichtversichert
- 6 Unternehmen – Werk – Universität – Fabrik
- 7 berufstätig – angestellt – arbeitslos – in Ausbildung

zu Wussten Sie schon?, KB 57

16 Beamte

LANDESKUNDE

a Sehen Sie den Witz über Beamte an. Welches Klischee über das typische Beamtenleben steckt hinter dem Witz? Markieren Sie.

- Beamte arbeiten meistens ohne Mittagspause durch.
- Beamte nutzen ihre Mittagspause zum Schlafen, um danach mehr zu leisten.
- Beamte streiken oft in der Mittagspause.
- Beamte arbeiten wenig und schlafen manchmal sogar am Arbeitsplatz.

GEHST DU MIT IN DIE MITTAGSPAUSE ODER ARBEITEST DU WIEDER DURCH?



b Warum gibt es „Beamtenwitze“? Lesen Sie den Text und schreiben Sie zwei Gründe.

Beamte haben einen sehr sicheren, soliden Arbeitsplatz, weil ihnen nicht gekündigt werden kann. Auch ihre Arbeitsbedingungen, zu denen Arbeitszeiten, Überstunden, Pausen usw. gehören, sind klar geregelt. Wahrscheinlich beneiden andere Arbeitnehmer die Beamten oft heimlich um diese „Privilegien“, sodass im Laufe der Zeit eine Menge sogenannter „Beamtenwitze“ entstanden sind. Darin werden Beamte meist als bequeme, nicht allzu fleißige Menschen dargestellt, denen es nur darum geht, während ihrer Arbeitszeit möglichst wenig zu arbeiten.

Es gibt viele Beamtenwitze, weil  
 Außerdem

zu Wortschatz, KB 57, Aufgabe 3

17 Was braucht man zum ...?

GRAMMATIK

Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Sätze.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1 lernen</li> <li>2 rechnen</li> <li>3 kassieren</li> <li>4 Auto fahren</li> <li>5 Wäsche waschen</li> <li>6 nähen</li> </ul> |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Waschmittel und eine Waschmaschine</li> <li>eine Kasse und Wechselgeld</li> <li>Nadel, Faden und eventuell Knöpfe</li> <li>einen Taschenrechner</li> <li>einen ruhigen Ort</li> <li>einen Führerschein und ein Fahrzeug</li> </ul> |
|--|--|---|

Zum Lernen braucht man einen ruhigen Ort.

zu Wortschatz, KB 57, Aufgabe 3

18 Was benutzen Sie selbst an Ihrem Arbeitsplatz?

SCHREIBEN

Schreiben Sie einen kurzen Text. Verwenden Sie die Adverbien *manchmal, meistens, oft, selten, immer*.



Zum Telefonieren benutze ich meistens das Handy. ...

## 19 Small Talk

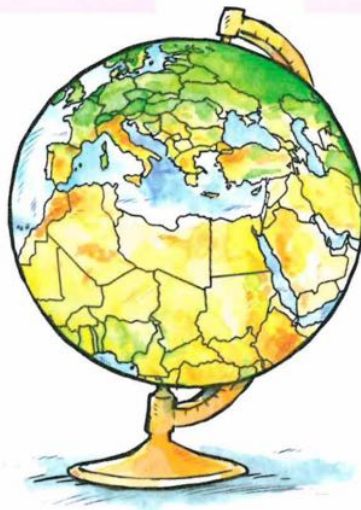
a Ordnen Sie den Fragen die Antworten zu.

**Marius**

- 1 Und wie bist du auf die Idee gekommen, Pilotin zu werden? Das ist ja eher so ein typischer Männerberuf, oder?
- 2 Ist bestimmt nicht leicht, da reinzukommen! Was braucht man denn da für Voraussetzungen?
- 3 Und ist es denn auch dein Traumjob?
- 4 Was, andererseits?
- 5 Verstehe ich, ... Ich wünsch' dir auf jeden Fall weiterhin ganz viel Spaß beim Fliegen!

**Bianca**

- A Spaß macht es auf jeden Fall. Man kommt in der ganzen Welt herum. Und man hat ziemlich viel Verantwortung, das gefällt mir. Andererseits ...
- B Danke!
- C Das stimmt, lange war das wohl auch so, aber inzwischen sind Frauen da völlig gleichberechtigt. Mich persönlich hat Fliegen jedenfalls schon immer interessiert, mein Onkel hat einen Flugschein und da durfte ich früher schon ein paar Mal mitfliegen. Also habe ich mich bei der Lufthansa um einen Ausbildungsplatz zur Pilotin beworben. Das hat dann auch geklappt.
- D Es kann auch manchmal etwas anstrengend sein.
- E Ja, erstmal wird man getestet – mathematische Begabung, technisches Wissen, Englischkenntnisse. Körperlich fit muss man natürlich auch sein!



b Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung wie die Wörter aus dem Gespräch? Ordnen Sie zu.

- |                    |                                       |
|--------------------|---------------------------------------|
| 1 klappen          | absolut                               |
| 2 gleichberechtigt | funktionieren                         |
| 3 anstrengend      | unbedingt                             |
| 4 völlig           | ist notwendig für den Beruf           |
| 5 Begabung         | kostet viel Energie und Nerven        |
| 6 Voraussetzungen  | haben die gleichen Chancen und Rechte |
| 7 auf jeden Fall   | Talent                                |

3 27 c Hören Sie das Gespräch und kontrollieren Sie.

zu Sprechen, KB 58, Aufgabe 2

## 20 Was würde dich interessieren?

KOMMUNIKATION

Lesen Sie und ergänzen Sie.

für diesen Beruf braucht man vor allem • Außerdem hätte ich die Möglichkeit • ~~wäre ich gern~~ • ist auch oft anstrengend • Gut gefällt mir • wollte ich schon • würde ich jeden Tag • würde ich mir wünschen



„Also, ich bin ja jetzt noch Schüler. Nächstes Jahr mache ich mein Abitur. Ich weiß noch nicht genau, was ich dann machen werde. Aber einen Traumberuf habe ich schon: Wenn ich wählen könnte, wäre ich gern (1) Arzt. Ich denke, \_\_\_\_\_ (2) Interesse an Medizin und Gesundheit. Als Arzt \_\_\_\_\_ (3) einige Stunden Sprechzeit für meine Patienten am Vormittag und am späten Nachmittag bis zum Abend einrichten. \_\_\_\_\_ (4), dass ich vielen Menschen wirklich helfen kann, wieder gesund zu werden. \_\_\_\_\_ (5), mich weiterzubilden und neue Therapiemethoden auszuprobieren. Das wäre spannend. Aber der Beruf \_\_\_\_\_ (6), da manchmal Menschen mit einer schweren Krankheit kommen. Natürlich \_\_\_\_\_ (7), allen helfen zu können, wieder gesund zu werden. Das \_\_\_\_\_ (8) als kleiner Junge.“

zu Sprechen, KB 58, Aufgabe 2

## 21 Ihr Traumberuf?

SPIEL

- a Notieren Sie auf einem Blatt einige Sätze über Ihren Traumberuf. Verwenden Sie auch Redemittel aus Übung 20. Schreiben Sie keinen Namen dazu.

Ich wäre gern Altenpflegerin ...  
Für diesen Beruf braucht man vor allem ...  
...

- b Ihre Lehrerin / Ihr Lehrer sammelt die Blätter ein und verteilt sie. Lesen Sie den Text vor und raten Sie im Kurs: Wer hat das geschrieben?

zu Lesen 2, KB 59, Aufgabe 1

## 22 Textzusammenfassung

WORTSCHATZ

Lesen Sie die Stellenanzeige der LECKERO GmbH im Kursbuch (KB 59) und ergänzen Sie.

erwartet • Anfang • Bereiche • Bewerbung • verlassen • ~~Gastronomie~~ • Mitarbeitern

Von unseren Bewerbern wird eine abgeschlossene Schulausbildung und kaufmännisches Interesse \_\_\_\_\_ (1). Natürlich sollten Sie sich für die Gastronomie (2) interessieren und Sie müssen von \_\_\_\_\_ (3) an zeitlich flexibel sein. In Zusammenarbeit mit unseren qualifizierten \_\_\_\_\_ (4) lernen Sie während Ihrer Berufsausbildung die verschiedenen \_\_\_\_\_ (5) unseres Restaurantbetriebs genau kennen. Wenn Sie noch dazu gern Verantwortung übernehmen und wir uns im manchmal hektischen Berufsalltag immer auf Sie \_\_\_\_\_ (6) können, freuen wir uns jetzt schon auf Ihre \_\_\_\_\_ (7)!

zu Lesen 2, KB 59, Aufgabe 1

23 Berufliche Ziele

WORTSCHATZ

a Was bedeutet das? Ordnen Sie zu.

- 1 das Tagesgeschäft mitgestalten
- 2 eine qualifizierte Berufsausbildung erhalten
- 3 eine zupackende Persönlichkeit haben
- 4 Verantwortung übernehmen
- 5 über MS-Office-Kenntnisse verfügen
- 6 einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz haben

- sich mit bestimmten Computerprogrammen auskennen
- unterschiedliche Tätigkeiten ausüben
- im Arbeitsalltag mitentscheiden
- einen Beruf erlernen
- für die Folgen einer Handlung geradestehen
- sich aktiv am Arbeitsplatz einbringen

b Welche dieser Ziele sind für Sie persönlich wichtig, welche haben weniger Bedeutung? Schreiben Sie.

„Besonders wichtig ist / wäre für mich ... zu ... Das kann / könnte ich zum Beispiel, wenn ich ...  
 Ich möchte aber auch gern ... beispielsweise ...  
 Es ist für mich nicht so wichtig, ... zu ...  
 Ich habe auch (nicht) die Absicht, ...  
 Außerdem hätte ich vermutlich Schwierigkeiten, ... zu ...“

zu Schreiben, KB 60, Aufgabe 1

24 Bewerbungsschreiben

KOMMUNIKATION

a Welche Formulierungen passen für ein Bewerbungsschreiben? Markieren Sie.

- 1 Sehr geehrte Damen und Herren,
- 2 In der Schule fand ich die Fächer ... absolut cool.
- 3 Aus folgenden Gründen halte ich mich für diese Position geeignet:
- 4 Liebe Frau ...,
- 5 Ich habe meinen qualifizierenden Hauptschulabschluss im Mai ziemlich gut gemacht.
- 6 Sie finden in mir einen äußerst zuverlässigen Mitarbeiter für die Stelle als ...
- 7 Meinen mittleren Schulabschluss habe ich mit einem guten Notendurchschnitt gemacht.
- 8 Ich glaube, dass ich locker alles kann, was Sie so verlangen.
- 9 In eine andere Stadt umzuziehen, wäre gar kein Problem.
- 10 Meine bevorzugten Schulfächer waren ...
- 11 Der Job würde mir, glaube ich, großen Spaß machen.
- 12 Es wäre nett, mal persönlich mit Ihnen zu reden.
- 13 Ihre Anzeige in ... hat mein Interesse geweckt.
- 14 Zu Schicht- und Wochenenddiensten wäre ich natürlich jederzeit bereit.
- 15 Über die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch würde ich mich sehr freuen.
- 16 Mit freundlichen Grüßen

b Ordnen Sie die markierten Formulierungen aus a den Inhaltspunkten zu. Es können mehrere Formulierungen zu einem Punkt passen.

Inhalt	Formeller Brief/Bewerbungsschreiben
Anrede:	1, ...
Grund für das Schreiben:	_____
Eigene Qualifikation:	_____
Was man für die Stelle tun würde:	_____
Schlussatz:	_____
Gruß:	_____

## 25 Duale Berufsausbildung

Lesen Sie den Zeitungsartikel und markieren Sie.

- 1 In den Ländern mit dualer Berufsausbildung
- wollen viele junge Leute Automobilkaufmann oder Zimmermann werden.
  - haben mehr Menschen eine berufliche Qualifikation als anderswo.
  - kann man nur zwischen wenigen Ausbildungsberufen wählen.
- 2 Für eine duale Berufsausbildung entscheidet sich
- mehr als die Hälfte aller Jugendlichen.
  - jeder sechste Jugendliche.
  - ein Teil der arbeitslosen Jugendlichen.
- 3 Wer einen Chefposten in einer Firma will,
- muss auf jeden Fall studieren.
  - muss sich mit dem alten Chef gut verstehen.
  - kann sich auch ohne Studium über Weiterbildung qualifizieren.

**Die duale Berufsausbildung:****Ein Erfolgsmodell in Deutschland, Österreich und der Schweiz**

Weil sich in allen drei Ländern relativ viele Jugendliche nach der Schule für eine Ausbildung entscheiden, ist die Jugendarbeitslosigkeit geringer als in zahlreichen anderen Industrieländern.

Von A wie Automobilkaufmann bis Z wie Zimmermann: Die Jugend in den D-A-CH-Ländern, also in Deutschland, Österreich und der Schweiz, hat eine große Auswahl an Ausbildungsberufen. Im internationalen Vergleich gibt es hier deutlich mehr beruflich qualifizierte Menschen als in anderen Ländern. Die dualen Berufsbildungssysteme sind auch ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Und zwar aus folgenden Gründen: In Ländern, die ihren Nachwuchs in der Kombination von Betrieb und Berufsschule ausbilden, gibt es nach der Ausbildung traditionell weniger Probleme für die jungen Leute, einen festen Arbeitsplatz zu finden. Rund sechs von zehn Schulabsolventen eines Jahrgangs schließen hier einen Ausbildungsvertrag ab.

Länder mit einem beruflichen Ausbildungssystem bieten ihren Bürgern mehr Chancen, sich zu qualifizieren. In den D-A-CH-Ländern gibt es durch die duale Berufsausbildung viele Fachkräfte. Auch nach ihrem Berufsabschluss haben sie zahlreiche Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuqualifizieren. Viele schaffen so auch den Weg in die Chefetagen.

## 26 Interessante Berufe

- a Machen Sie interessante Fotos von Menschen an ihrem Arbeitsplatz oder suchen Sie geeignete Fotos in Zeitungen oder im Internet.
- b Schneiden oder drucken Sie die Fotos aus und kleben Sie sie ein. Kommentieren Sie die Bilder mit Ihren Gedanken.



Ich wüsste gern, was er da gerade entdeckt hat. ...

— AUSSPRACHE: Wortakzent —

3 28–29 1 Hören Sie die Wörter. Welche Silben sind betont? Markieren Sie und lesen Sie dann die Wörter laut.

a Trennbare – untrennbare Verben

<b>trennbar</b>	<b>untrennbar</b>
einstellen	entlassen
beibringen	bewerben
vorstellen	gewöhnen
ablehnen	erkennen
auswählen	verdienen

b Deutsche Wörter – Fremdwörter

<b>Deutsche Wörter</b>	<b>Fremdwörter</b>
Arbeit	Abitur
Stelle	Mobilität
Künstler	Ingenieur
Zukunft	Information
Werkstatt	Büro

2 Zusammengesetzte Nomen

3 30 a Hören Sie die Wörter und ergänzen Sie.

1 Bildung	<u>Weiterbildung</u>	4 Vertrag	_____
2 Gespräch	_____	5 Platz	_____
3 Schule	_____	6 Versicherung	_____

3 30 b Hören Sie noch einmal und markieren Sie: Welches Wort ist betont?

3 „Brummen“

3 31 a Hören Sie „gebrumnte“ Wörter. Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

- |   |   |
|---|---|
| 1 <input checked="" type="checkbox"/> Zukunft   | <input type="checkbox"/> Büro               |
| 2 <input type="checkbox"/> Ausbildung           | <input type="checkbox"/> Ingenieur          |
| 3 <input type="checkbox"/> Arbeitsvertrag       | <input type="checkbox"/> Information        |
| 4 <input type="checkbox"/> Vorstellungsgespräch | <input type="checkbox"/> Bewerbungsgespräch |

b Ordnen Sie die Wörter aus a den Betonungsmustern zu.

- |        |                |       |
|--------|----------------|-------|
| 1 ●●   | <u>Zukunft</u> | _____ |
| 2 ●●●● | _____          | _____ |
| 3 ●●●  | _____          | _____ |
| 4 ●●   | _____          | _____ |
| 5 ●●●  | _____          | _____ |
| 6 ●●●● | _____          | _____ |
| 7 ●●●● | _____          | _____ |
| 8 ●●●  | _____          | _____ |

c „Brummen“ Sie nun selbst ein Wort aus Übung 3. Die anderen raten.



## LEKTION 5 LERNWORTSCHATZ

### EINSTIEGSSEITE, KB 51

das Atelier, -s  
der / die Auszubildende, -n  
das Schaufenster, -  
der Schneider, -  
die Schneiderin, -nen

nähen  
sich etwas vorstellen

### SEHEN UND HÖREN 1, KB 52–53

die Anleitung, -en  
die Chance, -n  
das Kleidungsstück, -e  
die Schulden (Pl.)

beibringen, brachte bei,  
hat beigebracht  
gründen

berühmt  
finanziell

### LESEN 1, KB 54–55

die Absicht, -en  
der Arbeitgeber, -  
die Bedingung, -en  
die Bewerbung, -en  
die Bürokauffrau, -en  
die Chemie (Sg.)  
der Druck (Sg.)  
der Zeitdruck (Sg.)  
die Energie, -n  
der Energiekonzern, -e  
die Geschwindigkeit, -en  
der Vertreter, -

sich entscheiden für (+ Akk.),  
entschied, hat entschieden  
erledigen  
sich kurzfassen  
sich gewöhnen an (+ Akk.)  
lächeln  
überprüfen

bloß  
damit  
höchstens  
jedoch  
um ... zu

### WORTSCHATZ, KB 56–57

der / die Angestellte, -n  
der Beamte, -n  
die Beamtin, -nen  
der Bund (Sg.)  
das Einkommen, -  
die Einkommenssteuer, -n  
der Erzieher, -  
die Erzieherin, -nen  
die Kenntnis, -se  
der Knopf, =e  
die Nadel, -n  
der Polizist, -en  
der Praktikant, -en  
die Praktikantin, -nen  
die Rente, -n  
die Tafel, -n  
das Unternehmen, -  
die Versicherung, -en  
das Werk, -e

abschließen  
einstellen  
entlassen, entließ, hat entlassen  
in Rente gehen / sein  
kündigen  
streiken  
sozialversichert sein

arbeitslos  
beruflich  
berufstätig  
staatlich  
solange

### SPRECHEN, KB 58

das Abitur / das Abi (Sg.)  
der Pilot, -en  
die Pilotin, -nen  
die Strategie, -en  
die Voraussetzung, -en

verwenden

völlig  
gleichberechtigt  
jedenfalls

### LESEN 2, KB 59

der Anfang, =e  
der Bereich, -e  
der Mitarbeiter, -  
die Mitarbeiterin, -nen  
die Verantwortung, -en

sich bewerben um (+ Akk.),  
bewarb, hat beworben  
sich verlassen auf (+ Akk.)

### SCHREIBEN, KB 60

die Grundlage, -n  
das Interesse, -n  
Interesse wecken  
das Vorstellungsgespräch, -e

zubereiten  
zuverlässig

natürlich

### SEHEN UND HÖREN 2, KB 61

der Grund, =e  
die Schwierigkeit, -en  
das Video, -s  
die Werbung (Sg.)  
der Werbefilm, -e

1 Wortschatz

Was ist richtig? Markieren Sie.

Samira hat sich vor zwei Monaten um eine neue Stelle *entschieden / erhalten / beworben* (1). Für die Bewerbung musste sie eine Mappe *verwenden / erledigen / zubereiten* (2). Von einer Firma, die neue Mitarbeiter *entlassen / verwenden / einstellen* (3) will, bekam sie eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch. Als Samira dorthin ging, war sie natürlich sehr *geeignet / aufgeregt / anstrengend* (4). Die Stelle interessiert Samira, weil sie *Verantwortung / Voraussetzung / Versicherung* (5) übernehmen möchte. Die Firma baut gerade ein neues *Haus / Werk / Büro* (6), weil sich die Produktion verbessern soll.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

2 Grammatik

gründen • haben • einstellen • sein • kommen • müssen

a Berufswünsche: Ergänzen Sie im Konjunktiv II.

Marek \_\_\_\_\_ gern einen eigenen Betrieb \_\_\_\_\_ (1). Dafür \_\_\_\_\_ (2) er natürlich erst einmal Schulden machen und sehr viel arbeiten. Mit der Zeit \_\_\_\_\_ er dann aber immer mehr Mitarbeiter \_\_\_\_\_ (3). Seine Eltern \_\_\_\_\_ (4) auf jeden Fall stolz auf ihn. Natürlich \_\_\_\_\_ (5) sie zu jeder Firmenfeier. Mit 50 Jahren \_\_\_\_\_ (6) Marek dann genug Geld, um nicht mehr arbeiten zu müssen.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

b Schreiben Sie Sätze ohne *wenn*.

- 1 Wenn meine Eltern schon in Rente wären, würden sie sich ein neues Hobby suchen.
- 2 Wenn ich nähen könnte, würde ich mir schöne Stoffe kaufen.
- 3 Wenn die Mitarbeiter streiken würden, hätten sie eine Chance auf ein höheres Einkommen.
- 4 Wenn dich deine Firma entlassen würde, wärst du arbeitslos.

Je 2 Punkte Ich habe \_\_\_\_\_ von 8 möglichen Punkten erreicht.

c Ergänzen Sie *um ... zu, damit, zum oder –*.

- 1 In der Wirtschaftskrise musste die Firma mehrere Angestellte entlassen, \_\_\_\_\_ weiter \_\_\_\_\_ existieren. Das meinte jedenfalls die Firmenleitung. \_\_\_\_\_ Arbeitslosengeld \_\_\_\_\_ erhalten, müssen sich die entlassenen Mitarbeiter arbeitslos melden.
- 2 Arbeitslose Personen müssen sich auch bei der Bundesagentur für Arbeit vorstellen, \_\_\_\_\_ die Bundesagentur ihnen neue Stellen \_\_\_\_\_ anbieten kann.
- 3 \_\_\_\_\_ Lesen von kleingedruckten Texten brauchen viele Leute \_\_\_\_\_ eine Brille.
- 4 Herr Rose benutzt \_\_\_\_\_ Arbeiten außerhalb des Büros \_\_\_\_\_ ein Smartphone.

Je Satz 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

3 Kommunikation

Verbinden Sie die Teile zu sinnvollen Aussagen.

- |                            |                  |                          |
|----------------------------|------------------|--------------------------|
| 1 Für diesen Beruf braucht | wäre ich         | nicht so wichtig.        |
| 2 Zu einem Ortswechsel     | die Möglichkeit, | für die Stelle geeignet. |
| 3 Ein hohes Einkommen      | wäre für mich    | Karriere zu machen.      |
| 4 Aus folgenden Gründen    | man vor allem    | jederzeit bereit.        |
| 5 Außerdem hätte ich       | halte ich mich   | Spaß am Verkauf.         |

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung:

Ich habe \_\_\_\_\_ von 30 möglichen Punkten erreicht.

😊	😐	☹️
30–24	23–18	17–0

## 1 Musik

Lesen Sie die Anzeigen und ergänzen Sie.

Musik • Kopfhörer • Tickets • Instrumente • Sänger • ~~Album~~ • Konzert • Club • Stimme • Eintritt

1 Wer hat das erste Album von den Rolling Stones? Suche es verzweifelt. Janina 0160-3422567

2 Cellolehrer erteilt Musikunterricht. Nur 25 Euro pro Stunde. Auch andere \_\_\_\_\_ (Klavier, Geige, Kontrabass); Christian: 0160-56789

3 Verkaufe meinen \_\_\_\_\_ Fast neu, super Zustand! VB 20 Euro. monim@yabadoo.de

4 Habe noch zwei \_\_\_\_\_ für das Wanda Konzert im Mai. Wer kommt mit? Sami 0174-67432

5 Eine Party steht an? DJ Basti macht Euren Partyraum zu einem \_\_\_\_\_! Von Hip-Hop bis House, Reggae bis Rave habe ich alles. Auch \_\_\_\_\_ aus den 80ern und 90ern. Ruft mich an! Basti 0172-34882

6 Jeder hat eine schöne \_\_\_\_\_! Der sing & swing Chor sucht noch \_\_\_\_\_ Wir treffen uns jeden Donnerstagabend. Wer hat Lust? Bitte melden bei Lea: 0173-357899

7 Sommer – Sonne – Sterne! Wie jedes Jahr findet am 27. Juli unser Vollmond-\_\_\_\_\_ statt. \_\_\_\_\_: nur 5 Euro für 5 Bands! Tickets bekommt Ihr im Vorverkauf oder an der Abendkasse.

## WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Hören, KB 64, Aufgabe 3

## 2 Nicht, nichts oder kein-?

Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Ich hole dich dann gegen sieben ab, wenn du *nicht* nichts / kein dagegen hast.
- 2 Das Konzert findet schon am Freitag statt und *nicht* / nichts / kein erst am Samstag.
- 3 Ich habe an der Abendkasse leider *nicht* / nichts / keine Karten mehr bekommen.
- 4 Der Kopfhörer funktioniert *nicht* / nichts / kein.
- 5 Ich kenne *nicht* / nichts / kein Festival, das besser ist!

zu Hören, KB 64, Aufgabe 3

## 3 Negationswörter

## GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

niemand • nichts • nirgendwo • nie / niemals • ~~niemand~~

Das Bardentreffen findet seit 1976 in Nürnberg statt. In den ersten Jahren kannte niemand (1) außerhalb der Stadt das Musikfestival. Inzwischen ist es international bekannt. \_\_\_\_\_ (2) sonst in Deutschland gibt es ein so großes Musikfestival mit freiem Eintritt. Die meisten Stadtbewohner genießen die Atmosphäre auf dem Festival. Nur wenige Nürnberger haben das Bardentreffen noch \_\_\_\_\_ (3) besucht. \_\_\_\_\_ (4) wird auf dem Bardentreffen enttäuscht: Die Stimmung ist immer sehr gut und es ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Für Menschen, die nicht gerne Musik hören, ist das Bardentreffen hingegen \_\_\_\_\_ (5).

zu Hören, KB 64, Aufgabe 3

4 Etwas / nichts, immer / nie ...

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

etwas • nichts • nie(mals) • ~~nirgendwo~~ • jemand • niemand • immer • überall

- 1 ● Wusstest du, dass es in der Schweiz so viele Musikfestivals wie nirgendwo sonst in Europa gibt?
  - Nein, das wusste ich nicht.
- 2 ◆ Warst du schon auf einer House-Party?
  - ▲ Nein, und ich möchte auch \_\_\_\_\_ auf eine gehen. House interessiert mich nicht.
- 3 ◆ Hat \_\_\_\_\_ für mich angerufen?
  - ▲ Nein, \_\_\_\_\_.
- 4 ● Hast du schon mal \_\_\_\_\_ von der Band Rammstein gehört?
  - ◆ Nein, von der habe ich noch \_\_\_\_\_ gehört. Ist sie berühmt?
  - Ja klar, die Band ist sehr bekannt und hat schon fast \_\_\_\_\_ auf der Welt Konzerte gegeben.
- 5 ● Was machst du normalerweise an deinem Geburtstag?
  - Da gehe ich \_\_\_\_\_ mit meinen Freunden in eine Musikkneipe. Jedes Jahr in den Jazzkeller.

zu Schreiben, KB 65, Aufgabe 1

5 Eine Einladung

KOMMUNIKATION

Lesen Sie noch einmal die E-Mail im Kursbuch (KB 67) und ordnen Sie die Redemittel folgenden Punkten zu.

Was hältst Du davon, wenn wir auf ein Konzert von ... gehen? Er / Sie spielt ... • Hättest Du Lust, auf ein Konzert von ... zu gehen? Das ist eine Musikerin / ein Musiker, die / den ich ... finde. • ~~Herzlichen Dank für ...~~ • Am besten nimmst Du ... • Ich mag die Band, weil ... • Du könntest mit ... fahren. • Ich finde die Band ... • Am besten wäre es, wenn Du ... nehmen würdest • Der Termin passt mir gut. • Es war toll bei Euch. Danke Dir! • Ja, im / am ... kann ich. • Ich schlage vor, Du nimmst ... • Der Termin am ... ist gut. • Tausend Dank für ...

1 Danken Sie für die Gastfreundschaft.	2 Bestätigen Sie den Termin für einen Gegenbesuch.	3 Beschreiben Sie: Welches Konzert würden Sie empfehlen und warum?	4 Machen Sie einen Vorschlag, wie sie anreisen kann.
<u>Herzlichen Dank für ...</u>			

zu Schreiben, KB 65, Aufgabe 1

6 Persönlicher Brief

SCHREIBEN

Ergänzen Sie die E-Mail.

Am günstigsten ist es • Hier in Chemnitz spielt • Anfang September passt mir gut • Lieber • noch einmal herzlichen Dank • ~~Ich finde es prima~~ • Ich habe schon eine Idee • In Chemnitz kann ich Dich • Ich freue mich schon • Herzliche Grüße und hoffentlich bis bald

\_\_\_\_\_ (1) Elias,

\_\_\_\_\_ (2) für Deine Gastfreundschaft. Es hat mir wirklich sehr bei Dir gefallen. Nürnberg ist wunderschön. Ich finde es prima, (3) dass Du auch zu mir kommen kannst. \_\_\_\_\_ (4), denn da kann ich ohne Probleme Urlaub nehmen. \_\_\_\_\_ (5), wohin wir gehen können. \_\_\_\_\_ (6) Kraftklub. Das ist eine bekannte deutsche Band, die hier aus der Gegend kommt. Das Konzert wird sicher toll, weil sie seit langer Zeit endlich mal wieder in ihrer Heimatstadt spielen. Sie spielen eine Mischung aus Rock- und Rapmusik.

\_\_\_\_\_ (7), wenn du mit dem Zug anreist.

\_\_\_\_\_ (8) dann vom Bahnhof abholen und wir gehen erst einmal zu mir. Ich wohne direkt in der Stadt. Aber das können wir noch besprechen. Bis November ist ja noch ein bisschen Zeit.

\_\_\_\_\_ (9) auf Deine Antwort. Und denk daran: Es lohnt sich wirklich!

\_\_\_\_\_ (10),

Deine Tanja

zu Wortschatz, KB 66, Aufgabe 1

7 Musik

WORTSCHATZ

a Was passt nicht? Streichen Sie durch.

- |   |  |
|---|--|
| 1 Trompete – Flöte – <del>Gitarre</del> | 5 komponieren – dirigieren – korrigieren   |
| 2 Musiker – Metzger – Sänger            | 6 laufen – singen – tanzen                 |
| 3 Chor – Orchester – Kino               | 7 einzigartig – unbegabt – außergewöhnlich |
| 4 Plakat – Künstler – Pianist           | 8 beliebt – regelmäßig – oft               |

b Ordnen Sie die Wörter zu.

~~Künstler~~ • Klavier • Pianist • Band • Geige • Kino • Orchester • Trompete • Theater • Musiker • Sänger • Chor • Oper • Schlagzeug • Flöte • Dirigent

Instrumente	Personen	Gruppen	Veranstaltungsorte
	Künstler, ...		

zu Sehen und Hören, KB 67, Aufgabe 1

## 8 Singen im Chor

HÖREN

3 32 a Ergänzen Sie die Ankündigung. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Singen • Volkslieder • Chor • Saal • Sänger • Notenkenntnisse • Männerstimmen

Singen (1) lernen kostenlos! Der gemischte \_\_\_\_\_ (2) Cantaré sucht noch neue Sängerinnen und \_\_\_\_\_ (3)! Wir singen alles – Rock, Pop, Soul, aber auch bekannte \_\_\_\_\_ (4) aus verschiedenen Kulturen. Der Chor freut sich auf Deine Anmeldung – gern auch direkt bei der Probe. Chorerfahrung und \_\_\_\_\_ (5) sind erwünscht, aber kein Muss. Insbesondere \_\_\_\_\_ (6) werden gesucht. Wir proben jeden Sonntagabend im großen \_\_\_\_\_ (7) im Musikforum.  
Kontakt: Helma Müller, Tel. 0401/21 45 43.

b Fassen Sie nun den Inhalt des Hörtextes zusammen. Verbinden Sie die Sätze.

- |                     |   |  |
|---------------------|---|--|
| 1 Der Chor Cantaré  | — | direkt bei der Probe möglich.              |
| 2 Im Chor werden    | — | ist erwünscht.                             |
| 3 Die Anmeldung ist | — | sucht Sängerinnen und Sänger.              |
| 4 Chorerfahrung     | — | jeden Sonntagabend im Musikforum.          |
| 5 Cantaré probt     | — | unterschiedliche Musikrichtungen gesungen. |

zu Sehen und Hören, KB 67, Aufgabe 1

## 9 Festivals in deutschsprachigen Ländern

LANDESKUNDE / LESEN

Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie dann die Informationen in der Tabelle.

Name des Festivals	Wo findet es statt?	Seit wann findet es statt?	Wann findet es statt?	Was gibt es dort?
	Salzburg			Opern, Konzerte, ...

Die Musik- und Kulturszene in den deutschsprachigen Ländern ist sehr vielfältig. Das ganze Jahr über finden zahlreiche große und kleinere regionale Festivals statt. Wir stellen Ihnen einige berühmte Festivals vor.

### Festspiele Zürich

- 5 In der Stadt Zürich gibt es mehrere Wochen lang im Sommer rund um den See zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, die zum Teil auch gratis sind. Eine einzigartige Kombination von Oper, Konzert, Tanz, Theater und Kunst lockt jeden Sommer einige Wochen lang viele Besucher an. Die Festspiele wurden 1996 ins Leben gerufen und finden jedes Jahr im Juni statt.



**„Rock im Park“ in Nürnberg**

- 15 Jedes Jahr im Sommer findet in Nürnberg „Rock im Park“ statt, ein Rockfestival, zu dem jährlich über 85 Bands und über 70 000 Besucher kommen. „Rock im Park“ ist eines der größten Rock-Events in Deutschland.
- 20 Es gibt keine bestimmte musikalische Stilrichtung. Jede Musik ist erlaubt. Das Festival dauert drei Tage. 1976 trafen sich auf dem Nürnberger Zeppelinfeld Zehntausende Musikfans zum ersten Open-Air-Festival mit „Santana“ und „Chicago“. Zwei Jahre später, 1978, trat Eric Clapton in einer Show mit Bob Dylan vor 80 000 Besuchern auf.

**Die Salzburger Festspiele**

- Für Musikfreunde ist Salzburg ein Paradies.
- 30 Vor allem in der Festspielsaison machen die Musikliebhaber die Stadt lebendig. Pro Jahr kommen durchschnittlich etwa 5,5 Millionen Gäste nach Salzburg. Die Festspiele finden seit 1920 jedes Jahr im Sommer (von Juli bis August) statt. Die Veranstaltungsorte sind das Salzburger Festspielhaus und das Mozarthaus, wo Opern und Konzerte stattfinden. Es gibt aber nicht nur Musikaufführungen, sondern überall in der Stadt gibt es auch Kunstausstellungen und Theatervorstellungen. Sehr bekannt ist auch das Theaterstück „Jedermann“, das traditionell jedes Jahr aufgeführt wird.
- 40



zu Lesen, KB 68, Aufgabe 1

**10 Adjektive****WORTSCHATZ**

Schreiben Sie die Adjektive richtig.

- 1 Der Sänger gefällt mir sehr gut, die Stimme ist sehr sanft und gefühlvoll (GLFHÜEOLV).
- 2 Ich mag Salsa-Musik. Da habe ich immer gleich gute Laune und könnte \_\_\_\_\_ (LFRHICÖH) die ganze Nacht durchtanzen.
- 3 Die Liveshows der Band sollen spektakulär sein. Leider ist das nächste Konzert bereits \_\_\_\_\_ (VRASUEKAUTF).
- 4 Er ist Jazzmusiker, spielt aber auch manchmal Melodien mit \_\_\_\_\_ (GIROCKNE) und \_\_\_\_\_ (SSSCHKLAINÉ) Elementen.
- 5 Die Melodie gefällt mir, aber im Text gibt es ganz schön viele Stellen zum Thema Gewalt. Das ist mir viel zu aggressiv und \_\_\_\_\_ (DIRAKAL).



zu Lesen, KB 68, Aufgabe 1

## 11 Kunst in der DDR

LANDESKUNDE

Welches Adjektiv passt? Markieren Sie.

In der ehemaligen DDR war es für Liedermacher, Musiker, Maler und Schriftsteller schwierig, öffentlich / *offenbar* Kritik am Staat zu üben. *Künstlerische* / *Künstliche* Aktivitäten wurden vom Staat kontrolliert und zensiert. So war die offizielle Kunstszene nicht sehr vielseitig und vor allem politisch harmlos. Veranstaltungen wurden zum Teil sogar *verboten* / *erlaubt* und einige Künstler mussten das Land verlassen, wenn sie zu *politisch* / *praktisch* waren. Vor allem in den siebziger Jahren gab es einige Liedermacher, die politische Lieder schrieben und sich dabei an den sozialistischen Arbeiterliedern orientierten. Ein *berühmter* / *gefährlicher* Liedermacher war Wolf Biermann. Als Siebzehnjähriger siedelte er 1953 in die DDR über und wurde später wieder aus der DDR ausgewiesen, weil er zu *kritisch* / *kreativ* war. Im Westen setzte Biermann dann seine Karriere fort.

WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Lesen, KB 69, Aufgabe 3

## 12 Weil ...

Schreiben Sie *weil*-Sätze.

Und was machst du heute Abend?

1 Ich gehe ins Kino, weil mich der neue Film mit Elyas M'Barek interessiert.  
(neue Film – mit Elyas M'Barek – mich interessieren)

2 Ich gehe ins Konzert, \_\_\_\_\_  
(zum Geburtstag – Karten von Ramón – bekommen haben)

3 Ich gehe ins Fitnessstudio, \_\_\_\_\_  
(jeden Freitag – Zumba-Kurs stattfinden – dort)

4 Ich gehe früh ins Bett, \_\_\_\_\_  
(müde sein – morgen früh – aufstehen müssen – und)

5 Ich treffe Susanna, \_\_\_\_\_  
(endlich – mit ihr – mal wieder etwas Lustiges – unternehmen möchten)

zu Lesen, KB 69, Aufgabe 3

13 Etwas begründen: *denn, weil, nämlich, deshalb, ...*

GRAMMATIK ENTDECKEN

Markieren Sie die Verben. Ordnen Sie dann die Sätze in die Tabelle ein.

Carla singt morgens immer unter der Dusche. Sie ist gut gelaunt.

- 1 Carla singt morgens immer unter der Dusche, *denn* sie ist gut gelaunt.
- 2 Carla singt morgens immer unter der Dusche, *weil* / *da* sie gut gelaunt ist.
- 3 Carla singt morgens immer unter der Dusche. Sie ist *nämlich* gut gelaunt.
- 4 Carla ist gut gelaunt. *Daher* / *Darum* / *Deshalb* singt sie morgens immer unter der Dusche.

Hauptsatz + Nebensatz	Hauptsatz + Hauptsatz
	1 Carla singt morgens immer unter der Dusche, denn sie ist gut gelaunt.

zu Lesen 1, KB 69, Aufgabe 3

### 14 Meine Lieblingsband

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Sätze mit *denn, weil / da, daher / darum / deshalb*.

- 1 Meine Lieblingsband tritt in meiner Stadt auf, deshalb kommt mein Freund zu Besuch.
- 2 Ich mag ihre Lieder, \_\_\_\_\_ ihre Texte sind sehr außergewöhnlich.
- 3 Die Band ist auch hier sehr erfolgreich. \_\_\_\_\_ gibt es sogar einen Fanklub.
- 4 Mein Lieblingsmusiker ist der Gitarrist und Sänger, \_\_\_\_\_ er eine großartige Stimme hat.
- 5 Die Band hat internationalen Erfolg, \_\_\_\_\_ hört man sie auch in den USA.
- 6 Ich freue mich schon total auf das Konzert, \_\_\_\_\_ die Show immer großartig ist.
- 7 Bis dahin höre ich täglich ihr neues Album, \_\_\_\_\_ ich kann nicht so lange warten.

zu Lesen 1, KB 69, Aufgabe 3

### 15 Wichtige Nachrichten

GRAMMATIK

Lesen Sie die Nachrichten. Schreiben Sie Sätze mit *denn, weil / da, nämlich, daher / darum / deshalb*.



- 1 Ich komme später, denn ich habe den Bus verpasst.  
Ich komme später, weil ich den Bus verpasst habe.  
Ich komme später. Ich habe nämlich den Bus verpasst.  
Ich habe den Bus verpasst. Daher/Darum/Deshalb komme ich später.

zu Lesen, KB 69, Aufgabe 3

### 16 Wegen – weil

GRAMMATIK

a Lesen Sie die Schilder und schreiben Sie *weil*-Sätze.

1 **Wegen Verletzungsgefahr bitte die Baustelle nicht betreten.**

2 **LIVE IN CONCERT 20.05.**  
Wegen Krankheit des Sängers wird das Konzert auf den 3. Juni verschoben.

3 **Wegen der Hochzeit unserer Tochter bleibt unser Geschäft am 17. und 18. August geschlossen. Ihre Metzgerei Schmackes**

4 Wegen Betriebsausflug ist die Firma heute geschlossen. Danke für Ihr Verständnis. Ruth Maria Siebenking

5 **Wegen einer Sportveranstaltung ist das Schwimmbad erst wieder am 9.12. geöffnet.**

- 1 Man darf die Baustelle nicht betreten, weil ...
- 2 Das Konzert findet nicht statt, weil ...
- 3 Familie Schmackes öffnet am 17. und 18. August die Metzgerei nicht, weil ...
- 4 Die Firma ist geschlossen, weil ...
- 5 Das Schwimmbad ist erst am 9.12. wieder geöffnet, weil ...

3 33 b Hören Sie und vergleichen Sie.

zu Lesen, KB 70, Aufgabe 5

## 17 Trotz – obwohl – trotzdem

GRAMMATIK ENTDECKEN

Formen Sie die Sätze mit **obwohl** und **trotzdem** um. Markieren Sie dann die Verben.

- 1 Trotz des schlechten Wetters war das Open-Air-Konzert super.
- 2 Trotz der schlechten Plätze war ich von dem Musical begeistert.
- 3 Trotz der tollen Stimmung hat mir das Konzert nicht gefallen.
- 4 Trotz des langweiligen Videoclips mag ich das neue Lied von La Brass Banda total gern.
- 5 Trotz Krankheit trat der Künstler auf.

1 Obwohl das Wetter schlecht war, war das Open-Air-Konzert super.  
Das Wetter war schlecht. Trotzdem war das Open-Air-Konzert super.

zu Lesen, KB 70, Aufgabe 5

## 18 Konzessive Konnektoren

GRAMMATIK

Schreiben Sie die Sätze mit **aber**, **obwohl**, **trotzdem**.

- 1 Ich hatte hohes Fieber. Ich bin ins Konzert gegangen. (trotzdem)
- 2 Das Konzert hat eine gute Kritik bekommen. Es war langweilig. (obwohl)
- 3 Ich höre eigentlich nie Jazz. Heute habe ich eine Ausnahme gemacht. (aber)
- 4 Er ist ein guter Sänger. Er ist kaum bekannt. (Trotzdem)
- 5 Ich habe das Album schon hundertmal gehört. Ich mag nur die Melodien, aber nicht die Texte. (obwohl)
- 6 Sie ist ein Star. Sie gibt nie Interviews. (aber)
- 7 Er hat sich eine Karaoke Anlage gekauft. Er singt gar nicht gern. (obwohl)
- 8 Ich mag keine Volksmusik. Ich gehe mit meiner Freundin in ein Konzert von Hansi Wallner. (trotzdem)



1 Ich hatte hohes Fieber. Trotzdem bin ich ins Konzert gegangen.

zu Lesen, KB 70, Aufgabe 5

## 19 Obwohl oder weil?

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze mit **obwohl** oder **weil**.

- 1 Weil die Stimmung schlecht war \_\_\_\_\_, bin ich nach einer Stunde gegangen.  
(Stimmung – war – schlecht)
- 2 Ich folge Mark Forster auf Twitter, \_\_\_\_\_.  
(seine Musik – ich – nicht mag)
- 3 \_\_\_\_\_, will er Musik studieren.  
(nicht – er – kann – singen)
- 4 Paul besucht mich im Sommer, \_\_\_\_\_.  
(wir gemeinsam – zu „Rock im Park“ – möchten – gehen)
- 5 Ich kaufe mit das neue Album von Culcha Candela, \_\_\_\_\_.  
(es – hat bekommen – schlechte Kritiken)
- 6 Hana hat am Samstag keine Zeit, \_\_\_\_\_.  
(sie – geht – auf das Konzert – ihrer Lieblingsband)

zu Lesen, KB 70, Aufgabe 5

20 *Trotzdem* oder *deshalb*?

GRAMMATIK

a Markieren Sie.

- 1 Das Wetter ist schlecht. Trotzdem / *Deshalb* gehe ich auf ein Open-Air-Konzert.
- 2 Das Musical hat gute Kritiken bekommen. Wir haben *trotzdem* / *deshalb* keine Karten gekauft.
- 3 Ich mag die Musik von „Ich + Ich“. *Trotzdem* / *Deshalb* kaufe ich mir die neue CD.
- 4 Ich möchte ein Instrument lernen. *Trotzdem* / *Deshalb* suche ich einen Lehrer.

b Markieren Sie nun die Verben. Formen Sie die *trotzdem*- und *deshalb*-Sätze um.1 Ich gehe trotzdem auf ein Open-Air-Konzert.

zu Lesen, KB 70, Aufgabe 5

21 *Trotz* oder *wegen*?

GRAMMATIK

Markieren Sie.

1 *Trotz* / *Wegen* starker Erkältung ging Helene Fischer auf die Bühne.  
Das Konzert war ein voller Erfolg.

2 Das Konzert wurde *trotz* / *wegen* eines Gewitters abgesagt.

3 Das Open-Air-Konzert findet *trotz* / *wegen* schlechten Wetters statt.

4 *Trotz* / *Wegen* eines Streiks am Baseler Flughafen saß Steff la Cheffe stundenlang am Flughafen fest.

5 *Trotz* / *Wegen* der vielen Besucher waren die Parkplätze rund um das Konzertgelände nach kurzer Zeit geschlossen.

6 *Trotz* / *Wegen* der großen Nachfrage gibt es noch zwei weitere Konzerte.

zu Lesen, KB 70, Aufgabe 5

## 22 Gründe und Gegengründe

GRAMMATIK

Ergänzen Sie die passenden Konnektoren.

- 1 Der Live-Auftritt war einfach toll. Vor allem, weil die Show außergewöhnlich war.
- 2 Das Konzert war super. \_\_\_\_\_ kaufe ich mir morgen die CD.
- 3 Ich habe gleich beim ersten Lied getanzt, \_\_\_\_\_ der Rhythmus hat mir gefallen.
- 4 Alle haben den Refrain mitgesungen, \_\_\_\_\_ die Melodie so schwierig war.
- 5 Ich bin in der Oper eingeschlafen, \_\_\_\_\_ sie so langweilig war.
- 6 Der Sänger hat meistens schlechte Laune. \_\_\_\_\_ ist er eigentlich ganz nett.
- 7 Ich wollte mal wieder deine Stimme hören. \_\_\_\_\_ habe ich dich angerufen.
- 8 Sie kann nicht so gut singen, \_\_\_\_\_ singt sie gern.
- 9 Ich hatte hohes Fieber. \_\_\_\_\_ bin ich zu der Veranstaltung gegangen.
- 10 Sie schaut sich jede Woche die Serie an, \_\_\_\_\_ sie den Schauspieler sehr mag.
- 11 \_\_\_\_\_ er berühmt ist, lebt er in einer kleinen Wohnung.
- 12 Ich kann keine Eintrittskarten kaufen, \_\_\_\_\_ ich kein Geld habe.
- 13 Mir gefällt das Lied sehr, \_\_\_\_\_ ich den Text nicht verstehe.

zu Lesen, KB 70, Aufgabe 5

## 23 Geschichten erzählen

SPIEL

Eine Lernpartnerin / Ein Lernpartner beginnt einen Satz, der mit einem Konnektor (*weil, denn, ...*) endet. Die / Der Nächste muss den Satz beenden und einen neuen Satz hinzufügen, der auch mit einem Konnektor endet. Sie können alle Konnektoren benutzen.

Carla wollte ins Konzert gehen. Am Eingang wurde sie plötzlich ganz nervös, weil ...

Weil sie ihr Ticket vergessen hatte. Das Konzert war ausverkauft, deshalb ...

Deshalb musste sie sich etwas ausdenken. Aber ...

zu Sprechen, KB 71, Aufgabe 1

## 24 Deutschsprachige Musiker

LANDESKUNDE / LESEN

Lesen Sie die Kurzporträts zu den Bands und ordnen Sie die Wörter zu.

## Deutschsprachige Sänger werden immer erfolgreicher

Seit einigen Jahren entwickelt sich in der Musikszene ein neuer Trend: Die Beliebtheit deutschsprachiger Musik nimmt zu. Im Juni 2015 waren die zehn meistverkauften Alben in Deutschland von deutschsprachigen Interpreten – das erste Mal in der Geschichte der Offiziellen Deutschen Albumcharts! Und auch in Österreich und in der Schweiz sind deutschsprachige Texte in den letzten Jahren so beliebt wie nie zuvor.



## Cro

**Musikstil:** Rap und Pop**Hits / Alben:** *Easy; Einmal um die Welt; Bye Bye*

Cro machte 2011 das erste Mal mit seinem Hit (1) *Easy* auf sich aufmerksam, mit dem er über 40 Wochen in den deutschen Charts war. Inzwischen tritt er jedes Jahr auf vielen \_\_\_\_\_ (2) in ganz Deutschland auf und auch seine Shows in großen \_\_\_\_\_ (3) sind meist ausverkauft. Der \_\_\_\_\_ (4) trägt bei Konzerten und in Videos eine Pandamaske, um unerkannt zu bleiben. Seinen \_\_\_\_\_ (5) bezeichnet er selbst als „Raop“, also eine Mischung aus Rap und Pop.



## Voodoo Jürgens

**Musikstil:** Austropop**Hits / Alben:** *Heite grob ma Tote aus; Meine Damen, meine Herren*

Der Wiener Musik Voodoo Jürgens war zuerst Hitglied (1) in der Band *Die Eternias*. Nach dem Ende der Band im Jahr 2014 startete Voodoo Jürgens seine \_\_\_\_\_ (2). Sein Künstlername ist eine Anlehnung an den österreichischen Schlagersänger Udo Jürgens. Er spielt \_\_\_\_\_ (3) und singt seine Lieder gefühlvoll im österreichischen Dialekt. Überregional bekannt wurde der \_\_\_\_\_ (4) durch den Radiosender FM4. Sein erstes \_\_\_\_\_ (5) *Ansa Woar* erreichte Platz 1 der österreichischen Charts.

Sänger •  
Musikstil •  
~~Hit~~ •  
Festivals •  
Konzert-  
hallen

~~Mitglied~~ •  
Album •  
Musiker •  
Gitarre •  
Solokarriere



**Lo & Leduc**

**Musikstil:** Mundart / Pop

**Hits / Alben:** Zucker fürs Volk; Ingwer und ewig

35

Das Schweizer Popduo Lo & Leduc lernte sich 2005 kennen. Ihre ersten Lieder (1) konnten kostenlos über das \_\_\_\_\_ (2) heruntergeladen werden. Im Frühjahr 2014 veröffentlichten sie ihr erstes Album Zucker fürs Volk, das das ganze Jahr in den Charts blieb. Sie singen auf Schwizerdütsch und machen \_\_\_\_\_ (3), die in den Schweizer Clubs und auf Festivals für gute \_\_\_\_\_ (4) sorgt. Bei den Swiss Music Awards 2015 erhielten die beiden Künstler die meisten \_\_\_\_\_ (5) und gewannen insgesamt drei Auszeichnungen.

40

*fürs Volk*, das das ganze Jahr in den Charts blieb. Sie singen auf Schwizerdütsch und machen \_\_\_\_\_ (3), die in den Schweizer Clubs und auf Festivals für gute \_\_\_\_\_ (4) sorgt. Bei den Swiss Music Awards 2015 erhielten die beiden Künstler die meisten \_\_\_\_\_ (5) und gewannen insgesamt drei Auszeichnungen.

- Tanzmusik •
- ~~Lieder~~ •
- Stimmung •
- Internet •
- Nominierungen

zu Sprechen, KB 71, Aufgabe 2

**25 Musik aus meiner Heimat**

SCHREIBEN

Schreiben Sie ein Kurzporträt zu einer bekannten Band aus Ihrem Heimatland. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kursbuch (KB 71).

Ich komme aus Indonesien.  
Dort gibt es viele gute Bands.  
Eine davon ist ...  
Sie macht hauptsächlich ...

**26 Mein Lieblingslied**

MEIN DOSSIER

- a Schreiben Sie Ihr Lieblingslied auf.
- b Denken Sie an bestimmte Erlebnisse oder Dinge, wenn Sie es hören? Schreiben Sie.

Mein Lieblingslied

Die Gedanken sind frei,  
wer kann sie erraten?  
Sie fliegen vorbei  
wie nächtliche Schatten.

Ich mag das Lied, weil/denn ...  
Ich habe es ausgewählt, weil ...  
Mir gefällt besonders ...  
Wenn ich das Lied höre, ...  
Ich denke an ...



## — AUSSPRACHE: Satzakzent und Satzmelodie —

## 1 Satzakzent

3 34 a Hören Sie und achten Sie auf die Betonung. Welches Wort ist am stärksten betont? Markieren Sie.

1 Ich höre.

Ich höre Musik.

Ich höre gern Musik.

Ich höre gern laute Musik.

2 Ich singe.

Ich singe ein Lied.

Ich singe ein wunderschönes Lied.

Ich singe ein wunderschönes Lied  
nur für dich.

3 Ich tanze.

Ich tanze Hip-Hop.

Ich tanze jede Woche Hip-Hop.

Ich tanze jede Woche schnellen  
Hip-Hop.



4 Ein Gespräch

● Was machst du in deiner Freizeit?

■ Ich höre gern Musik.

● Hörst du gern Rap?

■ Oh ja, ich liebe Rap.

● Magst du auch Rockmusik?

■ Nein, Rock mag ich gar nicht.

● Singst du auch gern?

■ Oh ja, ich singe gern und gut!

3 34 b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

## 2 Satzmelodie

3 35 a Hören Sie und markieren Sie die Satzmelodie: → oder ↘.

1 Obwohl der Sänger krank war →, hat das Konzert stattgefunden ↘.

Das Konzert hat stattgefunden ↘/→, obwohl der Sänger krank war ↘.

2 Weil es schon so spät war ■, bin ich gleich nach dem Konzert nach Hause gegangen ■.

Ich bin gleich nach dem Konzert nach Hause gegangen ■, weil es schon so spät war ■.

3 Obwohl ich sehr müde war ■, konnte ich nicht sofort einschlafen ■.

Ich konnte nicht sofort einschlafen ■, obwohl ich sehr müde war ■.

3 36 b Sprechen Sie die Sätze. Achten Sie dabei auf die Satzmelodie.

Hören Sie dann die Sätze und vergleichen Sie die Satzmelodie. Korrigieren Sie Ihre Aussprache.

1 Ich habe im Konzert ganz vorne gestanden, weil ich ihre Stimme hören wollte.

Weil ich ihre Stimme hören wollte, habe ich im Konzert ganz vorne gestanden.

Weil ich ihre wunderschöne Stimme hören wollte, habe ich im Konzert ganz vorne gestanden.

2 Das Festival hat mir gut gefallen, obwohl ich so gefroren habe.

Obwohl ich so gefroren habe, hat mir das Festival gut gefallen.

Obwohl ich wegen des starken Windes so gefroren habe, hat mir das Festival gut gefallen.

3 Ich habe keine CD gekauft, obwohl ich genug Geld dabei hatte.

Obwohl ich genug Geld dabei hatte, habe ich keine CD gekauft.

Obwohl ich eigentlich genug Geld dabei hatte, habe ich keine CD gekauft.

## LEKTION 6 LERNWORTSCHATZ

### EINSTIEG, KB 63

die Gelegenheit, -en  
der Kopfhörer, –  
der / die / das Lieblings-  
die Lieblingsband, -s

speichern

ähnlich

### HÖREN, KB 64

die Atmosphäre, -n  
die Bühne, -n  
das Festival, -s  
die Kosten (Pl.)  
der Künstler, –  
die Reportage, -n  
die Stimmung, -en  
der Zeitpunkt, -e

ansprechen, sprach an,  
hat angesprochen  
auftreten, trat auf,  
ist aufgetreten

bekannt  
enttäuscht

niemals  
niemand  
nirgends  
nirgendwo

### SCHREIBEN, KB 65

die Gastfreundschaft (Sg.)  
die Gegend, -en

anreisen  
genießen, genoss, hat genossen  
sammeln

furchtbar  
konkret

hoffentlich

### WORTSCHATZ, KB 66

die Aktivität, -en  
der Chor, -e  
die Flöte, -n  
die Geige, -n  
die Gitarre, -n  
das Instrument, -e  
ein Instrument spielen  
das Klavier, -e  
das Plakat, -e  
das Schlagzeug, -e  
die Trompete, -n  
das Volkslied, -er

singen, sang, hat gesungen

meinetwegen

### SEHEN UND HÖREN, KB 67

die Ankündigung, -en  
der Kanon (Sg.)  
der Karneval, –  
die Note, -n  
das Paar, -e  
die Strophe, -n  
der Tanz, -e  
die Veranstaltung, -en

froh

### LESEN, KB 68–70

die Beliebtheit (Sg.)  
das Bundesland, -er  
der Einfluss, -e  
die Erziehung (Sg.)  
die Gewalt, -en  
die (Konzert)halle, -n  
der Sänger, –  
die Sängerin, -nen  
der Schaden, -e  
das Verbot, -e  
die Zeile, -n

begründen  
entwickeln  
erreichen  
unterstützen

ausverkauft  
angeblich  
erfolgreich  
fröhlich  
gefährlich  
gefühlvoll  
geschmacklos  
klassisch  
nah  
radikal  
reif  
rockig  
sanft

spektakulär  
umstritten sein  
weltweit

damals  
obwohl  
sogar  
trotzdem

### SPRECHEN, KB 71

die Gründung, -en  
das Mitglied, -er  
der Musikstil, -e

kopieren

aufmerksam  
auf etwas aufmerksam  
machen

# LEKTIONSTEST 6

## 1 Wortschatz

Was ist richtig? Markieren Sie.

- 1 Der Sänger ist krank. Die Band kann deshalb nicht *auftreten* / *unterstützen* / *genießen*.
- 2 Der Thomanerchor in Leipzig hat über 90 *Mitglieder* / *Strophen* / *Noten*.
- 3 Die Band hat Platz 1 in den deutschen Albumcharts *kopiert* / *entwickelt* / *erreicht*.
- 4 Das Konzert war schon nach wenigen Stunden *aufmerksam* / *ausverkauft* / *bekannt*.
- 5 Die Darstellung von Gewalt in Musikvideos finde ich *fröhlich* / *geschmacklos* / *nah*.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

## 2 Grammatik

a Ergänzen Sie *weil, denn, obwohl, aber, deshalb, trotzdem* und schreiben Sie Sätze.

- 1 Er will Musiker werden, \_\_\_\_\_ (nicht musikalisch sein)
- 2 Das Wetter ist so schön. \_\_\_\_\_ (ich aufs Open-Air gehen)
- 3 Paul besucht mich im Mai, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (gemeinsam auf „Rock am Ring“ gehen möchten)
- 4 Er ist ein berühmter Sänger. \_\_\_\_\_ (jeden Tag üben müssen)
- 5 Das Konzert war nicht schlecht, \_\_\_\_\_ (Show schrecklich sein)
- 6 Anna nimmt Musikunterricht, \_\_\_\_\_ (Sängerin werden wollen)
- 7 Ich höre nie klassische Musik. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ (gestern in ein Bach-Konzert gehen)

Je 2 Punkte Ich habe \_\_\_\_\_ von 14 möglichen Punkten erreicht.

b Ordnen Sie zu.

nicht • nichts • niemand(em) • nirgends • überall • etwas

- 1 ● Hast du die Tickets gesehen? Ich habe sie \_\_\_\_\_ gesucht, kann sie aber nicht finden.  
■ Nein, die habe ich \_\_\_\_\_ gesehen.
- 2 ● Hast du mit jemandem darüber gesprochen?  
■ Nein, mit \_\_\_\_\_.
- 3 ● Hast du in der Zeitung \_\_\_\_\_ über das Konzert gelesen?  
■ Nein, ich habe gar \_\_\_\_\_ darüber gehört oder gelesen.
- 4 ◆ Ich könnte \_\_\_\_\_ Musik studieren, weil ich total unmusikalisch bin.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

## 3 Kommunikation




Ergänzen Sie *ausverkauft, gefährlich, Konzert, Stimmung, Strophe*.

Liebe Barbara,  
letzte Woche war ich mit Mohcine auf einem \_\_\_\_\_ (1) der Band Rammstein.  
In der Konzerthalle waren über 40 000 Menschen, die \_\_\_\_\_ (2) war super! Ich kann  
gut verstehen, warum die Konzerte der Band immer \_\_\_\_\_ (3) sind. Mohcine kannte  
jede \_\_\_\_\_ (4) und hat die ganze Zeit mitgesungen. Beim Lied „Mein Herz brennt“ gab  
es eine spektakuläre Feuershow, das sah richtig \_\_\_\_\_ (5) aus. Ich habe viele Fotos  
gemacht und kann sie Dir gern zeigen, wenn wir uns sehen!  
Liebe Grüße, Susi

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 5 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung:

Ich habe \_\_\_\_\_ von 30 möglichen Punkten erreicht.

		
30–24	23–18	17–0

### 1 Quizfragen

Was ist richtig? Markieren Sie.

- |  | A                                      | B  | C   |
|--|--|--|---|
| 1 Was muss man oft tun, wenn man ins Ausland reist?                | <input type="checkbox"/> Geld leihen   | <input type="checkbox"/> Geld wechseln         | <input type="checkbox"/> Geld zahlen            |
| 2 Was bezahlt man für den Umtausch von Geld?                       | <input type="checkbox"/> ein Trinkgeld | <input type="checkbox"/> eine Gebühr           | <input type="checkbox"/> eine Miete             |
| 3 Wo bekommt man in deutschsprachigen Ländern <u>kein</u> Bargeld? | <input type="checkbox"/> am Automaten  | <input type="checkbox"/> bei der Bank          | <input type="checkbox"/> bei einer Versicherung |
| 4 Womit darf man <u>nicht</u> bezahlen?                            | <input type="checkbox"/> Bargeld       | <input type="checkbox"/> Falschgeld            | <input type="checkbox"/> Kleingeld              |
| 5 Womit kann man <u>nicht</u> online bezahlen?                     | <input type="checkbox"/> mit Bargeld   | <input type="checkbox"/> mit einer Kreditkarte | <input type="checkbox"/> mit einer Überweisung  |

zu Sprechen 1, KB 78, Aufgabe 1

### 2 Wortfeld Spielen

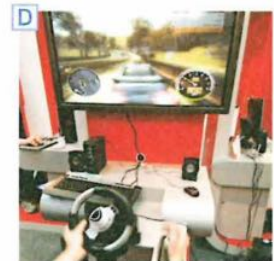
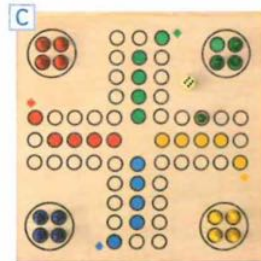
WORTSCHATZ

a Wie heißen die Spiele? Ordnen Sie zu.

das Ballspiel • das Computerspiel • ~~das Kartenspiel~~ • das Brettspiel



das Kartenspiel



3 37 b Welches Spiel wird gespielt? Hören Sie und bringen Sie die Fotos in die richtige Reihenfolge.

Geräusch	1	2	3	4
Foto				

c Was passt? Ordnen Sie die Begriffe aus a zu.

- \_\_\_\_\_ : der Bildschirm • die Graphik • das Level • der PC
- \_\_\_\_\_ : der Würfel • die Figur • der Start • das Ziel
- \_\_\_\_\_ : der Spieler • das Tor • die Mannschaft • das Spielfeld
- \_\_\_\_\_ : ziehen • mischen • austeilen • zeigen

zu Wussten Sie schon?, KB 78

### 3 Spiel des Jahres

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie.

kämpfen • Brettspiel • gehört •  
 gewonnen • beliebtesten • Spielkarten •  
 Mitspieler • Preis • verlieren • gewinnen



- Der Verein *Spiel des Jahres* vergibt einen Preis (1) für neue deutschsprachige Brett- und Kartenspiele.
- Zu den \_\_\_\_\_ (2) Spielen, die  
 5 ihn bekommen haben, \_\_\_\_\_ (3)  
 das Spiel *Carcassonne*. Vorgeschlagen war auch  
 das \_\_\_\_\_ (4) *Die verbotene*  
*Insel* aus den USA. Bei diesem Spiel ist Kooperation wichtig. Alle \_\_\_\_\_ (5)  
 können nur gemeinsam \_\_\_\_\_ (6) oder verlieren.
- 10 Worum geht es in diesem Spiel? Irgendwo weit draußen im Meer liegt die verbotene Insel.  
 Dort gibt es vier wertvolle Schätze. Die Spieler sind Abenteurer, die versuchen, diese Schätze  
 zu finden, bevor die Insel im Meer untergeht. Falls sie es schaffen, haben sie das Spiel  
 \_\_\_\_\_ (7). Versinkt die Insel vorher im Wasser, \_\_\_\_\_ (8) sie das  
 Spiel. Welche Teile der Insel wann im Meer versinken, entscheiden die \_\_\_\_\_ (9).
- 15 Die Spieler können gegen den Untergang \_\_\_\_\_ (10), indem sie zusammenhalten.

### WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

zu Sprechen 1, KB 79, Aufgabe 2

### 4 Werden als Vollverb und werden + Infinitiv

a Ergänzen Sie.

ist ... geworden • werde ... spielen • werde ... ziehen •  
~~werden ... besser~~ • will ... werden • wurden • wollte ... werden

- 1 Die neuen Computerspiele werden immer besser.
- 2 Das war das letzte Mal. Ich \_\_\_\_\_ sicher nicht noch einmal mit dir \_\_\_\_\_.
- 3 Alma \_\_\_\_\_ als junges Mädchen gern Pilotin \_\_\_\_\_.
- 4 Ashwary \_\_\_\_\_ auf keinen Fall dick \_\_\_\_\_.
- 5 Ich \_\_\_\_\_ nächstes Jahr wahrscheinlich in die Schweiz \_\_\_\_\_.
- 6 Bakir \_\_\_\_\_ gestern Vater \_\_\_\_\_ . Das Baby heißt Marie.
- 7 Unsere Klasse hat das Fußballturnier verloren. Wir \_\_\_\_\_ letzter.

b Welche Funktion hat *werden* in den Sätzen in a? Markieren Sie.

Satz	1	2	3	4	5	6	7
<i>werden</i> als Vollverb	X						
<i>werden</i> + Infinitiv							

## 5 Passiv

## GRAMMATIK ENTDECKEN

a Was passt? Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu.

Alina bezahlt die Schlossallee. • Der Westbahnhof wird verkauft. • Die Schlossallee wird bezahlt. •  
 Eine Sechs wurde gewürfelt. • Eine Karte wird gezogen. • Niklas hat eine Sechs gewürfelt. •  
~~Thomas verkauft den Westbahnhof.~~ • Vanessa zieht eine Karte.



1 Thomas verkauft den Westbahnhof.



2 \_\_\_\_\_



3 \_\_\_\_\_



4 \_\_\_\_\_



5 \_\_\_\_\_



6 \_\_\_\_\_



7 \_\_\_\_\_



8 \_\_\_\_\_

b Schreiben Sie die Sätze aus a in die Tabelle.

	Nominativ		Akkusativ	
1	Thomas	verkauft	den Westbahnhof.	
2	Der Westbahnhof	wird		verkauft.
3				
4				
5				
6				
7				
8				

zu Sprechen 1, KB 79, Aufgabe 2

## 6 Spielbeschreibung

GRAMMATIK

Ergänzen Sie das Partizip II der Verben.

- 1 Monopoly ist ein Brettspiel, das überall auf der Welt gespielt wird. (spielen)
- 2 Bevor wir mit dem Spiel beginnen, wird das Brett ..... (aufbauen)
- 3 Dann wird die Spielanleitung ..... (lesen)
- 4 Die Würfel, Karten und Spielfiguren werden auf den Tisch ..... (legen)
- 5 Der erste Spieler ist an der Reihe. Zuerst wird ..... (würfeln)
- 6 Danach wird die Spielfigur auf ein neues Feld ..... (stellen)
- 7 Nach und nach werden alle Straßen ..... (kaufen)
- 8 Kommt man auf ein Ereignisfeld, wird eine Karte ..... (nehmen)

zu Sprechen 1, KB 79, Aufgabe 2

## 7 Quizsendung Wer wird Millionär?

GRAMMATIK

Schreiben Sie Sätze im Passiv.

- 1 die Kandidaten – am Anfang – begrüßen
- 2 danach – der erste Spieler – vorstellen
- 3 die Fragen – langsam – vorlesen
- 4 die vier möglichen Antworten – auf dem Bildschirm – zeigen
- 5 dann – der Spieler – nach der Lösung fragen

↑ Am Anfang werden die Kandidaten begrüßt.

zu Sprechen 1, KB 79, Aufgabe 2

## 8 Von der Idee zum Spiel

GRAMMATIK

Schreiben Sie im Passiv.

- 1 Ein Autor entwickelt die Idee für ein neues Spiel.
- 2 Ein Designer baut ein Spielbrett.
- 3 Ein Zeichner malt die Spielkarten.
- 4 Mitarbeiter des Verlags probieren das Spiel aus.
- 5 Mehrere Experten bewerten die Qualität des Spiels.
- 6 Vielleicht wählt eine Jury das Spiel zum „Spiel des Jahres“.
- 7 Verkäufer empfehlen das Spiel.



↑ Die Idee für ein neues Spiel wird von einem Autor entwickelt.

zu Sprechen 1, KB 79, Aufgabe 3

## 9 Geschenk

SCHREIBEN

Sie haben von Freunden ein Spiel geschenkt bekommen. In einer E-Mail an eine Freundin beschreiben Sie es kurz. Erklären Sie es. Verwenden Sie auch die Redemittel aus dem Kursbuch (KB 79).

- Was für eine Art von Spiel ist es?
- Woraus besteht es? (z. B. Brett, ...)
- Mit wie vielen Spielern wird es gespielt?
- Wie wird es gespielt?
- Was gefällt Ihnen daran (nicht)?

Betreff: Mein neues Lieblingsspiel

Liebe Sabrina,

ich habe Dir doch erzählt, dass ich von Roland und Annette ein Spiel geschenkt bekommen habe ...

10 Einkaufsgewohnheiten

WORTSCHATZ / HÖREN

3 4) 38 a Hören Sie die Meinungen von Helen, Dimitri und Alex. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

- 1 Helen ist eine überlegte und systematische Einkäuferin
- 2 Alex möchte seine Einkäufe in kurzer Zeit erledigen.
- 3 Dimitri kauft sowohl im Internet als auch in Geschäften ein.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Lesen Sie die Aussagen der drei Personen und ergänzen Sie.

1 Einkaufsliste • Großeinkauf • Mengen • Kundin • Packung • überlege • überreden • Waren



Ich finde, ich bin eine sehr überlegte Kundin (1).  
 Ich lasse mich nicht zum Kaufen \_\_\_\_\_ (2). Ich bin berufstätig und habe nicht viel Zeit. Deshalb gehe ich nur einmal pro Woche einkaufen. Da mache ich dann aber einen \_\_\_\_\_ (3). Dafür brauche ich natürlich eine \_\_\_\_\_ (4). Zu Hause \_\_\_\_\_ (5) ich in Ruhe, was ich für die Woche brauche. Im Supermarkt kaufe ich bei manchen Sachen gleich größere \_\_\_\_\_ (6). Dabei vergleiche ich, wie viel in einer \_\_\_\_\_ (7) ist oder wie viel die \_\_\_\_\_ (8) einzeln kosten.

2 beraten • beschäftige • bummeln • Produkte • Süßigkeiten • Tricks



Ich glaube nicht, dass ich leicht auf die \_\_\_\_\_ (1) der Verkäufer hereinfalle. Ich bin Single und liebe es, abends nach der Arbeit \_\_\_\_\_ (2) zu gehen. Ich interessiere mich für neue \_\_\_\_\_ (3). Am liebsten biologische. Meistens brauche ich etwas mehr Zeit zum Einkaufen, weil ich mich oft mit der Beschreibung auf der Packung \_\_\_\_\_ (4). Ich lasse mich auch gern \_\_\_\_\_ (5) und mir die Produkte erklären. Ich kaufe möglichst wenig \_\_\_\_\_ (6), die sind ja nicht gesund.

3 Elektronikladen • Internet • Händlern • in bar



Ich kaufe sehr gern Computerspiele im \_\_\_\_\_ (1). Oft sehe ich bei eBay nach oder bei anderen \_\_\_\_\_ (2), wo man Second-hand-Ware bekommt. Manchmal kaufe ich aber auch in einem \_\_\_\_\_ (3), der eine große Auswahl hat. Dort zahle ich meistens \_\_\_\_\_ (4).

zu Sprechen 2, KB 81, Aufgabe 3

11 Passiv in der Vergangenheit

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Ergänzen Sie das Partizip II der Verben.

benutzen • herstellen • ~~stellen~~ • tragen

**1** Mein Fahrrad ist am 19.11. hier gestohlen worden. Wer hat etwas gesehen? Bitte melden unter Tel. 0174/5 52 43

**2** Diese Schreibmaschine wurde nur 10-mal  
- eine echte Seltenheit. Für Sammler. Gegen Abholung. Tel. 0761/33 97 52



**3** Diese Kameras sind kaum worden. Fast neu. Beide für € 60 zu verkaufen. Tel. 0176-3 45 44 32



**4** Verschenke T-Shirts, sie wurden nur wenig!  
Zu schön, um sie wegzuerwerfen. Größe S. Phone: 0761/28 56 31

b Ordnen Sie die Sätze aus a zu.

Präteritum	Perfekt
	Mein Fahrrad ist ... gestohlen worden.

c Ergänzen Sie die Tabelle.

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	werde getragen		
du			
er/es/sie			ist getragen worden
wir			
ihr			
sie/Sie		wurden getragen	

zu Sprechen 2, KB 81, Aufgabe 3

12 Passiv in der Vergangenheit

GRAMMATIK

a Schreiben Sie die Sätze im Passiv Präteritum.

- |   |   |
|---|---|
| 1 im Internet – schöne Ohrringe – anbieten  | Im Internet wurden schöne Ohrringe angeboten. |
| 2 der höchste Preis – bieten                | Es .....                                      |
| 3 der schnellste Käufer – informieren       | .....   |
| 4 die Ohrringe – verkaufen                  | .....   |
| 5 die Ware – bezahlen                       | .....   |
| 6 die Ohrringe – als Geschenk – verschicken | .....   |

## LEKTION 7

- b Ein Geschenk für seine Freundin. Was erzählt Martin? Schreiben Sie im Passiv Perfekt.

Stell dir vor,

1 im Internet sind schöne Ohrringe angeboten worden.

2

3

4

5

6

... und rate mal, an wen?



zu Sprechen 2, KB 81, Aufgabe 4

### 13 Verkäufe im Internet

KOMMUNIKATION

Ihre Freundin Sara hat alles, was sie nicht mehr braucht, im Internet zum Verkauf angeboten. Was ist schon alles verkauft worden? Sprechen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

- Ist das alte Schachspiel verkauft worden?
- Wie viel ist dafür bezahlt worden?
- Ja, das hat sie tatsächlich verkauft.
- 3 Euro hat sie noch dafür bekommen.

		Ja	Nein	EURO
1	das alte Schachspiel	X		3
2	der Fernseher		X	
3	der Fotoapparat	X		20
4	der alte Laptop			35
5	das gebrauchte Skateboard			6
6	die rosa Schreibtischlampe		X	
7	die alten Mathebücher			2,50

zu Lesen 2, KB 82, Aufgabe 2

### 14 Richtig einkaufen

GRAMMATIK

- a Was *soll, kann, muss, darf* man beim Einkaufen beachten? Schreiben Sie.

Folgende Regeln muss man beachten:

1 Hunde darf man nicht ...

2

3 Die

4

5

6

- b Schreiben Sie die Regeln nun im Passiv mit Modalverb.

Folgende Regeln müssen beachtet werden:

1

2

3

4

5

6

Folgende Regeln beachten:

- 1 Hunde nicht mitbringen
- 2 Packungen nicht öffnen
- 3 Ware nur mit Quittung umtauschen
- 4 Lebensmittel nicht probieren
- 5 an der Kasse geduldig warten
- 6 Einkauf nur bar bezahlen



zu Lesen 2, KB 82, Aufgabe 2

## 15 Was tun gegen ungewolltes Geldausgeben?

Interview mit einem Einkaufsexperten:  
Lesen Sie und ordnen Sie die Fragen zu.

Es gibt also klare Unterschiede? • Und wie ist es bei den Frauen? • ~~Warum geben viele Menschen Geld aus, obwohl sie es nicht wollen?~~ • Welche Personen kaufen besonders gern ein? • Was können Kunden tun, die unüberlegt zu viel einkaufen?



LESEN

1 Warum geben viele Menschen Geld aus, obwohl sie es nicht wollen?

Dafür gibt es verschiedene Gründe. Zum einen kann man durch seine Einkäufe zeigen, dass man nicht so ist, wie alle anderen. Zum anderen möchten viele Menschen sich durch das Einkaufen Wünsche erfüllen.

2

Junge Männer kaufen gern und viel ein. Dabei verhält sich die Mehrheit der Männer wie Jäger in der Steinzeit: Sie gehen ins Geschäft, suchen sich etwas aus, bezahlen es – und gehen wieder raus.

3

Bei ihnen ist es ganz anders. Sie probieren gern neue Dinge aus. Das heißt, sie lesen Ratgeber, verbringen mehr Zeit in den Geschäften und sehen sich unterschiedliche Sachen an.

4

Ja, das kann man so sagen. Erst im Alter kann man bei beiden Geschlechtern Ähnliches beobachten. Ältere Männer und Frauen besuchen gern immer die gleichen Geschäfte und kaufen die gleichen Produkte. Zudem achten ältere Menschen mehr auf ihr Geld.

5

Die beste Methode, unnötige Einkäufe zu vermeiden, ist eine Einkaufsliste. Damit hat man einen Plan und kauft nur das, was man wirklich braucht. Zudem sollte man am besten alleine einkaufen. Wenn mehrere Menschen zusammen einkaufen gehen, werden auch die Tüten voller.

zu Lesen 2, KB 82, Aufgabe 2

## 16 Geldangelegenheiten

a Ergänzen Sie.

anlegen • aufnehmen • ~~ausgeben~~ • bezahlen • sparen • überziehen

Helga kann einfach nicht anders: Sie muss das ganze Geld, das sie monatlich verdient, ausgeben (1). Mehr als das! Sie \_\_\_\_\_ (2) jeden Monat ihr Konto. Regelmäßiges \_\_\_\_\_ (3) gibt es bei ihr nicht. Helgas Bankberater hat gesagt, sie soll jeden Monat einen Teil ihres Geldes \_\_\_\_\_ (4). Nur 30 Euro wären schon genug. Dann kann sie auch größere Rechnungen \_\_\_\_\_ (5). Wenn sie kein Geld zurücklegt und sich etwas Teures kaufen möchte, muss sie sonst einen Kredit \_\_\_\_\_ (6).



## LEKTION 7

**b** Schreiben Sie die Nomen richtig. Was bedeuten die Wörter? Verbinden Sie.

- |                   |         |  |
|-------------------|---------|--|
| 1 das ABDEGLR     | Bargeld |  |
| 2 die CEGHNRUN    | _____   |  |
| 3 das KNOOT       | _____   |  |
| 4 der DEIKRT      | _____   |  |
| 5 die KDRETIKTARE | _____   |  |
| 6 der INSZ        | _____   |  |

- Geld, für das man Zinsen bezahlen muss
- Leihgebühr für Geld
- von der Bank geführte Geldübersicht
- Münzen und Scheine
- Zusammenstellung, was man zu bezahlen hat
- Karte, mit der man bargeldlos bezahlen kann

zu Wortschatz, KB 84, Aufgabe 1

### 17 Von Einkaufszentren und Marktständen

WORTSCHATZ

3 39 a Wo kauft Herr Beck ein? Hören Sie und markieren Sie.

- am Kiosk:
- an Marktständen:
- beim Bäcker:
- beim Großhändler:
- beim Metzger:
- im Einkaufszentrum:
- im Fachgeschäft:
- im Kaufhaus:
- im Schreibwarengeschäft:
- im Supermarkt:
- in der Apotheke:
- in der Boutique:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Lebensmittel, ...

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



3 39 b Was kauft er? Hören Sie noch einmal und notieren Sie.

zu Wortschatz, KB 84, Aufgabe 2

### 18 Geld

WORTSCHATZ

a Was kann man alles mit einem Konto, Geld und Münzen machen? Ordnen Sie zu.

sparen • überweisen • bezahlen • ausgeben • ~~auf der Bank haben~~ •  
 verlieren • leihen • dabeihaben • kündigen • ~~eröffnen~~ • abheben • wechseln •  
 umtauschen • sammeln • auf dem Konto haben • überziehen • sperren

- 1 ein Konto: auf der Bank haben, eröffnen, ...
- 2 Münzen: \_\_\_\_\_
- 3 Geld: \_\_\_\_\_

b Schreiben Sie Sätze.

1 Ich habe ein Konto auf der Bank. Gestern habe ich ein Konto eröffnet. ...

zu Wortschatz, KB 84, Aufgabe 3

### 19 Wortbildung Nomen: Nachsilben

GRAMMATIK

a Welche sechs Wörter sind nicht feminin? Markieren Sie.

~~Anleitung~~ • Energie • Gesundheit • Sportler • Anmeldung • Schneiderei • Körper •  
 Ausbildung • Krankheit • Musikant • Packung • Politik • Psychologie • Moment •  
 Schauspieler • Dirigent • Technik • Übung • Unterhaltung • Versicherung • Wiederholung

b Ergänzen Sie die Artikel.

- 1 \_\_\_\_\_ Hähnchen • Mädchen • Päckchen
- 2 \_\_\_\_\_ Meinung • Quittung • Werbung
- 3 \_\_\_\_\_ Banker • Mieter • Verkäufer
- 4 \_\_\_\_\_ Gesundheit • Freiheit • Mehrheit
- 5 \_\_\_\_\_ Garantie • Industrie • Batterie
- 6 \_\_\_\_\_ Gemüsehändler • Schauspieler • Arbeitgeber

zu Wortschatz, KB 84, Aufgabe 3

20 Rätsel

WORTSCHATZ

Bilden Sie Nomen und ordnen Sie sie zu.

Bar- • Falsch- • Groß- • Kauf- •  
~~Klein-~~ • Sonder- • Super- • Schau-

Angebot • Fenster • Geld • ~~Geld~~ •  
Handel • Haus • Markt • Zahlung

- 1 Ein anderes Wort für Münzen: Kleingeld
- 2 Ein Geschäft, in dem es mehrere Abteilungen unter einem Dach gibt: \_\_\_\_\_
- 3 Ein Geschäft hat ein \_\_\_\_\_. Dort wird die aktuelle Ware gezeigt.
- 4 Ein Geschäft, in dem man Waren kauft, die man zum täglichen Leben braucht: \_\_\_\_\_
- 5 Wenn man etwas kauft und mit Geldscheinen und Münzen bezahlt: \_\_\_\_\_
- 6 Ein Produkt, das für eine bestimmte Zeit günstig zu kaufen ist: \_\_\_\_\_
- 7 Ein Geschäft, in dem Händler selber einkaufen: \_\_\_\_\_
- 8 Geldscheine, die illegal kopiert wurden: \_\_\_\_\_

zu Schreiben, KB 85, Aufgabe 3

21 Einkauf im Discounter

KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie.

Ich finde es schlimm, • Ich denke, • Meiner Meinung nach •  
Positiv finde ich, • Ich finde es gut, • ~~Ich finde es problematisch,~~

Ich finde es problematisch, (1) dass nicht nur arme Leute beim Discounter einkaufen, sondern immer mehr reiche. Die könnten es sich doch leisten, in einem normalen Laden einzukaufen. Bald haben wir nur noch solche riesigen Supermärkte. Schlimm.

\_\_\_\_\_ (2) ist das eine Katastrophe. *Nicky Reimers, Mainz*

---

Warum sind eigentlich alle gegen die Billigläden? \_\_\_\_\_ (3)  
dass nicht alle Läden gleich teuer sind. \_\_\_\_\_ (4)  
dass ich mir als Auszubildende auch mal Champagner leisten kann, weil er beim Discounter bezahlbar ist. Denkt doch mal an die kleinen Leute! *Christa Burmeister, Köln*

---

Die vielen kleinen Läden, die es früher in unserer Nachbarschaft gab, sind alle weg.  
\_\_\_\_\_ (5) dass das schade ist. Keiner kauft mehr seine Milch in kleinen Lebensmittelgeschäften um die Ecke, weil sie im Discounter 5 oder 10 Cent billiger ist. \_\_\_\_\_ (6) dass unser Bürgermeister seit Jahren gar nichts tut. Typisch! Wo bleibt denn da die Lebensqualität? *Axel Rienhoff, Wien*

## 22 Rollentausch

Ergänzen Sie.

abwaschen • arbeitslos •  
 ausgeben • ausreichen •  
 Bewerbungen • ~~Ehe~~ •  
 ernährt • gemeinsam



WORTSCHATZ

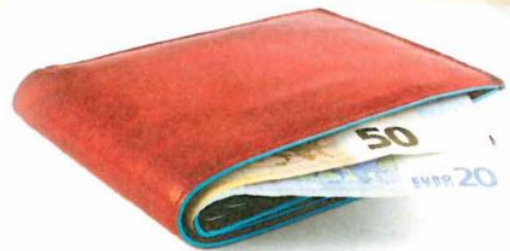
Was passiert, wenn Männer und Frauen in der Ehe (1) die Rollen tauschen? Was bedeutet es, wenn die Frau die Hauptverdienerin ist? Robbie und seine Frau müssen damit leben, dass er  
 (2) geworden ist. Täglich wartet Robbie auf eine Antwort auf eine  
 seiner zahlreichen (3). Seine Frau (4) als Kran-  
 5 kenschwester die ganze Familie. Ihr Gehalt muss für drei Personen (5):  
 für Robbie, für die kleine Tochter und für sie selbst. Die drei müssen (6)  
 mit der neuen Situation leben lernen. Der Mann erledigt jetzt die Hausarbeit: Geschirr  
 (7), kochen, putzen, die Tochter in den Kindergarten bringen.  
 „Für meine Männlichkeit ist das kein Problem.“ Trotzdem hofft Robbie darauf, wieder Arbeit  
 10 zu finden, damit die Familie wieder mehr Geld (8) kann.

## 23 Meine Spartipps

MEIN DOSSIER

Sie möchten Ihr Geld bewusster ausgeben. Welche Tipps haben Sie dazu  
 in letzter Zeit aus den Medien und von Freunden erhalten? Wo wollen Sie sparen?  
 Wie wollen Sie das machen?

- Einkaufen von Lebensmitteln
- Handy mit Einkaufsliste
- Kommunikation: Handy etc.
- Transport und Mobilität
- Ausgehen
- ...



Ich gebe zu viel Geld  
 für Lebensmittel aus. Im Handy habe  
 ich mir eine Einkaufsliste angelegt,  
 die ich in die Läden mitnehme ...

— AUSSPRACHE: Kurze und lange Vokale —

1 Spiel: Namen mit kurzen und langen Vokalen

- a Sie bekommen von Ihrer Lehrerin / Ihrem Lehrer ein Kärtchen mit einem deutschen Nachnamen. Rufen Sie sich dann im Kurs beim Namen.

Hahler	Hieler	Huhler	Höhler
Haller	Hiller	Huller	Höller
Heeler	Hohler	Hähler	Hühler
Heller	Holler	Heiler	Hüller

Ich bin Frau Hahler und rufe Herrn Hüller.

Ich bin Herr Hüller und rufe ...

- 3 40 b Welche Vokale werden lang ausgesprochen? Hören Sie und markieren Sie.

	lang		lang		lang
1 Hahler	<input checked="" type="checkbox"/>	5 Hohler	<input type="checkbox"/>	9 Huller	<input type="checkbox"/>
2 Heiler	<input type="checkbox"/>	6 Hiller	<input type="checkbox"/>	10 Hähler	<input type="checkbox"/>
3 Heller	<input type="checkbox"/>	7 Höller	<input type="checkbox"/>	11 Heeler	<input type="checkbox"/>
4 Hieler	<input type="checkbox"/>	8 Hühler	<input type="checkbox"/>	12 Holler	<input type="checkbox"/>

2 Hördiktat

- 3 41 a Hören Sie und ergänzen Sie.

	lang	kurz
a	rate	Ra _____
e	Be _____	Be _____
i	Mi _____	Mi _____
o	Of _____	of _____
ü	fü _____	fü _____
ö	Hö _____	Hö _____

- b Lesen Sie die Wortpaare laut.

3 Flohmarkteinkäufe

- 3 42 a Was kauft Claudia auf dem Flohmarkt? Hören Sie und ergänzen Sie.

Claudia kauft

- ein F **AHRRAD**
- ein S \_\_\_\_\_
- eine H \_\_\_\_\_
- eine K \_\_\_\_\_
- einen S \_\_\_\_\_
- ein G \_\_\_\_\_
- M \_\_\_\_\_
- ein Paar B \_\_\_\_\_



- b Welche Vokale sind lang? Markieren Sie in a.

- c Schreiben Sie eine Geschichte mit den Wörtern aus a. Lesen Sie sie im Kurs vor. Achten Sie dabei auf die Länge der Vokale

Claudia ist auf dem Flohmarkt. Ihr Sohn wünscht sich unbedingt ein ...

## LEKTION 7 LERNWORTSCHATZ

### EINSTIEGSSEITE, KB 77

das Spiel, -e  
das Brettspiel, -e  
der Spielleiter, -  
die Reihe, -n  
    an die Reihe kommen  
die Rückseite, -n  
  
gewinnen, gewann, hat  
    gewonnen

### SPRECHEN 1, KB 78-79

die Figur, -en  
die (Spiel-)karte, -n  
der Start, -s  
das Vermögen, -  
der Würfel, -  
  
ehren  
enden  
handeln  
investieren  
landen  
verbrauchen  
zählen zu (+ Dat.)  
zu Ende sein

### LESEN 1, KB 80

die Gefahr, -en  
der Händler, -  
die Höhe, -n  
der Kunde, -n  
  
bedienen  
überreden  
werfen, warf, hat geworfen  
  
unüberlegt

### SPRECHEN 2, KB 81

die Marke, -n  
der Zustand, =e  
  
herstellen  
verlangen

### LESEN 2, KB 82-83

die Garantie, -n  
die Gebühr, -en  
der Kaufvertrag, =e  
die Mehrwertsteuer (Sg.)  
das Paket, -e  
der Ratgeber, -  
die Rücksendung, -en  
der Schutz (Sg.)  
die Steuer, -n  
die Software (Sg.)  
der Umtausch, =e  
der Verbraucher, -  
die Versandkosten (Pl.)  
die Ware, -n  
die Zusatzleistung, -en  
  
achten auf (+ Akk.)  
angeben, gab an, hat angegeben  
bestellen  
liefern  
vermeiden, vermied,  
    hat vermieden  
(sich) verstecken  
widerrufen, widerrief,  
    hat widerrufen  
zurücksenden, sandte zurück,  
    hat zurückgesandt  
  
beliebt  
niedrig  
schriftlich  
sichtbar

### WORTSCHATZ, KB 84

das Bargeld (Sg.)  
der Betrag, =e  
der Einkauf, =e  
die Elektronik (Sg.)  
die Gewohnheit, -en  
das Konto, die Konten  
    das Konto überziehen  
der Kredit, -e  
    einen Kredit aufnehmen  
die Kreditkarte, -n  
die Mehrheit, -en

die Rechnung, -en  
der Zins, -en

anlegen  
    Geld anlegen  
bezahlen  
hassen  
überweisen, überwies,  
    hat überwiesen

### SCHREIBEN, KB 85

der Anbieter, -  
die Hälfte, -n  
der Katalog, -e  
das Verhalten (Sg.)

(sich) lohnen  
(sich) wundern über (+ Akk.)

riesig

als Nächstes  
schließlich

### HÖREN, KB 86

der Haushalt, -e

verheiratet

verdienen  
etw. in Ordnung finden

### SEHEN UND HÖREN, KB 87

das Drittel, -  
das Ehrenamt, =er  
das Labor, -e  
der Passant, -en

besitzen, besaß, hat besessen  
spenden

arm  
reich

# LEKTIONSTEST 7

## 1 Wortschatz

Was passt nicht? Markieren Sie.

- 1  Gebühr  Gewohnheit  Garantie  Rechnung  
2  Konto  Zinsen  Kredit  Katalog  
3  Verbraucher  Händler  Spielleiter  Kunde  
4 Geld kann man:  anlegen  sparen  überweisen  überziehen  
5 ich kaufe:  im Internet  im Kaufhaus  in der Industrie  in der Einkaufspassage  
6 ein Produkt ist:  beliebt  finanziell  selten  viel wert

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

## 2 Grammatik

a Ergänzen Sie die Nachsilben und die Artikel.

- 1 \_\_\_\_\_ Zusatzleist\_\_\_\_\_      4 \_\_\_\_\_ Mehr\_\_\_\_\_      7 \_\_\_\_\_ Ordn\_\_\_\_\_  
2 \_\_\_\_\_ Entscheid\_\_\_\_\_      5 \_\_\_\_\_ Rücksend\_\_\_\_\_      8 \_\_\_\_\_ Elektron\_\_\_\_\_  
3 \_\_\_\_\_ Händl\_\_\_\_\_      6 \_\_\_\_\_ Gewohn\_\_\_\_\_      9 \_\_\_\_\_ Praktik\_\_\_\_\_

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 9 möglichen Punkten erreicht.

b Ergänzen Sie im Passiv und im Passiv mit Modalverb.

### Online-Shopping

- 1 Die meisten Waren \_\_\_\_\_ heutzutage im Internet \_\_\_\_\_ (bestellen).  
2 Manchmal \_\_\_\_\_ Pakete noch am selben Tag \_\_\_\_\_ (liefern).  
3 In der Regel \_\_\_\_\_ die Waren kostenlos \_\_\_\_\_ (zurücksenden).  
4 Am häufigsten \_\_\_\_\_ Onlinekäufe per Überweisung oder Rechnung \_\_\_\_\_ (bezahlen).  
5 Zusatzleistungen \_\_\_\_\_ von den Anbietern immer sichtbar \_\_\_\_\_ (angeben).  
6 Der Kaufvertrag \_\_\_\_\_ von den Kunden \_\_\_\_\_, wenn die Ware defekt ist oder ein falsches Produkt geliefert wurde. (widerrufen)

Je Wort 0,5 Punkte Ich habe \_\_\_\_\_ von 8 möglichen Punkten erreicht.

## 3 Kommunikation

Ordnen Sie zu.

- Dürfte ich •  ein toller Markt •  einen guten Kauf •  finde ja •  
 rausgeben •  Sagen wir •  würden Sie denn

- Das ist (1) heute, nicht?  
● Das finde ich auch. So viel Auswahl gibt es selten. (2) die Tasche mal sehen?  
■ Selbstverständlich. Das ist eine echte MarcChall-Tasche. Ich (3), dass das die beste Marke ist. Was (4) bezahlen?  
● (5) 70 Euro.  
■ Okay.  
● Können Sie mir auf 100 Euro (6)?  
■ Sicher. Hier bitte. Dann viel Spaß mit der Tasche. Da haben Sie (7) gemacht.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 7 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung:

Ich habe \_\_\_\_\_ von 30 möglichen Punkten erreicht.

		
30-24	23-18	17-0

1 **kennen – wissen – können**

Welches Verb passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- 1 Martin spielt nun seit einem halben Jahr Gitarre und kann schon einige Musikstücke spielen. Aber er \_\_\_\_\_ viele gute Gitarristen und \_\_\_\_\_, dass er noch sehr lange üben muss, bis er so gut ist wie sie.
- 2 ■ \_\_\_\_\_ Sie, wie ich am schnellsten zur Stadtbibliothek komme?  
● Tut mir leid. Ich bin nicht von hier und \_\_\_\_\_ die Stadt nicht gut.
- 3 Wer die österreichischen Süßspeisen nicht \_\_\_\_\_, muss sie unbedingt einmal probieren. Meine Tante \_\_\_\_\_ die besten Germknödel machen.
- 4 Man \_\_\_\_\_ heute, dass Menschen ihr Leben lang etwas dazulernen \_\_\_\_\_ . Ich \_\_\_\_\_ einen 56-jährigen, der noch Autofahren lernen möchte.

2 **Welches Nomen passt?**

a Ordnen Sie zu.

Wörter • Formular • Kurs • Prüfung • Material

- 1 stattfinden – bestehen – dauern: Prüfung
- 2 ausdrucken – abgeben – ausfüllen: \_\_\_\_\_
- 3 besuchen – sich anmelden zu – wechseln: \_\_\_\_\_
- 4 einfallen – sich merken – übersetzen: \_\_\_\_\_
- 5 benutzen – vergleichen – ausprobieren: \_\_\_\_\_

b Schreiben Sie Sätze mit den Wörtern aus a.

1 Die Prüfung findet am Donnerstag um 12 Uhr in Raum 3 statt.

zur Einstiegsseite, KB 89, Aufgabe 1

3 **Was lernt man in welchem Alter?**

HÖREN

3 43 a Ein Interview mit dem Experten Till Maar: Hören Sie und ordnen Sie zu.

**Alter**

- 1 mit einem Jahr
- 2 mit zwei Jahren
- 3 mit drei Jahren
- 4 mit vier Jahren
- 5 mit fünf Jahren
- 6 mit sechs bis sieben Jahren
- 7 mit acht bis zehn Jahren
- 8 mit 16 Jahren
- 9 mit 18 Jahren
- 10 mit circa 26 Jahren
- 11 ab circa 40 Jahren

**Fähigkeiten**

- A Fahrrad fahren
- B „Vater-Mutter-Kind“ spielen
- C ein Musikinstrument spielen
- D kurze Sätze sprechen
- E vollständig selbstverantwortlich handeln
- F kurze Texte lesen und schreiben
- G sportlich erfolgreich sein
- H schwimmen
- I ein Amt in der Politik ausüben
- J laufen
- K Verantwortung im Beruf übernehmen



## LEKTION 8

**b Lesen Sie Auszüge aus dem Interview. Was passt? Markieren Sie.**

- Na, da müsste ich bei manchen Dingen wohl meine Eltern fragen, die haben mich schließlich (1) und mir vieles beigebracht.
  - Wir haben hier eine Liste mit Fähigkeiten oder (2) und würden Sie bitten, das passende Alter zuzuordnen.
  - In der ersten Klasse habe ich dann natürlich Lesen und Schreiben gelernt – am Anfang noch mit (3) nur einfache, kurze Texte.
  - Also ich habe zwar nie ein Musikinstrument gespielt, aber meine Tochter, die hat mit 9 Jahren angefangen, Gitarre zu lernen. Inzwischen ist sie 13 und hat (4) enorm (4).
  - Also für ein höheres politisches (5) sollte man wohl schon etwas älter sein, so um die 40 vielleicht.
- 1  erfahren     erzogen     ernährt  
 2  Aktivitäten     Traditionen     Ausnahmen  
 3  Bewegung     Gefühl     Mühe  
 4  sich ... verbessert     sich ... verspätet     sich ... vergrößert  
 5  Spiel     Fach     Amt

zu Wussten Sie schon?, KB 90

### 4 Eine Volkshochschule kennenlernen

### LANDESKUNDE / KOMMUNIKATION

- a Gehen Sie im Internet auf die Programmübersicht Ihrer örtlichen Volkshochschule. Welche Themenbereiche bietet die VHS an? Notieren Sie.
- b Wählen Sie einen Themenbereich aus und vergleichen Sie zwei interessante Kurse. Ergänzen Sie die Tabelle.

Beruf und Karriere,  
Gesundheit und  
Ernährung, ...

Themenbereich	Beispiel	Kurs 1	Kurs 2
Thema	Farb- & Typberatung		
Kursinhalt	individuelle Beratung zu Farb-, Stil- und Imagefragen		
Nötige Vorkenntnisse	keine		
Kurstage	Wochenendseminar, 16 Stunden		
Weitere Hinweise	auch Brillen, Make-up und Frisurberatung		
Kosten	51,10 Euro + 5,- Materialkosten		

- c Sie möchten mit einer Freundin / einem Freund einen der Kurse besuchen. Schreiben Sie ihr / ihm eine E-Mail, und begründen Sie, warum Sie diesen Kurs besonders passend finden.

„Im Katalog der VHS ... habe ich den Kurs ... entdeckt.  
 Der Kurs interessiert mich, weil man da ...  
 Man erlernt die Grundlagen / fortgeschrittene Kenntnisse in ...  
 Gleichzeitig verbessert / vertieft man ...  
 Man erhält dort einen Überblick über ...  
 Manchmal kann man auch ein Zertifikat für / in ...  
 ... findet regelmäßig / einmalig / (immer) am ... statt.“

zu Lesen, KB 90, Aufgabe 2

## 5 Unterschiedliche Aktivitäten

WORTSCHATZ

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

- 1 Eine Volkshochschulkurs kann man *besuchen* – ~~fragen~~ – *belegen*.
- 2 In der Erwachsenenbildung wird Wissen *gezeigt* – *vermittelt* – *weitergegeben*.
- 3 Ein Schauspieler muss seine Rolle gut *machen* – *vorbereiten* – *spielen*.
- 4 Die Präsentation kann man auf einem USB-Stick *mitbringen* – *speichern* – *ausfüllen*.
- 5 Kursleiter wollen den Kursteilnehmern etwas *erklären* – *erreichen* – *beibringen*.
- 6 Bei der Sprachberatung in der VHS habe ich viel Neues *vertieft* – *erfahren* – *gehört*.
- 7 Bei einer Yogaübung lernt man *loszulassen* – *loszugehen* – *sich zu entspannen*.

zu Lesen, KB 91, Aufgabe 3

## 6 Genitiv

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Welche Formen stehen im Genitiv? Unterstreichen Sie.

Hi Svenja,  
 weißt Du schon das Neueste? Seit ein paar Wochen lerne ich Russisch! Das wollte ich ja schon immer. Der Klang der Sprache fasziniert mich einfach. Der Kurs macht mir auch viel Spaß. Der Unterrichtsstil des Lehrers ist total abwechslungsreich! Der Titel des Buches klingt auch sehr spannend: *Otlitschno!* Auch wenn es eine schwere Sprache ist, komme ich mit dem Lösen der Übungen gut klar.  
 Viele Grüße!



b Schreiben Sie die Formen in die Tabelle und ergänzen Sie den Nominativ.

		Genitiv	Nominativ
Singular	maskulin		
	neutral	<u>des</u> <u>Buch</u> <u>es</u>	das Buch
	feminin		
Plural			

das Buch [bu:x]:(e)s Bücher ['by:çə]: 1. [größere] Anzahl bedruckter oder beschriebener Blätter, die an einer Seite miteinander verbunden und von einem Umschlag bedeckt sind; das Buch öffnen, aufschlagen, zuklappen; in einem Buch blättern; ein Buch in die Hand nehmen, aus der Hand legen. Syn.: 3Band. Zus.:

die Sprache ['ʃpra:xə]: -, -n: 1. (ohne Plural) das Sprechen; die Fähigkeit zu sprechen: durch den Schock verlor er die Sprache; die Sprache wiederfinden. 2. System von Zeichen und Lauten, das von Angehörigen einer bestimmten sozialen Gemeinschaft (z. B. von einem Volk) in gesprochener und geschriebener Form als Mittel

c Markieren Sie in der Tabelle Artikel und Endung im Genitiv.

zu Lesen, KB 91, Aufgabe 3

## 7 Artikel im Genitiv

GRAMMATIK

Ergänzen Sie.

- 1 die Hinweise ein es Mitarbeiter er; die Regeln ein er Spiel er; die Anleitung ein er Trainerin er; die Weiterbildung v er Fachkräften
- 2 die Haltung d er Körper er; die Grundlagen d er System er; die Mehrheit d er Bevölkerung er; der Inhalt d er Materialien
- 3 die Stimme mein er Lehrer er; die Bildung ihr er Kind er; das Zertifikat sein er Assistentin er; die Vorträge ihr er Professoren
- 4 die Ankunft mein er Kollegen; der Austausch unser er Unterlagen; die Methoden d er Lehrerinnen; der Ablauf d er Bewegungen; die Sprache d er Behörden

zu Lesen, KB 91, Aufgabe 3

8 Präpositionen mit Akkusativ, Dativ und Genitiv

GRAMMATIK

a Ergänzen Sie.

~~trotz~~ • wegen • für • trotz • gegen • wegen • mit • bei • wegen

- Marina besucht trotz des schönen Wetters eine Ausstellung im Museum \_\_\_\_\_ moderne Kunst. Ich gehe lieber \_\_\_\_\_ schlechtem Wetter dorthin.
- Die Zuschauer kommen vor allem \_\_\_\_\_ des beliebten Schauspielers Daniel Brühl, der \_\_\_\_\_ dem Film *Good Bye Lenin* bekannt wurde, ins Kino.
- \_\_\_\_\_ unserer kleinen Katze fahren wir nicht so oft in den Urlaub.
- Die Regierung plant \_\_\_\_\_ regelmäßiger Proteste der Bevölkerung einen neuen großen Bahnhof. \_\_\_\_\_ der hohen Kosten und der Umweltzerstörung sind viele Menschen \_\_\_\_\_ das Projekt.

b Akkusativ, Dativ oder Genitiv? Ordnen Sie die Präpositionen zu.

gegen } + Akkusativ      \_\_\_\_\_ } + Dativ      \_\_\_\_\_ } + Genitiv

c Markieren Sie in a die Endungen der Artikel, Adjektive und Nomen im Genitiv und ordnen Sie sie zu.

maskulin + neutral	feminin	Plural
<u>trotz</u> <u>des</u> <u>schönen</u> <u>Wetters</u>		

zu Lesen, KB 91, Aufgabe 3

9 Adjektive im Genitiv

GRAMMATIK ENTDECKEN

a Ergänzen Sie den Artikel.

- 1 \_\_\_\_\_ Unterrichtsstoff      2 \_\_\_\_\_ Material      3 \_\_\_\_\_ Weiterbildung

b Ergänzen Sie die Endungen. Achten Sie auf die Pfeile.

maskulin + neutral	
die Auswahl ein <u>es</u> interessan <u>ten</u> Unterrichtsstoff <u>(e)s</u> / Material <u>s</u>	
die Auswahl <u>des</u> interessan <u>ten</u> Unterrichtsstoff <u>s</u> / Material <u>s</u>	
die Auswahl _____ interessan <u>ten</u> Unterrichtsstoff <u>s</u> / Material <u>s</u>	
feminin	Plural
der Nutzen ein <u>guten</u> Weiterbildung	
der Nutzen <u>der</u> gut <u>en</u> Weiterbildung	die Methoden <u>der</u> net <u>ten</u> Erzieher
der Nutzen _____ gut <u>en</u> Weiterbildung	die Methoden _____ net <u>ten</u> Erzieher

zu Lesen, KB 91, Aufgabe 3

10 Was passt?

GRAMMATIK

a Ordnen Sie zu und schreiben Sie.

- |                    |                               |
|--------------------|-------------------------------|
| 1 Fragen           | unzufrieden / (die) Bürger    |
| 2 Wahl             | klug / eine Teilnehmerin      |
| 3 Erklärungen      | sympathisch / die Lehrerin    |
| 4 Protest          | jung / der Schauspieler       |
| 5 Begriffe         | neu / ein Bürgermeister       |
| 6 Selbstsicherheit | medizinisch / die Fachsprache |

1 die Fragen einer klugen Teilnehmerin  
2 ...

b Ergänzen Sie die Sätze.

- a Der Kursleiter freut sich über die Fragen einer klugen Teilnehmerin.
- b Die Filmkritiker sind erstaunt über \_\_\_\_\_
- c Die Schüler verstehen \_\_\_\_\_
- d \_\_\_\_\_ zu lernen ist nicht einfach.
- e Die Politiker sind beunruhigt über \_\_\_\_\_
- f \_\_\_\_\_ ist in einer Demokratie geheim.

zu Sprechen, KB 92, Aufgabe 1

11 Sprichwörter und Zitate zum Thema „Lernen“

LESEN

Ordnen Sie zu. Welches der folgenden Sprichwörter und Zitate sagt Folgendes aus:

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 1 Die Lehrmethoden in der Schule sind oft sehr langweilig.                             | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2 Man kann nur als junger Mensch gut lernen.   | <input type="checkbox"/>            |
| 3 Man lernt das, was man selbst ausprobiert hat, am besten.                            | <input type="checkbox"/>            |
| 4 Man kann in jedem Alter etwas lernen.  | <input type="checkbox"/>            |
| 5 Es ist wichtig und nützlich zu lernen.   | <input type="checkbox"/>            |
| 6 Als Erwachsener braucht man oft das Gegenteil von dem, was man als Kind gelernt hat. | <input type="checkbox"/>            |

**A** *Also lautet der Beschluss,  
dass der Mensch was lernen muss.  
Lernen kann man, Gott sei Dank,  
aber auch sein Leben lang.*  
Wilhelm Busch

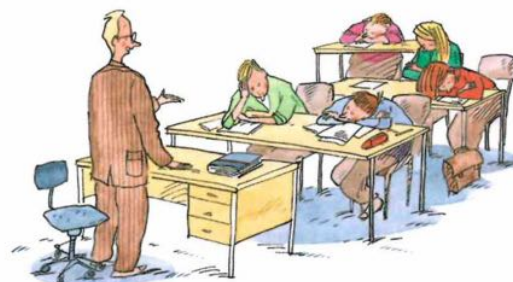
**B** *Nicht für die Schule lernen wir,  
sondern für das Leben.*  
Seneca

**C** *Was Hänschen nicht lernt,  
lernt Hans nimmermehr.*

**D** *Im Leben lernt der Mensch zuerst geben  
und sprechen. Später lernt er dann,  
still zu sitzen und den Mund zu halten.*  
Marcel Pagnol

**E** *Erzähle mir und ich vergesse.  
Zeige mir und ich erinnere.  
Lass mich tun und ich verstehe.*  
Konfuzius

**F** *Wenn alles schläft und einer spricht,  
dann nennt man so was Unterricht.*



zu Sprechen, KB 92, Aufgabe 3

## 12 Vor- und Nachteile von Online-Lernen

WORTSCHATZ

Was meinen Sie? Ist das ein Vorteil (V) oder ein Nachteil (N) von Online-Lernen? Markieren Sie.

	V	N
1 Man überlegt sich selbst, wo, wann und wie lange man lernen will.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Man kann sich bei schwierigen Themen Zeit lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Man hat sein eigenes, persönliches Lerntempo.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Man kann niemanden direkt und schnell fragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Man ist abhängig von der Technik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Man kann im Lernstoff nach vorne und wieder zurück springen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Man muss sich selbst motivieren weiterzumachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Man kann sich manche Dinge auch autodidaktisch beibringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu Sprechen, KB 92, Aufgabe 3

## 13 Ein Gespräch über Online-Lernen

KOMMUNIKATION

a Lesen Sie und ergänzen Sie.

..., was ich sehr nützlich finde. • ... kann ich verstehen, aber ... •  
 Es ist für mich wichtig, ... • ~~... kommt für mich persönlich nicht infrage.~~ •  
 ... man damit sehr gut ... kann. • Na gut, dann lernen wir ... •  
 ... möchte ich nicht so gern machen • ein Drittel bis die Hälfte •  
 ... ist mir das auch recht • mit einem Klick nachschlagen

**Sina:** Bis vor Kurzem habe ich geglaubt, man braucht beim Lernen unbedingt eine Person, die einen motiviert und immer sofort korrigiert. Deshalb war ich sicher, Online-Lernen kommt für mich persönlich nicht infrage (1). Dann hat mir eine Freundin einen elektronischen Sprachtrainer für Englisch geschenkt und ich habe festgestellt, dass \_\_\_\_\_ (2). Man kann sich die korrekte Aussprache der Wörter gleich anhören und nachsprechen, \_\_\_\_\_ (3). Außerdem kann man unbekannte Wörter \_\_\_\_\_ (4).

**Tabor:** Also ehrlich gesagt, so einen Online-Kurs \_\_\_\_\_ (5). \_\_\_\_\_ (6), dass ich die Sprache zusammen mit anderen Menschen lerne und dass ein realer Lehrer hilft und verbessert. Ich habe auch gelesen, dass gerade bei Online-Sprachkursen viele Menschen die Lust verlieren, und \_\_\_\_\_ (7) der Teilnehmer bald wieder damit aufhört.

**Sina:** Dass es nicht so viel Spaß macht, ohne Lehrer zu lernen, \_\_\_\_\_ (8) dann musst du mir versprechen, mit mir zusammen einen Spanischkurs zu machen.

**Tabor:** \_\_\_\_\_ (9) Spanisch. Das ist ja eine tolle und wichtige Sprache. Wenn du dann etwas mehr Wörter kannst als ich, \_\_\_\_\_ (10).

b Wer sagt was? Markieren Sie.

	Sina	Tabor
1 Wörter und Aussprache kann man gut online üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Beim Online-Lernen fehlt oft die Motivation, sich zum Lernen hinzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Viele Menschen beginnen einen Online-Sprachkurs, machen aber dann nicht weiter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Online-Lernen kann man gut mit traditionellem Unterricht kombinieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c Wie finden Sie Online-Lernen? Schreiben Sie Ihre Meinung und verwenden Sie dabei die Redemittel aus dem Kursbuch (KB 93). Schreiben Sie circa 5–7 Sätze.

zu Hören 1, KB 95, Aufgabe 3

## 14 Negationswörter

Ergänzen Sie *kein-, nichts, niemand, nirgends, nie(mals)*.

- 1 Viele Jugendliche haben oft *ein / kein* positives Vorbild.
- 2 Die Bevölkerung hat *etwas /* \_\_\_\_\_ von den Plänen der Regierung erfahren.  
Fast *immer /* \_\_\_\_\_ bieten die Politiker genug Möglichkeiten zum Meinungsaustausch.
- 3 Lehrer wissen häufig *alles /* \_\_\_\_\_ über ihre Schüler, weil sie sich *oft /* \_\_\_\_\_ nach ihren Problemen erkundigen. Für viele Kinder ist ein Lehrer, den sie nur zwei bis vier Stunden pro Woche sehen, außerdem *eine /* \_\_\_\_\_ Vertrauensperson.
- 4 Ab sofort darf *überall /* \_\_\_\_\_ im Schulhaus mit Handys telefoniert werden.  
*Alle* wussten es, aber \_\_\_\_\_ hat sich daran gehalten

zu Hören 1, KB 95, Aufgabe 3

15 Die Position von *nicht*

## GRAMMATIK ENTDECKEN

Ordnen Sie die Sätze den Regeln in der Tabelle zu.

- 1 Ich habe die neuen Wörter aus dem Deutschkurs **nicht** wiederholt.
- 2 Deshalb beherrsche ich sie noch **nicht**.
- 3 Wenn ich spät abends lerne, ist das meist **nicht** so effizient.
- 4 Deshalb nehme ich mir am Wochenende dafür Zeit und fahre **nicht** weg.
- 5 Im Unterricht wurde das Thema „richtig lernen“ **nicht** behandelt.
- 6 Einige Mitschüler interessieren sich auch **nicht** für das Thema.
- 7 Ihrer Meinung nach können Lernmethoden den Lernerfolg **nicht** beeinflussen.

Regel
<i>nicht</i> steht ...
1 <b>am Satzende</b> oder <b>vor</b> dem zweiten Teil des Verbs. <i>Beispiele: Der Lernberater erklärt die Regeln nicht.</i> <i>Am Wochenende möchte ich nicht lernen.</i>
2 <b>vor</b> dem Satzteil oder Wort, der/das verneint wird. <i>Beispiele: Wir bereiten uns nicht auf die Prüfung vor.</i> <i>Die Prüfung ist nicht einfach.</i>

zu Hören 1, KB 95, Aufgabe 3

16 Wo steht *nicht*?

## GRAMMATIK

Verneinen Sie die Sätze, indem Sie *nicht* an der richtigen Stelle ergänzen.

- 1 Der Moderator fragt seine Gäste <sup>nicht</sup> nach ihrem Alter.
- 2 Die Kinderpflegerin kannte den Lernberater.
- 3 Sie hat ihre Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen.
- 4 Laut dem Lernberater soll man den Stoff täglich wiederholen.
- 5 Eine große Menge an täglichem Lernstoff kann er empfehlen.

1 Der Moderator fragt seine Gäste nicht nach ihrem Alter.

zu Hören 1, KB 95, Aufgabe 3

17 Wo fehlt nicht?

GRAMMATIK

Verneinen Sie den unterstrichenen Satzteil.

- 1 a Bilal bereitet sich auf die theoretische Führerscheinprüfung vor. (sondern auf die Zwischenprüfung in seiner Ausbildung)  
*Bilal bereitet sich nicht auf die theoretische Führerscheinprüfung, sondern auf die Zwischenprüfung in seiner Ausbildung vor*
- b Bilal bereitet sich auf die theoretische Führerscheinprüfung vor. (sondern Mira)



- 2 a Das Jobcenter vermittelt der Fachkraft eine neue Stelle. (sondern der Karriereplaner)
- b Das Jobcenter vermittelt der Fachkraft eine Stelle. (sondern dem Schüler)

zu Schreiben, KB 96, Aufgabe 2

18 Das Bildungssystem

WORTSCHATZ

Ergänzen Sie.

Gymnasium • Grundschule • ~~Universität~~ • Kindergarten

<b>Tertiärer Bereich</b> Fachhochschule und <u>Universität</u>
<b>Sekundarbereich</b> Realschule, Mittelschule, Gesamtschule, duale Ausbildung (Berufsschule und Betrieb)
<b>Primarbereich</b>
<b>Elementarbereich</b> Kita (Kindertagesstätte)



<b>Alter</b> ab 18/19 Jahren
Circa 11–18 Jahre
6–10 (oder 12) Jahre
2–6 Jahre

## 19 Diskussionsforum

- a Lesen Sie den folgenden Beitrag zum Thema Schule. Entscheiden Sie, welches Wort (a–o) in die Lücken 1–10 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Einige Leute behaupten, dass der Unterricht \_\_\_\_\_ (1) öffentlichen Schulen nicht so gut ist, weil in einer Schulklasse manchmal \_\_\_\_\_ (2) 30 Kinder zusammen lernen. Auf Privatschulen können nur Eltern mit genug Geld ihre Kinder schicken, \_\_\_\_\_ (3) diese natürlich etwas kosten. Dafür nehmen \_\_\_\_\_ (4) dort die Lehrer mehr Zeit für die Schüler. Ich finde aber, \_\_\_\_\_ (5) Kinder sollten die Chance haben, eine wirklich gute öffentliche Schule zu besuchen. \_\_\_\_\_ (6) kann ich auch begründen: Man braucht in \_\_\_\_\_ (7) eine Menge gut ausgebildeter junger Menschen. \_\_\_\_\_ (8) wäre es wichtig, in allen Schulen eine optimale Unterrichtsqualität zu haben. Außerdem \_\_\_\_\_ (9) der Unterricht bis 16 oder 17 Uhr dauern. Natürlich bei höchstens 15 Schülern pro Klasse. Das \_\_\_\_\_ (10) optimal!

a WÄRE	d SICH	g JEDE	j DENN	m DESHALB
b FÜR	e DAS	h ZUKUNFT	k HÄTTE	n ALLE
c ÜBER	f DA	i MÜSSTE	l AN	o DAZU

- 3 44 b Hören Sie nun und vergleichen Sie.

## WIEDERHOLUNG GRAMMATIK

## 20 Wechselprepositionen

Ergänzen Sie *in, an, auf, vor, hinter, neben, zwischen* und die Endungen der Artikel und Adjektive.

*Erfolg auf der Bühne*

- Die junge Schauspielerin Emmy K. stand zum ersten Mal \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ (1) Bühne und sollte \_\_\_\_\_ ein groß \_\_\_\_\_ (2) Publikum spielen. \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ (3) ersten Reihe saß auch der Regisseur des Theaterstücks. Kurz bevor das Stück begann, setzte sich die Bürgermeisterin der Stadt direkt \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ (4) Regisseur d \_\_\_\_\_ (5) freien Platz. Der drehte sich zu ihr hin und begrüßte sie. Dann begann das Stück.
- 10 Emmy und ihre Kollegen spielten großartig. Sobald der Vorhang gefallen war, bekamen sie von den Zuschauern großen Applaus. Die Schauspieler kamen noch einmal \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ (6) Bühne, \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ (7) Vorhang und dankten dem Publikum. Emmy stand \_\_\_\_\_ ihr \_\_\_\_\_ (8) Kollegen und strahlte vor Glück. Dann gingen alle wieder zurück \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ (9) Vorhang.
- Einige Zuschauer warfen nun sogar Rosen \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ (10) Bühne und riefen laut: „Emmy, Emmy!“ Erst als Emmy K. dann noch einmal kam und begann, einige persönliche Worte \_\_\_\_\_ ihr \_\_\_\_\_ (11) Publikum zu richten, hörte der Applaus auf. Am Ende ihrer Dankesrede hatte Emmy Tränen \_\_\_\_\_ d \_\_\_\_\_ (12) Augen.



zu Hören 2, KB 97, Aufgabe 2

21 Lokale Präpositionen

GRAMMATIK

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

Lehrer • Klassenzimmer • Tisch • Schwarzes Brett • ~~Schulgebäude~~ • Flur



1 Innerhalb des Schulgebäudes ist das Telefonieren verboten.



2 Die Lernenden sitzen gegenüber.



3 Die Lernenden stehen um herum.



4 Die Lernenden sind nun außerhalb des Schulgebäudes.



5 Die Lernenden laufen entlang.



6 Die Lernenden gehen am Schwarzen Brett vorbei.

zu Hören 2, KB 97, Aufgabe 2

22 Verkehrsregeln wiederholen

GRAMMATIK

a Ergänzen Sie die passende Präposition und die Endungen, wo nötig.

außerhalb • innerhalb • entlang • an ... vorbei • um ... herum

- 1 Fahren Sie langsam an d em Krankenhaus vorbei und machen Sie keinen Lärm.
- 2 Schneller als 30 km pro Stunde dürfen Sie nur innerhalb dies er Zone fahren.
- 3 Im Kreisverkehr fährt man um ein Verkehrsinselfeld herum.
- 4 entlang ein Stadtgebiet darf man höchstens 50 km/h fahren.
- 5 Wenn Sie dies entlang Straße fahren, müssen Sie mit Tieren auf der Fahrbahn rechnen.

b Ordnen Sie die Sätze den Zeichnungen zu.



Zeichnung	A	B	C	D	E
Satz					

23 Alltag mit modernen Medien

WORTSCHATZ

- a Finden Sie 11 Wörter zum Thema moderne Medien. Markieren Sie.

Q	T	S	Ü	E	K	T	V	W	V	A	P	P	G	S
R	M	O	N	I	T	O	R	Z	G	E	N	M	Ü	M
F	O	I	P	W	Y	A	K	E	X	P	S	K	I	A
T	Z	H	Q	C	R	K	A	B	E	L	C	O	L	R
A	E	S	C	A	N	N	E	R	V	U	S	P	P	T
B	L	W	S	D	T	B	Ü	C	R	M	T	F	N	P
L	T	M	U	D	R	U	C	K	E	R	D	H	T	H
E	X	A	F	O	H	D	M	A	B	I	Y	Ö	H	O
T	E	U	Q	L	A	P	T	O	P	K	Q	R	B	N
U	V	S	J	A	L	Z	C	E	G	U	X	E	I	E
O	Q	D	Z	H	W	O	D	B	W	V	D	R	P	F
T	A	S	T	A	T	U	R	G	E	I	Q	M	Z	R
J	R	P	I	Z	Y	S	U	R	O	C	T	N	A	Y
Ü	L	A	U	T	S	P	R	E	C	H	E	R	O	Q

- b Welche Aktivitäten bedeuten etwas Ähnliches? Verbinden Sie.

- 1 eine Datei mit der Maus anklicken
- 2 mit Freunden chatten
- 3 eine Sprachnachricht verschicken
- 4 Lautsprecher an den PC anschließen
- 5 eine App herunterladen und installieren
- 6 sich in seinen Account einloggen
- 7 eine Online-Überweisung machen

- gesprochene Informationen senden
- zwei Geräte miteinander verbinden
- ein neues Programm einrichten
- anderen Person online schreiben
- sich in ein Benutzerkonto einwählen
- im Internet Geld verschicken
- ein Programm öffnen

- c Welche der Tätigkeiten ist hier dargestellt? Ordnen Sie zu.



24 Selbst gemachte Geschenke

MEIN DOSSIER

Haben Sie schon einmal ein Geschenk selbst gemacht oder würden gern selbst eines machen? Für wen war / wäre das Geschenk und warum? Bringen Sie ein Bild davon mit oder machen Sie eine Zeichnung. Schreiben Sie ein paar Sätze dazu.

„Auf dem Foto / ... sieht man ...  
 ... habe ich selbst gemacht /  
 würde ich gern einmal selbst machen ...  
 Dazu braucht man ...  
 Man kann ... dann zum ... benutzen oder einfach ...  
 Geschenkt habe ich ... meiner / meinem ...  
 Ich würde ... meiner / meinem ... schenken, weil ...“



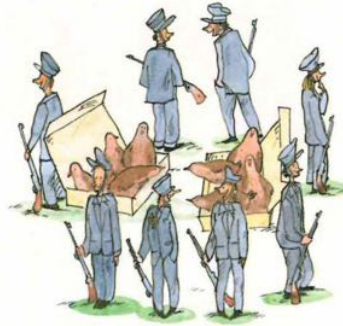
Dieses Etui für Kopfhörer und Kabel habe ich selbst gemacht.  
 Dazu ...

— AUSSPRACHE: *ch* (Ach-Laut), *ch* (ich-Laut) und *ch* – *sch* —

- 1 Gedicht
- a Lesen Sie das Gedicht.

**Achterbahnträume**

8  
**W8soldaten  
 bew8en  
 W8eln in Sch8eln  
 und l8en:  
 „Auf der W8,  
 um Mittern8,  
 werden Feuer entf8  
 und die W8eln geschl8et.  
 Wir haben lange genug geschm8et.“**



**„8ung“,  
 d8en die W8eln,  
 „wir 8ffnen mit Sp8eln  
 die Sch8eln,  
 denn der Verd8,  
 dass man uns hinm8,  
 ist angebr8“,  
 und entflogen s8,  
 abends um  
 8.**

- 3 4) 45 b Hören Sie jetzt das Gedicht, ohne es mitzulesen. Wie oft hören Sie das Wort „acht“? Vergleichen Sie im Kurs.

2 Ach-Laut (*ch*) und Ich-Laut (*ch*)

- 3 4) 46 a Welchen Laut hören Sie? Markieren Sie.

	<i>ch</i> wie in <i>ach</i>	<i>ch</i> wie in <i>ich</i>		<i>ch</i> wie in <i>ach</i>	<i>ch</i> wie in <i>ich</i>
1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b Lesen Sie die Wörter jetzt laut.

1 Unterricht, 2 Fremdsprachen, 3 Zeichenkurs, 4 aussuchen, 5 BÜcherei, 6 euch,  
 7 Lautsprecher, 8 gebraucht, 9 Fächer, 10 möchten, 11 Hochschule, 12 lustig

- c Ordnen Sie die Wörter aus 2b in die Tabelle und unterstreichen Sie die Vokale.

<i>ch</i> wie in <i>ach</i>	<i>ch</i> wie in <i>ich</i>
	Unterricht, ...

3 *ch* und *sch*

- 3 4) 47 Hören Sie die Wortpaare und sprechen Sie nach.

1 Kirche	Kirsche	5 selig	seelisch
2 Buch	Busch	6 wachen	waschen
3 Männchen	Menschen	7 mich	mischt
4 tauchen	tauschen	8 frech	frisch

## LEKTION 8 LERNWORTSCHATZ

### EINSTIEG, KB 89

die Kultur, -en  
die Tradition, -en

### LESEN, KB 90–91

die Ankunft, -e  
die Behörde, -n  
der Begriff, -e  
die Erwachsenenbildung  
die Fachkraft, -e  
das Jobcenter, -  
die Karriere, -n  
das Kursangebot, -e  
die Panik (Sg.)  
der Schauspieler, -  
die Selbstsicherheit (Sg.)  
die Stimme, -n  
der Überblick (Sg.)  
der Umgang (Sg.)  
die Unterlage, -n  
die Weiterbildung, -en  
das Zertifikat, -e  
  
erfahren, erfuhr, hat erfahren  
loslassen, ließ los,  
hat losgelassen  
tippen  
vermitteln  
vertiefen  
  
geduldig  
optimal  
passend  
selbstsicher  
souverän  
unzufrieden  
  
gleichzeitig

### SPRECHEN, KB 92–93

die Fahrschule  
der Führerschein

(sich) hinsetzen  
sich Zeit lassen  
nützen

autodidaktisch  
theoretisch

### HÖREN 1, KB 94–95

der Faktor, -en  
die Häufigkeit, -en  
der Lernstoff (Sg.)  
die Mindmap, -s  
die Portion, -en

beeinflussen  
behandeln  
beherrschen  
(sich) organisieren  
weiterqualifizieren

ausreichend  
effizient  
heutig-  
lebenslang  
stressfrei  
untypisch

### SCHREIBEN, KB 96

die Bildung (Sg.)  
die Förderung, -en  
die Nachhilfestunde, -n  
das Schulsystem, -e

ändern  
gerecht

### HÖREN 2, KB 97

die Richtung, -en  
  
einen Schritt auf jemanden  
zu machen  
(sich) drehen  
stoppen  
teilen

äußere  
innere

an ... vorbei (+ Dat.)  
außerhalb (*lokal*) (+ Gen.)  
innerhalb (*lokal*) (+ Gen.)  
entlang (+ Akk. / + Dat.)  
gegenüber (+ Dat.)  
um ... herum (+ Akk.)

dreimal  
hintereinander  
sobald

### WORTSCHATZ, KB 98

der Bildschirm, -e  
die Datei, -en  
der Lautsprecher, -  
der Monitor, -e  
das Tablet, -s  
die Tastatur, -en

abheben  
Geld abheben  
abschließen, schloss ab,  
hat abgeschlossen  
einloggen  
einwählen  
löschen  
trennen  
übersetzen

### SEHEN UND HÖREN, KB 99

der Ärger (Sg.)  
die Begeisterung (Sg.)  
die Liebe (Sg.)

nachdenken, dachte nach,  
hat nachgedacht

# LEKTIONSTEST 8

## 1 Wortschatz

Ergänzen Sie *beeinflussen, erfahren, behandeln, beibringen, ändern, abheben* in der richtigen Form.

- 1 In der Erwachsenenbildung sollte man das Thema „Lernen lernen“ unbedingt \_\_\_\_\_, da es das Lernverhalten von vielen \_\_\_\_\_ könnte.
- 2 Der Lernberater hat mir \_\_\_\_\_, wie ich den Lernstoff richtig einteilen muss.
- 3 Gestern \_\_\_\_\_ ich von Tina, dass der Geldautomat am Hauptplatz kaputt ist.
- 4 Nun muss ich zu einer anderen Bank gehen, um Geld \_\_\_\_\_.
- 5 Bei der Berufswahl werden viele junge Menschen von ihren Eltern \_\_\_\_\_.

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 6 möglichen Punkten erreicht.

## 2 Grammatik

a Schreiben Sie wie im Beispiel:

- die Karriere / der Schauspieler / bekannt die Karriere des bekannten Schauspielers
- 1 die Reparatur / der Monitor / kaputt \_\_\_\_\_
  - 2 die Ankunft / die Fachkraft / kompetent \_\_\_\_\_
  - 3 die Förderung / die Kinder / lernschwach \_\_\_\_\_
  - 4 die Stimme / die Lehrerin / geduldig \_\_\_\_\_

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 4 möglichen Punkten erreicht.

b Markieren Sie die passenden Stellen für *nicht*.

- 1 Der Programmierer klickt  die Datei  an .
- 2 Grammatikfehler zu machen ist  untypisch .
- 3 Meine Eltern haben  mir  das Radfahren  beigebracht.
- 4 Schade, aber Tarek hat  an die neuen Batterien  gedacht .

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 4 möglichen Punkten erreicht.

c Ergänzen Sie die Präposition und den Artikel, wenn nötig.

an ... vorbei • außerhalb • gegenüber • innerhalb • um ... herum • entlang

- 1 Schalte mal das Radio ein! Es steht auf dem Regal \_\_\_\_\_ Fenster\_\_\_\_\_.
- 2 Am besten fahren wir zum Möbelhaus. Es liegt einige Kilometer \_\_\_\_\_ Stadt\_\_\_\_\_.
- 3 Fahren Sie immer \_\_\_\_\_ Friedensstraße \_\_\_\_\_, dann kommt an einer Ampel ein Schild.
- 4 Wenn ich morgens zur Arbeit fahre, komme ich \_\_\_\_\_ eur\_\_\_\_\_ neuen Haus \_\_\_\_\_.
- 5 \_\_\_\_\_ Stadtzentrum\_\_\_\_\_ muss man fürs Parken überall bezahlen.
- 6 Tatjana joggt täglich zweimal \_\_\_\_\_ kleinen See im Park \_\_\_\_\_.

Je 2 Punkte Ich habe \_\_\_\_\_ von 12 möglichen Punkten erreicht.

## 3 Kommunikation

Ergänzen Sie.




keine so guten Erfahrungen gemacht •  kommt für mich persönlich nicht infrage •  ist es für mich wichtig •  was ich da sehr nützlich finde

- 1 ● Ich muss viele neue Wörter für die Deutschprüfung lernen. Weißt du, (1) ? Online-Übungen!
- 2 ■ Davon habe ich schon gehört, aber ich glaube, das (2). Ich bin eher ein traditioneller Lerner.
- 3 ♦ Wenn ich etwas Neues lernen will, (3), dass ich es lese, schreibe, höre und spreche.
- 4 ● Mit kostenlosen Online-Kursen im Internet habe ich (4).

Je 1 Punkt Ich habe \_\_\_\_\_ von 4 möglichen Punkten erreicht.

Auswertung:

Ich habe \_\_\_\_\_ von 30 möglichen Punkten erreicht.

		
30-24	23-18	17-0

## QUELLENVERZEICHNIS

- Cover: © Getty Images/Westend61  
 U2: © Digital Wisdom
- Kursbuch:
- S. 1: © Thinkstock/PHOTOS.com>>/Jupiterimages  
 S. 2: © Thinkstock/Stockbyte  
 S. 3: Frau © PantherMedia/Runkersraith C.V. Schraml M.A.; Mann © PantherMedia/JCB Prod  
 S. 7: Wörterbucheinträge: links aus Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Wörterbuch für Kurse der Grund- und Mittelstufe © Hueber Verlag, Dudenverlag, 2007; rechts aus Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache . Learner's Dictionary. Deutsch-Englisch © Hueber Verlag, 2006  
 S. 9: Porträts © Franz Specht, Wessling  
 S. 11: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages  
 S. 13: A © Thinkstock/iStock/Catherine Yeulet; B © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages  
 S. 14: © PantherMedia/Monkeybusiness Images  
 S. 16: Ü2: Lea © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; Tom © iStockphoto/spfoto; Smartphone © fotolia/Timo Darco  
 S. 17: © Gennadiy Poznyakov - stock.adobe.com  
 S. 18: Ü1b: von links: © Thinkstock/iStock/Kouptsova; © Thinkstock/iStock/AlexRaths; Erol Gurian, München; Ü1e: Erol Gurian, München  
 S. 19: © Getty Images/iStock Editorial/stockphoto52  
 S. 21: beide Fotos © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia  
 S. 22: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia  
 S. 23: oben © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; unten © Thinkstock/iStock/zeremski  
 S. 24: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia  
 S. 28: Ü2a: Blauer Engel © RAL gemeinnützige GmbH; Ü2b © Thinkstock/iStock/kasto80  
 S. 30: A © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; B © Thinkstock/Purestock; C © Thinkstock/iStock/william87  
 S. 32: © RioPatuca Images - stock.adobe.com  
 S. 34: © imago/Tom Maelsa  
 S. 35: Ü1a: A © PantherMedia/Beate Tuerk; B © iStockphoto/sturti; C © PantherMedia/Simone Brandt; D © iStockphoto/benoitrousseau; E © iStockphoto/adventtr: Ü2a: alle Fotos: Thomas Bauer, München  
 S. 37: © Thinkstock/iStock/weintel  
 S. 38: Ü3: von links: © fotolia/nyul; © laif/Madame Figaro; © Hueber Verlag/Britta Sölla; © Hayo Heye/Schoener Wohnen/Picture Press  
 S. 39: Ü1: von links: © PantherMedia/Klaus Ohlenschläger; © GutesaMilos - stock.adobe.com; © fotolia/DDRockstar  
 S. 40: © Matthias Stolt - stock.adobe.com  
 S. 42: A © fotolia/ArTo; B © PantherMedia/Giovanni Gagliardi  
 S. 43: Text Ü3: Kindertrubel statt Altersruhe, Sven Loerzer, SZ von 13./14. 03.2010  
 S. 44: A © Thinkstock/iStock/ajr\_images; B © fotolia/BestPhotoStudio  
 S. 45: Standfoto aus dem Film Zwei Zimmer, Balkon, Produzenten: Kiri Trier, Felix von Poser; Drehbuch: Katharina Eyssen, Enno Reese; Regie: Enno Reese; www.zweizimmerbalkon.de  
 S. 47: © DragonImages - stock.adobe.com  
 S. 48: beide Fotos © DragonImages - stock.adobe.com  
 S. 49: oben © DragonImages - stock.adobe.com; Ü3 © Thinkstock/Pixland  
 S. 50: © DragonImages - stock.adobe.com  
 S. 51: Erol Gurian, München, mit herzlichem Dank an das Atelier La Silhouette und seine Mitarbeiterinnen  
 S. 52: alle Fotos: Erol Gurian, München, mit herzlichem Dank an das Atelier La Silhouette und seine Mitarbeiterinnen  
 S. 53: © Erol Gurian, München  
 S. 54: © PantherMedia/David Koscheck; Text Ü2: Zehn Minuten durch den Job, Susanne Klaiber, SZ vom 28.02.2011  
 S. 57: Ü3: von links: © fotolia/Dron; © Getty Images/E+/alvarez; © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; © Getty Images/iStock/FatCamera  
 S. 59: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia  
 S. 61: A © boka - stock.adobe.com; B © Kzenon - stock.adobe.com  
 S. 63: © Getty Images/E+/Geber86  
 S. 64: © Picture-Alliance/Daniel Karmann  
 S. 67: © Hueber Verlag/Britta Sölla  
 S. 68: © Getty Images/iStock/hannahwentworth; Text Ü2: Deutsches Theater, Andrian Kreye, SZ vom 20.11.2009  
 S. 69: © iStockphoto/juanmonino  
 S. 70: 1 © fotolia/Glamy; 2 © Thinkstock/iStock/SurkovDimitri; 3 © PantherMedia/Robert Stranka  
 S. 73: © FotoAndalucia - stock.adobe.com  
 S. 74: oben © FotoAndalucia - stock.adobe.com; Ü2b: von links: © iStock/EHStock; © Thinkstock/iStock/decisiveimages; © Thinkstock/Stockbyte; © Thinkstock/iStock/oporkka  
 S. 75: © FotoAndalucia - stock.adobe.com  
 S. 76: © FotoAndalucia - stock.adobe.com; Ü4b © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.; Ü4e © fotolia/Ralf Kleemann  
 S. 77: © action press  
 S. 78: Ü1b © fotolia/Elena Schweitzer; Ü1c: Würfel © PantherMedia/Peter Mautsch; Spielgeld © PantherMedia/Bogdan Ionescu; Spielfiguren © PantherMedia/Jasper Grahl  
 S. 80: B © Thinkstock/Digital Vision  
 S. 81: Ü1a: Computerspiele © iStockphoto/denniswhitfield; Schuhe © PantherMedia/Andreas Marinski; Fahrrad © iStockphoto/gradts  
 S. 82: © Thinkstock/iStock/HASLOO  
 S. 84: A © Thinkstock/iStock/DeanDrobot; B © Thinkstock/iStock/Jacob Wackerhausen  
 S. 85: Ü3a: von oben: © Thinkstock/iStock/djiledesign; © Getty Images/iStock/Barcin; © PantherMedia/Yuri Arcurs; © Thinkstock/iStock/perinjo  
 S. 86: oben links © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; oben rechts © Thinkstock/Image Source/Image Source White beide Logos © Deutsche Welle  
 S. 87: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia  
 S. 89: A © mauritius images/imageBROKER/Jochen Tack; B © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography; C © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia  
 S. 92: Ü3c: Mann © Thinkstock/iStock/Alen-D; Frau © Thinkstock/iStock/boka76  
 S. 93: links © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.; rechts © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia

- S. 96: © YAEZ GmbH
- S. 98: Ü1: Computer © PantherMedia/Jakub Krechowicz; Tastatur © Thinkstock/Zoonar/P.Malyshev; Kopfhörer © fotolia/Jan Rose; USB-Stick © PantherMedia/Bernhard Spieldenner; Drucker © PantherMedia/Kitch Bain; Tablet/Smartphone © Thinkstock/iStock/scanrail; WLAN © Thinkstock/iStock/PHOTOGraphics; App © Thinkstock/iStock/AndreyPopov; Monitor © PantherMedia/Daniel Schoenen; Lautsprecher © PantherMedia/Marc Dietrich
- S. 99: alle Fotos © Deutscher Volkshochschul-Verband
- S. 101: oben © Thinkstock/iStock/ArthurHidden; Ü1b © Aamon - stock.adobe.com
- S. 102: oben © Thinkstock/iStock/ArthurHidden; Ü2a © Thinkstock/iStock/-M-I-S-H-A-
- S. 103: oben © Thinkstock/iStock/ArthurHidden; Ü3a © euregiocontent - stock.adobe.com; Ü3c © Thinkstock/Stockbyte/George Doyle
- S. 104: oben © Thinkstock/iStock/ArthurHidden; Ü4b © Thinkstock/iStock/lolostock
- Arbeitsbuch:
- S. 4: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.
- S. 5: © Hueber Verlag/Felix Steffan
- S. 6: Ü14a: von oben: © PantherMedia/Chris Vaughan; © PantherMedia/Yuri Arcurs; © iStock/Dejan Ristovski; © fotolia/Scott Griessel
- S. 9: Ü21 © fotolia/travis manley
- S. 13: Ü3: von oben: © Thinkstock/iStock/YakobchukOlena; © Tyler Olson - stock.adobe.com; © Thinkstock/iStock/fizkes
- S. 16: © Thinkstock/Blend Images/Terry Vine
- S. 19: Ü14: von oben: © fotolia/alephnull; © fotolia/Kzenon; © fotolia/omicron
- S. 20: Ü15: Anne und Jonas © PantherMedia/Phovoi R.; Lana © PantherMedia/Kati Neudert; Michael © iStockphoto/juanmonino; Lukasz © fotolia/kirill kedrinski; Leonie © PantherMedia/Michal Rerych; Bärbel © PantherMedia/Kati Neudert; Lynn © iStock/LeoGrand; Martin © fotolia/Csák István; Michael © fotolia/Thomas Pyttel
- S. 21: Smartphone © fotolia/Timo Darco
- S. 22: © bildstelle
- S. 23: Ü20 © fotolia/Alta.C; Ü21 © Your\_Photo\_Today
- S. 24: Text Ü3.3 Gudruns Truthuhn aus Bernd Brucker, Zwölf zünftige Zipfelmützen-Zwerge © gondolino GmbH, Bindlach 2005
- S. 29: Ü7a: Tram © iStock/aprott; Bus © PantherMedia/tupungato; Carsharing © ddp images; Mietrad © Deutsche Bahn AG
- S. 34: © fotolia/Timo Darco
- S. 37: © Thinkstock/iStock/DaisyLiang
- S. 46: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
- S. 50: © iStock/Juanmonino
- S. 51: © Thinkstock/iStock/LeonardoHwan
- S. 57: Ü7: Auszubildender © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography; Meister © fotolia/Uwe Annas
- S. 58: © fotolia/nandyphotos
- S. 59: © fotolia/contrastwerkstatt
- S. 63: © Thinkstock/iStock/Ranta Images
- S. 65: Text Ü25: Die duale Berufsausbildung © 2010, IW Medien · iwd 22, © fotolia/Radu Razvan Gheorghie
- S. 72: © Johannes Dietschi/Zürcher Hochschule der Künste
- S. 73: Rockfestival © Thinkstock/iStock/PhotoBeaM; Salzburger Festspiele © Hermann und Clärchen Baus
- S. 75: Smartphone © fotolia/Timo Darco
- S. 78: Cro © PantherMedia/Boguslaw Sajak; Voodoo Jürgens © imago/HMB-Media
- S. 79: Lo & Leduc © mauritius images/Zoonar GmbH/Alamy
- S. 83: Ü2: A © PantherMedia/Reinhard Sester; B © PantherMedia/Alexandra Buss; C © fotolia/Elena Schweitzer; D © fotolia/Hubertus Blume
- S. 84: © Thinkstock/iStock/ballda
- S. 85: alle Fotos © Hueber Verlag/Isabel Krämer-Kienle
- S. 87: Ü10b: 1 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; 2 © Thinkstock/iStock/bowdenimages; 3 © Thinkstock/iStock/Igor-Kardasov
- S. 88: 2 © fotolia/Mary Hommel; 3 © fotolia/PinkShot
- S. 93: © PantherMedia/Paolo Gallo Modena
- S. 99: © Hueber Verlag/Kiermeir; Wörterbucheinträge: aus Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache . Das einsprachige Wörterbuch für Kurse der Grund- und Mittelstufe © Hueber Verlag, Dudenverlag, 2007
- S. 107: © Thinkstock/iStock/Zolotaosen
- S. 108: Gedicht Achterbahnträume aus Hans Manz, Die Welt der Wörter, Beltz & Gelberg, 1991, mit freundlicher Genehmigung der Familie Manz
- Alle weiteren Fotos: Florian Bachmeier, Schliersee



# SICHER

## IN ALLTAG UND BERUF!

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE  
KURS- UND ARBEITSBUCH  
NIVEAU B1+

### SICHER IN ALLTAG UND BERUF! B1+

- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene, die Deutsch im Inland lernen (Deutsch als Zweitsprache)
- bietet zielgruppengerechte Themen, Inhalte und Abbildungen
- wiederholt, festigt und erweitert den Stoff der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- führt zu den Prüfungen der Stufe B1

### Dazu gibt es:

- ein Medienpaket (ISBN 978 – 3 – 19 – 041209 – 9) mit den Audio-CDs und einer DVD mit Filmen zum Kursbuch
- ein Lehrerhandbuch (ISBN 978 – 3 – 19 – 011209 – 8) mit hilfreichen Tipps für den Unterricht
- eine kostenlose AR-App, über die sich die Videos und Hörtexte zum Kurs- und Arbeitsbuch abrufen lassen
- einen Internetservice mit zahlreichen ergänzenden Materialien:  
[www.hueber.de/sicher-in-alltag-und-beruf](http://www.hueber.de/sicher-in-alltag-und-beruf)

*Sicher in Alltag und Beruf!* ist für die Niveaustufen B1+, B2.1, B2.2, C1.1 und C1.2 erhältlich.

